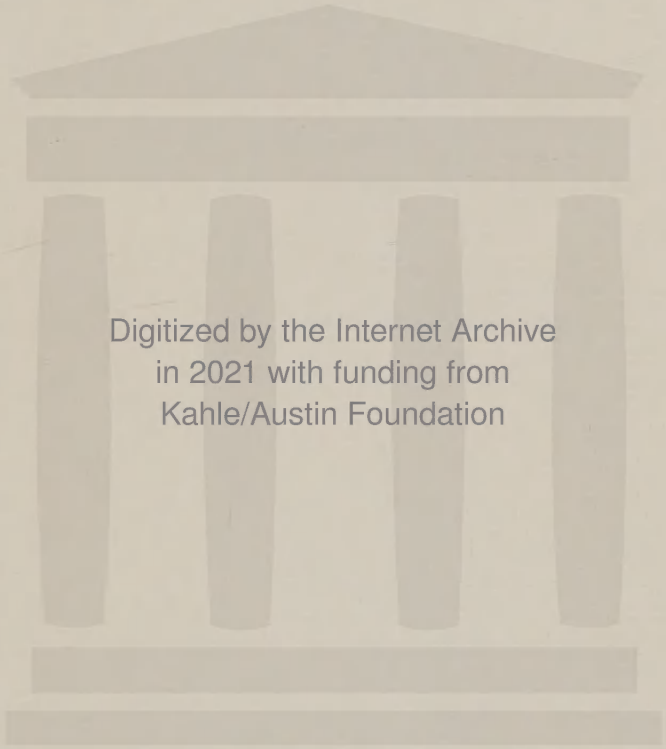
School of Theology at Claremont
1001 1360163

G. BUDAEUS

Theology Library

SCHOOL OF THEOLOGY
AT CLAREMONT
California


Digitized by the Internet Archive
in 2021 with funding from
Kahle/Austin Foundation

https://archive.org/details/dephilologiadest0000bude

Bude, Guillaume, 1468-1540
P
121
B8

GULIELMUS BUDAEUS

De Philologia

De studio litterarum

Faksimile-Neudruck der Ausgabe von Paris 1532
mit einer Einleitung von August Buck

Friedrich Frommann Verlag (Günther Holzboog)
Stuttgart-Bad Cannstatt 1964

© Friedrich Frommann Verlag (Günther Holzboog) gegründet 1727
Stuttgart-Bad Cannstatt 1964

Die Ausgabe Paris 1532 wurde nach einem Exemplar der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt Halle/Saale neu gedruckt.

EINLEITUNG

Wer angesichts der vielfältigen Bedeutungen, in denen heute der Begriff des Humanismus schillert, sich auf den historischen Humanismus des 15. und 16. Jahrhunderts besinnt, wird innerhalb der Fülle des humanistischen Schrifttums nach den Kriterien suchen, welche die humanistische Geisteshaltung bestimmt haben. Sie sind vornehmlich in den Schriften zu finden, in denen das humanistische Selbstverständnis programmatisch zum Ausdruck kommt.

Zu diesen humanistischen Programmschriften gehören die beiden Abhandlungen Guillaume Budés, die im vorliegenden Band neu gedruckt werden. Ein solcher Neudruck erscheint in doppelter Hinsicht gerechtfertigt: Einerseits wegen der Seltenheit der alten Ausgaben und dem Fehlen neuer kritischer Ausgaben der Werke Budés, anderseits auf Grund der Bedeutung der beiden „opuscula" im Rahmen des französischen Humanismus. In ihnen erfährt die von den italienischen Humanisten vertretene und von Budé übernommene Auffassung der „studia humanitatis" eine für die geistige Situation der französischen Renaissance charakteristische Auslegung. Diese stammt von einem Manne, der in den Augen seiner Zeitgenossen ein wahres Wunder von Gelehrsamkeit, sowie das Vorbild einer tugendhaften Lebensführung darstellte[1] und der nach dem Urteil der

[1] Die schönste „Laudatio" hat der größte spanische Humanist, Luis Vives, dem Freunde in seinem Kommentar zu Augustins „De civitate Dei" geschrieben. Dort heißt es u. a. von Budé: „Einen Mann von schärferem Geiste, treffenderem Urteil, größerer Umsicht und umfassenderer Bildung hat Frankreich noch nicht hervorgebracht, ja in unserem Zeitalter nicht einmal Italien. Nichts gibt es von griechischen und lateinischen Schriftstellern, was er nicht aufgeschlagen, gelesen und bearbeitet hat... Und diese staunenswerte Fülle von Kenntnissen hat er ohne jeden Lehrer durch eigene Kraft erworben, ein glückliches und fruchtbares Talent, das in sich Lehrer, Schüler und richtige Methode vereinigt fand... Zu

Nachwelt der bedeutendste Repräsentant des französischen Humanismus am Beginn des 16. Jahrhunderts, darüber hinaus einer der größten Geister seiner Epoche gewesen ist.

Budé macht diese prinzipiellen Ausführungen über die humanistische Bildung zu einem Zeitpunkt, an dem er bereits die beiden großen Werke, denen er hauptsächlich seinen Ruhm als Humanist verdankt, nämlich die „Annotationes ad Pandectas" (1508) und den Traktat „De asse" (1514), sowie die 3 Bücher „De contemptu rerum fortuitarum" und eine Reihe von Übersetzungen veröffentlicht hatte. Daher hat Budé bei der Ausarbeitung[2] der beiden humanistischen Programmschriften „De studio literarum recte et commode instituendo (1527) und „De philologia" (1530) auf entsprechende Gedanken seiner vorangegangenen Veröffentlichungen zurückgreifen und die Erfahrungen eines langen Gelehrtenlebens verwerten können.

Die tragende Mitte im Leben und Schaffen Budés ist die Überzeugung von der menschenbildenden Kraft der Antike, die sowohl dem Einzelnen wie der Gesellschaft eine sittliche Regeneration ermöglicht. Auf dieser Überzeugung beruht die Bildungsidee des italienischen Humanismus, und zweifellos waren Budé entsprechende Aussagen italienischer Humanisten vertraut. Obgleich die neueste Forschung es mit Recht ablehnt, den französischen Humanismus lediglich als das Ergebnis italienischer Einflüsse zu betrachten, vielmehr seine eigenständigen in der

diesem allen kommt, was zweifellos alles übrige übertrifft, eine so gewaltiger Gelehrsamkeit ebenbürtige und edle Biederkeit, ... wie ihn an Bildung niemand überragt, so auch an Biederkeit nicht" (zit. n. G. Eulitz, Der Verkehr zwischen Vives und Budaeus, in: Jahresbericht des Königl. Gymnasiums, Chemnitz 1897, 20). Die Bewunderung der Zeitgenossen klingt noch nach bei Pierre Bayle, wenn er, unter Berufung auf Vives, seine ausführliche Würdigung Budés mit der Feststellung einleitet: „Budé a été le plus savant homme qui fût de son temps en France" (Dictionnaire historique et critique, article „Budé").

[2] Die Ausarbeitung der beiden Schriften hat sich über mehrere Jahre erstreckt; genaue Zeitangaben dürften jedoch kaum möglich sein.

nationalen Tradition wurzelnden Elemente hervorhebt[3], darf man deswegen nicht in den entgegengesetzten Fehler verfallen und den italienischen Einfluß zu gering veranschlagen.
Wenn Budé behauptet hat, die im Zusammenhang mit den Feldzügen Karls VIII. und Ludwigs XII. intensivierten Beziehungen zu Italien hätten die „bonae literae", also die humanistischen Studien, in Frankreich nicht wesentlich befruchtet, diese seien vielmehr erst seit der Thronbesteigung Franz' I. erblüht[4], so trifft wohl der erste Teil der Behauptung zu[5], der zweite Teil dagegen bedarf einer Korrektur. Das Interesse für den Humanismus war in Frankreich bereits im 14. Jahrhundert erwacht, und zwar vornehmlich in Avignon, wo sich am päpstlichen Hof französischer und italienischer Geist berührten. Für das vertiefte Studium der antiken Autoren wurden ein Petrarca und ein Salutati richtungweisend. Die in Avignon entspringende humanistische Strömung im französischen Geistesleben dauerte — allerdings mit wechselnder Stärke — im 15. Jahrhundert an[6], und auch der Kontakt mit dem italienischen Humanismus wurde aufrechterhalten. In der Bibliothek Guillaume Fichets, der von Avignon nach Paris kam und dort an der Sorbonne, der Hochburg der Scholastik, lehrte, standen neben den Werken der Alten die Schriften Petrarcas, Pier Paolo Vergerios und Guarino Veroneses. Italienische Humanisten wie Filippo Beroaldo, Girolamo Balbi und Fausto Andrelini hielten in Paris

[3] F. Simone, Il Rinascimento francese, Studi e ricerche (Torino 1961).
[4] De Philologia II, in: Opera omnia, Basileae 1557, 60.
[5] „On s'imagine parfois que les anciens auteurs ont été rapportés dans les fourgons qui suivaient les troupes de Charles VIII et que l'Humanisme est sorti de là. Légende aussi sérieuse que celle qui date la Renaissance de la prise de Constantinople par les Turcs!" (R. Morçay, La Renaissance, Paris 1933, I, 128).
[6] Neuere Untersuchungen über das französische Geistesleben im 15. Jahrhundert (vgl. Simone aaO.) haben gezeigt, daß die Annahme, es sei zu einem Bruch der Kontinuität, zu einer „renaissance avortée" (A. Coville, Gontier et Pier Col et l'Humanisme en France au temps de Charles VI, Paris 1934) gekommen, nicht berechtigt ist.

Vorlesungen aus dem Bereich der „studia humanitatis". In den Offizinen von Lyon am Kreuzweg der Straßen von Deutschland und von Italien, wurden Cicero, Aeneas Silvius Piccolomini und Poliziano gedruckt[7].

Obwohl die bisher vorliegenden Forschungen noch kein detailliertes Urteil über den Umfang des italienischen Einflusses auf das französische Geistesleben des 15. Jahrhunderts gestatten, ist es eine unbestreitbare Tatsache, daß das Denken der französischen Humanisten gewisse eigene Züge aufweist, durch die sie sich von ihren italienischen Lehrmeistern unterscheiden. Im Zeichen dieser nationalen Ausprägung des humanistischen Gedankengutes steht auch Budés geistige Entwicklung. Bezeichnenderweise interessiert er sich in Italien, wohin er in den Jahren 1501 und 1505 im Auftrag seines Königs reiste, nicht für die Kunstschätze der Renaissance, sondern für die Bibliotheken und bemühte sich, mit humanistischen Gelehrten ins Gespräch zu kommen. Gegenüber dem ästhetischen Genießen des hochgeformten Wortes der antiken Autoren überwiegt bei Budé — wie bei den übrigen französischen Humanisten — das Streben nach der Erkenntnis des antiken Gedankens.

Seit sich Budé 1491 im Alter von dreiundzwanzig Jahren[8] plötzlich entschlossen hatte, das bis dahin geführte mondäne Leben eines jungen Mannes aus vornehmem Hause[9] aufzu-

[7] Zur Bedeutung Lyons als eines geistigen Umschlagplatzes vgl. J. B. Wadsworth, Lyons 1473—1503: The Beginnings of the Cosmopolitanism, Cambridge 1962.

[8] Budé wurde 1468 in Paris geboren. Die auch heute noch hier und da begegnende Verlegung des Geburtsdatums in das Jahr 1467 beruht auf einem Irrtum; vgl. L. Delaruelle, Guillaume Budé, Les origines, les débuts, les idees maîtresses, Paris 1907, 63. Neben dieser leider nicht das ganze Leben und Werk Budés umfassenden Darstellung vgl. zur Biographie noch D. Rebitté, Guillaume Budé, restaurateur des études grecques en France, Paris 1846; E. de Budé, Vie de Guillaume Budé, fondateur du Collège de France (1467—1540), Paris 1884; J. Plattard, Guillaume Budé (1468—1540) et les origines de l'humanisme français, Paris 1923; B. Knös, Guillaume Budé och den franska humanismens renässans, Stockholm (1939).

geben und sich ganz und gar den Studien zu widmen, war er unablässig bemüht, sein Wissen zu bereichern. Nachdem er das Jahre vorher begonnene Rechtsstudium vertieft hatte, fühlte er sich unwiderstehlich zu den Autoren des Altertums hingezogen. Um auch die Griechen im Urtext lesen zu können, hatte er zunächst als Autodidakt Griechisch gelernt und seine Kenntnisse später bei dem aus Phrygien stammenden gelehrten Ianos Lascaris vervollkommnet, der ihm seine wertvolle Bibliothek überließ. Mit der 1502 veröffentlichten lateinischen Übersetzung von Plutarchs Traktat „De placitis philosophorum" gab dann Budé eine erste Probe [10] seiner meisterhaften Beherrschung des Griechischen, die ihn bald zu einem der führenden Hellenisten unter den europäischen Humanisten machen sollte.

Wenn Budé mit Recht als „restaurateur des études grecques en France" [11] gelten kann — mit den lexikographischen Bemerkungen seiner 1529 erschienenen „Commentarii linguae graecae" will er in erster Linie dem praktischen Sprachstudium dienen —, so erhalten diese wie alle anderen philologischen Bemühungen Budés ihren eigentlichen Sinn erst im Zusammenhang mit seinem humanistischen Bildungsprogramm. Dieses entspringt der dem humanistischen Geschichtsdenken eigenen Vorstellung von der Reformbedürftigkeit des Zeitalters, das als „aetas decrepita" einer „renovatio ab imis" bedarf. Das Medium, das eine solche Erneuerung ermöglicht, bilden die aus jahrhundertelanger Vergessenheit zu neuem Leben erweckten antiken Autoren.

Auf Grund einer so verstandenen „restauratio" kritisierte Budé

[9] Guillaumes Vater Jean Budé, der wie seine Vorfahren als hoher Beamter im Dienste des Königs stand, war begütert und besaß eine eigene Bibliothek.

[10] Weitere Übersetzungen Budés aus dem Griechischen: Plutarch, De fortuna Romanorum; De tranquillitate animi; De virtute et fortuna Alexandri; ferner Basilii Magni epistola de vita in solitudine agenda; Aristotelis de mundo; Philonis Iudaei de mundo; Aristotelis Metereologica.

[11] Rebitté aaO. erblickt darin Budés größtes Verdienst.

zunächst gewisse Verfallserscheinungen im geistigen Leben Frankreichs, wie sie ihm im Bereich der Wissenschaften begegnet sind. Seine Kritik richtet sich vor allem gegen die Jurisprudenz und die Medizin, deren Vertreter mit unzulänglichen Methoden arbeiten und lediglich auf materiellen Gewinn bedacht sind. Noch bedenklicher ist es, daß selbst die Theologie ihrer eigentlichen Aufgabe nicht mehr gerecht wird, weil sie sich allzu häufig in den Spitzfindigkeiten der Scholastik, jener „dumpfen und finsteren Wissenschaft“ [12], verliert. Juristen wie Theologen verachten die „artes liberales“ und vernachlässigen damit gerade diejenigen Disziplinen, die dem Verfall der Wissenschaft Einhalt gebieten können. Aber die Finsternis, die ein Jahrtausend lang die Erkenntnis der Wahrheit verdüstert hat, beginnt sich zu lichten. Mit der Wiederbelebung der „bonae literae“, die in Italien begonnen und sich in Frankreich fortgesetzt hat, stehen antike „sapientia“ und „eloquentia“ als Heilmittel zu einer geistigen wie sittlichen Regeneration zur Verfügung.

Da in den antiken Autoren Lebensweisheit und hochgeformte Rede eine unaufhebbare Verbindung eingegangen sind, wollen die Humanisten unter allen Umständen auf den antiken Wortlaut in seiner ursprünglichen Form zurückgreifen, bzw. diese Form durch Tilgung aller späteren Zusätze und Verunstaltungen des Textes wiederherstellen; ein Unterfangen, aus dem bekanntlich die philologische Textkritik hervorgeht. Ihre Vorkämpfer in Italien sind Lorenzo Valla und Angelo Poliziano, deren Leistung Budé — wenn auch nicht uneingeschränkt — anerkennt. Während seines Aufenthalts in Florenz wurde ihm Polizianos Unterricht durch dessen Schüler Pietro Ricci (Petrus Crinitus) verlebendigt [13]. Aus Polizianos Schriften konnte Budé

[12] Vgl. Budés Brief an Tunstall vom 19. Mai 1517, in: P. S. Allen, Epistolarum Des. Erasmi Roterodami, Oxford 1906—1958, Nr. 583. II, 567.

[13] Vgl. F. Simone, Umanesimo fiorentino e umanesimo francese, in: Studi fiorentini, Conferenze raccolte a cura della libera cattedra di storia della

nicht nur reiche Belehrung über die textkritische Methode schöpfen; darüber hinaus fand er im Begriff des „grammaticus", wie ihn Poliziano in der „Lamia" entwickelt hat[14], eine Vorstellung von der Philologie als einer enzyklopädischen Wissenschaft, die seiner eigenen Auffassung im ersten Buch „De Philologia" sehr nahe kommt.

Trotzdem dürfte einen noch stärkeren Einfluß als Poliziano der größte Humanist nördlich der Alpen, Erasmus von Rotterdam, auf Budés Gedanken über die Funktion der Philologie innerhalb einer allgemeinen Reform der wissenschaftlichen Methode und der Menschenbildung ausgeübt haben. Auch wenn die Behauptung eines Germain de Brie (Brixius), die französischen Gelehrten läsen nichts anderes als Erasmus[15], ein nicht wörtlich zu nehmendes Kompliment darstellt, hat alles, was Erasmus schrieb, ein lebhaftes Echo in Frankreich gefunden[16].

Mit der von ihm geforderten Verschmelzung der „bonae literae" mit den „sacrae literae" beantwortete Erasmus eine Frage, die der französische Humanismus, der im allgemeinen stärker religiös engagiert war als der italienische, für besonders dringlich hielt. Diese Frage hat auch Budé schon früh beschäftigt, und hinsichtlich der religiösen Problematik erschließt er sich vorbehaltlos dem erasmischen Einfluß: „(Budé) a nourri sa pensée religieuse d'une méditation toute érasmienne du Nouveau Testament"[17]. Nach der Veröffentlichung der von Erasmus besorgten griechischen Ausgabe des Neuen Testaments in Paris würdigte Budé in einem an den englischen Gräzisten Bischof Cuthbert Tunstall gerichteten Brief dankbar die großen Verdienste, die sich Erasmus um die Wiederherstellung der reinen Lehre des

civiltà fiorentina, Firenze 1963, 151—169.

[14] A. Scaglione, The Humanist as Scholar and Politian's Conception of the „Grammaticus", in: Studies in the Renaissance VIII (1961), 49—70.

[15] Vgl. J. Huizinga, Erasmus, Basel 1936, 116.

[16] M. Mann, Erasme et les débuts de la réforme française, Paris 1934.

[17] A. Renaudet, Humanisme et Renaissance, Genève 1958, 175.

Evangeliums erworben hat: „literae sacrae Erasmi industria tersae, mundiciem priscam splendoremque receperunt(;) ... veritas ipsa sacrosancta ex Cimeriis illis tenebris (emersit); etiamsi nondum plane theologia e scholae sophisticae pedore enituit“ [18]. Ungeachtet der in diesem Brief und auch andernorts bekundeten Bewunderung für die Gelehrsamkeit des Rotterdamers ist Budés Verhältnis zu ihm, so wie es seine Korrespondenz [19] widerspiegelt, nicht frei von gewissen persönlichen Spannungen. Diese erreichten einen Höhepunkt, als Budé, der im Auftrag Franz' I. Erasmus zur Übersiedlung nach Paris zu bewegen suchte, von seinem Briefpartner immer wieder ausweichende Antworten erhielt. Trotzdem hat es zwischen den beiden Humanisten im Grundsätzlichen nie Meinungsverschiedenheiten gegeben; beide sahen ihre Aufgabe in der Förderung der „bonae literae“ gegen alle Widerstände im Streben nach einer humanen Gesittung, die antike Lebensweisheit und christliche Frömmigkeit harmonisch miteinander vereint [20].

Wie Erasmus war auch Budé davon überzeugt, daß die Voraussetzungen für eine solche Gesittung durch die gelehrte Arbeit der Philologen geschaffen werden müßten. Daher steht hinter Budés philologisch-historischer Kritik stets ein praktisches Anliegen: die erzieherische Absicht des Humanisten. Diesem Ziel ist letzten Endes auch die Erneuerung des Rechts untergeordnet, die Budé mit den „Annotationes in quattuor et viginti Pandectarum libros“ (1508) [21] in Angriff nimmt. Indem er das humanistische Prinzip „Ad Fontes“, die Forderung der Rückkehr zu

[18] Allen, Opus Epistolarum Erasmi aaO. II, 567.

[19] Die in den Omnia Opera (Basileae 1557) enthaltene Korrespondenz umfaßt nur Briefe aus den Jahren 1516—1522; vgl. L. Delaruelle, Répertoire analytique et chronologique de la correspondance de Guillaume Budé, Paris 1907.

[20] L. Delaruelle, Une amitié d'humanistes. Etude sur les relations de Budé et d'Erasme, d'après leur correspondance (1516—1531), in: Le Musée belge 9 (1905), 321—351.

[21] 1528 erschien eine „Altera editio annotationum in Pandectas“.

den reinen Quellen, auf die Pandekten anwendet[22], kritisiert er die Auslegung des römischen Rechts durch Glossatoren und Bartolisten, welche den ursprünglichen Sinn der Rechtsnormen verfälscht haben. Erste Anregungen zu einer solchen Kritik mögen Budé einzelne Textverbesserungen gegeben haben, die Poliziano hier und da in seinen Briefen und den „Miscellanea" an Hand der ihm zur Verfügung stehenden „Pandectes Pisanes" vorgeschlagen hatte. Budé verbessert, erläutert und führt bei seltenen Wörtern weitere Beispiele aus der lateinischen Sprache an, ohne sich mit seinen „Anmerkungen" an eine bestimmte Ordnung zu halten.

Dank der glücklichen Verbindung einer eingehenden Kenntnis der Antike mit einem hervorragenden juristischen Sachverstand wurde Budé mit seinen „Annotationes" einer der Initiatoren der humanistisch orientierten Rechtsschule in Frankreich, des „mos gallicus", der vermittels einer philologisch exakten Methode die mittelalterliche unhistorische Auslegung der römischen Rechtsquellen, wie sie der „mos italicus" gegeben hatte, überwindet[23]. Als Erneuerer des Rechts, als den ihn Erasmus gefeiert hat[24], wirkt Budé weit über die französischen Grenzen hinaus auf die gesamte Entwicklung der europäischen Jurisprudenz in Theorie und Praxis.

Was den „Annotationes" eine über den juristischen Fachbereich hinausgreifende Bedeutung verleiht, ist die für Budé charakteristische enzyklopädische Fragestellung, welche immer auf die

[22] „Auch für die Jurisprudenz fordert der Humanismus die Rückkehr zu den reinen Quellen, so wie er durch die Rückkehr zum reinen Schriftwort (der hebräischen und griechischen Bibeltexte) die Reformation wissenschaftlich vorbereitet hat" (F. Wieacker, Privatrechtsgeschichte der Neuzeit unter besonderer Berücksichtigung der deutschen Entwicklung, Göttingen 1952, 43).

[23] G. Kisch, Humanistic Jurisprudence, in: Studies in the Renaissance VIII (1961), 71—87.

[24] „Ius Caesareum instaurat Luteciae Gulielmus Budaeus" (Allen, Opus Epistolarum Erasmi aaO. II, 489).

Gesamtheit der antiken Kultur gerichtet ist und demgemäß deren einzelne Elemente stets mit dem Blick auf die antike Überlieferung in ihrer Gänze deutet und wertet. Unter diesem Gesichtspunkt weitet sich ein so speziell anmutendes Thema wie die Untersuchung des antiken Münz- und Maßsystems, das dem 1514 veröffentlichten Traktat „De Asse" zu Grunde liegt, zu einem einzigartigen kulturhistorischen Sammelwerk, das nicht nur den Zeitgenossen, sondern auch noch späteren Generationen Auskunft und Belehrung über zahlreiche, z. T. ganz abgelegene Fragen der Altertumskunde erteilte.

Dieser Funktion dienen in „De Asse" — wie schon vorher, obgleich in beschränkterem Umfang in den „Annotationes" — vor allem die häufigen Digressionen über Fragen, die zum Hauptthema in keiner Beziehung stehen. Einer Digression bedient sich auch Budé, wo er in „De Asse" die Franzosen gegen den Vorwurf verteidigt, sie seien zwar gute Soldaten, hätten jedoch keine Begabung für die „literae", d. h. also wären dem Humanismus nicht zugänglich. Indem er diesen Vorwurf zurückweist, protestiert er zugleich gegen den Primatsanspruch des italienischen Humanismus, der um die gleiche Zeit durch Symphorien Champier [25] und schon vorher durch andere französische Humanisten bestritten worden war [26]. Mochten die Italiener — so argumentiert Budé — auch als erste die „bonae literae" gepflegt haben, so ist damit noch nicht gesagt, daß die Franzosen auf diesem Gebiet ihnen nicht gleichkommen, ja sie sogar übertreffen könnten. Auch berühmte italienische Humanisten wie Valla, Poliziano und Perotti sind als Philologen keineswegs unfehlbar gewesen.

Um die Eigenständigkeit des französischen Humanismus gegenüber dem italienischen historisch zu begründen, behauptet Budé

[25] S. Champier, Duellum epistolare Galliae et Italiae antiquitatis summatim complectens (um 1514), Venetiis 1519.

[26] Jean de Hesdin und Nicolas de Clamanges in ihrer Polemik gegen Petrarca; vgl. F. Simone, Il Rinascimento francese aaO. 47 ff.

eine Wesensverwandtschaft zwischen der französischen und griechischen Geistesart. Als Beweis dafür beruft er sich auf die angeblichen griechischen Sprachstudien, die von der griechischen Kolonie Marseille ausgegangen sein sollten. Die daraus erwachsende gallisch-griechische Kultur, die der römischen gleichwertig, wenn nicht überlegen gewesen sei, kehre nun mit dem Humanismus in ihre ursprüngliche Heimat zurück: „spondebo non modo oratoriam et poeticam in Galliam, sed etiam Gallograeciam postliminio redituram, et istos futuros ridiculos, qui nullum exemplum esse contendunt hominis Franci in literis Latinis priscisque eruditi“ [27].

Obgleich Budés These vom Standpunkt der heutigen Wissenschaft aus unhaltbar ist, behält sie jedoch insofern eine Bedeutung, als aus ihr das Selbstverständnis des französischen Humanismus spricht und zugleich das Bewußtsein, das Budé von seiner eigenen Leistung hatte. Daß diese Leistung ebenbürtig neben der der italienischen Humanisten steht, hat ein sozusagen neutraler Beobachter, nämlich der schon erwähnte gelehrte englische Bischof Tunstall in einem an Budé gerichteten Brief anerkannt, worin er ihn zusammen mit Erasmus sogar über die Italiener stellt: „Plus ad veterem eloquentiam multis antiquatam seculis revocandam, plus ad instaurandas humaniores literas (absit inuidia verbo) vos duo contulistis quam omnes Perotti, Laurentii, addo etiam Hermolai, Politiani caeterique omnes qui ante nos fuerunt“ [28].

Budé hat die Pflege der „literae humaniores“ nicht nur in seinen Schriften gefordert, sondern hat sich dafür auch in der „vita activa“ eingesetzt. Denn er, der keineswegs ein beschauliches Gelehrtendasein führte, sondern getreu seiner Familientradition

[27] De Asse I, in Omnia Opera aaO. 32; zu Budés These der griechisch-gallischen Sprachkommunität vgl. J. Gerighausen, Die historische Deutung der Nationalsprache im französischen Schrifttum des 16. Jahrhunderts, Bonn 1963 (Romanist. Versuche u. Vorarbeiten), 96 f., 128.

[28] Opus Epistolarum Erasmi aaO. II, 539.

im königlichen Dienst mehrere Verwaltungsämter bekleidet hat[29], sah in den humanistischen Studien nicht von der Lebenswirklichkeit getrennte Spekulationen, vielmehr die Vertiefung in die praktische Lebensweisheit der Antike. Dieser gebührt gegenüber dem theoretischen Wissen der absolute Vorrang. Als Exemplum für eine solche Ausrichtung der Studien zitiert Budé — wie so viele Humanisten[30] — Sokrates unter Verwendung eines schon von der Antike gebrauchten Diktums[31], wonach Sokrates als erster die Philosophie vom Himmel auf die Erde heruntergeholt und in der Gemeinschaft der Menschen angesiedelt habe: „Socrates... Philosophiam è coelo in terram deuocasse dicitur ad constituendos mores hominum publice et priuatim“[32].

Zweck der „bonae literae“ ist es nicht oder wenigstens nicht in erster Linie, ein „otium cum dignitate“ auszufüllen, sondern auf das Leben einzuwirken. Da bei einem allgemeinen Studium der „bonae literae“ die antiken Autoren einem möglichst großen Kreis von Interessenten zugänglich sein sollten, setzen sich die Humanisten überall für die Gründung von Bibliotheken ein. So veranlaßte auch Budé Franz I., die Bibliothek von Fontainebleau auszubauen, deren Leitung ihm dann vom König übertragen wurde. Doch die Bibliothek[33] sollte nach Budés Willen nicht das einzige Instrument der humanistischen Bildung bleiben. Die Aufgeschlossenheit Franz' I. gegenüber der neuen Geistesbewegung und sein persönliches Wohlwollen für Budé ließen diesen vom König die Verwirklichung des Planes erhoffen, nach

[29] Budé war zunächst königlicher Sekretär, wurde dann zum „Prévôt des marchands de Paris“, später zum „Maître des requêtes“ ernannt; außerdem leitete er die königliche Bibliothek in Fontainebleau.

[30] C. Landino, Erasmus, R. Agricola, P. Ronsard, Montaigne.

[31] Vgl. etwa Cicero, Tusc. V, 10: „Socrates primus philosophiam devocavit e caelo et in urbibus conlocavit et in domus etiam introduxit.“

[32] De contemptu rerum fortuitarum II, in: Omnia Opera aaO. 114.

[33] Zu Budés eigener Bibliothek vgl. J. Boivin, Mémoires sur la vie de G. Budé, Histoire Acad. Inscr. V (1718—1725), 350—354.

dem Beispiel der an anderen Orten begründeten humanistischen Bildungsanstalten[34] auch in Paris außerhalb der Sorbonne eine Pflegestätte für das Studium der alten Sprachen einzurichten. Obwohl Budé die grundsätzliche Zustimmung Franz' I. zu seinem Projekt erlangen konnte, zögerte der König jedoch mehr als ein Jahrzehnt, sein Versprechen einzulösen. Budé scheute sich nicht, ihn wiederholt an die übernommene Verpflichtung nachdrücklich zu erinnern. In der an Franz I. gerichteten griechisch abgefaßten Vorrede zu den „Commentarii linguae graecae" nennt Budé die Philologie ein armes Mädchen, das dringend einer Mitgift bedarf. Als solche sei ihr vom König ein besonderes Heim zugesichert worden, das dem Dienst der Minerva und der Musen geweiht sein sollte, d. h. der Ausbildung gelehrter Männer im neuen Geiste.

Im Zusammenhang mit diesen Bemühungen, sein humanistisches Bildungsprogramm institutionell zu verankern, schreibt Budé auch die beiden Abhandlungen „De studio literarum recte et commode instituendo" und „De Philologia". Indem er den ersten Traktat dem König und den zweiten dessen Söhnen Henri d'Orléans und Charles d'Angoulême widmete, wollte er offenbar gegenüber der Öffentlichkeit das besondere Interesse betonen, welches das Herrscherhaus den „bonae literae" entgegenbrachte. Dank der Abfassung der beiden Bücher „De Philologia" in Form eines Dialogs zwischen dem König und dem Autor schuf sich dieser die Gelegenheit, im fiktiven Gespräch seinen Partner immer wieder auf die Notwendigkeit einer königlichen Intervention zugunsten der neuen Studien hinzuweisen. Dabei bittet er wiederum den König, das in Aussicht gestellte „Museum" zu gründen und die dort vorgesehene Lehrtätigkeit mit Hilfe regelmäßiger Zuwendungen zu finanzieren. Budés eindringliche Appelle blieben nicht ohne Erfolg[35]. Im

[34] Collegium trilingue in Löwen, Corpus Christi-Kolleg in Oxford, Collegium trilingue complutense in Alcalà.

[35] A. Lefranc, Histoire du Collège de France depuis ses origines jusqu'à la

Jahre 1530 errichtete der König die „Institution des lecteurs royaux". Obwohl die ersten „Lektoren" ihre Vorlesungen noch nicht in einem eigenen Gebäude abhielten und erst 1534 zu den Lehrstühlen für Griechisch, Hebräisch und Mathematik [36] ein Lehrstuhl für Latein hinzukam, bedeutete doch die Begründung der „Institution" (des späteren „Collège royal" und heutigen „Collège de France") einen Markstein in der Geschichte des französischen Humanismus, dessen Bildungsideal damit offiziell anerkannt wurde.

Unter der Perspektive dieser Anerkennung müssen die beiden sich in ihren Gedankengängen vielfach überschneidenden humanistischen Programmschriften Budés in erster Linie als Memoranden betrachtet werden, die auf einen praktischen Zweck abgestellt sind. Hinsichtlich dieser Zielsetzung stehen sie durchaus in Einklang mit den vorangegangenen Schriften Budés. Denn die humanistische Leitidee, unter die Budé sein ganzes Wirken stellt, ist der Glaube an die menschenformende Kraft der „bonae literae", die deswegen „humanae" genannt werden, weil sie den Menschen erst zum Menschen machen: „Disciplinae autem liberales, humanae quoque appellantur, quia mores hominum excellentius alijs expolire merito existimantur" [37].

Obwohl die „humanae disciplinae" vornehmlich dem einzelnen Menschen zur Entfaltung seiner Anlagen verhelfen sollen, also der Persönlichkeitskultur dienen, kommt ihnen darüber hinaus eine eminent politische Bedeutung zu. Denn auch die Staatsführung soll sich von den Prinzipien der humanistischen Bildung leiten lassen, wie Budé in seinem Franz I. zugedachten Fürsten-

fin du premier empire, Paris 1893, 100 schreibt Budé das Hauptverdienst für die Gründung des „Collège" zu: „S'il est encore une chose qui ressort avec toute évidence de cette étude, c'est la part prépondérante et décisive prise par Guillaume Budé dans cette grave affaire."

[36] Budé war auch an der Mathematik interessiert und ließ sich von Charles Bouelles (Bovillus) in die Zahlenmystik einführen (L. Delareulle, Guillaume Budé aaO. 87).

[37] De Philologia II, in: Omnia Opera aaO. 86.

spiegel „De l'Institution du Prince", seiner einzigen auf französisch abgefaßten Schrift, ausführt[38]. Die humanistische Bildung gereicht daher sowohl im individuellen wie im staatlichen Bereich jeder Nation zur Ehre: „ex illis (disciplinis humanis) existunt decor, dignitas et maiestas in specie reipublicae, quae regum gentiumque nomen et gloriam illustrant, et memoriae commendant in perpetuum: quo honorificentius nihil esse, nihil magis expetendum in rebus humanis potest"[39]. Wenn Frankreich die einmal begonnenen humanistischen Studien fortsetzt, darf man hoffen, daß in einer nicht zu fernen Zukunft die Franzosen die Alten nicht mehr nur nachahmen, sondern mit ihnen wetteifern werden, die „imitatores" sich in „aemuli" verwandeln[40].

In der Schule der antiken Geisteskultur übt die Philologie eine zentrale Funktion aus: „(philologia) omnes alias (disciplinas) complectitur, atque intra suum orbem coercet, quae suis finibus singulas quasi architectonico iure circumscribit"[41]. Auf die Philologie als eine enzyklopädische Wissenschaft, eine „doctrina orbicularis", sind alle übrigen Wissenschaften hingeordnet, denn die philologische Interpretation erschließt die schriftlichen Quellen aller Wissenschaften und bildet somit das sie einende Band[42]. Darüber hinaus weist sie, im Zentrum der Wissenschaften stehend, diesen ihr höchstes Ziel, die Weisheit, und übernimmt dadurch die Rolle, welche die Alten der Philosophie zugeteilt hatten.

Es versteht sich, daß gemäß der Grundkonzeption des Humanis-

[38] Näheres dazu bei M. Triwunatz, Guillaume Budé's De l'Institution du Prince, Ein Beitrag zur Geschichte der Renaissancebewegung in Frankreich, Erlangen und Leipzig 1903; allerdings unter Berücksichtigung der von L. Delaruelle, G. Budé aaO. 202 erhobenen Einwände.

[39] De Philologia II, in: Omnia Opera aaO. 86.

[40] Ibid. 87.

[41] De Philologia I, in: Omnia Opera aaO. 48.

[42] Vgl. F. Schalk, Einleitung in die Encyclopädie der französischen Aufklärung, München 1936, 23 ff. und 76 ff.

mus die Weisheit nicht von der sprachlichen Form, in der sie überliefert worden ist, getrennt werden darf. Nur über die „nie genug zu lobende eloquentia" führt der Weg zur „sapientia". Die beiden klassischen Sprachen, in denen sich die „eloquentia" während des Altertums entfaltet hat, hält Budé auch in bezug auf seine Zeit für die allein geeigneten Instrumente jedweder Bildung. Eine Erhebung des nationalen Idioms in den Rang einer Literatursprache vermittels der Übertragung der humanistischen Stilprinzipien auf das Französische, wie sie die Pléiade-Dichter befürworten sollten, zieht Budé nicht in Betracht. Das Latein, das er sich als Literatursprache wünscht, ist jedoch keine tote Sprache, sondern soll den Bedürfnissen der Moderne angepaßt werden, so wie ein Kleidungsstück entsprechend den sich ändernden Körperformen umgearbeitet wird. Zur Demonstration eines solchen zeitgemäßen Lateins hat Budé im zweiten Buch „De Philologia" eine Abhandlung über die Jagd eingefügt[43]. Indem er darin das Latein dem modernen Sprachgebrauch anpaßt, distanziert er sich von den Neulateinern strenger Observanz, welche an der strikten Nachahmung der antiken Musterautoren, namentlich Cicero, festhielten ohne jede Bereitschaft zu einem Kompromiß mit den Ansprüchen der Moderne.

Die bereits bei seinen anderen Werken zu beobachtende Neigung Budés zu Digressionen — ein allgemeines Charakteristikum der offenen Form der humanistischen Prosa — läßt ihn sogar in der verhältnismäßig kurzen Abhandlung über die Jagd (die ja ihrerseits eine Digression darstellt) vom Gegenstand abschweifen und assoziativ anderen Gedanken nachgehen. Diese führen wiederum zum Hauptthema zurück, d. h. zur Philologie, die Budé

[43] Auf Weisung Karls IX. hat Louis Le Roy, der erste Biograph Budés (G. Budaei viri clarissimi vita, 1540) den Traktat ins Französische übertragen: Traité de la Vénerie, par feu M. Budé. Traduit du latin en françois par Loys Le Roy dict Regius, Publié pour la première fois, d'après le manuscrit de l'Institut par H. Chevreul, Paris 1861.

hier und auch sonst seine „coniux" nennt, die ihm Trost im Unglück wie Freude in der Muße spendet und ihm erlaubt, mit Würde zu altern.

So hoch auch Budé die Bedeutung der philologischen Studien im Leben des Einzelnen wie der Gesellschaft einschätzt, ist sein Humanismus doch von vornherein christlich getönt. Vom Standpunkt der christlichen Lehre betrachtet, bereiten die „artes humanae" als eine Vorstufe auf die geoffenbarten Wahrheiten der Religion vor. So hatten die studienfreundlichen Kirchenväter, ein Augustin und ein Hieronymus, das Verhältnis des Christen zur antiken Philosophie und Religion gesehen, und so sieht es die katholische Kirche in gewisser Hinsicht heute noch. Als „praeparatio evangelica" bewahrt das antike Wissen seinen Eigenwert und weist zugleich über sich hinaus auf ein seinen Bereich transzendierendes höheres Wissen [44]; einen Vorgang, den Budé in „De studio literarum recte et commode instituendo" in der Form einer christlichen Interpretation des Prometheus-Mythos wiedergibt. Daß Prometheus, der den sich im Erkenntnisstreben verzehrenden menschlichen Verstand verkörpert, durch Herakles von dem Geier befreit wird, bedeutet den Aufstieg des Menschen von der heidnischen zu der sie überhöhenden christlichen Wahrheit.

Vermutlich unter dem Eindruck der sich verschärfenden Auseinandersetzung zwischen den Anhängern der Reformation und den Katholiken wird in Budé das Gleichgewicht zwischen antiker Weisheit und christlicher Offenbarung erschüttert und die religiöse Komponente gewinnt in seinem Denken die Oberhand: Ein ständig wachsendes Interesse für die Theologie läßt die „studia humanitatis" in den Hintergrund treten. Dieser Gesinnungswandel findet seinen Ausdruck in Budés letzter bedeuten-

[44] Charakteristische Beispiele einer christlichen Interpretation antiker Autoren im Frankreich des 16. Jahrhunderts gibt R. Lebègue, Interprétations chrétiennes d'auteurs païens, in: Courants religieux et Humanisme à la fin du XVe et au début du XVIe siècle, Paris 1959, 37—44.

der Schrift „De transitu Hellenismi ad Christianismum", die er 1534, sechs Jahre vor seinem Tode (1540) veröffentlicht hat. Während man lange in diesem Spätwerk mehr oder weniger nur eine Bestätigung der These von der „praeparatio evangelica" erblicken zu können glaubte, haben neuere Interpretationen [45] des Traktats gezeigt, daß Budé in Abweichung von seiner früheren Auffassung nun nicht mehr von der erzieherischen Wirkung der „bonae literae" überzeugt ist, er sogar wiederholt einen unüberbrückbaren Gegensatz zwischen Hellenismus und Christentum behauptet und damit die Möglichkeit einer Versöhnung zwischen „bonae" und „sacrae literae", d. h. das erasmische Bildungsziel in Frage stellt.

Gleichviel ob man nun annimmt, ein von außen kommender Druck habe Budés Haltung beeinflußt [46] oder diese sei in jeder Hinsicht aufrichtig, erscheint es auf keinen Fall zulässig, Budés Humanismus von diesem Spätwerk aus zu beurteilen. Denn das hieße, Budés durch seine Studien der antiken Kultur wesentlich geprägtes Menschenbild verkennen und sich damit die Einsicht in Budés Bedeutung für das französische und europäische Geistesleben verstellen. Wenn Budés Schriften, vornehmlich „De Asse", zu den meistgelesenen Büchern in Paris während des 16. Jahrhunderts gehörten [47] und Budé zu den bekanntesten Humanisten seiner Zeit zählte, wie seine sich über ganz Europa erstreckende Korrespondenz mit führenden Repräsentanten des europäischen Geistes wie Erasmus, Luis Vives [48], Thomas Morus, Pietro Bembo, Jacopo Sadoleto demonstriert, so beruht ein sol-

[45] J. Bohatec, Budé und Calvin, Studien zur Gedankenwelt des französischen Frühhumanismus, Graz 1950; D. F. Penham, De transitu Hellenismi ad Christianismum: A study of a little known treatise of Guillaume Budé, followed by a translation into English, Columbia University 1954 (Dissertation Abstracts Columbia University 15 (1952), 2193.

[46] Dieser Ansicht neigt Penham aaO. zu.

[47] H. J. Martin, Ce qu'on lisait à Paris au XVIe siècle, in: Humanisme et Renaissance 21 (1959), 222—233.

[48] Vgl. Eulitz, Der Verkehr zwischen Vives und Budaeus aaO.

ches Ansehen einerseits auf der Wirkung von Budés philologischer Gelehrsamkeit, anderseits — damit untrennbar verbunden — auf seinem unermüdlichen Eintreten für die „studia humanitatis" als für den neuen Weg, das irdische Dasein des Menschen sinnvoll zu erfüllen: „Et pource la Science des lettres est une chose tres excellente, pretieuse, et quasi une inspiration de Dieu donnée aux hommes par sa grande et infinie bonté, pour seruir de supplement, et adiouster en nous la congnoissance de nature humaine. Lequel bien et don si magnifique nous doibt seruir comme d'une antidote et preseruatif plustost diuin que terrestre, dont il nous fault estre munie et saisie à l'encontre des opinions, et imaginations abusiues et pestiferes, dont Nature humaine est imbue" [49].

August Buck

[49] G. Budé, De l'Institution du Prince, Paris 1547, 10.

DE PHILOLOGIA LIBRI .II.

GVLIELMI BVDAEI PARISIENSIS, Conſiliarii Regii, Libellorumq; ſupplicum in Regia Magiſtri: Ad HENRICVM Aurelienſem, & CAROLVM Angoliſmenſem, Regis filios.

CVM PRIVILEGIO REGIO

Excudebat Iodocus Badius Aſcenſius Menſe Nouembri, Anno.M.D.XXXII.

LIBRORVM DE PHILOLOGIA PRAEFATIO AD HENRICUM Aurelienſem, & Carolum Angoliſmen. Regis filios.

ITErarum optimarum ſtudium rectè nunc comparatum eſſe generoſiſſimi Principes, lætari vehementer ipſe cœperam: eámq; ob cauſam in meo vitæ inſtituto ſuaui cum gratulatione mecum ipſe acquieſcere. quippe quod nationũ penè omnium cõſenſu, quarum ad nos vſque fama pertinet, probari intelligerem. Græcarum vero literarum ſtudiũ luculenter & paſſim apud noſtros efflorescere, quod annos ego complureis ſine æmulo deperieram, (qui quidem certè quoquomodo innotuerit,) gaudio triumphabam. Iuuabat enim audire explosam non paucorum hominum diſiectámq; coitionem, facinoroſam & capitalem: qui literarum claritati denuo recens exortæ, tenebras offundere Cimmerias obſtinauerant. Verum quoniam ita rem natam eſſe videbam, vt qui iuſta animi cõtentione atque acriter ad eam curam incubuiſſent, ii liberali ingenio magis homines eſſe & ingenuo, quàm frugi exiſtimarentur: ad vulgúsque ea de cauſa non magnopere eorum conſilium, ad ordinésque probaretur: vereri mihi iubuit, ne ea contentio literas bonas certatim perdiſcẽdi, quæ repente extiterat, cito quoque conſeneſceret. Nam cum ſingularum fere artium profeſſio reddere fœneratò ſoleat quod ei expenſum ingenioſiſſimus quiſq; tulit atq; ſtrenuiſſimus: e diuerſo literarum optimarum ſtudium, quod vniuerſarum ſummam artium diſciplinarũmque complectitur, in ſortem quoque decoquere diligẽtiſſimo cuiq; hodie manifeſtum eſt, iccircòque male audire apud multos ſolere: apud eos etiam peſſime, qui rei augendæ curam conditionisque amplificãdæ,

omnibus aliis curis præuertendam esse rentur & consectandam. Et quidem vt nunc sunt mores, cernere est luculenter in liberalissima sorte studiorum geminã eandem summamq; indignitatem. Nisi vero non summa est indignitas, quòd homines honestissimæ doctrinæ amantissimi, publicéque honorificentissimæ, nullo loco hodie numeróque habentur, ne extremo quidem in congiariis liberalitatis regię distribuendis: quæ tamen ipsa imprimis præmia virtutis esse deberent, animorumque iacentium propter fortunæ iniquitatem, suscitabula, atque intermortuę eorum contentionis. Nisi etiam non pudendum est fronti publicæ, quòd longe latéque pauperies in eorum patrimoniis conspicua est, qui liberalissima studia atque iam olim nobilissima, negociatoriis studiis & quæstoriis anteferenda duxerunt: quo nihil nec acerbius doctæ ac facundæ senectuti potest esse, nec inuidiosius callilogiæ, apud ingeniosissimum quenque hominũ iam mire gratiosæ. Hęc igitur animo mihi versanti, Principes suauissimi, (à natalibus ipsi ac generis fastigio non magis illustrissimi, quàm generosissimi ab ingeniis præcellentibus, voluntatumque indole eximia) cupido incessit haud ita pridem, periclitandæ voluntatis regiæ. Hanc enim ego numinis instar esse existimabam, ad dispellendam illam (vt ita dicam) nubem hallucinationis publicæ, quæ certam Philologorum nationi calamitatem importatura videbatur, nisi obuiam mox iretur. Operæ autem precium non mediocre facturum me putabam, si deo bene iuuante parentis vestri maiestatem cum benignitate nobis nota, literarum bonarum nomini, præsentes, propitias ac fauentes redderem. Id quod facere me posse eô sperare facilius & cõfidere cœpi, quòd vberrima naturæ dote præditum ipsum esse noueram, atq; beatissima. simul eruditionis germanæ & antiquæ admiratione non vulgari, quasi naturæ sponte magisterioq; imbutum. Quo nomine cum apud ipsum in opinionem non quamlibet pridem ipse venissem, insinuantis de-

mum famæ, non etiam cuiuſquam hominis ſuffragio, quod mihi quidem ipſe vel precio vel prece comparauiſſem, perſonam aliquando mihi patroni in vniuerſum ordinis literarii, aſſumendam eſſe duxi. Id vero mea cauſa facere minime inſtitueram, vt qui iam mihi quicquam amplius ſperare deſiiſſem, non modo flagitare: cum aliâs, tum ob ætatem iam affectam, & vitæ conditionem, ſpei eiuſcemodi vacationem iam habẽtem. Aliorum vero commodis ſpeiq; proſpiciebã, quiq; in medio curſu ſunt, quiq; in poſterum in ſpatium nobis quoquo modo decurſum, ingreſſuri ſunt, ſimul qui nuper egreſſi ſunt è carceribus. Quòd ſi literarum natalem inſtauratiuum (qui in id tempus in Francia incurrit, quo tempore parens veſter Regum illuſtriſſimus, auctus eſt tanto diademate) benignitas afflauerit quam ſperamus fideris natalitii, (quod non ſine lætis ominibus mihi ipſe omnibusq; ſpondeo) doctorum vtiq; iam centuriæ ex quinta (quod aiunt) claſſe, in primã ſecundamq; tranſcribentur, duntaxat ſui quiq; ordinis & generis. Id porrò ne fruſtra, ne de nihilo, ne temerariis de cauſis ſperare ariolariq; videamur, regii adhuc fauoris præiudicia habemus nec pauca nec contemnenda: quædam etiam clariſſima, non ex tempore effuſa, non in labris, nõ inter buccas nata, nec vero quę ore ipſi Regi excidiſſe videãtur alias res agẽti: ſed quæ inita (vt aiunt) ſubductaq; ratione, non in occulto, non obſcurè, ſed palàm, vt ipſi ſcimus, & tanquam pro ſolio regali pronunciata. Atqui regiæ non modo ſententiæ, ſed etiam opinionis tanta eſt auctoritas apud Francos, quanta vſquam maxima eſſe poteſt gentium. tanta vis ad incitanda ſtudia vel inhibenda, eò vt vergant ſtatim omnia & ferantur, quò ſenſus eius & voluntas propendere noſcuntur. id adeò, regiorum vt oculorum circumactu, ſcena (vt ſic dicam) ipſa Reipublicæ, theatrúmque totum communis prudentiæ, cum orcheſtra, cum ordinibus, cum cauea denique cuneisque verſetur. Quod ſi in hac

fatali inclinatione animorum quæ hoc principatu extitit, priuata fortè noſtra ratio hactenus implicita eſſet, vt ordo literatorum apud eum adiutus & ſubleuatus meo patrocinio & ſuffragatu, ſua deinde ví in príſcum honoris gradum opinionísq; reponeretur: id míhi non minus amplum apud noſtros, tam commemorandum in præſens & in poſterum, fore exíſtimabam, quàm ſi ordo ípſe Philologorum, aurum (vt dicítur) coronarium, ad ſtatuam míhi contuliſſet in Athenæo collocandam. Huiuſce autem generis argumentum, tantummodo inchoatum, cum epulante more ſuo Rege, ſerii ſatis acroamatis vicem, grauísq; ſermonis non ſemel præbuíſſet: me primas ſemper agente: idq; ad primores aulæ atque interius miníſterium non frígere adnotauíſſem: periclítandum tandem audentius eſſe duxi, nauiterq; tentandum, ecquid proficí hac ratione poſſet à nobis in commune. Ad quod ſane feríatis auríbus Príncipis opus erat, magnaq; & multa tranquíllitate ab interpellationíbus. At vero quoniam ea res non tam conſilíi eſſe ſolet atque prouidentiæ (vt quidē ſunt aulæ commercia) quàm fortis fortunæ muneris, atque occaſionis ex tempore arrípiendæ: id demum meminerā in nobis ſitum eſſe, appoſitiſſime vt excíperemus quod índe oblatum foret artículo temporis imminentibus. Expectata ígitur ſæpenumero oportunitas, cum ſe míhi quodam díe ſiſtere ex animí ſententia víſa eſſet, vacuasq; aureis regías & attentas ad cauſam attuliſſe: ílicet è re nata exorſus, eo ſtatim ſermonem ípſe detorſi, quò cauſa ípſa poſcebat: effeciq; protínus, Rex vt audíre ípſe cauſas non abnueret, quamobrem cum líteris bonis íniquè in Francia & præpoſtere actum eſſe ad eū díem víderetur: tumq; (vt opinor) docui, communem ſenſum Frācíæ, in reddendo iure diſtributiuo litem ſuam hactenus feciſſe fœdiſſime. In eo autē ſermone cauſam ego egí Philologiæ, tanq; ad me delatam, quā olím ípſam meam propemodū vnius aut paucorū, nunc plurímorum cōmunem, nō minus iure expoſtu

lantem induxi, quàm ius ęquumq; postulãtem, quàm potui enixissime atq; fidelissime. cæterum spem omnem obtinendi iuris sui ponentem in imploranda fide Principis, optimi vestri parentis: obsecrantem etiam numina benignitatis regiæ summęq; æquitatis. iis enim præsentissimis opus erat atq; fauentissimis literarum elegantium nomini germanæq; eruditionis assertoribus. Verum enimuero eius sermonis seriem & contextum illustrissimi Principes, cum librariorum officinis permittere statuissem: vobis herilibus filiis natura germanis, ingeniorum exosculandorum similitudine fratribus, ad literas condiscendas concordia & facilitate geminis, charissimisq; ipsius Regis secundum Cæsarem nostratem pignoribus, ideo dicandum esse duxi: quòd magnopere & promouere incœptum nostrum possunt & secundare vestræ apud ipsum suffragatiunculæ. Iis enim gratius vtiq; nihil, nihil iisdem iucundius esse potest indulgentissimo patri, eidemq; Principi. Ad quod libentibus vt animis propensisq; accingamini, oro vos atq; obtestor per eam claritatem gloriamq; nominis, quæ vos olim ob literarum studium supra cætera manet. Quarum vos causam superiorem factûri estis procul dubio, si nobis eam actitantibus, cum aduocationis vestræ gratia & adstipulationis affueritis, atq; defensioni literarum propense ipsi subscripseritis. Quippe quibus mox ipsis, vt primum adultior ætatula se protulerit, magnarum rerum auspicia aut rata facere, aut dirimere eiusdem Principis ac parẽtis indulgentia dabitur. Tametsi vero ipse à Regis colloquio repulsi vultu. nunq; discessi, duntaxat cum mihi rem gererem: horum tamen postulatorum fiduciam, tum in eius benignitate, vt dixi, tũ in interuẽtu vestro gratiosissimo apud ipsum, æquam propè partem sitam esse duximus. Vos autem cũ dico, Regis regnique delitias dicere me sentio. Quos duos (vt ita dicam) stolones, liliata stirpe enatos, breui futuros viuiradices speramus, in partemq; transferendos capessendæ reipu-

blícæ,cũ florẽtíſſímo Delphínate germano veſtro,ætatem iã íneunte. Voſq; velutí Dioſcuros vídere míhí vídeor,ſeruatores olím futuros reí líterarię,emerſę ab díuturno naufragío: vtpote quíbus exẽplo apud nos ínaudíto contígerít,vel lõgíſſímo certe ínteruallo relato,elegãtís & íuſtę doctrínę íncuna bula & elemẽta díſcere,prẽceptore ſub doctíſſímo,ídq; ín ętatula patrí ſuauíãda. Quã ob cauſam cũ ín vobís purę adhuc parmę Príncípíbus,adhuc índolẽ ferme tãtũ ſuſpícere & admírarí,eãq; ob cauſam nobís gratularí líterísq; poſſímus: ac naturæ pręſtãtíã prędícare,ne paternę quídẽ fortaſſe cõceſſurã: quo níhíl maíus dícere poſſum: præſcíſcere tamen & prędícere vírtutẽ poſthac ſeſe prolaturã íuuat,orísq; dígnítatem agnoſcere ante annos pubeſcentem, æmulam quoque ípſam paternæ ac ſímíllímam. Fuit autem eíus ſermonís ſumma ín eam propè ſententíam,quam ſubíícíam,quantũ quídem complecti memorıa potuí. Verũ enímuero cũ ego alacrí admodũ animo laborẽq; non ſentiẽte ſcríberẽ: íd demũ míhí ínoleſtũ fuít,q; rem ípſam nudã ac merã,quaſíq; mímũ quendã aſſum ſíne actionís cõdímento,prodere me ſentiebã. Quòd ſí ín rem præſentẽ homínes ſtílo perducere potuíſſem,líbẽtíus níhíl hílarıusq; feciſſem,q̃ vt orís primũ regíí dígnítatem,deínde audiẽdí vicíſſím loquendíq; benígnítatẽ,deníq; cíuílẽ ín príncípalí ſermone vrbanítatẽ & comítatẽ,elocutionís pígmẽtís colorıbusq; adumbrarẽ,quandoquídẽ verbís tantũ puris exprímí ílla nequeũt. Hęc ſunt quæ míhí fiducíã díſſerẽdí,& vero líbertatẽ cũ Hero díſceptandí, nõ Decembrẽ modo,vt aít Horat. & Saturnalítíã: ſed etíã perennẽ,omníũq; horarũ pene dederũt,tãq̃ perpetuís ín Líberalíbus agẽtí, cũ de ſtudíís líterísq; íngenuís ſermo apud eũ excítatus eſt. Quídnã autẽ,dícebat ílle quõdã Rhodíís de Demoſthene,ſí truculẽtã ípſã ferã audíuíſſletís? Quíd aũt lectores de eo qđ ſcrípſí exíſtímaſſent, ſí facũdíã,ſí humanítatẽ,ſí cãdorẽ regíũ decẽter & cũ dígnítate velutí morígerũ oculís & auríb⁹ haurire cõtígíſſet ípſis? Sed ıã ad rẽ ípſã veníẽdũ eſt,cuíus fuít exordíũ huíuſcemodí,

NIMVERO HERE VERERI mihi sæpe subiit, ne studiosior ipse fuisse sapientiæ viderer, quàm prudẽtiæ, idque hominum sermone agitatum in cauillationem vertisset. Quam id tandem ob causam (Rex inquit) Budęe, aut quî fieri potest? nonne sapientia, veri, honesti, & vtilis cognitionem complectitur: vt qui horum causas & rationes teneat, eáque ita consectetur vt homini expetenda, is sapiens haud dubie prudẽsque merito dici atque existimari debeat? Certe quidem ego sic semper arbitratus sum. Est ita (inquam) vt dicis Here, sicque sæpenumero auctores magni locuti sunt, scriptorésque nobilissimi: Græci præsertim, Sapientiam vt appellarent, artium liberalium consumatam cognitionem. Prudentiam etiam Plato, hoc est phronesim, pro scientia sæpe accepit, & nos eam ob causam quosdam iuris esse prudentes dicimus & appellamus: hâncque esse aiunt, mentis & intellectus exactam quandam constitutionem & absolutam. Verum sapientia proprie virtus est, contemplatrix rerum sempiternarum, atque earum quę semper eodem modo se habentes, non admittunt mutationem. Cum interim prudentia in iis percipiendis occupata sit, quæ mutabilia quidem ipsa, sed tamen ad humanam vitam agendam conducibilia esse manifestum est, duntaxat vt est comparata iure gentium vita. Ac tametsi sapientia cum nominis maiestate, tum re etiam ipsa dignior sit prudentia, nam digniora excelsiorá que contemplatur, hominibus tamen vtilior est commodiórque prudentia. Et quum omnes quidem ferme virtutes actuosæ sint, omnium ipsa actionum prudẽtia a virtute manantium, quæ-

dam est velut architectura. Nam & Anaxagoras & Thales & cæteri, qui sapientes olim appellati sunt, sapientes quidem reuera, non etiam prudentes fuerunt, inquit Aristoteles. Vt enim scientiam habuerint rerum eximiarum & mirabilium & diuinarum, vt fertur, nullius tamen vsus illis ea fuit scientia, cum humanorum bonorum rationem vitæque conducibilium ipsi ignorauerint. Quippe vt medicina valetudinis, nauigationis gubernatio: ita viuendi ars quædam est prudẽtia, vt inquit Marcus Tullius. Vereri igitur Here non ab re mihi videor, ne ii qui me omne pene tempus ætatis florentissimæ, omnemque animi qualiscunque contentionem, in hisce literis consumpsisse viderint aut meminerint, haud commode memetipsum de me meaque familia meritum esse, ridicule dictitent & cauillentur. Certe quidem nulla maior esse potest aut damnosior inscientia, quàm vitæ, recte, commode, atque ordine constituendæ. Ita hæc quam graui nomine ac speciose vocamus philosophiã quasi studium sapientiæ, quòd rerum vtique humanarum intelligentiam diuinarumque consectatur, & præfert, sapientiæ quidem titulum sibi tueri potest, non item prudentiæ, nisi hominibus vnà quoque id præstet, vnde conditionem quisque suam vberiorem facere amplioremve possit: quem ferè finem esse videmus omniũ more hominum viuentium. Quis vero nunc nõ nouit, & exprobrãtis more sæpe memorat, quàm exigue, quàm dispendiose, quàm exiliter, quàm obscure denique, & pene dixerim calamitose, cum iis agatur hominibus, quam voles ingeniosis, qui in hoc studio paulo vehementius diutiusque detinentur. Proinde vt docti esse dicãtur, & viri probi: (harum enim laudum copiam homines quoque aliâs tenaces & præparci, facile iis largiuntur) parum tamen frugi vulgo existimantur, vt parcissime loquar. Quin & nonnulli ad rem paulo auidiorum, ad agnatos eos (vt dicitur) & gentiles deducendos esse censent, qui aridas istas & ieiunas artes insano studio ina-

nique prosequantur. Quippe qui sapientiæ pollicitationi-
bus & festiuitate nominis capti, in rei familiaris incuria
interim acquiescant: atque aduentantem egestatem, obre-
pentemque assectam eius ignominiam, non prouideant.
cum etiam alioqui nihil hebetius atque contemptius iis-
dem ipsis esse artibus videatur, quæ nec rostratæ, nec vn-
guibus formidolosæ (vt aiunt) propulsare famem neque-
ant, iniuriamque cum opus est, aut arcere aut inferre. Vn-
de fit vt homines frugi, id est rei augendæ prudentes & stu-
diosi, musarum cõmercio interdicere liberis suis alumnisq;
soleant, vt patrimoniis exitiali & censibus tabifico. Tabi-
fico autem? Rex inquit. Quid hoc tandem verbi est Bu-
deæ? vide ne temetipsum forte religione ad populum eru-
ditum, piaculoque allegaris, qui literas tantopere iam ce-
lebres & expetitas, vt noxam nocentes crimineris. Mihi
enim quodam modo videre Mineruam ipsam, & si alienis
verbis, conuicio tamen affecisse, vt impostricem & malefi-
cam. Atqui, inquam, Here, propitium mihi numen eius di
uæ imprimis semper esse optaui, nec habeo quod ei priua-
tim succenseam, nisi quòd me supra modum affecisse phil-
tris suis, & sirenibus miris pellexisse dicitur: id quod non
tam mihi vitio, quàm illi crimini ab hominibus, me re-
clamante versum est. Et quidem quando nunc feriatas au-
reis tuas Here, & propensas huic sermoni nactus sum (vt
opinor) non ab re id, nec iniucundum fortasse maiestati
tuæ futurum est, si à carceribus (vt ita dicam) comme-
morare studiorum meorum cursum progressumq; ad hunc
diem, cœpero, qui mihi cunque exitus eorum futurus est. Id
quod si per tuam mihi notam nobilemque adeò humanita-
tem perorare licuerit, eóque tute animum istum tantisper
aduerteris, inde iam vtique exemplum statuetur, vnde iu-
uenes ingenio præditi, consilium sumere debeant tanquam

in viarum diuortio existentes, aut sapienter vitam aut prudenter instituendi. eius enim consilii examinandi capiendiq; momenta, sic è regia pendere sententia quasi è libra lances, homini dubium est iam nemini. Quonam autem pacto (Rex inquit) recte nos censere iis de artibus possumus, quas nunquam coluimus. Vtinam (inquam) Here tam id velis quàm potes. Nam quod in omni artificio institutóque ciuili semper valuit, tanti vt vnumquodque esset, quanti à regibus vel quibuslibet æstimaretur, in hoc quoque studio non dubie, in istaq; præcipue maiestate valebit. Proinde in eo sum, vt quum ærumnas permultas discendi cupiditate susceperim, diuque pertulerim, hauddum tamen statuere possim, prudenter an secus studiorum meorũ rationem comparauerim: nisi sententiæ regiæ calculus ratióni à me initæ accesserit & subscripserit, quasi consilii mei propositiq; ornamentum, operæque literis a me nauatæ, ab aliisq; adeo nauandæ, clara (vt ita dicam) & memorabilis indicatio. Id vero si mihi (vt spero) contigerit, æquis, iniquis, maioribus, æqualibus, huius denique temporis hominibus & posteris, illico persuasero, non prudenter modo me & frugaliter, sed etiam feliciter & auspicato vitæ instituendæ consilium cepisse. Tametsi certo quodam consilio (vt ingenue loquar) ad id studium me contulisse affirmare non tam ausim, quàm fateri non pudet, rem eam fati fuisse siderisque mei natalitii. qui nullum eius instituti exemplum nec vidisse tunc vernaculum, nec meminisse possim: ne translatitium quidem externumque sequerer. quippe qui tridui nunquam aut quatridui ab incunabulis meis digressus essem. Memini vero, Here, quum ante aliquot annos nescio quid huiusce seu cõsilii seu euentus & sortis corã te cõmemorarẽ, tuq; admirantis speciẽ vultũq; præ te ferres (erã enim recẽs in aulã mandato tuo literisq; accitus, famaq; tã-

tum tibi, aut ſermunculis hominum notus). Verum memini adeſſe tum forte in eo ſermone, qui ſuper menſam itidem tuam, vel à menſis protinus vltimis habitus eſt, virum mihi & municipii iure & neceſſitudine quadam coniunctum, nunc primario in magiſtratu vrbano conſtitutum, tunc in aula fungentem honoratiſſimo munere. Is igitur admirantis ſimilem te intuens, Atqui (inquit) Here, cum Budæus è regione ædium mearum plus decennium iam habitarit (tum autem ego vicinus illi eram magiſtratui) nunquam vidiſſe eum memini, non feſto, non profeſto, in limine domus, vt aſſolent noſtrates, ociantem: nunquam horis pomeridianis circulantem, aut viatores & prętereunteis circunſpectantem: nunquam denique tempuſculum animi cauſa conterętem & trāſmittentem. Tum alia addidit nonnulla, noui quidem illa & rariſſimi exempli, ſed in viro iampridem & parente, omnino inuſitati: addo etiam publico munere prædito, & cætera ciuili more viuente. Quæ cum ille dixiſſet, ibi tu ad me conuerſus leniter, & tanquam expectatione ſuſpenſus: cum & ſciſcitari ex me aſpectu tuo placido viderere, ecquid ille vera prolocutus eſſet, & ſermonem (vt fit) longiorem quærere. Sanè (inquam) Here ſunt iſta vt dixit ipſe vera: & iis vero ego alia maiora perdiu facere perſeueraui, quæ foras non prodierunt: & quæ ſi prodita eſſent, fidem (vt opinor) non inuenirent. Sed omnia maiorem in modum facere, atque etiam maximum mihi neceſſe erat, homini nec ingenio felici prædito, & qui in adoleſcentiæ clauſula, non dico diſcipulus, ſed tantum tyrunculus huius ſtudii eſſe cœpiſſem, & vero gētilis illius Ariſtippi qui Metrodictatus appellatus eſt. denique qui à memetipſo omnia mutuarer: ſiquidem nullus erat vnde rogare poſſem. Hæc autem magna ex parte patris mei obitum cō ſecuta ſunt. Quem cum indulgentem ipſum principio nactus eſſem & benignè ſuppeditantem, tametſi tres me fratres ęta-

te anteírent, quatuor ſubſequerentur. (erat enim (vt temporibus íllís) ſatis ample prædíatus, & ſtípendíis munerum publícorum claſſice cõſtítutas habebat facultates) poſt alíquot annos ſenſim fauere ſtudíis meis deſtitit. Namque ís vt me ſenſit cuncta íuuẽtutís ſtudía, omnía ludícra atque ſería quíbus antea flagraueram, líterarum ſtudío planè poſthabere conſtituíſſe, feruentísque ab ætate & natura anímí contentíonem ad ſolam Philologíam detulíſſe, quam ſine ríualí perdítè amare me tunc abſurdum vídebatur, fortunísque meis & fortunæ calamítoſum futurum. Igítur ſimul vt quem ímpetum cepíſſem animaduertit, homo tum ſeptuagenarío íam proxímus, cuíq; ægra valetudíne aſſíduè ab anno quínquageſimo laborare contígíſſet, ob ídque medícinæ ſtudioſus experiensque euaſíſſet, reuocare me & retrahere ínſtítit tanquam vehementíorem ín modum íncítatum, & íamíam præcípitaturum ín exítium. Itaque ſuadere, monere, díſtínere ín díuerſa me parte, ímperatísque operís alíís ſuper alías auocare. Id vero eius commentum non mihí mínuere laborem & índuſtríam, ſed gemínare cœpít. cum ego níhíl mihí deperíre temporís líteris deſtínatí ſínerem, quín tantundem lucubratíone & vígílíís exactè rependerem. Tandem autem, quum ípſe tum índulgenter, tum pro ſuo íure mecum agendo perficere non potuíſſet, vt temperatíus íd quod agebam, agerem, atque ex alíorum more (mihí enim nunquam ſíc temperare potuí, quín vltra ſtadíí ſulcum (vt eſt in prouerbío Græcorum) íam tum aſſílíre geſtírem) tum denique ílle offenſíore íam animo fremere, índígnarí, non obſcuríſſíme ferre denique, me vnum habere ſe deploratæ ſpeí fílíum, ín quo tamen non quamlíbet olím ſpem collocaſſet ſubſídíí famílíarís & ímagínum gentís. erat enim íam olim multís honorí-
bus publícísque muneríbus ííſdémque perpetuís ornatus índulgentía Regum: quos etíam auus meus geſſerat. Harum

autem perſonarum ciuilium, quum mihi vnam (vt fit) venia Regis impetrata induiſſet: quaſi eo auctoramento abduci a literarum ſtudio poſſem, & ad maioris ornamenti ſpem erigi: ſenſit ſe non hominem, ſed ſtatuam (vt dicitur) eo facto titillaſſe. Id igitur & ſupradicta quum infenſius aliquando, quaſi in literarum amorem proloqueretur, non miſereſcere tamen eum ſortis meæ vt fatalis non poterat, quòd diceret inſani me ſtudii fructum geminum non dubie laturum, patrimonii qualiſcunque luculentam tabem, corporiſq; perennem infirmitatem, aliâs non infeliciter conſtituti. Hoc eius ego verbum ſerò experimento cognoui, *non* tam irati parentis dictum, ab indignatione (vt *fit*) expreſſum, quàm hominis prædictum ſagacis & prouidentis fuiſſe. Nam vt mittam facultates vt in hac ſorte mediocres, quæ ſenſim illa tabe philtrorum delicuerunt alias res omnino me agente, ad valetudinem inſuper profligatam delapſus ſum per incuriam corporis, ac ſæpe iam conclamatam: ipſe adeo mihimet, Here, vt Virbius alter eſſe nonnullisque videar, cui numerum augere comitatus tui poſtea contigerit identidem commeantis. Quod nunquam profecto facere potuiſſem, ni tua me ſingularis humanitas quaſi Peliam recoxiſſet. Quidnam ibi tum ego (arridens Rex inquit) Budæe, meminiſti quid dixerim, quum tu hæc palàm commemorares? Memini vero (inquam) Here, atq; ita memini, ſic mente adhuc teneo, ſpem vt inde certam aſſiduè in ſinu meo fouerim, magnum tandem ſpecimen edituram liberalitatis iſtius & beneficentiæ, ad literarum elegantium illuſtrationem apud nos, ornamentumq; ſanè literatorum propenſæ. Et vero te, Here, verbi tui dictiq; memorandi, quod ſæpe ego ſtudioſorum iuuenũ nationi denarrare ſolitus ſum, admonendũ fortaſſe habuiſſem, niſi vltro ſatis memorem eſſe intelligerẽ. Cum enim in geminã illã fraudem capitali non abſimile, incidiſſe me dicerem, quam

mihi euenturam parens meus prędixerat, deterrere me volens ab illo literarum amore præcipiti: tua extemplo maiestas (si ue illa fuit benignitas tua potius) sermonem excipiens, profari hæc verba non dubitauit, Sarcire quidem nos patrimonii tui iacturam Budæe, ac si ita res tulerit, naufragium facile poterimus: de eóque magnopere te angi veto. quod pater iratus, tibi ominari visus est hæreditatis (vt aiũt) cynicę delationem, baculum & manticam. Valetudinis autem affectæ detrimentum non item nobis promptum est, vt tuarum tabem quam vocasti facultatum. quare id tuæ ipsius curæ medicorumque delegamus. quanquam morbus vicenario iam maior, vt audio, non quamuis manum, sed Pæoniam poscit. atque eam fortasse quæ ea conferre potest, quæ humanum fastigium excedunt: vt malorum finem, & mentis tranquillitatem. cætera te iubemus in vniuersum bono atque alacri animo esse. Tum ille, Ecquid igitur spes illa Budæe in sinu isto tandiu cõcalefacta, quamq; domi & militiæ diu & sedulo circumtulisti, contepuit tandem ipsa, irritaque facta, decollasse (vt dicitur) tibi visa est aliquando? Decollasse autem? (inquam) deus diuiq; omen auertant, Here. Memini enim assecla tibi castrensis cum essem in expeditione Belgica, grãdiuscula iam ætate, homo pacis alumnus quietisque domesticæ noctu sæpe & interdiu ad arma conclamari. me etiam secunda interdum, tertiaq; vigilia semisomnem è lecto prosilire, cum quibusdamq; aliis tumultuari, bellicarum rerum & ipsis insolentibus: nõ nusquam etiam in procinctu satagentem (vt assolet) suprema consilia animo agitare. quum interim hæc ipsa spes nunquam mihi è sinu exciderit: nõ armato, non inermi: non accincto, non discincto. vtpote quam toto (vt aiunt) pectore complexus eram. Et vero nunc eam ipsam ad futuros vsus asseruo. ac tãetsi eius militiæ emerita iã accepi luculẽta, nihilominus tamen æra, nõ castrorũ illa quidẽ, sed comitatus

mereo,quę iamdiu procedunt vacationem habenti,cum inter honeſtè & bona cum venia miſſos,humanitate tua conniuente me aſcripſerim. noſti enim,Here,cauſarium me eſſe cũ ab inualetudine,vt dixi,tum vero ab ętate iam grauiore,tum ab re œconomica.& quidem munificem hanc quam vſurpo vacationem, non ſupinam ipſam nec inertem inſtituiſſe,quam te mihi tacitam indulſiſſe libens feci vt iudicarem. At vero munus me id à te accepiſſe, quod nominatim antea in diem incertam depopoſceram,(in locum enim primum demoriturí petieram)amplum quidem per ſe fuit,amplius eô etiam, quod homini mihi nouo delatum.præſto enim erat eorũ non nemo qui creſcere licendis honoribus cupiunt, digitum tollere paratus,ſi quis cenſu olim equeſtri eum ipſum indicaret magiſtratum,quo tua me ornatum liberalitas voluit ſumma humanitate cõiuncta.Noui etiam aliâs & certo ſcio,qui pulpamentum illud benignitatis regiæ, mihi à te ſemel deſectũ (vt aiunt)atque deſponſum,aliud agenti prærípere, cæca & ſurda machina nequicquam experti ſunt.eadem enim Vulcani cor iunx,quæ me in regiam admiſerat primũ,abſenti quoque ſtrenue ſuffragata eſt,atque ipſo in articulo temporis,& cardine (vt ita loquar) ornandi noſtri genii. Illa igitur etſi ampla ſunt & ſanè clara:tamen nihil amplius eſſe & memorabilius homines honeſtiſſimi,rerumq; harum experientiſſimi exiſtimabant,quàm quo exemplo tu id factum concupieras, faciendumque conceptis verbis ac dictatis,pro imperio iuſſeras. Nam quid maius ſperare, quid voto exoptare ingentius ſine amentia aut ſumma vanitate potui,quàm vt mihi,inter aulæ tuæ clientes tyroni,decem amplius dierum itinere ab comitatu tuo agenti, vel domi potius cum meis me amoribus,id eſt Philologia,procuranti & oblectanti,codicillos Octouiratus prætoriani vltrò mitteres,tanquam ſtipendia iuſta ſolenniaq; emerito aulicæ obſeruantiæ? Quibus ad me allatis,nõ minore ipſe lętitia repẽte perfuſus ſum,q̃ ii fere

ſolent affici, quibus caducæ hæreditatis nuncius, eiuſdemq; locupletis affertur, nihil ſuſpicantibus. Quid quòd honoris eximii gratia, benignitati tantæ etiam corollarium humanitatis addidiſti, ſane commemorandũ & prædicandum? Quippe epiſtola ad me miſſa cum codicillis ipſis Octouiratus in verba cõcepta herilis comitatis, ne quid amplius dicam: qua non inferiora etiam ſperare me iubebas, atque ſuſpẽſo alacriter animo tanq; porro meritum ad aliam expectationem eſſet? Et maior erat reuera fides atque locupletior, quam ſuperiore illo ſermone & aliâs prolixè pollicendo, vultu & verbis mihi feceras, vberiorq; modus quem tecum vtiq; ipſe deſtinaueras, quaſiq; præfinieras liberalitati regiæ, quàm vt vno munificentiæ impetu, aut in vno capite conſumeretur. Beneficentiæ enim mihi deſponſę modulos, ad mea etiã pignora dimanare tute velle videbare, ſiquando ſeſe illi in medium protuliſſent, indeque beneficentia regia non indigni apparuiſſent. quod quatenus & quomodo euenturum ſit, prouidentia ipſa viderit. prolixæ enim tuæ voluntatis atq; propenſę prædem habeo locupletem: fidem a te mihi verbo quidem datam, ſed vultus feſtiuitate factam. Qua in re meritiſſimo tuo deprędicanda, ſi non tam multus, certe pene tam libens eſſe ſoleo, quàm Marcus olim Tullius in Nonis ſuis Sextilib. iactandis & inculcandis, quas alterum natalem ſuum eſſe dicebat, & græcè palingeneſiam appellare ſolitus erat. Hoc à te profectum ornamentum, Here, decusq; (vt ita dicam) impenſi in literis temporis, capiti meo impoſitũ, mihi quidem ipſum honorificum ſanè fuit & feſtiuum. quippe quod turbam ſtatim ſalutatorum mihi gratulatorumque excitauerit, operam & fortunas (vt fit) vrbana comitate prolixe offerentium. Cæterum tibi, Here, tibi inquam Here illuſtre & fuit, & olim futurum eſt, ad benignitatis iſtius eximiæ commendationem, fideique gentilitiæ inſignem memoriam, quam tu iuriſiurandi peculiaris vſurpatione nobilitatam

& illustratam, factis quoq; clarissimis sancire voluisti. Res vero ita euenit, diplomatis vt regii cũ epistola aduentu, quæ per stationarios ipse cursores mittenda mihi mandaras, secundiorum iam rerum omina magnifica, amici, propinqui, necessarii, & aliâs familiares, & coram & absenti largirẽtur: nimirum præterquam quòd hominum sermo & augurium, ad auram prosperam & aduersam huc illucq; versatilia esse solent, etiam coniecturam ex tuis moribus ipsi ingenioq; factitantes. Ob eam autem fidem à te mihi, cum accessione splendida (vt dixi) & benignissima præstitam, omnes iam ad quos ea res fando peruenit, quæ clarissima fuit, auream fortunam salute perenni coniũctam, in regiam tuæ maiestatis immigraturam certatim ominabantur, à deoq; exposcebant votis pene cõceptis. adeo popularis ea fuit beneficentia, quam non homini sed literis delatam esse omnes opinabantur. Enimuero id mihi præter multorum opinionem contigit, aulæ quoq; comitũ: vtpote quem homines ex comitatu tuo semel abscessisse existimarent. alieno enim tempore & repente apparere tibi pro more mihi omnibusq; solenni, desieram. at diuina primum, deinde tua benignitate res male consulta, commodissime vertit. Quod autem ad me attinet, omnia vt euenerũt, ita vel expectatione pene certa antè præsumpta erant, vel augurio (vt fit interdum) lætiore anticipata. In eamq; ipsam spem aut aliam non imparem ipse suspensus eram & diuinitus & humanitus, etiam si intus animum meum subgestientem premebã & continebam. Quæ cum ego dixissem, Rex vultu leniter ridibundo ad circunstanteis conuersus, hæc attente auscultanteis, Equidem (inquit) nunc in memoriam redeo, cum Budæus hic Blæsios ad me venit, quò Lugduno profectus paulo antè ieram, amictu nouę personę conspicuus, quam recens induerat. sic enim res ferebat, vt sacramento togatæ militiæ rogatus, in numeros consultorum in vrbe, atq; in nostro comitatu sessum admitteretur. Is igitur cum ad me venerabun

dus adiisset, supplicesq; gratias ob acceptum honorem illum ageret, memini ipsum ita mihi dicere, se honorem quidem ac ceptum plurimo, vt erat, æstimare: sic autem à se acceptum, & à nobis vltro domum sibi delatum, quàm plurimo. Cæterum tu Budęe meministin' (inquit Rex ad me reflexus) quid tibi tum respõderim. Cõmemini vero (inquam) Here, & sępe commemorare libenterq; soleo. dixisti autem, non mea tãtùm causa fidem ita mihi præstandam, sed tua etiam te duxisse. eiusmodi enim pollicitationem fuisse, quam non mihi magis quàm tibimetipsi ac regiæ maiestati, debere te arbitrabare. Quam ob causam nec à me nec à quoquam ea de re appellari sustinuisse, sed primo quoq; tempore repręsentandam eam existimasse. Cuius etiam dicti tui interpretationem meam esse, omniumq; volebas, ad quorum aures aliquando id peruenisset. Verũ heus tu (inquit) Budæe, quænam te tãta fiducia ad eam expectationem erexerat, cum venia abeundi non impetrata, atq; etiam tibi à me pernegata, è comitatu nostro te furtim subduxisses? Qua culpa à te admissa, si tecum lege agere, ac summo vti iure voluissem, quid te tandẽ hominum iudicio factum esset? age, fac vt ex reis ob hãc culpam aut causa quædam speciosa, aut clementia te nostra eximeret: ære certe dirutus esses annuo, & è numeris expunctus stipendia faciẽtium: ignominiaq; notatus insuper abiisses, vt desertor apparituræ. Etenim quid erat aliud è cõuentu prætoriano excedere cõtra interdictum nostrum, quàm veluti salute vltimum nobis dicta, augendæ rei tuę, larisq; familiaris exornandi, incuriam contemptumq; conscisceres? Spiritus illos (vt opinor) alacres, aliqua offensione aulica perturbatus abieceras, homo vtiq; aulicis in rebus non satis experiens & strenuus. Hic ego conscientia perculsus & obstrictus, cum æstuare cœpissem, aliquandiuq; hæsitare, subinde ita respondi, Equidẽ Here, si hanc ansam reprehẽsionis præcidere cupiens, quam in me non tibi modo ipsi, (cui ius in caput meũ,

& in fortunas diuinitus datum est)sed compluribus aliis de di, qui improbare tantum verbo factum id meum possunt, quippiam excusare occepero: vereor ne in aliquam plagam inextricabilē me induam. forsan enim parum speciosum videbitur coloris q̄ non probabilis, quod in medium afferā. Nā si interuisendæ tantisper Philologiæ meę causa, id consilii cepisse me dixero, cuius desiderio omnino iam impar eram: & vt aliquot mensium vsu interpolitq̄ contubernio, familiaritatem illam nostram, arctamq̄ (vt nosti) necessitudinem denuo conglutinarem, metuo ne imperitum tute me arbitrere temporum occasionumq̄ aucupem: qui retia tum collegerim, biennium totum expansa, cum præda luculenta capiti meo impenderet. Id quod me ignorasse excusare non queo. qui antè quàm è comitatu digrederer, eum demoriturum suspicari debui, in cuius locum suffectus sum, cum graui illum morbo correptum esse constaret: & in eum ipse euentum nossem esse mihi certo desponsam prouinciam. Si quid igitur huiusmodi excusare institero, id in me protinus vtiq̄ valiturū est, quod prouerbialiter aiunt, dum ansulatum hūc nexum & ductilē digitis esse censeres, nodosius temetipsum imperitia & errore obligasti. Potius est igitur (vt arbitror) & culpam agnoscere & mulctam deprecari. Quin & si mihi causificator nūc quispiam præsto sit solertissimus, qui velut tragicus (vt aiunt) deus, ex hoc æstu me eripere possit, excusationesq̄ alias atq̄ alias mihi, quasi pragmaticus iura causidico imperito, subministrare, vti ego Here sane ea occasione nolim: nec quicquam apud te aut alium quempiam causari sustineam, quamobrem id me admisisse nō fatear, quod inficiari non impudenter nequeo. Neq̄ vero libens alioqui facerem, vt munificentiæ tuæ atq̄ humanitatis magnitudinem claritatemq̄ imminuerem: quod hominis esset ineptī, nec satis gratam beneficii accepti memoriam habere se significantis. Id est autē huiuscemodi, sicq̄ à me tibi acceptum referri debet, atque

commemorari, vt quod numeris omnibus beneficentiæ elegantis & decoræ, & porro appositæ danti & accipienti constitit, siquidem ineunda eius ratione calculi vtrinq; plene ponantur, & scite subducantur. Sed enim Here, quanquam inconsultius furtiuo illo excessu de ratione mea statuisse me post aliquot dies animaduerti, non tamen statim mihi ignauum & socors exilium à comitatu tuo conscisscendum esse censui. magnam enim spem veniæ in clæmentia tua collocaueram, vel in humanitatis potius singularis conniuentia: quæ erroris quoq; confessionem cõdonare ferè & remittere lapsis vnà cum animaduersione solet. quod genus liberalitatis mihi videtur esse candidissimum & generosissimum. Recordabar etiam obstrictam tuam fidem me habere, obsidem expectationis meæ, non illam modo communem ordinis gentilitii, quã tu peculiari iureiurando (vt suprà dixi) nobilitatis imaginibus condecorasti, aureorumq; (vt ita dicam) annulorum iure donasti: sed sanctiorem illam fidem & augustam, seriis rebus seueriscq; dedicatam, qua tute eas sancire sponsiones solitus es, quarum fiduciam certam esse iubes, atque expectationem nec anxiam nec sollicitam. Huiusce fidei pignus, & si verbis mihi dederas nequaquam conceptis in iuriliurandi formulã, tamen rata pollicentis speciem, vultumq; eum præ se maiestas ista tulerat, chirographi vt loco numeroq; ducere id deberem. Accedebat augurium ex genio frontis tuæ, mihi interim semper ita festiuæ: sic spei meæ confirmatricis, vt expromissoris instar eam ipse ducerem tum locupletis, tum quotidie denuo constituentis quod semel sponsum erat, nec tamen stipulatum. Verum enimuero, Here, cum honoris literarum causa feciſſe ab omnibus existimeris, vt ornamento me non vno, sed altero iam ita cohonestaris, vt paria propemodum vtriusq; commoda sint: alterum, non modo vltrà mihi necopinanti, sed etiam primo dederis, additoq; elogio, vt suprà dictum: officii mei esse duxi, quando ipse abstuleram à te quæ

optaueram, in communē iam cauſam incumbere, ac de me cō quieſcere, cum me ſponti meæ reddiderim bona (vt ſpero) tua venia optimaq; condicione. Itaq; quod nunc & aliâs à te contendendum ſuſcepi, literarum vt bonarum exiſtimationem, iacentem nunc & proſtratam in regno tuo, alleues & erigas, non eam mihimetipſi operam me nauare, ſed cunctis iis cōteſtor & profiteor, qui ad tutelam earum atq; patrocinium nomina iam dederunt, in poſterumq; certatim daturi ſunt. Querelam autem & poſtulata ad maieſtatem tuā ea defero, quę ſine ignominioſo pręuaricationis crimine, nō recipere ad me delata, non potui, cum eam mihi perſonam benignitatem tuam impoſuiſſe, Aius ille Locutius, tacente me, vel reclamā te potius, peruulgauerit. Quænā ſunt ea tandē querimonia & poſtulatum? inquit. Vtrum ex eo genere quod cognitionis eſt Octouiratus tui, an alterius cuiuſdam generis, & cognitionis maioris, quæ præfatione iſta quaſi ſollicita egeat? Eget vero Here (inquam) non præfatione modo, ſed & oratione iuſta, & peroratione diſerta atque etiam eloquenti: ſi quidem cauſidicum tam facundum ipſa, quàm fidū nacta eſſet. Quod quoniam non contigit, id quod in promptu fuit non reſpuit. ad eum ſe cōtulit, quem gratioſum ſatis, & iucundum ad tribunal tuæ benignitatis eſſe arbitrabatur: tum quidem certè, exponendi locum, horamq; obtinentem, cum huic generi poſtulatorū operam dare tibi vacat & libitum eſt, quod frequēter euenit. Nēpe eiuſmodi (inquit Rex) quæ ad te nō Octouirûm & ſupplicum libellorum præfectum, ſed bibliothecæ noſtræ ſcriniorum magiſtrum, (quod alterum eſt munus tuum & primi vt dixiſti:) deferri ſolent, vel ad Budæum ipſum purum potius & vacuū omni perſona. Purū vero Here (inquam) Budęum, atq; etiam putum, vt verbo vtar antiquo, id quod facile iudicaueris, quum rem ipſam indicante me, non eloquente, nec acrius exaggerante cognoris. neq; enim eſt hic locus vehementius rem augendi, ne exordium quidem vten-

dum rogabo ab ipſa eloquẽtia,quod ſuperuacaneum eſſe cen ſui,cum apud te æquum(vt ſpero)iudicem huic cauſæ & at tentum,verba mihi facienda ſint. Rem ipſam ſtatim exponã.

Queritur autem chorus ille diſciplinarum ingenuarum atq; liberalium,quem Græci eruditionis orbem patrio verbo ap pellauerunt, non eodem ſe numero,non pari loco vniuerſum haberi,quo ſingulę artes longe illiberaliores habentur.Iam primum medicinæ profeſſores, artis quidem mortalibus cõ modæ & vtilis, ſed tamen quæſtuariæ, apud omneis ordines ferè gratioſi ſunt.Theologia quaſi morum cenſura,verendos & honoratos ſui ſtudioſos efficit.cuius ſtudii doctura,popu li magiſterium defert ad multos non peritiſſimos hominum. Iuris vel prudentes vel verſuti interpretes , cauſarum diſce ptandarum artifices,litium conſarcinatores, quos Græci δι κοῤῥάφους appellant,præter honores ſupra commoda,quę mul ta ex publico à ſingulisq; accipiunt,in hanc etiam auctorita tem venerunt,id ſibi ius omnium conſenſu, moribus quidem certè noſtris & multorũ,aſſerũt, vnicuiq; vt hominũ inermi, quâ principi,quâ priuato cõſtituant ſuis reſponſis,cõſultis & decretis:quid ſui habere,quid alieni:quid ſacri,quid religioſi: quid iure,quid iniuria,quibus deniq; finibus,quo iure,quate nusq; videatur.id quod meri, pleni,iuſti imperii cõſpicuum inſtar habet,latiſſimè patentis quoquo verſum in capita for tunasq; mortalium , atq; etiã in nomina,in bona iam diuorũ. Quum interim(ſi diuis ipſis placet)pontificii iuris profeſſio pomœria quędam effata ſuæ ditioni circundederit,anguſtio ra quidem illa , ſed non minus ſuperba,altéq; minantia . At orbicularis ipſa doctrina omneis numeros profeſſionis com plexa,omnium ſcientiarum elementa rationesq; commẽtans, earum etiam diſceptatrix honorariaq; arbitra,quam Pędiam Græci,nomine parum ambitioſo,nos literarum ſciẽtiam vo camus: ex adytis quidem ipſa ſanctioribus,ex editis tribuna libus,è curiis,è conſiliis, è conuentibus iuridicis,è conciliis

panegyricis,iamdiu ſummota eſt,& velut quædã rhapſodia, inter ea cenſetur acroamata , quæ animi tãtum cauſa in ocio quærũtur.O multa Here abſurde,o indigne quædam & prę-poſtere moribus cõparata. Cæteris artibus legitimũ tempus ad magiſteria ſui generis adipiſcenda cõſtitutum eſt , & tanq̃ ad clepſydram dimẽſum contẽtionis ſpatiũ : at ſtudio litera-rum elegantiũ tot luſtra nõ ſufficiũt, quot anni ſingulis alia-rum attributi ſunt.Nam etiã huius ſtudii magiſteriũ,ſapien-tia dicta eſt antiquitus , princepsq̃ philoſophia:quo nomine meritiſſimo(vt tẽporibus illis)indito,nullũ nec amplius nec auguſtius excogitari poteſt.Hãc indignitatẽ,Here,quot quã tosq̃ Democritos paſſim nobis,noſtratibusq̃ adeò omnibus excitaſſe cẽſes,homines acutiſſimos ac rerũ perſpicientes,vt recti prauiq̃ diſcrimen ignorãtibus.Memini vero,cũ primũ à te accerſitus ſum,inter alia hoc tede me percũctatũ eſſe,Cui-nam maximè diſciplinæ ſtuderẽ,& quo nomine ſtudiũ id vo-carẽ quo ardere dictabar:ipſum aũt aliquandiu addubitaſſe, deinde in hanc ſentẽtiã reſpõdiſſe,Viã diſcẽdi me ingreſſum eſſe nõ leniter accliuẽ,duabus velut orbitis cinctã,quas duas linguas eſſe dicebã omnium linguarum celeberrimas.Hasq̃ duas orbitas varia dicebã habere diuerticula: quibus in ipſis per illuſtria interdũ & plana expatiari , interdũ per opaca & ſalebroſa neceſſe eſſet, iis dũtaxat qui ad duo iuga mõtis eua dere conſtituiſſent.In his porrò iugis priſcę ſapientiæ gazas, quarũ philoſophia indagatrix eſt,& admiratrix,conditas eſſe dicebã doctorũ hominũ opinione:iis omnibus inacceſſas,qui fallacia diſcẽdi deuiaq̃ cõpẽdia capeſſenda cẽſuiſſent & cõſe ctãda.Cũq̃ me Here vrgeres,ſcitè & appoſitè repetita percũ ctatione,vt huic ſiue diſciplinę,ſiue ſtudio,in qđ incubuiſſe ve hemẽter dicerer,nomen ſuũ attribueré, quo ſignificari poſſet atq̃ ab aliis artib9 internoſci.neq̃ eñ nefas eſſe aiebas hodie nomina diſciplinarũ vera ꝓdere, vt olim fuiſſe vrbis Romæ fama eſt,nec ineffabilẽ artẽ vllã vitę innotuiſſe,ne maleficam quidẽ.Ibi ego velut deꝑhẽſus & aliquãtiſꝑ,ęſtuãs,porrò fari

non audebam,quoad regiæ frontis hilaritate feſtiua cõfirmatus,periclitari iudicium tuũ, magnopere iam tum celebre,ac fando mihi ſæpe auditum,conſtituí. Equidẽ inquam,Here, nec ſapientiæ ſtudium nobis id appellandum eſſe duxerim, quam oracula ſacroſancta inſipientiam appellant: nec primæ philoſophiæ,quod nomen mea quidem ſententia iam deſponſum eſt diuinarum rerum ſtudio & cultui.Itaque non alio vocabulo vtar,quàm quo à peritis vocari paſſim cœpit, bonarum hoc literarum ſtudiũ Here meritò, niſi fallor,appoſiteq; appellatur. Vt enim priſci Romani deam quandam delegerunt ex illa vi innumera commentitiorum numinum,quã bonam illi deam,Græci muliebrem nuncupauerunt, velutí caſtitatis præſidem & cuſtodem:ſic literæ,lautæ, & elegãtis,& perpolitæ eruditionis magiſtræ,bonæ appellatæ ſunt:nimirũ quo nomine ſine fuco & illecebra inani,omnia ſumma ſignifícãtur atq; commodiſſima.Hæc tum ferè inter nos,Here,niſi memoria lapſus ſum. Mihi videtur,inquit. At vero,inquã, Here,peruelim ipſe & optarim,in animum vt inducas,ſtudio in Francia ignobili,ac pene adhuc ignoto, vt quidem eſt ſenſus multitudinis,nomen aliquod iam indere,quod claritatem literis ſplendorẽq; conciliet,quando bonitatis ſignificatio frigere nunc perhibetur apud homines frugalitatis amantiſſimos.Nam cũ in tuum principatum literarum bonarũ ſtudiũ apud tuos incurrerit,ipſæq; literæ impietatis ſeruitutem perteſæ,ſeruire iam religioni rectæ,tranſcribiq; in familiam chriſtianæ ſapientiæ geſtiant,operę vtiq; precium,Here,facturus es,ſi vnicus tute arbiter initialis huius ſacramenti,nomen earum ſtudio prodas: vt aſſolent nomen prodere ii qui manus officioſas terni moribus noſtris homines mares atq; fœminæ adhibẽt ad ſanctificũ fontẽ,myſtico parente homunculos intingente ad alterã genituram,quæ παλιγγενεσία dicta eſt.Id quod ſi tibi cordi erit,obſecro te & obteſtor per tuæ maieſtatis genium,vt fauſto,felici,fortunato,digno deniq; te nomine,nedũ

Regis auctoritate, id ſtudiũ nuncupes. Nam cum indíti à te nominis omen omniũ ordinũ ſenſus haud dubie ſecuturus ſit, líteras non tantum ipſi bonas, ſed fortunatas quoq; colere videbimur. Tũ Rex ſubridens, Nõ enimuero (inquit) Budæe, id temere facturus ſum: nõ (inquã) id faciam, niſi prius à te cauero, neminẽ eo nomine acturũ mecum de tutela, alimentísq; iſtarũ literarum, quarũ tu me initialem nominis proditorẽ eſſe poſtulas atq; nominatorẽ. Eſt enim ita (vt audio) moribus comparatum, ſi aut infantibus, aut pueris, aut etiam iam maiuſculis egentibus eſſe contigerit, vel parẽtibus propinquisq; deſtitutis, vt honoraria quędã actio ad eorum nutricationem in eos prodita ſit, qui in chriſtianiſmi tyrocinio, & dum aqua luſtrali perfunderẽtur, arbitri & aduocati, in ſacroq; cõtractu ſtipulatores affuerũt. Quid igitur futurũ eſt, ſi ſimul vt nomẽ quale tu poſtulas indidero, tu aut alius quiſpiã veſtri ordinis, lege aut more mecũ agere inſtiterit: atq; eatenus agere, vt natalibus (ſic enim dicam) literarũ bonarum, quibus tu tot aſſe clas artes, tantũ comitatum tribuis, educationisq; tẽpus nullo fine præſtituis, pro dignitate quoq; alimentorũ conſtitutio reſpondeat? ſcilicet hoc illud eſt, idq; agere te video, vt parẽs ego ſim ac dictiter literarũ, cũ illę ſint mihi numero ac loco filiolarũ. Quãq; id ego facile fortaſſe admitterẽ, niſi ſimul atq; filiolę illæ agnitæ à me fuiſſent vt parẽte, continuo alumnæ quoq; regię futurę eſſent magnis cũ impẽdiis. Quod etiã ſi tibi aut alii ſtipulatori publico & cautori, hoc à me cõtendẽti, annuerim, ecce tibi alter, aut idẽ rurſus, ſimulut quę nũc infãtes ſunt literę, adoleuerint, qui mecũ ob collocãdas eaſdẽ nuptui luculẽto & illuſtri, experiatur: qui mũdum etiã fortaſſe muliebrẽ, qui alia atq; alia (vt fit) poſtulet. Hęc aũt quã tãdẽ acceſſionẽ expẽſorũ, quãtã paginã penſitationũ allatura ſunt rationario regni noſtri? Ne id quidẽ modo (inquã) Here, ſed etiã qui tecũ iã agat ex ſpõſo ob locũ incunabulorũ ipſarũ literarum, & diuerſorium Pædiæ, quæ aut genitrix eſt ipſa, aut

certe altrix earum. Isq; memoriam tuam atq; conscientiam tibimetipsi iudicem ferat nedum arbitrã: testimonium etiam tibi apud te denunciet: deniq; sacramento tecum contendat, ac sponsionẽ nomine publico faciat, ni tu palàm, iterumq; & tertium pronunciaris, id quod meminisse te cum satis norim, cõmemorare necesse non habeo. Cæterum hanc hirudinem abũdanti ærario admouisse haud dubie iuuabit in posterum, quæ & modice sorbere & salubriter solet: nec vero ægrè exemptilis esse, cum ita res forte tulerit: non vt aliæ permultæ, quæ auelli citra mortem nequeunt, dente intus affixo. Ecce autẽ Rex inquit. deinde paulum immoratus, & deliberanti similis, De eo vero Budæe mox videremus, vel prima quaq; occasione potius, quandoquidem tu mecum tanta causæ fiducia iam agis. fuit enim si recte commeministi, pronunciatũ illud tametsi purum, non tamen præsentariũ, sed quod in primũ quodq; tempus conceptum esse videatur. Neq; dum vero satis literæ istæ bonæ se mihi suasq; facultates approbauerunt, vt sciam quibus finibus architectari illa earum incunabula debeã, vel theatrum potius Pędiæ vestræ, in eoq; orchestram chori disciplinarum, vt tu aliquando inter sermonem de literis dixisti: quibus modulis admetiri frumentum stipendia illic merentibus: quæ emerita, quantaq; statuere post missionem honestam. Per me tamen interim dum splẽdidius nomen meditor, aut etiam appositius, licebit literæ vt bonæ appellentur: regii quoq; placiti auctoritate, nomine (vt mihi videtur) vobis nõ pœnitendo. siquidem (vt tu aiebas) ad locupletissimum illud priscæ sapientię gazophylacium deducere ipsę studiosum hominẽ possunt. Nam & vitam ciuilem antiquorum inuentis ac præceptis temperatã esse videmus & exornatam, mores etiã inde compositos, omnis deniq; differendi eloquendiq; facultas, omnesq; adeo artes, quibus homines eruditiuntur, originẽ suam & primordia, ad priscam, vt vos dicitis, sapientiã referre non grauantur. Verum vt apertè dicam, quod suspicor, vel

verius quod mihi in mentem te hæc differente venit, literarũ ista bonarum venditatio ex vaniloquentia nonnihil (vt parcissime loquar) haurire videri potest. Quam enim tandem eam professionem esse oportet, q̃ superbam, quàm impotentem sui & alieni, quæ nullis finibus ius suum cognitionemq; suã terminarit? quæ velut quædam artium regina præpotens, vectigales cæteras artes sibi, & tanquam clientulas in fide sua semper esse dictitet? Vide igitur, vide inquam Budæe, ne si illæ scientiæ, quibus supra dixisti studiorum suorum fructum vberius constare, controuersiam sui isti vestræ grandiloquæ, artium vt perhibetis & scientiarum dominæ facere institerint, clientelamq; abnuere, vos deinde hominum iudicio inane nomen bonitatis studiosissimè colere amplectique videamini.

Enimuero (inquã) Here, non magnopere mirũ est tibi id in mentem venisse, qui ex sensu institutoq; nostræ auorum & lõgè superioris memoriæ, iura & fines studiorũ metiaris: quod multo maxima pars hominum facit, eorum quoque qui docti esse vulgo existimantur. At vero nos eloquentię studiũ, quod præcipuè consectantur homines literarum bonarum cupientes, finibus antiquis complecti instituimus, qui laxissimi fuerunt: vt qui diuinarum humanarũq; rerum cognitionẽ & prudentiam ambitu suo cingant: ætates autẽ recentiores sua iam & velutí propria peculiariaq; tractare volentes, velut societatis ipsas pertesum esset, communi diuidundo arbitros delegerunt, haud scio an pusillos metatores & imperitos. Quorũ arbitratu factũ est, illos vt in campos vetustissimæ sapiẽtiæ, incuria & inertia ad fines regũdos missæ sint, indignitate, vt mihi quidẽ videtur, non absimili, atq; si clarissimus aliquis potẽtatus in plura imperiola obscuraq; tribueretur successorum ignauia, qui cum impares se sentirent ob socordiam vniuerso imperio obtinẽdo, in suis ipsi modulis ignauè acquiescere instituissent. Ita multipartitò diuisa est vna illa amplaq; professio philosophiæ, quæ parens prima fuit altrixq; eloquentiæ:

cuius æquales fuerunt homines illi doctissimi, qui quæstionẽ poscere (vt dicitur) in conuentibus amplissimis non verebãtur, cum res ita tulerat: parati de re quacunq; disserere explicate atq; facunde, quam quis in medium attulisset. tametsi eo potissimum nomine professioni sapientiæ inclarescere non contigit: quæ suarum facultatum copias exponere decẽter & composite, non venditare didicit & ostentare. Huiuscemodi autem sapiẽtiæ, cuius nos maiestatem colimus & veneramur, ne aut commentitia esse exempla, aut de medio sublata dicere isti possint, extant Aristotelis monumenta, in quibus magnitudinem eius sapientiæ intueri effigiemq; licet: illam vero & in Platonicis expressam & eminentem. hi duo autem præcipue philosophi, eorumq; familiæ, finium regundorũ arbitros nunquam adeundos audiendosq; duxerunt. Ne Marcus quidem ille Tullius eloquentiæ non tam parens vt appellatur, quàm filius & alumnus, ac pene Græcorũ glorię hęres apud nos solus relictus: eiusdemq; classis, non tam ipsi Tullio proximi quàm secundi, ciues illi Romani, eloquentia quoq; nobiles, orbis disciplinaris sectionem, minutamq; illam concisionem probauerũt. breuioribus vero partibus orbem doctrinæ coagmentandum sibi ad vitam ciuiliter agẽdam, merito existimarunt. quod nobis (vt censeo) imitandum est pro cuiusq; nostrum captu & instituto vitæ. Nosse etiam vnumquenq; se oportet. nec enim si heroica gestamina aut exuuias consecratas, visendas interdum esse ducimus: etiam nobis aptandas esse aut tractandas arbitramur, sed tantum attingendas. Hodie autem post constitutam religionem, post natales germanę veritatis agnitos & receptos, philosophiæ primæ nomen atque sapientiæ dicãdum esse opinor sacrosanctæ philosophiæ, quã vitæ pædagogum prouidentia & mystagogum dedit: cuius quidem certè fundamenta iacta sint in orbe sæpe dicto disciplinarum, quas ingenuas vocãt. Quem orbem qui aut amplecti aut ambire certe grauantur, superficiarii sint ipsi sapientes

ac theologi neceſſe eſt, nulloq; doctrinæ fundamento niten-
tes. Neq; enim mea quidem ſententia illius ſinuoſiſſimæ ſa-
pientiæ tam multiplices, tam Dædaleæ figuræ, totius vim na
turæ arcanaq; abdita tanquam allegoriæ ſupellectilem com-
plectentes, ſyluamq; ſymbolicam, percipi ſatis poſſunt, priuſ
quam illum (vt ita dicam) cinnum priſcæ philoſophiæ diſci
puli ipſius ſapientiæ hauſerunt, ex mixtura expreſſum & con-
fuſum omnium diſciplinarum. At ſumma diligentia, aſſidua
lectione & diuturna opus eſt, ingenioq; nō quolibet, vt ex vni
uerſa lectione, non ex ſingulis modo orbis partibus, atq; ex li-
teratura plena, iuſta, & proba, exiſtat illa ſapientia. At vero
eloquentia claris natalibus orta, præcipuè ſeruire tam amplę
commentationi debet, reiq; ſumma veneratione dignæ: atque
ita ſeruire, vt fines ſuos pro cuiuſq; captu ingeniiq; facultati-
bus extendat quàm fieri poteſt maxime: duntaxat quantū re-
rum antipathia, vt Græci vocant, non refragatur, quæ eſt diſ-
ſidentium inter ſe rerum pugna & colliſio. Nam cum olim re
rumpublicarum magnorumq; imperiorū domina fuerit ipſa
& gubernatrix eloquentia, nunc vero à gubernaculis reiecta
ſit (è concionibus enim & foris, à capitalibus periculis, con-
trouerſiisque ciuilibus ſummota eſt: in quibus olim ornatus
ſuos ingenteis, veſtemq; ſplendidam venditabat, & expande-
bat, omnium oculos præſtringentem). Verum cum hodierno
tempore à publicis ipſa actionibus feriata ſit, vbinam potius
& clarius quàm circa ſacra monumenta verſabitur, quaſiq;
in arce Palladia commentabitur? Nimirū vt video Rex Bu
dæe inquit, tuam iſtam eloquentiam, cum ſuo quaſi mūdo ma
tronali, lauto, nitido, & fulgēti, ad ſacroſanctam philoſophiā,
ab ipſa (vt plæriq; arbitrantur) abhorrentem, quaſi ad aram
inuiolabilem aſylumq; deportaſti, metuens illi fortaſſe ab il-
lis ſupercilioſarum diſciplinarum magiſtris, qui cenſoria au-
ctoritate compellare vos, venuſti & elegantis ſermonis ama-
tores & patronos, ad populum ſolent, & ad primarios ordi-

nes. Quin & iſta, quam tu Philologiam vocas, quæ intra ſua veluti pomœria omneis penè ſcientias non ſine ſuſpicione curioſæ auiditatis, concluſit, quantū ex te modo audiui, inuidia vobis non cōtemnēda nuper flagrare cœpit, vt fama eſt, quaſi receptæ & fixæ iamdiu religionis labefactatrix, errorumq; multorum inſtitrix prouinciatim & adornatrix. Quæ inuidia niſi quamprimum opprimatur, in magnum fortaſſe incendium euaſura, nomenq; literarum bonarum (vt iam verbis veſtris vtar) prorſus deletura eſt. Siquidē Here (inquā) cum eiuſmodi calumnias aduerſus honeſtiſſima literarū ſtudia magno ſudore iſti proferunt, fidē apud tuam maieſtatē hominesq; rerū peritos atq; ingenioſos, vt apud imperitā plebē faciunt: nec calumnię plane manifeſti ſunt, charitati euangelicę per lineā (vt aiūt) dimetientē oppoſitę. Qua de re quid ſentiam, non neceſſe nunc habeo hic dicere: cum alioquin eā ob rem nō magnopere (vt reor) angere nos debeamus, quod quidem ad te attinet. cuius iudicii acrimoniam cum animaduerſam habeamus & perſpectam, nobis vtiq; non verendum eſt, ne literæ bonæ indicta cauſa pro poteſtate damnētur, iſtorumq; coitione tumultuoſa è numero diſciplinarum conniuente regia maieſtate circunſcribantur. Quod cum Rex mihi annuiſſe oris ſerenitate videretur, tum deniq; velut ſpe noua recreatus, Sed enim Here (inquam) cum dicendi facultas quam eloquentiam vocant, ars vna ſit omnium temporum & locorum: cum etiam in ciuilibus actibus publicisq; rerum adminiſtrationibus, ingentem ac multiplicem vſum præſtare poſſit, ſi moribus rectè res eſſet publica atq; ordine adminiſtrata: nimirum ipſa antiquiſſimo quoq; loco, in conſiliis, in curiis, in ſenatibus, in conuentibus & ſtatis & extra ordinem indictis, ſententiam rogaretur, vltro etiam ipſa princeps iure ſuo cenſeret. ea deniq; eloqui exordiente, fauere omnes linguis non grauarentur, auresq; expurgare & erigere ad audiendum, in eius ſententiam partim pedibus conſulti homines

discederent, partim voce ipsi assentirentur, postremo in eius verba senatusconsulta fierent, leges & sanctiones perscriberentur. Iam vero legationes apud exteras gentes maximis de rebus obire compositè, appositè & efficaciter, quis sine comitatu eius possit, vel ea potius non præeunte? Quis cohonestare patriam & illustrare iuxta peregrè atq; domi? Age, quid si etiam reges & principes viros, egregiè de patria singulisq; meritos, immortalitate donare sola potest, atq; inter diuos propemodum cœlitesq; referre? quo nihil amplius in rebus humanis exoptatiusq; censetur. Iam bellorum incendia, seditionum flammas, nonne hæc eadem restinguere nouit eloquẽtia? rursus cum opus est, & reipublicæ interest, inerteis homines ac pacis alumnos, ad aras focosq; tuẽdos, aut ad iura sua ferro, flamma, omni ope repetenda, extimulare & accendere? ad summam non aqua & ignis maiorem vsum & commodio rem in re priuata præstant, quàm ipsa præstare potest in republica eloquentia. Hic circunfusam turbam Rex intuens ridibũdam, quasi in vaniloquẽtiam præ impetu & feruore exarsissem, Equidẽ (inquit) expectabam, vt eloquentia ab Aesculapio artem mutuata, quem medicina deum sibi quõdam adoptauit, mortuos exuscitaret: quæ cum omnibus è disciplinis coagmentata sit, si Budæo credimus, infinitam quoq; vim vt habeat vtiq; consequens est. Quod si mihi planè tandem ipse, diuæ eloquentiæ numine tantisper instinctus, persuaserit, causam (vt opinor) haud dicturus sum, quin literæ ipsæ quarum beneficio hæc facultas tam vtilis, tam commoda, tantarumq; rerum conficiens paratur, non iam literæ bonæ, sed optimæ nuncupẽtur, quod hactenus dicere supersedi. Atqui (inquã) Here, quod de mortuis exuscitandis dixisti, aliâs fortasse viderimus, si in eum sermonem opportune incurrerimus: nunc autem perfecturum me spero, non modo, vt literæ quæ nunc mentes ingenuas exercent, quæq; iam pridem exercuerunt, optimæ & voce tua & tuæ maiestatis auspiciis appellentur,

ſed etiam vt maximæ. Cuius appellationis honorem antiqua ſuperſtitio Iouí ſuo conſecrauit vt amplíſſímam: ſed ita, vt prius Iouem ipſum optimum vocauerit quàm maximum: maius eſſe ſignificantes (vt Marcus inquit Tullius) optimum eſſe, hoc eſt beneficentíſſímum, quàm ſumma poteſtate prædítum. Perge igitur (inquit) qua cœpiſti, quoniã auſcultatore me non minus æquo quàm attento vſurus es, atque etíam clare plauſuro, ſi quidem in fabulæ clauſula non hæſeris. hoc tantum receptum mihí volo, vt tam mihí percunctatorẽ, cum ita videbitur, quàm auditorem eſſe per te liceat: ita vt eam ob rẽ ne conturberis, ſi omnia tibi non aſſenſero. Enim uero, inquam, Here, hanc infinitam eloquentiæ vim dicendíq; facultatis potentiam, veteres illi ſapientes per Mercurium ſignificauerũt: quem vterq; Homerus ad ſuperos identidem in ferosq; commeantem finxit, & vtrò ierit ipſe cunq;, aditum ſibi liberum & patentem, reditumq; præſtruentem: ad cœlum animas quaſdam euehentem humanas, ad orcum viciſſim alias deducentem: tum homines conſopientem quos velit, & rurſus excitantem quos libuerit cunq;. Quantumq; inter numina patere potentiam Hecates antiqui poetæ prodiderunt, (quam vnam Heſiodus tãtum honoris & præſtantiæ ſortitã eſſe dixit, quantum vniuerſam cœli & terræ progeniem) tantundem eloquentiæ inter cæteras diſciplinas patet facultas & amplitudo, cum eam priſci eſſe voluerint herebo cœloq; (vt ait ille) potentem. Num quid igitur cauſæ eſt Buũæe (Rex inquit,) ſi tanta hæc facultas visq; adeo, humana illa quidem, ſed tamen propè diuina (ſiquidem vera ſunt illa quæ tu de ea nunc magna cum aſſeueratione dixiſti,) in hominem improbũ prauęq; mentis inciderit, quin cœlum ac terras (vt dicitur) miſcere ipſa poſſit, & ſumma imis æquare? Ita Philologia tua, quam mihi vt potentiſſimam, ſic optimam, & præſtare, & probare ex pacto te oportet, idq; meo arbitratu, rurſus in illam inuidiæ flammam reuoluitur, quam ii homines

quos ſupra dixímus, vobis excitare non ſine colore luculento ſpecioſoq; conãtur, ex qua erepſiſſe quoquomodo ipſa te dicẽ te videbatur. Neque hic tamen attingo, quod aliquando tibi obieci, cũ tu eloquẽtię regnũ & potentatũ magnopere immínutum fuiſſe díceres, ex quo in foro iudiciali ſpecímen ſui facere deſiiſſet. Mihi enim videri reſpondí, Eloquentiam ipſam quam tu (vt opinor) velut exarmatam vocabas, & vmbratílem, longe capitaliorem eſſe factam: quippe quæ olim reorũ patrocínia líbentius atq; popularius quàm delationes ſuſciperet reorumq; damnationes, hodierno autem tempore homínum paſſim exiſtimationis carnifex eſſe cœpiſſet. tanta etiam contentione (vt fama eſt) nullo vt alío argumento quídam eius ſtudioſiſſimí, ingenium commendare ſuum proferreq; níterentur: non acumíne figurarum, non troporum íntegumentís & venuſtate gaudentes, ſed quô vulnificentíus eloquentes ſint, nominatiſſimũ quenq; homínum, & ſummum quodq; caput, íntegrum iuxtà ignominiaq; aſperſum, ora deníq; aduerſa ac iugulos petentes. quo quid inuidioſius líteris eſſe poteſt non pridem vt dicítis reſtitutis? At vero (inquã) Here, vnũ hoc fuit ſemper eritq; in infinita hac potentia eloquentię cautum atq; receptum, ne res præclariſſima decusq; humanitatis (duntaxat quod ad immortalitatis munia pertinet) ſit malæ mentis organum. Quippe veteres illos & ſi veritatis ígnaros germanæq; ſapientiæ, puduit tamen virum malum quenquam eloquentem eſſe fateri: neq; eloquentem hominem eſſe poſſe dixerunt, quí non idem vir bonus eſſet: adeo rem honeſtiſſimam atq; commendabiliſſimam, vſu índecoro obſoleſcere deus & natura noluerunt, mortalibusq; peſtífero. Neque enim Herculis virtutẽ natura Síſypho accommodauit, quã ad iuuandos mortales comparauerat. neq; Pithò ſedere in labrís eius poteſt, qui corde vitioſo ſit. & vt philoſophiam ἠθοποιόν, vt Græci dicunt, id eſt morum informatrícem eſſe oportet, ſi nomen ſuum tuerí vult & dignitatem: ſic morata vt ſit

eloquentia neceſſe eſt, quæ alumna eſt philoſophię. Dicendi autem facultas, qua homines quidã mali omni ætate vſi ſunt ad res malas & ſceleſtas, in ſcenam, vt ita dicam, in mediũq; producendas, aut longis interuallis reducẽdas, non eloquentia eſt illa quidem quæ tum efficacem vim habet tum perpetuam: ſed verſutiloquentia potius, quæ tum deniq; fallere deſinit, cum color & fucus illitus exoleuit. Quare falſo crimine eloquentia ab iſtis hodie arceſſitur, quaſi patrona & aſſertrix peruerſarum opinionum olimq; exploſarum: quod non minus habet ipſum imperitiæ quàm calumniæ. Quid enim ſit eloquentia homines infantiſſimos ignorare, non magnopere mirandum eſt aut indignandum. Alteri autem crimini ſi reſpondere cœpero, vereor ne vlcus ſit (vt aiunt) quod attigero. vſq; adeo ea parte noſtra cauſa laborat, quaſi diro quodam & fero malo. Diſcordia quam Græci Eridem vocant, in deorum olim conuiuio malum illud aureum miſiſſe dicitur: vnde inter deas contentio Paride diſceptatore orta eſt: haud ita pridem exitiabilior quædam noxa, liuoris ſtygii virus in hominum quorundam doctorum præcordia inſpirauit, ex quo literæ malè audire apud multos non dubiè cœperunt. nam quaſi materia iucundiore conſumpta ingeniorum proferendi, cõpellandi ipſi quos oderint, obtrectãdi aperte, laceſſentibusq; reſcriptitandi, argumenta comminiſcuntur indies alia atque alia. Quam ob cauſam, & ſi maximè pridem typographorũ officinæ viſebantur, nunc tamen vt obſoleta acroamata iam minus atq; minus vẽdibilia eſſe dicuntur. Mihi vero aliquando experienti (vt apud te ingenuè fatear Here) id malum tametſi acre, tamen non ingratum viſum eſt, quandiu quidem certe tumebant præcordia: pudendum autem ipſum deinde & pigendum cum tumor reſederat. Quare felices quoſdam eſſe iudico homines doctiſſimos, quibus integris & puris ab hac peſte, ad extremum eſſe contigit. quam peſtem Achilles, vt diram & capitalem animorum cõtentionem, apud ſapien-

tíſſimum poetarum execrans, velut ſera reſipiſcẽtia extímulatus, dulciorem melle aít eſſe, in hominumq́ íratorum pectoríbus quaſi fumũ glíſcere ac glomerarí. Abſit ígitur ne hominum vítium ín crímen vertatur eloquentiæ, ſiue obloquentía eſt ílla quædam potíus, quæ animam ín vulnere, nõ etíam perſuaſionís aculeum, ín auríbus línquere conſueuít audientíum. Condonetur deníq́ quoquo modo líteris hoc facínus, quod fatale (vt opínor) erat huíc ætatí, vt & alia atrocíora, ímpietatísq́ ímpurioris redolentía. Poſtremo hoc tíbí, Here, míhíq́ perſuaſum ſit, gladíaturam íllam ſtílí, nõ eſſe ludí eloquentiæ, quæ ſummorum auctorum elogíis teſtantíbus, ſeſe non níſi víris bonís & æquís índulget líbere pertractandam.

Míhí vero (Rex ínquít) íi qui eruditíone exímia & elegantí, ad ornanda exacuendaq́ maledícta, aut tuenda & armãda maleficia vtí inſtituerunt, eſſe non abſímíles íllís ſemper víſi ſunt, quí vaſis aureís aut gemmeís ad propínanda vtuntur venefícia: aut quí prudentía, ad circũſcríbendum: aut quí ſcíta ratíocinatíone, ad aſtruenda commentítia dogmata & exítialía. Hí enim vt peruerſam mentem habent ípſi, ita rerũ quoq́ peruertũt vſum, ſanitatísq́ præſidia ín exítium vertunt hominum. Quíbus equídem ípſis non pudẽdã tantũmodo, ſed etiã eſſe díco pígendam doctrínam & pœnítendã: cum tot tãtísq́ vígíliis (vt audío) tantoq́ tempore à vobís cõparetur. Vítium eſt hoc eorum Here (ínquam) quos Græcí apírocalos vocant, quí rerum honeſtarũ compotes factí, aut abſurde, aut præpoſtere, aut deníq́ ínepte íis vtuntur & íncommode. Sed quemadmodum (vt ínquit Marcus Tullius) prouerbío teſtatum eſt, homínem frugí omnía rectè facere, quod Stoící de ſapiente dixerunt: ſic doctrínam exímiam, moribus cumulatam eſſe bonís oportet, vt eloquentíam pariat toto organo (vt dícitur) inſtructam commodíſſime. & quãtum Pythagorící numeris & muſicæ, tantum debent egregiè líteratí candorí tríbuere & probitatí. Verum enímuero ô ſummam índígnitatẽ

Here,quæ inſcitia matre orta,non modo multis ſeculis adoleuit, ſed etiam publica auctoritate regiaq; corroborata eſt, vt iam flecti nequeat.hæc tanta iuuandæ,componendæ,cohonestandæ vitæ facultas:hoc organum tam inſtructum reipublicæ ſplendide adminiſtrandæ,moribus tamen Frãciæ inter lucifugas diſciplinas iacet,atq; etiam lucrifugas(vt multi ca uillantur) in locis obſcuriſſimis. Quippe cum eius diſciplinæ profeſſores ex eorum numero circũſcripti ſint,non modo qui æra merent Principum aut publica,ſed quorũ ratio quantulacunq; habetur in commodis diſtribuendis. Nihil in anni uerſariis rationibus Regum expenſum iis ferri ſolet, nõ magiſtratus,non honores,nõ ſacerdotia deferri.In claſſe deniq; formulariorum, libellionum,amanuẽſiumq; homines adhuc cenſentur omnium doctiſſimi. nimirum quoniam eorum ſcripto plerũq; locupletes & ornati viri, ſed non perinde literati vtuntur,quando orationes ipſi aut domi,aut peregre habitari ſunt.Nec vero minus indecore in Francia ſeruit eloquẽtia, quàm Hercules quondam in Lydia dictus eſt ſeruiuiſſe. Et quidem ſæpe mecum ipſe æſtimans ætatis noſtræ contentionem ad literas cum Latinas tũ Græcas in integrum vitæ reſtituendas, admirari ſoleo, quo numine tandem acti ſtudioſi quidam homines, iidemq; leuiter peculiati, nihil aliud penſi præter id habere videantur. Nam cum in omni ordine conditioneq; vitæ ciuilis,ſi vnquam aliâs,nunc maxime, ſinguli vniuerſiq;,rei quærendæ,augendæ,tuendæ,faſtigio ſuo tollendo,amplificãdo,exornando,omnem curam animaduerſionemq; impendant:hi abiecta patrimonii componendi nedum amplificandi aut expoliendi cura, toti optima fide incumbũt ad interpolandam, reconcinnandam, denuo perpoliendam eloquentiam, quæ tot ſæculis in ſquallore iacuit & ſitu fœdiſſimo.cum interim nulla ſpes præmii aut numerandi tandem, aut rependendi oculis eorum obuerſetur. Quos equidem ipſos non minus de poſteris mereri æqualibusque cen-

ſeo, quàm illi olim maiorum (vt ita loquar) gentium auctores Græci atque Latini, inueniendis artibus prodendisq; promeriti ſunt: etiam ſi faſtigium ipſi inuentis, manumque impoſuiſſe vltimam iure debent exiſtimari. Nam illi quidem, quòd acumine & iudicio facilè præſtiterunt, ea fuit temporum magis quàm hominum præſtantia. Cæterum eorum induſtriæ non cedit memoriæ noſtræ peruigil diligentia. quibus bona pars florentis ætatis in linguis ediſcendis conterenda eſt, quæ prorſus iam alienæ ſunt & peregrinæ ſermoni vernaculo vniuſcuiuſque gentis. At labori hominum ingeniorumque præcellentiæ ſua olim præmia ſemper, aut certè pleriſque ſæculis conſtiterunt. Ex quo vero homines nunc meminerunt, veræ eruditionis æſtimatio vſque adeo iacuit, vt iuuenes parum frugi indolisque deploratæ iudicarentur, qui literarum diſcendarum ſtudio vnum aut alterum annum prorogantes vltra ſolenne vulgo ſpatiũ, tantiſper fortunam ipſi ſuam morari, ſeſeque fraudare iis artibus viderentur quæ ad rem faciendam pertinent. Hancq; ipſam ob cauſam memini me olim ab huiuſcemodi prudentum natione deſignari oculis nictantibus, vt fanatico amore literarum inanium correptum, qui oleum cum opera perderem non ſentirem. ac niſi natalitius quidam inſtinctus, ſerò quidem ille, ſed vehementi atque vniuerſa animi contentione, mentem meam huic piſtrino alligatam aſſiduè teneret, ſtimulòque Philologiæ indies magis ac magis exacuto aſſidue perurgeret, amoribus illis meis vtique aridis & ieiunis, nuncium iamdiu remiſiſſem. Nam diſcendi cupiditas quanquam homini honeſtarum rerum admiratione imbuto, tũ lectionis blandimentis, tum profectus illecebris, lenocinari mire ſolet: tamẽ niſi pabuli quippiam extrinſecus obiiciatur, pro quo ipſo ſpei vel inanis & caſſæ illicium ſæpe cedit, animus ſenſim laſſeſcens, ad extremum neceſſe eſt vt fatiſcat,

Iuris ciuilis ac pontificii non dico prudentibus, sed vtcunque consultis, spes certarum capturarum proposita est ad cancellos forenses oberrantibus. Queis & ipsis cum forensem laborem grauari cœperunt, à togatorum ordine emigrare statim licet, si fortunam nacti sint adminiculatricẽ, ad tribunalia q̃ scandere, & in subsellijs liliatis enitescere. Ex nulla autem ferè vel disciplina vel natione homines tot euadere videmus: non sua vi, non propria, non iusta magnitudine grandes: quasi quosdam grallatores. nam vt hi calopodibus sublati incessu prægrandi giganteam proceritatem emẽtiuntur, sic illi in summis magistratibus altisq̃ cothurnis honorum constituti, summi sibi viri multisq̃ videtur esse. Quo nomine præcipuè iuris interpretum libris officinæ palam & tabernæ refertæ sunt, bibliothecęq̃ ipsorum magistratuum, iuris quoq̃ interdum imprudentium. Quippe lumen & foro & conciliis prætulisse iuris enarratores, & vt vocantur, consulti, amplissimorum ordinum præiudicio existimantur, cum apud peritos cõstet, huiuscemodi commentarijs ius antiquum illustrantibus, ipsum ius ciuile excæcatum esse, nonnullaq̃ ex parte pontificium. Huius autem scientiæ & aliarum discipulis, post annum vnum aut alterum, & à primis statim rudimentis, excedere è tyronibus solenne est, ac tyrocinij depositi insignia capere, baculariosq̃ (vt opinor) vocitari: postea aliquot annorum accessione pro cuiusque disciplinæ instituto, mellodidascalos moris est designari, ac prælegendi iure donari, qui secundus gradus est insignium acceptorũ in omnibus disciplinis: inde porrò ad docturam prouehi, qui apex est magisterij, ius iam plenum conferens ac decus publicè respondendi. At vero nostræ Philologiæ assectis tanquam perpetuis discipulis ac semper tyronibus nunquam exanclatę sunt ærumnæ studiorum, nulli tituli, non docturæ, non prodocturæ vel mellodidascaliæ, non cuiusuis magisterij propositi, nulla insignia honorum expectata, nulla decora, nullæ spes emeritorum. profecto cũ

multa iniquè & noſtris & omnium pene moribus comparata ſint hoc tẽpore, in omni parte vitæ: tum id iniquiſſimè, niſi ni mium ipſe hominum nationi faueo arcta mihi neceſſitudine coniunctæ. Nam quid iniquius eo eſſe poteſt, q̃ quam diſci plinam ad omniũ artium honeſtarum interpretationẽ, expla nationem & iudiciũ, omnium honorum adminiſtrationẽ illu ſtrem & ſpectandã, viam munire & gradum facere non dubiũ eſt apud homines peritiſſimos, ea vna diſciplina omnibus ho norũ gradibus deiecta omnibus caſſa dignitatum inſignibus eſt, vt nec in orcheſtra, nec in ordinibus theatri reipub. noſtrę ſeſſum ſpectatũq̃ admittatur. Momi certe hæc iam indigent, & momi ſane acris, & præuaricationis inſcii. Quanq̃ huius indignitatis culpa penes eos eſt, quibus quaſi deſignatoribus reſpublica vſa eſt ad hunc diẽ, ſiue imperitiſſimi ipſi, ſiue fue rint iniquiſſimi, qui iis locũ nullũ omnino quaſi trioboli ciui bus reliquerint, quos primorũ ſubſelliorũ ſeſſores eſſe, & de cebat & ęquũ erat. Atqui ſęculi cuiuſq̃ ꝓpudiũ eſt & grande opprobriũ, cũ viri inſigni doctrina prędíti, & morũ honeſtate cõmendabiles, nec alioqui ſocordes, aut egentes ipſi & iacen tes domi ſuæ videntur, aut in familia diuitũ verſantes & ob errantes tanq̃ mediaſtini. Videlicet hoc illud eſt quod aiunt.

Sed iam nimis multa huiuſcemodi fortaſſe, & vereor, Here, vt de fæce iam querelarũ haurire apud maieſtatẽ tuã videar.

Age, age porrò, Rex inquit, age quod agis Budæe, interim dũ aqua tibi fluit: quandoquidẽ aurem vacuã tibi ac tuæ Phi lologiæ vtendã accommodare nunc conſtituí. proinde tu nõ tanq̃ ad clepſydrã, ſed tanq̃ ad amphorã dicas licet: ac ne id quidem modo, ſed doliũ vel totũ querimoniarũ vt exhaurias.

Pergã igitur, inquam, Here, quando bona venia maieſtatis tuæ licet, apud quam aliâs quoq̃ fere aqua nõ malígne mihi funditur, præſertim literarũ bonarũ cauſam defenſitãti: ſed q̃ maxime potero de liquido tamen hauriã. Quod vtinam mihi amoribusq̃ meis, nõ vacãtẽ tãtũ aurẽ & vtendã, ſed procliuẽ

etiam & fruendam, Here, olim commodasse dicare. & vero his & huiusmodi acroamatis animaduersionem strenuam accommodasse. Hoc igitur illud est, vt dicere cœperam, quod quidam olim vir prudens dixisse commemoratur, Mundum hunc tanquam theatrum quoddam esse prægrande, & visenda varietate distinctum: sed in quo deterrimus quisq; optimũ quenq; locum occupare sæpe soleat, occupatumq; eundem iniquè retinere, summotis inde viris longè melioribus atque dignioribus. Legibus regiis atq; pontificiis, iuris vtriusq; studio, medicinæ atq; theologię, in cõuentibus scholasticis Francíæ, gradationes suæ, annariæq; denunciationes apud pontifices & alibi constitutæ sunt: indeq; sacerdotiorum petitiones, ac legis actiones proditæ: ne dialecticis quidem huius beneficentiæ regiæ exortibus, atque pontificiæ. Hac lege tertia pars sacerdotiorum earum artium discipulis ita contributa est, vt sint qui in candida pura petant, & qui in candida commendatorum: quos candidatos scholarum vel conuentuum scholasticorum, rectè (vt opinor) qui volet appellauerit: vt olim candidati Cæsaris appellati sunt, ii qui à principibus Romanis ante sublata ab augustis comitia, nominatim tribulibus commendabantur. Et quidem moris est, vt ii quibus cãdidatos esse licet, hoc est, qui in vnaquaq; disciplina gradu aliquo præditi sunt, anno suo petere se apud eos profiteãtur, qui sacerdotiorum conferendi ius habent, constituto anni tẽpore, quod denunciare vocant: & in candida vero pura petentibus, & à scholasticis conuentibus proditis iuuenibus, quos nominatos vocant, vtrisq; sui menses ad petitiones attributi sunt, si modo sint ritè ex formula q; professi. Hæc igitur cum rectè atq; ordine constituta esse videantur, quænam est tanta vel hominum ignorantia, vel temporum iniquitas, vt circularis disciplina, vt omnium disciplinarum arbitra & discepta trix in pontificiis atq; regiis constitutionibus præterita sit, & exhæres planè omnium bonorum honorumq; facta: quæ legi

bus, quę decretis, quę moribus institutisq; deferuntur. Quis porro non indignetur, eam disciplinam & professionem, quæ omneis alias complectitur, atque intra suum orbem coercet, quæ suis finibus singulas quasi architectonico iure circunscribit, à schola Parisiensi (quæ vt metropolis sit ipsa omnium scholarum, & censeatur: omnium (vt opinor) ipsarum bona venia & assensione licet:) inscitia temporũ, & pauperie in re literaria facta, è numero disciplinarum exauctoratam esse? è præsidiisq; eiectam Palladis, atq; eius ære dirutam? Quando autem eloquentiæ facultatem adeptis, & vere doctis & literatis, eadem lege aut alia, anno suo petere? quando decimo lustro studiorum licuit? At enim si minus in legis auctoritate, tamen aliâs spem habent subsidii in æquitate pontificum & antistitum: piaq; eorum beneficentia & populari collocatam. Quotus igitur quisq; pontificum, aut aliorum qui deferendi aut conferendi sacra beneficia ius habent, cum tot curialia flaminia, vrbana atque rustica, tot sodalitates canonicas, tot primatus, tot honorata ministeria, tot ecclesiastica munera variis nominibus functionibusq; distincta, quotidie in multos aut commendatos sibi, aut meritos vel de se, vel aliâs conferant, vnum tantum imputare Philologiæ nostræ potest? Quis de literis bonis hac ratione bene merendo, gratiam à populo aut ab ordinibus aucupari visus est? nam quæ clientelæ longæ & famulatui deferuntur, non commendationi doctrinę: sed obseruantiæ & obsequio tribuuntur. Quoto porrò cuique homini doctissimo eo nomine vidimus aut meminimus, eiurandi (vt fit) sacerdotii venia impetrata, per manus traditum huiusmodi beneficium? Nullo igitur nec loco (Rex inquit) nec numero habetur, quantum ex te audio, ea studiosorum natio doctorumq; hominum, quos solos latinos esse & literatorum appellatione dignos, ab iis censeri video, qui latinæ antiquitatis periti esse dicuntur: cum tamen eiusdem ordinis scriptorum industria atque doctrina illustrium

olim regum populorumq; res gestæ, memoriæ proditæ sint, & ad hodiernum vsque diem eorum memoria prorogata. Id quod moribus comparatum & receptum, iniquitatē non mediocrem, aut ignorationem summam apud nos eius numinis præfert, quod tu religiosissimè ac diutissimè coluisti. Tametsi isti vestræ dicendi scribendiq; facultati, insignis gens Gallorum (vt audio) nihil habet magnopere memorabile quod acceptum referat. Quod vtinam nobis contigisset, vt tam accurati scriptores mediocris notæ, in veris laudibus maiorum nostrorum extitissent memoriæ mandandis, quàm nobilis ille Romanarum rerum scriptor Liuius, cupidè fecisse videtur vbicunq; occasio homini sese dedit, Gallorum vt gentem nomenq; in historiis suis maledictis cōcideret, cum indecora sanè & conspicua significatione inexpiabilis odii, nisi me fallit opinio. Equidem Here (inquam) memini haud ita pridem, super prandium tuum (vt sæpe inter epulas reficere animum soles huiusmodi recitationibus) cum locus historiæ, Iosepi vt opinor, siue alius fuit auctor Græcus, ad Gallorum laudem pertinens, recitaretur: te protinus lectorem reuocare, locóque explanatius recitato, dicere, Multum nos æquiore illo scriptore vsos esse, q̃ Liuio latino quamlibet illustri historico: in quo inustum Gallici nominis odium propemodum Vatinianum, facile esset animaduertere: fidemq; historię quatenus ad eam gentem pertineret, eo nomine labefactatam esse. me vero subridentem respondere memini, Oportere hominem Patauinum, malè aliquando atque durè à transalpinis Gallis & agro Patauino finitimis, acceptum esse, & pugnis fortasse cō uerberatum, qui acerbè magis & stomachosè, quàm historicè & compositè Gallorum mores vastos corporaq; fingeret. eamq; ob rem fortasse Patauinitatem in eo reprehendi potuisse vt absurdam & indecoram. Verum quod Gallorū res post annos mille gestæ, parum feliciter proditæ sunt, aut proiectæ potius: nec tam posteritatis memoriæ commēdatæ, q̃ quouis

modo mandatæ,culpa fuit principum, qui posteritatis ratio-
nem vel nullam vel minimam habuerunt, sicut nec anterio-
rum temporum, tanquam nihil ad se pertinentium. Nam vt
vetustiora prętermittamus rudioraq; sęcula,cui vnquam post
hominum memoriam in Francia ea cura mandata est,eamq;
ob causam stipendium constitutum,quod quidem ipsum com
memorare non pudeat,Gallicas vt historias scriberet? aut cui
tandem in mentem venit eorum, qui actibus summis rerum
à regibus quaque ætate præpositi sunt,id ipsum esse magno-
pere videndum & accurandum,vt è re summa Franciæ existi
mationeq; futurum? Itaque iis temporibus quibus limina re-
giæ Francicæ,insigniaq; regum laureata conspicuè fuerunt
& augusta,literati nulli extiterunt, qui victoriarum epinicia
scriberent. Sicq; magna ex parte lauri exaruerunt. Qua qui-
dem in culpa, instar esse plenum capitalis criminis ausim ip-
se contendere hominum prudentium sententia, qui quidem
vicem publicam doleant,vt par est, & indignentur. Etenim
quid est aliud egregia maiorum facinora,instituta memorabi
lia, consilia eximia, denique mores commemorandos deleri
silentio obruiq; sinere, quàm antiquissimi & celebratissimi
imperii originem, incrementum, progressum,monumento-
rumq; veterum auctoritatem & fidem, obliuione sepelire, &
planè de medio tollere? Prorsus quidē,Rex inquit,nihil ali
ud. sed tamen qui cum maiorum nostrorum manibus indul-
gentius æquiusq; agendum esse censuerint,excusare tempo-
rum conditionem ipsorum nomine poterunt, quæ literarum
obscuritate quasi quadam caligine obducta fuisse offusaque
nouimus:tum regum ipsorum procerumq; inscientiam, qui
historia quidem ipsi sermoni quid præstaret,nunquam suspi-
cati sunt. Quippe qui commmentitiarum coagmenta nugarū
& anilium propemodum fabularum congeriem,pro iustis hi
storiis ducerent & legerent. vnde adhuc hodie dispulsa rudio
rum ætatum nebula hac literarum luce, imbutas tamen im-

peritorum mentes videmus. Qui postquam se in mari (vt vocant) historiarum ingurgitarunt, rerum gestarum commenta mirabilia in cœtu imperitorum fundunt. his nos historias suas interdum seriò & grauiter memorantibus, (qui iamdiu emersimus ex eo fabularum figmentorumq; pelago,) velut scurrilibus acroamatis auscultare solemus: easq; nugas eo loco habere, quo mythistorias illas nobiles mensæ orbicularis, quæ tamen ipsæ lectores scita & artifici varietate delectant, mirisq; illecebris commemorationum, hominum attentionem illiteratorum retinent. Tum ego, Here, illico inquã, licebit ne adhuc pauca bona tua pace benignaq; venia? quando huc ego prouectus sum vbi insistere nequeo. Per me quidem licet inquit, & quidem paucis pluscula, & vero etiã plura, & plena cũ fiducia, ad id quidem certe qua de re nũc agitur pertinentia. Bene habet (inquam) Here: vtar non modo petita à me venia & impetrata, sed etiã benignitatis tuæ corollario. Velim igitur ipse, per (inquam) velim Here, vt recordere, ea rerum peritia quam vere regiam & mirificam, cum ista maiestas præ se fert conspicue & insigniter, tum facundia profert: & vero isto omnium facile inter reges atque imperitantes principe ingenio, ad omniumq; rerum disceptationem apto atq; accommodato: quod in sermonibus seriis sese solet indicare natiua facilitate, quantopere temetipsum oneres. velim (inquam) hoc vt animaduertas & recordere etiam etiãq;. Caue vero existimes in ordinem te Regum (vt ita loquar) hominum iudicio redactum esse, qui hactenus fuerunt in Francia, certe quidem nostra auorumq; memoria. ad tua enim præscripta, non ad maiorum exempla spem de te conceptam homines metiuntur: duntaxat qui te norunt, qui quantusq; sis, quotq; parasangis (vt aiunt) tute cæteris ingenio anteeas. Quare cum huiusmodi natura iudicioq; præditus sis, & historiæ cupidissimus, & tuus principatus in hanc literarum claritatem incurrerit, tum præsto mox futuri sint quibus mã-

des quicquid velis, homines doctissimi nimirum nihil tibi in excusationem cesserit, non superstiti, non fato functo, nõ alias res agenti: istorum quidem certè, quæ anteceſſorũ regum no mine probabiliter ipse summaq; æquitate excusauisti. Immo vero (vt planè iam tecũ, non cum maiestate regia loquar) nisi maiorum tuorum manes, in flumine Lethe summersos cum vetere regni gloria, in summum tute extrahas, splẽdoriq; suo restituas, omnem huiusce rei culpam ipse in præteritum & in posterum vtiq; præstaturus es hominum opinione. His illud addã, Quòd si cuiusquam interfuit regum vnquam, regni sui claritatem posthumam, splendoremq; hęreditarium relinque re, tua id, Here, maximè interesse videtur, qui & numerosa quidem satis sobole, & sane eximia, ac lætæ spei auctus, hæredes (vt speramus) relicturus sis summę liberos indolis & ingenii. Quos ad hunc diem impuberes, viro vtraq; lingua doctissimo Benedicto Theocreno, sic erudiendos mandasti ac tradidisti, vt tamen sub oculis paternis & tanquam in sinu tuo instituantur, ingẽtem olim ipsi splendorem atrio addituri (si vota valuerint) illustrissimorum Franciæ penatium. Nihil autem potest nec excelsa tua mens, Here, præclarius instituere, nec imperii fortunæq; magnitudo amplius efficere, ad tui tuorumq; memoriam splendide propagandam, quàm vt honestissimæ doctrinæ atq; probatissimæ cultoribus & exornatoribus, præsidia ad vitam subsidiaq; stabilias, procul ab egestate agendam. nondum enim id ago, quod aliquando non grauatè (vt spero) concessurus es, (qui mihi qualicunq; homini, sed tamen eo nomine hæc ornamenta detulisti) dicendi vt facultas ciuili scientia imbuta, à te velut prudenti taxiarcho atque designatore, in gradum suum honoris locumque congruum collocetur, vel tanto potius interuallo splendidè reponatur. Verum, si quod dicere cœperam, Here, tute facere primo quôq; tempore, vt constituisti, institeris, hoc te effecturum spondere, pignoreq; capitali cauere non dubitabo, no

ſter hic vt conuentus comes Philologiæ, non metropoliticus modo conuentuum ſcholaſticorum, vt antè ſemper habitus eſt, ſed Athenæ (vt ita dicam) togatæ ac palliatæ, exiſtimetur eſſe ac dictitetur: ob idq; agminatim viſatur omnibus è prouinciis atque gentibus, vel longiſſimè remotis. Quòd ſi quo minus id ex animi tui ſententia facias, deſideriiq; noſtri, humanitus quid acciderit (vt fluxæ ſunt res mortalium, leuiq; momento interdum euanidæ) ominari non auſim, quò res nobis literaria, quæ gliſcit nunc indies conſpicuè, rurſum ſit recaſura. Tametſi vix fieri poſſe puto incolumi re Francica & regia, vt ipſa Philologia ab animis generoſis & ſtrenuis pro dereliçto habeatur: cum ſuapte ipſa gratia mira & incredibili prædita, cancellatis (vt dicitur) manibus amplectendam ſe præbeat illis ſemper atque ſuauiandam. Et vt primore ſtatim acceſſu feſtiua eſt, & blanda hominum conciliatrix, ita poſtea prævalida quædam habet philtra, illecebris illita liberalium ingeniorum, queis cum ſemel conſilii & inſtituti rationes cõmunicauit. De me certè coniecturam aliorum facio, quem nemo non inuitum & gementem, animumq; mox deſponſurum, à literarum cultu conſuetudineq; abduxerit, qui non idem cauum & conuexum (propè dixerim) diducere quodam artificio poſſit. Niſi vero ſuo quis ingenio, fideri, & genio cum ſucceſſu pugnare tandem poteſt. Vide vero (inquit) Budæe, ne cõplexu quodam hederaceo iſta tua Philologia te ſemel complexa ſit. hedera enim (vt aiunt) ſic arboribus hæret, vt tandem eas enecet. tu vero ne ſic in illam tibi deamatam incubueris, vt viſcum in arborem: vt iam ſine ea viuere & tolerare nequeas. & ſi ita vſu venerit, tibi vt ab ea confeſtim abſcedendum ſit, tu protinus ægritudinem tibi exitialem conſciſcas, patriſq; tui ratum prædictum tua ingenti culpa facias.

Eſt ita vt dicis, Here, inquam. Verum quid iam facerem? deſponſum ei ratis verbis animum atque in præſens (vt dicitur) conceptis, complexu etiam & ſuauio obſtrictum & aucto

ratum, dirimere nunc ab ea nefarium esse censeo, & nihilose-cius tandem exitiale futurũ. quin vt legibus id dirimere con-sortium & moribus liceat nostri ordinis hominibus, alioqui quoq; iam meæ spontis rem eam non esse memini. Valeant hæc fortasse inter eos qui translatitia formula, vitæ cõsortia cum Philologia inierũt. ipse vero mihi reliqui feci nihil, quo numerosiore nexu atq; tenaciore obligandum me illi permit-terem. quippe qui non modo sponsalia cũ ea semel atq; præ-sentaria (vt dixi) & fide optima contraxerim: sed etiã societa tẽ bonorũ malorũq; coierim, valetudinis atq; inualetudinis, aduersarum rerum ac secundarum, domi deniq; & peregrè, eamq; perpetuam. Quam ita & sanctam & ratam adhuc es-se, & ad extremum vsq; diem fore spero, vt ad hæredes quoq; fortasse manatura sit, si suprema mea mandata valuerint: con trà quàm natura societatis ferat iure ac moribus proditę. Iã vero ipsa mihi spõsalia, cum diu sine dote quidem illa, & ma-gno cum dispẽdio, cæterum cordi mirum in modum fuerint, propter gratias, veneres & lepôres, quibus ipsa Philologia semper comitata est, indiesq; fit comitatior & augustior: quî fieri nunc potest, vt minus eius amore flagrem, minus in eius cultu acquiescam, ac mihi cæterisq; placeam, postq̃ à tua ma iestate dotem ipsa necopinatam mihi attulit? vberem quidem illam vt in hac vitæ ratione, & voto meo maiorem, sed quo exemplo allata est (vt dixi) longe splendidiorem. Cæterum quoniam alienam nunc causam, Here, acturum me profes-sus sum: si iam non mea sed communis Philologia (æmu-los enim iam æquis oculis aspicio, tametsi semper eius amã tissimus) ad bonorum possessionem ex illo tuo summæ expe-ctationis edicto admissa fuerit, quod editurum te non semel palamq; pronunciasti, non venusta modo comptaq; & lauta futura est Philologia, sed eò amplius ornata, splendida & vi-senda, cum beneficẽtiæ tuę & liberalitatis insigni illustratio-ne. Sin id ne fiat aut diuinitus quippiã, aut humanitus (quod

ominari iterum nolim) euenerit,& ad bonorum possessionẽ à me eius nomine petitam,non admissa fuerit,ad hæreditatẽ illam vtiq; gloriæ agnoscendã, inde vt se cõferat necesse erit, quasi ad vltimum bonorum vnicũq; subsidium. Ad hanc autem cernendam hęreditatem communis iam illa Philologia, meam olim Philologiam ducem auctoremq; secutura est:siue illa locuples satis per se est hæreditas, vt ab ingenuis animis esse existimatur:siue inanis tandem & cassa futura est quorũdam hominum iudicio.Nec vero periculum est, ne ab ea spe adeundæ hæreditatis spõsa ipsa nostra, tot à procis expetita, destituatur,cum à disciplinis quæsticulariis hæreditas illa repudiata, ab omnibusq; adeo artibus, degeneris cupiditatis ambitionisq; pedissequis,neglecta, ad ipsam haud dubie Philologiam eandemq; Callilogiam,vt caduca reditura sit.Nec præ bonorũ possessione, ad quã vulgus animorũ aspirare magno sæpe & sudore cõtendit & horrore,ea hæreditas à nobis repudianda est,quæ in ære suo est multo semper, & nunq; in alieno.Absit enim,absit inquã à nobis tam prepostera animi sententia,præsertim principum virorum illustriumq; auctoritate fretis,atq; æmulatione accẽsis & ardentibus.quorũ præstantissimos quosq; videmus,memínimus & legimus,rationũ suarum summam ad gloriã comparandam contulisse. Verũ enimuero prisci fabularum conditores,cũ alia ingeniose permulta prudenterq;,tum illud commenti sunt prudentissime, treis vt esse Gratias dicerent,quas nominibus appositis singulas nuncupauerũt,præsides eas esse statuẽtes atq; arbitras impendendi beneficii & rependendi: tum earũ matrem ex Ioue,Eurydomen,eandemq; Eurymedusam vocauerunt: his nominibus significare volentes,eos maximè munificos esse liberalesq; debere,qui & amplis natalibus & splẽdidis orti sunt, & quibus late imperitare contigit.Quoniã autẽ beneficentia gratam memoriã,benignamq; cõmemorationẽ promeretur, etsi suapte natura nõ postulat,ideò Mercuriũ Gratiis præsi-

dem moderatoremq; iidem designauere. eo figmẽto homines docere volẽtes, insignitas liberalitates in eos exerceri oportere maximè, qui eas maximè testari & celebrare dicendo possent atq; scribendo. Idq; maximi olim Reges & Principes factitare in animum induxerunt: Alexander magnus imprimis, eiusq; successores. quorum vnus Rex Antigonus, cũ Demetrium filium cum magnis copiis grandiq; apparatu ad Græciam liberandam a tyrannis tũ oppressam, mitteret: ideo sese id facere dicebat, quòd intelligeret, eius liberalitatis gloriam sic è Græcia quoquo versus emicaturam, vt ignem præ nũciũ e specula toto orbe cõspicua. Iam vero Romanis principibus & augustis auream in cubiculo fortunam habere moris fuit, tanquam insigne principatus: quam regiam fortunam nõnulli scriptores appellauerunt. Nempe hoc instituto significantes, se tantos principes esse tamq; late dominanteis, vt fortunatores hominum esse & deberent & cuperent: ob idque auream vt fortunam quoquo circunferrent gentium. Verũ inter fortunam illam regiam, & popularem fortunam, hoc videri interesse volebant: quòd hæc cęca & volubilis, indignorumq; fautrix (inquit Plinius) vt in quenque incurrit, illum beatum imperitorum opinione facit. At aurea fortuna, sceptrorum contubernalis & socia, perspicax est ipsa, eademq; stabilis: hæcque ab illis pingebatur aut aliâs fingebatur, manu gubernaculum cum copia dea tenens. Proinde Reges rerum humanarum prudentissimi, quàm plurimos habere homines in comitatu suo semper concupiuerunt, dignos qui munificentia principali fortunarentur, honoribusque publicis aut regiæ cum primis ornarentur. Quid, qui Reges & Principes hoc parum animaduerterunt, Rex inquit, aut qui animaduersum, in animum non induxerunt? (pauci enim literarum & doctrinæ aut cupidi aut ornatores fuerunt) auream illorum negabitis fortunam aut agen-

teã fuiſſe, vos Philologiæ ſponſi, & ab alio quodam inferiore metallo conflabitis? an etiam auream vt aliorum eſſe dicetis: ſed cæcam tamen temereq; verſatilem, vt illam populare, nec hominum delectorũ fortunatricem? facile autem erit, opinor, quemadmodum poeticæ, ſic eloquentiæ artifici ſolertiſſimæ alias atq; alias, vt rerum ſic hominum, ſpecies informare, & tanquam aureas ſtatuas & argenteas quibus commodũ ipſi fuerit, editis in locis & conſpicuis vndiq;, quaſi ex Senatuſconſulto Philologorum excitare & affirmare. Tales enim multas videmus in hiſtoriis antiquis, quaſi in theatris orbis terrarum erectas: nunquam ita vetuſteſcentes, vt non indies magis viſendæ admirandæque exiſtimentur. Sanè quidem Here (inquam) ſic enim naturam huiuſce rei ferre videmus: vt auri argẽtiq; in hoc genere materia, atq; opificium ipſum, quô vetuſtiora ſunt, eô vendibiliora ſint, præſtabiliora q; cenſeantur. hoc q; in vniuerſum valet, vt in iis quæ nec interitum nec vitium ab ætate ſentiũt, ſenium ipſum & velut caries vetuſtatis, precium atq; auctoritatem intendat. Nec tamen ſtatuæ huiuſcemodi auro argento q; ætate hac conflatæ, non in ſæcula quoq; poſteritatis ituræ ſunt, materiam q; ſuam atque artificium illis venditaturæ. Prorſus quidem, Rex inquit, ſi ex officinis ipſæ celebribus exierint & mãgonii neſciis: quod nota ſtatim peculiaris cuiuſq; officinæ indicat quæ adulterari non poteſt. alioqui vt ex te aliquando audire memini, eorũ ſimiles futuræ, quæ vno aut altero luſtro obſoleſcere ſolerẽt, dignæq; exiſtimari, quę nõ in æde (vt tu dicebas) Saturni, ſed quę Vulcani fornacibus dedicarentur inſpectorum ipſius artis cenſorum q; arbitratu. at eorum ferè præiudicium tribus vrbanę ſequi ſolẽt, iam vero & ruſticæ. Verum heus tu Budæe (Rex inquit) ad fortunam illam redeamus aut cæcã, aut oculatam, vt porro intelligam quorſum id pertineat. Equidem (inquã) Here, qua de re nunc agitur ſic ſentio, quoniã in eo dicendi veniam prolixe mihi & cum auctario tua admen-

ſa eſt humanitas, quanq̃ verecundè petentí & exiguè. Reges ante te omnes Franciæ auream quidem illam fortunam habuiſſe in contubernio cenſeo: ſed vel cæcã nonnullos, vel oculis fortaſſe peruerſis, vel certe noctuinis, tenebras vt facilius ac iucundius quàm claritatem ſplendoreq̃ cernerent. Quod per me quidem licet vt temporum magis quàm hominũ fuerit vitium. Vereor autem, vt explanate & apte dicere poſſim quod animo concepi. Reges duos conſecrandæ memoriæ vidi, quibus tute ſucceſſiſti, Carolum octauum, & Ludouicum duodecimum ſocerum tuum, quorum manes recte conditos eſſe diuina benignitate, vtinam non falſo cum multis, ipſorũ merito ſperauerim. A Carolo ego commodum in aulã accerſitus fueram, cum ille repentino *caſu* ſublatus eſt. & exierat iam rumuſculus quidam ſtudiorum meorũ, qui ad eum permanauerat, nihil minus me agẽte qui clancularius tum eram amator impuberis adhuc Philologię, & pene etiam infantis. Paulò ſuperiora tempora meminiſſe magis poſſum, quàm ſatis animaduerſa compertaq̃ habere. Verũ ex quo certiſſime memini, ſic fuit Franciæ ſtatus conſtitutus, aurea vt illa fortuna (quãtum quidem pertinet ad eam rem quam agimus, & ad literatorum hominum ornamentum) oculis atq̃ auribus perinde capta fuerit. tametſi Rex vterque acrem vnum oculum probumq̃ habuerit, Guidonem ab rupe forti, virum omnia ſumma meritum, ſi eo multum vti ad eam rem explorandam ipſi inſtituiſſent. Obrepunt autem ſæpe cum priuatis, tum Regibus ſimulatio atque diſſimulantia. quibus velut præſtigiis atque Gygis annulo, capitalis ſæpe fallacia, oculis præſtrictis ſe ſubducit alioqui non hebetibus, prauiq̃ hominum mores, aut inertes, aut degeneres fallũt ſub integumẽto frontis vultuumq̃ tectoriis. Sed lõge capitalius eſt, (vt mihi quidẽ videtur) auriũ ludibriũ in Principe, q̃ oculorum: quoniam in eo non tã ſuo errore Principes, q̃ imaginaria fide, elogiorũq̃ auctoritate emẽtita circũueniuntur. His aũt mo-

ribus præditi erãt illi Principes (etsi dissimili ingenio nati) vt si incorrupta hominũ fama ad aureis aulę interioris penetrare potuisset, cum multis ipsi benigne atq; commendabili beneficentia acturi dubio procul fuerint, quibus tamen iuuãdis sestertii vnius nummi instar sibi nunquam expensum ferri iusserunt. Contraq; complureis vt munificentia sua indignos cõtempturi fuerint, quos opimis iidem ipsi congiariis prosecuti annuis quoque opimis insuper auctorauerunt. Itaque viuis illis principibus, famæ commendatricis inani prærogatiua, & votis irritis popularium multos designari in vrbe magistratus, antistitiisq; ornari non paucos sacerdotes audiebamus, qui punctum ne vnum quidem in comitiis regiarum regum ipsorum tulerunt. Sed sic fuit semper fortunæ iniquitas, non cæcæ quidem modo, sed etiam cæcatricis eorũ plerunq; quos arctè complexa est, bonorum virorum vt calculis ipsa & sententiæ, iniquis euentibus enixe refragaretur. Verum eorũ regum tempore, literis bonis operam dare (id quod mihi maxime vt si cuiquam alii contigit) nihil ferè aliud, multitudinis atq; etiam honores obtinentium hominũ opinione fuit, quàm stultorũ ferias (vt ita dicam) agere, qui dies olim festus apud Romanos fuit: in eorumq; studiorũ vacatione functionumq; immunitate acquiescere, quæ ad fortunam vnicuique faciendam, & ad fortunas augendas moribus comparatæ sunt. Tametsi Rex Carolus humanitate singulari liberalitateq; memorabili prædítus, & literarum elegantium opinione quadã imbutus, quarum nomen tantum in Italia raptim quasiq; per transennam audierat, earum me gratia, & Græcarum præcipuè, quæ tum in Francia penè erant inaudítæ, euocandum mandarat, vt supra dixi. eram enim tum plus minus quadriẽnium in rudimentis vtriusque linguæ, nullo cum sodali, sed mecum ipse tantum & cum lare familiari clàm & verecundè versatus. quod ad eum fando (vt fit) permanauerat. namque eam ob rem, non clarus ipse quidem apud nostros, sed specta-

dus tamen & monſtrabilis eram: vtpote qui ad muſarum cõtubérnium tunc infrequens atque inane, ſic viam affectaſſem vt qui ad deſertum diuerſorium, nullo q̃ inſigni notum obſcurumq̃ diuertunt. & erat tum in Francia literarum bonarum doctrina ferme tam vẽdibilis & expetita, quàm olim erat Lacedæmone ars ſcenica atque hiſtrionica. Cæterum quod Philologia noſtra eorum regum tempore ſic iacuit, culpa fortaſſe nonnulla fuit ipſorum. Sed crimen & ſcelus penes oculos auresq̃ regales fuit, à quibus ipſi Reges circũuenti ſunt capitali coitione. Ita enim more hominum comparatum eſt, vt monarchi, vt populi, vt optimates, vt Senatus etiam frequentes interdum & curiæ, dolo & decuriatione paucorum circumueniantur, eorũ præcipuè, qui ſuper admiſſiones præpoſiti ſunt. Quę virtutis tanquam tabes quædam, atque interitus eſt tandem, præcipuè vero vbi plurimum habet licẽtiæ atque impunitatis. Ab hoc autem cæco ſerpentiq̃ veneno ſacroſanctas eſſe regias aureis in magnis imperiis admodum difficile eſt: (& ſi id maxime par erat, & publicè cõducibile) nec ad id excogitari antidotum tam appoſitum vnquam potuit & validum, vt ſecuritatem præſtare iis potuerit à captione tutam. ſicuti nec aduerſum ſycophantiæ venenum: vt eſt in prouerbio apud comicum Ariſtophanem. eſt enim maius id malum humana prouidentia. Ea tamen, Here, expectatio & alacritas ſtudioſorum ex ſorte mea excitata eſt, qui ſolius famę commendatione, ac ſine ambitus ineptiis & moleſtia à te tuli quod optabam, & vero altero pene tanto amplius: vt Philologia iam noſtra candidatos ſuos comitia te habẽte & regente, deſignatum iri ad honores & magiſtratus, idq̃ ſua tantum gratia, ſperare occeperit. Quis enim tibi fucum facere, quis imagines rerum pro rebus confidet ſe poſſe commendare? quis homínum ſimulacra pro viris doctis & prudentibus approbare? quis deniq̃ doctrinam hominum & dignitatem pręuaricando, apud te diſſimulare auſit, qui ingenium

tuum quidem, qui experientiam, qui iudicium norit? At ea vero quis ignorare poteſt tuorum? ingenium dico & iudicium. immo vero omnium (propè dixerim) diſciplinarum inchoatã nõ leuiter notionẽ atq; etiã cognitionem: partim informatam naturæ mira benignitate, partim frequẽtibus & aſſiduis doctis cum viris diſputationibus? Et perridere quidem mihi interdum ac lætari ſupra modum contigit, cum quoſdã pinguis Mineruæ homines, & lemis (vt dicitur) Saturniis lippientes, de literis vltro cenſentes & literatis, quaſi ſexagenarios de ponte deiiceres huiuſcemodi ſuffragiorum. Quibus exemplis cæteri eiuſdem ordinis edocti, te iis de rebus diſſerente, aut ſermones laceſſente, fauere iam linguis ſoliti ſunt, ſtupentesq; auſcultare. Age (inquit), age porrò qua de re inter nos agebamus, & de me nunc Budæe cõfileſce. Sanè vero, quaſi ego illa artium principia diſcere potuerim, qui latinæ linguæ tantum rudimenta, vel elementa potius puer attigi. Et quidem quod vernaculo ſermone tecum vnà nonnunq; & cum multis, hiſce de rebus diſſero, nõ quaſi meo iure id facio, non ea fiducia fretus ſum. noui me nec ſecundas nec tertias huiuſcemodi actuum exequi poſſe, nec vero mediocriter ſuſtinere. ſimiliterq; mihi facere, cum id accidit, videor, atq; cum aduentitii quidam homines (vt fit interdũ) muſica quoquomodo imbuti, & ſpecie cultuq; conſpicui à ſymphoniacis diſſentaneo, ad odeum delubrorum verecũdè accedunt inter ſacra peragenda, & ſenſim illis intermiſſimq; accinunt vocu loſis illis numeris & vibrantibus: ſic & ego de diſciplinis loqui exordientibus ſuccino interdum, haud ſcio quàm ſcitè & appoſitè. Iuuat etiam ſæpenumero fungi vice cotis (vt dicitur) aut incentiuæ tibiæ, diſputãtesq; acuere ſermones laceſſendo. Hic ego enimuero facere non poſſum, Here, quin paululum digrediar, etſi me pergere porrò iubes. Neq; enim veniæ quaſi liberalius datæ, repoſcitor eſſe (vt opinor) ſuſtinebis: cum rata (vt noſti) eſſe deceat & propria principũ be-

neficia. fines q̃ meo me iure vti ex animi mei sententia: quando etiam eadem beneficia pleniorem atque vberiorem interpretationem admittunt iuris prudentum auctoritate. nam quæ dicturus sum in hac digressiuncula, non tibi iam, Here, sed mihi intus, vt Aspendius olim citharistes, iisq̃ qui hic propter me stant, canere constituí, tantisper à te auersus. Tuo vero (inquit) Budæe arbitratu, modo qua de re nunc agitur (vt prædixi) tute nunc quoq̃ memineris. At vero, Here, inquam, æquum hoc ego esse contendo, vt mihi gratiam paulisper legis à te latæ facias, dum ipse hanc ab ista maiestate apostrophen facio. Vide igitur (inquit) ne lõgiusculã, neu quid mediũ intercinat actum, quod non proposito conducat, & hæreat apte. Quod cum ego annuissem, tum aliquantum ad circunstanteis eosdemq̃ attentos conuersus, Postridie vt opinor (inquam voce iam submissiore) aut summum die tertio, quàm in aulam ab Rege pridẽ euocatus sum Ardeam: quo reges charitate germani, ætate & aliâs florentissimi, ad collo quium coierant celeberrimum, atq̃ vtrinq̃ ornatissimum: incidit epulante eo sermo de noctium breuitate solstitiali ad litus oceani. qui cum aliquantum progressus esset, super ea re statim hominem me tum huius aulicę militiæ tyrunculum, ipse Rex percunctatus est. ego autem ita in comitatum veneram, vt rerum mathematicarum insciũ eum prorsus esse crederem: & rei quam rogabar rationem tenere me confidebam. Rogatus igitur sententiam, intrepidè cœpi ac sine cunctatione ea de re disserere, vt qui in ludo meo versari me putarem, nec mihi ab ipso sententiæ rogatore quicquam esse, aut aliun dè metuendum. Ibi cum finitorem orbem æquinoctialemque imaginaria deliniatione quasi in abaco, sic super regiam mẽsam digito circunscriberem, indeq̃ nocturni circumactus solis diurniq̃ rationem ductu manus colligerem, velut aliud agens atque in supina securitate, hallucinari aliquantulum cœpi, nullo circunstantium præter Regem animaduertente

errorem.erã enim si vnus ipse Rex non affuisset,quasi simiola(vt dicitur)inter asellos ludens.quod quidem certè ad eam rem attinebat. Ibi vero ille sermonem meum leniter excipiendo,erroris me admonens,molli(vt aiunt)brachio in gradum reposuit.& erat non imperitiæ culpa(vt dixi)sed hallucinatiuncula mentis,quasi oscitantius vagabundæ. Verum cum ego casu necopinato perculsus, & rubore suffusus, errorem illico agnitum deprecando,in viam redijssem,faciendum mihi esse intellexi, vt cautius in posterum attentiusq; dissererem pergerem. Ante hunc autem Regem, atq; ante eum fortasse diem,sic sensus erat hominum peritorũ,vt qui hisce de rebus & similibus in regia dissereret,is non modo ineptire,sed mysteria(quod dicitur)effari in cœtu videretur hominum profanorum.Cæterum aderat tum ibidem vir quidam ingeniosus, alioqui mihi notus,ex eorum numero,qui literas more hominum & aliquanto amplius didicisse existimantur.Is collecta de me opinione altioris doctrinę ex hominũ rumusculis,prę uaricationem eam esse ambitiosam statim interpretatus est, assensionemq; obsequiosam, regiæ vtiq; maiestati cedentem: non veritati atque conscientiæ. Itaque ille cum me post eum sermonem ponè digito(vt fit)impulsum,paulum illinc concedere, ad colloquium innuisset,Euge (inquit) tyruncule,iã aulicæ vrbanitatis rudimẽta(vt video)posuisti.nimirum depositi tyrocinii mox insignibus decorabere.hem, quàm appositè adueniens aulæ genio lenocinari in mentem tibi venit? vt scita autẽ doctrinę submissione gratiã hanc primã à principe ineũdam duxisti? à quo(si diuis placet)cum in arena tua,vestigia credo nota fallente, lapsus esses,iure tu reprehẽsus es,manuq; subleuatus. Vel hoc tãdem Budęe quis non credat, qui te & illum norit,quod quidem ad id certe, quo de agitur,attinet? Profecto secunda (vt dicitur)aui aulicam disciplinam tute auspicatus es,tantoq; omini(vt opinor)progressus mox responderit, si ad ludum tute ventitare perseueraris. Cum

hec & huiuſcemodi ridens ille & cauillabũdus diceret: egoq; quæ ipſe mihi ominabatur, nequaq̃ agnoſcerem, homo ſtoma chari pene cœpit & iraſci, quaſi delitias facerem, ſecumq; velut homine imperito diſſimulanter ipſe agerem. Quod eum egre ferre cum animaduertiſſem non ante fidem ipſi conſcientiæ meæ feci, quàm aſſeuerantius & iureiurando confirmaui, ſimpliciter à me eam rem actam eſſe atq; ex animi ſententia. idq; multis poſt ille exemplis edoctus, facile verum eſſe tãdem credidit. Cæterum hoc vt certum tenetote, me primũ panegyrica fretum fiducia cum Rege diſſerẽdo de rebus ad literas bonas & eleganteis attinẽtibus, meticuloſum tandem eſſe factum ac mihi diffidentem. Dein ad Regem ego reflexus, Noſtrum nunc, inquam, Here, ſermonem interciſum ferruminaturus ſum, clepſydræq; tantiſper obthuratæ iam demam epiſtomium. Tametſi igitur proximo tuo ſermone intelligendum nobis dediſti, cum de literis diſciplinisq; verba facis, non id tam iure tuo, quàm quaſi occupatitio facere, aut precario, claris tamen exemplis admonitus ſum, ſolicita cum animaduerſione hiſce etiam de rebus tecum ſermocinandum eſſe, cum ego in auſpicando ſpecimine impegiſſem nimia ſecuritate. Quanquam rurſus vt dominus es in officiis miniſteriisq; exigendis minime moroſus, famulisq; tuis indulgens & miniſtris quos à cura corporis habes omniumq; horarum apparitura, vt ſi quis vnquam regum: ita in rebus diſputandis diſceptator ſane quàm æquus, & fortaſſe æquior æquiſſimo. Et quidem in ingenio tuo moribusq; regiis nihil nec ſuauius animaduerti, nec commemorabilius, cum omnia ſint maxima & propè exemplaria, quàm quòd vel conniuere in eorum culpa ſoles qui in diſſerendo coram te hallucinantur, vel ſi illi à te libere diſſentiant, aut molli articulo erranteis ac ſine imputatione corrigere, lapſosq; non ægre erigere. atq; hæc ita facis naturæ mira dexteritate, imperium quidem vt interim ſceptrumq; regium deponere, oris autem ſummam dignitatẽ,

incredibilem facundiæ lepôrem, regiam denique maiestatem retinere auctoritatemque videare. tute vero vt etiam tuo de iure decedere non graueris in causa apertè superiore: si tamen eiusmodi cum hominibus disceptes, qui in sua ipsi arena à te vinci sine pudore nequeant. quo nomine memini quantũ etiã aliâs tuæ humanitati debeam. Iam vero si te audiente (vt sæpe fit) inter aliquos acrior disputatio animosiorq; exoriatur, auscultatorem agere non modo ciuilem, sed officiosissimum nosti: interim etiam cum opus est, existimatorem in neutram partem propensiorem, earum quoque non minus rerum quæ cognitionis tuæ sunt: quarum etiam disceptator iure non regio sed priuato esse posses, iustusq; æstimator. Quam morum æquitatem atq; ciuilitatem, in proceribus primariisq; magistratibus atque secundariis indignabundi sæpe desideramus. Harum rerum exẽpla si tam hic memoranda duxissem, quàm alibi & passim memoratu digna sunt, longior foret ab instituto digressio, quam pro modo aquę nobis fluentis, & tua me humanitas hæc tramittere iubet, quæ ad rem eam, quę in causam deducta est, nihil pertinere censes. Ideo etiam memoranda mihi esse multa nõ duxi, quãlibet memorabilia, quia quotidiana atq; omnibus penè nota. Cum igitur, Here, eo sis ingenio, eo iudicio natus inter summos principes, vt apud te facundia, doctrina iusta subnixa, viros bonos tam commendet, quàm venustas mulieres & puellas honestissimas apud eos qui sciti & elegantes formarum spectatores videri volunt: facere ipse non possum, vt cuiq; iuueni ingeniosissimo occurri & indole magna prædito, quin omnes de literis bonis magnificè sentire sperareq; iubeam, ad studiumq; earum vehementius cohorter: futurum etiam recipiam, atq; existimationis meæ pignore cauere non dubitem, quicunq; ad doctrinam euaserit partibus suis absolutam: si modo industriam doctrinæ ingenuam moratamq; addiderit, atq; in regiam tuam nomen eius, aut cognitore graui dato, aut ingenii documentis

quoquo modo insinuarit, vt cõstet ei ratio operæ in literis bonis impensæ. Cuius rei spes atque expectatio, ideo gestiẽtior est atq; impotentior, quòd ante hunc diem semper qui ad hoc studium ita se contulerunt, vt in philosophia conseneſcerent, eos cum instrumẽto & cibariis venire oportuit quasi irẽt Sutrium, vt Plautinum hoc loco vsurpem prouerbium. Neque hæc, Here, quum fiducia benignitatis tuæ facio, fidem meam periclitari opinionemq; non recordor, posseq; me in ius vocari eam ob spõsionem ad iudicium hominum doctissimorum: vt si in fraudem hac spõsione iuuenes attraxisse captionemq; videar, & me & prædes meos stilis indignantium ac frementium cõcidi visurus sim & lacerari. Sed cum ad hoc studium omnia mea pignora, omnia ornamẽta, postremo spes omneis meas meorumque etiam nunc contulisse videar, quid iam habere potero reliquum cui metuam, si hęc mihi atque aliis expectatio in te posita, decoxerit? Quod autem ad commune eorum pertinet, qui ad literas perdiscendas & docẽdas ob eam expectationem incubuerunt, tanta est animorum alacritas, ita spem propositam auidè auribus haurire illi solent, cum hæc & huiusmodi tanquam tuis verbis, non à me modo, sed etiã (quod aliquantum me subleuat) ab aliis pronunciantur, quibus excipere vocem ex ore tuo sæpe licet, vt non tam spe homines suspensi, quàm expectatione certa erecti gestientesque videantur. Credunt enim hæc velut oracula fundi ab Apolline (vt dicitur) responsa, hoc est à maiestate tua atque liberalitate edita in interiore adyto, & fide gentilitia sancta & confirmata. Sed ita vt antistitem me tibi esse principem, oraculorum huius generis, inuito me illi quidẽ & reclamante, sed tamen meo vel merito vel culpa mea sibimet ipsi persuaserint. Quocirca etsi compertam me habere & perspectam voluntatem tuam confido, quod quidem ad iuuandã & ornandam Philologiam nostram attinet, nonnunquam tamen reputare mihi subit si secus quippiam euenerit (multa

enim mortalium consiliis necopinata impendent, multa etiã inter calicem & labra (vt est in prouerbio). Sed si quid non ex sententia cesserit, Here, quid me tum futurum est diui bo ni? qui sponsionis assecla m noxam esse, cum hæc futura recipio, non meminerim, vel oraculo testificante nobilissimo. Verum hoc omen (vt spero, vt confido, vt non dubiè auguror) magnificentiæ tuæ aureæq; fortunæ genius primo quôq; tẽpore auerterit. Prorsus quidem, inquit Rex, cum deo bene iuuante: & quidem prima quâq; opportunitate, quam mihi ocium ab instantibus negociis largietur, congiariũ illud Philologiæ tuæ pronunciatum, bona fide dabitur, ad quod alludere sermonem tuum iamdiu odorabar. nec ideo tamen à te aut ab alio tui ordinis admoneri, atq; etiã appellari me veto, fidẽ vt à te datã mea causa, ab aliisq;, liberem: qui tãtæ pecuniæ constitutũ haud cũctãter strenueq; fecistis fiducia nostræ pronũciationis fideiq; palàm obstrictæ gẽtilitię: nõ mihi minus sanctę, q̃ Stygos olim numẽ fuisse deis poetæ cecinerũt. Id vero cõstitutũ ego, vt mãdato meo factũ, & agnosco libens & ratũ esse iubeo: tantum abest vt a vobis laudatus auctor in tanta causa, vos in lite destituam. Quidni enim, Here, id non hæsitanter faceremus, qui & voluntatem tuam expromptam, & facultates nulli non voluntati pares esse sciremus? Sed enim quid tua efficere auctoritas benignitate coniuncta possit, si Museum extruendum (vt expectamus) curarit & mã darit, annuisq; cõgruis & mẽstruis fundarit ac stabilierit, inde æstimari potest. Etenim quasi illa pollicitatione nobili atq; etiam omnibus nota, vtpote palàm ac testatò pronuncia ta, iterumque interuallo satis longo repetita, tesseram quandam vigiliarum studiosis hominibus dederis. omnes iam ferè ingenio felici ingenuáque voluntate nati, è veterno pristino incurię ac secordiæ excitati sunt, liberaliáque studia capesse re, id est literas bonas lautiorésque, certatim institerunt, na uiterq; colere, quippe egregii tui propositi institutiq; magni-

fici obsides habent regios prælectores: quos famę tibi suffragio commendatos, specimenq; sui ac doctrinæ antea factitãtes, stipendiis constitutis auctorandos mandasti, cum eos etiã corãm verbis benigne singulos appellatos me spectante, cohortatus prius esses. Mãdaui vero (inquit), à te cõmonefactus quantopere iam flagrarent homines iis studiis literarũ, quæ tu dicere mihi soles expolitionẽ esse humani intellectus, quasiq; corruptæ humanitatis elaboratam quandam reconcinnationem. Et vero tu eadem hac de re mecum sæpe egisti, cum velut deprecandæ offensionis gratia diceres, te conuentus Philologici actorem designatum omnium suffragiis, id à me contendere. Quod nolim (vt dixi) existimetur mihi molestum esse, ne iniucũdum quidem. velimq; te huius mihi quasi æris alieni è rationibus meis honorariis expungendi, assiduum admonitorem esse: nec ideo deterreri si interdum aliud agam, hoc ipsum te agente. Vereor enim ne in vsuras quoque appeller ab ipso musarum choro, quas debere me fortasse exitura iamiam die nonnulli arbitrabuntur, vt sunt iudicia imperitæ rerum multitudinis. Equidem, Here, & si dimitti flagitatores istos Philologiæ nomine exopto & percupio, quorum verbis necesse est vt sæpe te admoneam, & velut iam morãtis munificẽtiæ interpellem, tamen vsurarum nomine repromittam neminem æquum & bonum quicq; à te petiturum, q̃diu prælectores supradicti, aut eorum similes annuis honorariis ornati & allecti, publice profitebuntur. Sit modo hoc semel ac satis nobis cautum, ne qui sub Palladis signis merent, vnq; centurientur expunctis (vt Plautus inquit) in manipulis. nam cum inter optima nomina illã maiestatis tuę pollicitationem habeamus, quid est q; magnopere angamur, quoad hoc quasi interusurĩ pẽsitabitur, vnde spem expectãtiũ interim alere & sustẽtare possimus, q̃libet id auentẽ. Videte igitur (Rex inquit) ne nomen hoc locuples quidẽ & idoneum, sed idẽ tardiusculum esse existimetis, immo vero vide tuipse stipulator

Philologiæ,vt dies promissi donatiui cesserit & venerit.huiuscemodi enim nomina non in præsens plerunq;,sed in diem contrahi solent.Hoc autem ipsum eo amplius in hæc si non verba,certè hanc ipsam in sententiam conceptũ est , quod quidem commodo nostro,quatenusq; è republica & quando futurum est. Sanè quidem(inquam) Here:& vero si res esset priuatæ controuersiæ,non placiti principalis legum nexu soluti,ex æquo tamen vtiq; bonoq; disceptaretur,quod ius plenum est indulgentiæ,nesciũq; summi iuris:quod vinculis forensibus vtitur.Neq; nos nescii sumus,pace quamuis iam cõfecta,omnibusq; numeris pacificationis , ac multis pignoribus tranquillitatis coagmẽtata,nisi quid fata(vt fit) moueãt inuitis mortalibus, tamen reliquias negociorũ nõ mediocres supersse,cum rei nummariæ difficultate plurima. quarũ rerum explicandarum ratio antiquissimam curã poscit, nulliq; posthabendam.Interea igitur cum tu mihi admonendæ tuæ maiestatis fiduciam vltro feceris,non committam , vt causæ ad me delatæ (vt dixi) & receptæ , & vero vt tuæ voluntati egregiæ,defuisse videar & regiæ.. quodq; nunq̃ in rebus mihi stipulandis facere potui,vt os natura verecundius q̃ mearum rationum familiæq; intererat,suffricaremihimet ipse impritarem,quoad rem meam aliquantum auxissem,conditionemq; amplificassem:multis me amicis, vt inscitè atq; intempestiuè pudentem veluti cubito crebro perpellẽtibus: id ego sub hac persona strenuè(vt opinor)& præfidẽter fecero:quã tua mihi benignitas induit cum conuentu Philologico.Verũ vt eò rursus quò tendebam redeam:quantum in singulis tuis verbis,Here,atq; etiam nutibus positum sit,ad flectẽdas voluntates hominum,& quo velis cunq; circumagẽdas,ex eo declaratum est quod nuper exoptandũ nobis euenit.Hac enim animi procliuitate ad literas bonas fouendas,quam haud ita pridẽ & præ te ferre cœpisti & verbis expromere, literis etiã Græcis ciuitatem (vt ita loquar)in Francia tua dedisti,tam

etsi ciuitatem dico in Francia? immo vero in regiam tuam aditum hospitalem, festiuum & plausibilem. Nam quod Philologiæ nostræ riuales nobiles iam non paucos habemus, nonnullosque domesticos tuos, & circumpedes famulos: ne id quidem modo, sed proceres & puberes honorarios, & pueros discophoros, literis Græcis imbutos: (quod inter huius temporis paradoxa præcipuè numerandum duxerim) nihil aliud causæ est, quàm quòd cordi tibi esse cultiores literas iamdiu innotuit. Quare simulut à curis antiquioribus feriatam mentem habueris, ad instruendàmque illam perpoliendæ humanitatis officinam animum applicueris, magnum vtique atque memorabile operæprecium protinus, æternumque feceris. Quantum enim diui iam immortales, quàm amplum, quàm ad memoriam tui principatus memorabile futurum esse censes, Pædiæ illius olim celeberrimæ, cum Romanæ, tum Græcæ, diuersorium, domicilium, sedes denique ac tabulas in patriam deportasse aut asciuisse? Quale porrò addítamentum, quantumque huic vrbi florentis quondam Romæ nunc propemodum æmulæ, fore existimandum: in quam tute longo interuallo larem regium retulisti destinatione animi, si camœnarum ædes ipsi pro ornamento insignique accesserit? Equidem ipse dignam causam esse arbitror, quamobrem substruendis fundamentis, regia tua maiestas insignibus regiis gestaminibusque ornata, primigenium lapidem iacere non grauetur, cum ipse in forma operis eius arbitranda, architecti prius munere perfunctus sis. Hunc enim diem posteritas, quasi natalem palingenesiæ literarum ingenti studio colet & celebrabit. ne eum quidem modo, sed etiam ipsius quinquatria & octatria. Neque vero si in hoc esse tui similis perseueraris, satis esse arbitrabere, rei tam memorabili insigniq; futuræ, tum titulum atque auctoritatem

regiam impertire,tum ſumptus ſuppeditatorem benignũ eſſe:niſi operis quoq; totius amplitudinem,deſcriptionẽ,rationemq; architectatus fueris,(quod in multis operibus egregiis feciſſe te nouimus) & veluti primã manum operi,ſummamq; accommodaris.Regiæ certe magnificẽtiæ eſt,& tuæ animi magnitudinis atq; prouidentię huiuſmodi mauſoleum extruere,omnibusq; partibus abſolutum in regium modum reddere,in quo viuus (vt aiunt) & videns nominis tui atque animi memoriam inciſam eſſe noris, perpetuumq; manibus tuis monumẽtum futurum.Dignum certe prorſus opus,per (inquam) opus dignũ,quod à te ipſo inchoetur,Here,ſimul atq; vacabit,accurateq; & amplè abſoluatur:non quod hæredi mandetur abſoluendum.cuius tu exactor ipſe ſis,nõ mandator.quod tuis non tantum auſpiciis,ſed arbitratu tuo fiat. deniq; quod tibi ſuperſtiti Philologia, non manibus tuis tantum & memorię,ſupremisq; mandatis debeat. cuius tu magnificẽtiæ recordatione atq; conſcientia diu ſuperſtes ſenexq; perfruare.Nam vbi tandẽ potius nomini tuo,atq; honorificẽtius parentari te adhuc hic agente, vbi te fato perfuncto animæ tuæ ſanctius venia dei expoſci & religioſius,quàm in eo loco poterit,qui omniũ gentiũ conuenis frequentabitur,beneficio tuo obſtrictis?Id certe nominis tui monumentũ,tanq̃ loco ſemper vernãte ſitum,indies efflореſcet.Nam cũ illic Frãcia ſeminariũ habitura ſit elegantiũ hominum,doctrinaq; iuſta & multiplici expolitorũ,quod ex tuo inſtituto cuſtodibus publicè prępoſitis,diligẽti & exquiſita ſcholarum diſciplina coletur,nimirũ ex eo velut alueario Atticæ & Romanæ eloquẽtię,ex amina(vt ita dicã)iuuenũ quotannis,omneis in partes nobiliſſimi tui regni dilapſura ſunt,quę gloriam & decus pulcherrimi inſtituti vbiq; illuſtrabunt gẽtiũ.Verũenimuero Here,cũ hoc in expectatione nobis tã certa poſitũ ſit,vt alias res iam curare atq; agere poſſimus poſt geminatam pollicitationem,& conceptis verbis agnitam,amplius etiam à te hoc

postulandum habemus: quod nisi me longè fallit opinio, iam exorsis non grauatè confestim attexueris, cum sit illis magno pere consentaneum. Nempe (inquit) vt Philologię post annua constituta annarias quoq; leges, & candidas petitionum, & gradationem solennem fortasse, classemq; suam attribuam, scanſili expectatione ornatam: id enim ex iis quæ in querimo niam deduxisti facile coniicio. Hoc ipsum, inquam, Here, par erat omnino si commode constitui potuisset, certisq; finibus temperari. quod quoniam non potest, id modo postulamus, vt nos ex capite tantum censis, vel ex prorsus non censis, inter ci ues, in classicos iam censosq; facultatibus primariis transscri bamur. deinde vt in comitiis flaminum, curionum, archifla minum, honoratiorumq; sacerdotum, primatum, & cœnobiar charum atq; pontificiis, Philologorum nationem ita commẽ datam velis suffragii tui prærogatiua, vt candidatos Regis es se eos homines intelligant. Inde enim sequetur, vt glorioſiſ sima apud omneis ordines Philologia quamprimum esse in cipiat & gratiosissima: simulut primores & proceres ordinis consecrati, homines doctissimos habere non modo inter co mites, sed etiam inter beneficiarios suos cupiant & euocatos. Nec nobis iã dictis facultatibus vel censis vel censendis, aut primam aut secũdam classem petimus (nosti enim, Here, pro be, quæ cõstitutio classium fuerit olim apud Romanos) sed vt iustæ, germanæ, humanissimæq; doctrinæ (vt olim appel lata est) auctoritatem, in omni parte reipublicæ fundatam ve lis & stabilitam, atque ita per omnia membra fusam, vt san guis & succus ciuilis corporis esse existimetur. ita enim fiet potissimum vt loco iam & gradu moueri Philologia neque at: nec ab suis inimicis imperitię patronis & cultoribus, è me dio rursus vt superuacanea exigi & explodi. Sic autem homi nes docti & prudentes sentiunt, gymnasii instituti extructio nem tanquam fundamentum ædis esse Musarum: at literato rum hominum ornamenta, veluti exædificationem ipsius esse

muſei atq; expolitionem. Profecto(Rex inquit)Budæe,non primum aut ſecundum locum tuæ Philologiæ(vt dixiſti)petis:ſed ſummum, imum, & medium flagitas ſubſellium in conſeſſu reipublicæ : congruenter iis vtiq; quæ antea dixiſti. vt ea facultas,quæ orbi diſciplinarum oram circũfuſam cingit & cludit, etiam ad centrum ex omni parte ipſius circuli tendat.in eo enim puncto finis eſt (vt opinor)ſitus, & veluti ſcopus hominum qui ciuili ratione vitam ſibi agendam eſſe inſtituerint.multiplex quidem ille pro ingeniorũ animorumq; varietate: ſed tamen eò ſpectans, vt quàm poteſt quiſq; commodiſſime inter ciues pro captu ſuo viuat. Verum enimuero cum ſermonis noſtri progreſſus inoffenſo ſatis curſu porrò iuiſſe mihi adhuc viſus ſit,hic ego tamen aquam(vt dicitur) hæſuram ad obicem ſuſpicor: quem haud ſcio,an amoliri nõ pronum futurum ſit.Velim igitur vt quod Philologorum ordini petis,quaſiq; iure & æquo poſtulas,id commode quoque fieri poſſe doceas: ac ſi factum fuerit, id è republica futurum exiſtimationeq; noſtra atq; regali. Ecce autem eo adhuc loquente, importunus quidam nobis reiq; literariæ obnunciator aduenit, qui colloquium huiuſcemodi repente nobis,dire mit quod hactenus feliciter ac ſine interpellatione ceſſerat. Quod cum ego fremerem ac gemerem in ipſo pene cardine cauſæ in quo ſumma quæſtio caputq; vertebatur, & iudicem mihi eo euentu ablatum, & coronam dilapſam eſſe,cogitare tamen cœpi,poſſe & aliam fortaſſe occaſionem ſarciendæ diſputationis,ab eadem fortuna reſtitui quæ ipſam ademiſſet:id quod ſi eueniret,fore putabam ipſe vt id aquæ quod fluxerat, cauſę non periiſſe mihiq; videretur. quapropter ei deinde occaſioni imminere accurate inſtiti, metuens ne longiore interuallo ægre conglutinabilis eſſet,cum differendi alacritas & materia iam refrixiſſent quæ commode antea incaluerant.Ecce tibi igitur tandem,cum dies compluſculos vigilem & frequentem apparituram à primo accubitu ad clauſulam epula

rum regiarum feciſſem, nactus ſum forte (vt dicitur) fortuna quod captabã. Rex enim qui tunc vel anagnoſtę operã plerũq; dare ſolet, vel ſi literati viri adſint, eos quæſtionibus è re natis iucundè ipſe ac ciuiliter exercere, aut inter ſe committere, me vero non in poſtremis, inde mecum ſermonem appoſitum exorſus eſt, vnde ego ſtatim eum in memoriam reducere interruptæ dudum ſermocinationis potui. Huic vero ſermoni poſteriori librum alterum deſtinandum eſſe cenſui, quoniam prior viſa mihi eſt diſputatio ad iuſtam excreuiſſe magnitudinem.

DE PHILOLOGIA LIBER ALTER.

VI prius igitur illuſtriſſimi Principes, ereptã mihi in circulo occaſionem perorandi, queſtus fueram atque ingemueram, ſimul atq; ſenſi redditam mihi in manum anſam pertexendæ ſermocinationis, pręclare mecum egiſſe fortunam intelligere cœpi, plaudendumq; fuiſſe & gratulatione dignum quod ægerrime tuleram. Nam cum antea mihi pertimeſcendum eſſet, ne longius producta loquendi viciſſitudo tedium Regi afferret, auriumq; faſtidiũ, iccircoq; aquam mihi fluere iamiam deſituram ſemper exiſtimaturus eſſem, factũ eſt eo caſu, aliquot vt dierum intercapedine inſtaurata audiẽdi voluptate, tanquam denuo refuſam mihi occaſionis manu aquam in clepſydram interpretarer. Ab integro igitur opportunitate arrepta redordiendi quod inchoatum à me erat, aut iam orſis attexendi quæ animus ferebat, Res nata (inquam) Here idferre mihi videtur, vt ſermoni tuo nunc reſpõdeam, quem improuiſus caſus excipiens, ad hodiernum diem quaſi comperendinauit. Hinc autem ſi placet auſpicabor. Cũ literę vere latinæ annos plus mille intermortuæ fuiſſent, græ

cæ etiam conclamatæ citra mare Ionium, & tanquam funere elatæ ac conditæ, iandiu tamen in Italia, regione literis semper hospitalissima, rediuiuam auctoritatem ac splendorem vtræque habere cœperunt. cum interim Alpes mulis etiam clitellariis peruias, armillatisque tabellariis cursu diurno ac nocturno superabiles, literæ ipsæ bonæ transire aut nequiuerint, aut respuerint, vt quidem ad nos accederent: quasi commercio nobis earum adempto, aut nostro illis interdicto. quoad tandem tuo appetente principatu, ipsas pedetentim quasique sese dissimulantes, Philologia mihi primo nostratium, & (quod equidem norim) vni diu, verè familiaris, ingenti contentione accitas, ægréque euocatas, ea hospitalitate prosecuta est, vt iam ipsæ diuersari in Francia non nollent: quanquam vel vnum præter me, æque eo nomine nobilem, dare cognitorem nondum poterant. Nuper vero ex quo fauor tuus ipsis non obscurus accessit, non modo apud nos tuosque omnes passim peregrinari, sed etiam ad nos immigrare prorsus constituerunt. quod sine captione aliarum gentium factum esse non nescius sum. In omnibus enim prouinciis, in quibus incolis illis esse contigit, liberaliter, comiter, benigne atque ambitiose, æmula contentione acceptæ sunt. Proinde ipsa Philologia earum nobis conciliatrix, vt dixi, atque proxenetria, semetipsam & literas vtriusque linguæ veras, puras & germanas, ad fidem tuam liberalitatémque confert, vt eis in Franciam tanto ex interuallo redeuntibus, iustum esse primum iubeas postliminium: deinde ad tribunalia, ad subsellia (vt aiunt) stragulaque liliata, ad collegia honestiora, ad amplissimos ordines, aditum eis pandas, ibique sessum mandes admittendas: quibus in ipsis olim literas ipsas bonas clara sui documenta dedisse, antiqua monumenta testantur. Priscarum enim literarum splendori, caligine multa ignorantiæ

priuatim ac publicè offusa, homines vere literati in scenam reipublicæ, atque in solem (vt dicitur) & puluerem forensem non prodire, non in gradibus sedere, non in orchestra videri, vt homines sine re sine lare, soliti sunt: ob idque nullo loco numeroq; haberi: certe quidem vt nihili notæ in abaco arithmetico, loca tantũ lacunosa inaniaq; occupare. Literis igitur conuersione temporum tuaq; commendatione in lucem atq; in publicum, ex vmbratili studio ac labore domestico exeuntibus, in classes vtiq; literati viri iam permulti, in primasq; centurias equitum & patriciorum pro cuiusq; captu referendi sunt. Regiæ porrò vocis fauorisq; prærogatiuam, cum omnes tribus principum, procerum, patriciorum, atq; omnium ordines ducentium, protinus secuturæ sint, nullum maius opę reprecium, Here, facere maiestas tua potest, quàm si & rebus (vt facis) & verbis, luculentas significationes dederis quàm tibi ex animi sententia sit literarum bonarum illustratio: si mactos esse virtute, studioq; pertinaci & constanti, aliquot eorum iusseris, qui rei amplificandæ curam, ambitionisq; studium, literarum peritiæ iccirco posthabenda duxerunt: quòd lucripetas homines atq; ambitus asseclas, Philologia è familia sua summouere vt spurios nothosq;, solita est. Id bonũ & æquum esse, id bonis moribus conuenire, idem è rei Francicę existimatione, regiæq; benignitatis illustratione futurum, nemo non arbitrabitur literis non iniquus. Ita quod bona pace tuæ maiestatis, Here, dixisse mihi liceat, non video prorsus, quo in obice aqua nostri sermonis hęreat, quod tu in altero sermone nostro suspicari videbare. Neque enim iam vt antehac, clitellæ bubus impositæ videbuntur, cum honores vel ciuiles vel prætoriani, literarum studiosis mandabuntur: quasi asininis tantum tergis, quod ad literas bonas attinet, instrata huiuscemodi sedeant. Nisi verò literarum splendor, decus humanitatis, index & prolator ingeniorum in vmbra atq; in tenebris exedrarum conspici & eminere potest: in luce & in sole

non poteſt. neque tu,Here,qua ingenii bonitate natus es,dixeris ſic homines ſtudioſos & literatos,in inſtituto vitæ tene bricoſæ,ſplẽdida fama eſſe,vt caudices quidam putres & aridi, noctu demum fulgent,aut nitedulæ volitantes poſtquam contenebrauit: aut ſi quædam ſunt alia eiuſdemmodi, quorũ ſplendor euanidus in luce exoleſcat.Mihi vero literati homines ſic in hominum grauiſſimorum celebritate illuſtrari poſſe videntur,vt carbunculi, cæteræq; ardentes ſua vi gemmæ, ad ſolem flagrare ſolent: & oratores tum maxime diſerti & eloquentes fiunt, cum maximam & honeſtiſſimam coronam ſibi circumfuſam eſſe ſentiunt. Neq; enim æque doctrina facunda eſſe poteſt in toga & in purpura. neque tam in plano, quàm è loco ſuperiore:qui cum ipſe audientiam liberam vnicuiq; largitur,tum fiduciam facit auctoritate ſubnixã. hucq; pertinere puto antiquum prouerbium, Magiſtratus virũ oſtẽdet. Ecquid igitur(Rex inquit)Budæe oblitus es,te me audiente pridem aut dudũ parũ certò memini,ſed tamẽ aliquãdo dixiſſe, Mineruam illam iudicialem,ſquallidam & horridam(ſiue illa eſt muſa quædam craſſa atq; ruſtica, natalibus tetricis oriunda,& virus barbaricum olens:)ita à veſtra Minerua lauta atq; vrbana abhorrere,Romani fori odores ſenatuſq; priſci referente,vt in eundem ægre hominem ambæ coire ſine colliſione non poſſint, grauiq; offenſione? Atqui ipſe memini cum diceres, iuris vtriuſq; diſceptationem vſumq; fori formularem,ita nunc eſſe conſtituta,vt ſiquis elegantis Mineruæ quaſi iuris ſui retinentior,virus illud hircoſum & alpinum cenſendo vitare vellet, antiquamq; notam dicendæ ſententiæ quoquo modo imitari, iuris periti nomen protinus eſſet opinionemq; amiſſurus:duntaxat opinione & iudicio hominum eius ordinis, quæ multo maxima pars eſt eorum, vt aiebas,qui fata iuriſdictionis regunt.& vt conſecrata in cerimoniis ſacriſq; faciundis verba mutare nefas eſſe ineptumq; exiſtimatur:ita iſtũ iuris interpretum ſermonem, verbis mul-

tis permixtum, è foro, non quidem Romano ac subsellíis dícato, sed olitorío potius & boario suarioq; collectís, tum resonantem íllos, tum plaudendũ esse putare, atq; ad dicendã sententíam plenum auctoritatis. & víllícum cõmendat (vt aiũt) animæ graueolentía, índex alliati pulmentarii. Quem errorem vsqueadeo aiebas inualuísse, vt antíquorum íurísconsulto rum verba, barbaris íllís, tanq; festíuioribus cesserint, aut signíficatioribus. Hũc ígitur obicẽ necesse est vt summoueas, nísi aquam vis hærere. etsi enim líbens iã facere solítus sum, vt quos stípendía multa secũda fama felícíterq; fecísse sub signis Mineruæ vestræ comperí, aut cíuílibus honorib⁹ ornãdos, aut sacerdotíis íubeã: tamen in íudícandí muneribus hoc semper exceptum volo, nísi cíuílis íuris atq; pontificíi vsusq; adeo forensis, ímperíti reperíantur. Quippe qui íntelligã nec cíuíles facultates, nec vsum formularũ íudícialíũ, nec opínionem íntegram in quoquam desíderarí oportere, qui íudícandi munere functurus sit. Id vero præcípuè in íís obseruandũ est, qui ín curías summas cõsílíaq; adoptantur: quoniã íta de cauſis ípsi dísceptant omnis generis, & íudícia agítant tum capitis, tum fortunarum, tum forí translationum in íis reis qui se exímí cíuílí cognítioní postulãt cœlíbatus vncti patrocínio, vt ad maiores índe íudíces prouocatio non sit. Quare (vt nosti) in eos, qui à nobís codícíllos eíusmodí muneris ímpetrauerunt, antequam magístratum íneunt, exercerí legẽ censuræ probatoríæ sínimus & íubemus, à maioríbus nostris sanctã. nec anteq; doctos & experientes curíís sese desígnatí ípsi probarint, aut íís qui explanatores desígnatorum ab ípsis delecti sint curíís, rata esse nostra beneficía volumus. Voluísti vero Here, ínquam, eam legem valere semper: & cum cæterarũ legum gratíam quíbusdam quasi tuis candídatis díplomate feceris, neminem vnq; quod meminerim, sic exímium habuísti, lege vt exploratoría soluerís. Cęterum tantum esse díssídium hoc tempore non puto ínter Mineruã Philologíæ nostræ nu-

men,& illam quæ intra cancellos & fori & curiæ, ſanctius q̃ par erat,& ſuperſtitioſius,multis iã ætatibus culta eſt,vt aliquatenus inter ſe conciliari nequeant. fuit ea tanta perdiu diſſenſio,nunc,vt nihil non dies affert,ſocietatem illæ quidẽ coire,cæterum nõ omnium facultatum,non ægre vt ſpero perſuaderi poterunt:& vero ſi auctoritatem regię maieſtatis interponere non grauabere,etiam facillimè. Profecto,inquit, interuẽtor rei bonæ,claræ & probabilis is futurus eſt,cui agglutinatori ipſi contigerit eſſe & dictitari elegãtis doctrinæ atq; ſermonis,cum iuriſprudẽtia forenſibusq; muniis. & quidem libenter ad eã rem perficiendã operam nauauerim,ſi fieri poſſe comperero non ægerrime, nedum auctoritatem meã auſpiciaq; regia accommodarim . Vide vero Budæe,vide inquã etiã etiamq;,rem vt ſatis cõſideraris,nec interceſſores huius coeũdæ ſocietatis cõfeſtim duos,eosq; peruicaces habiturus ſis:morem vetuſtum carioſi illius ſermonis ac mucidi, in mentibus hominũ inuſtum,qui in cunabulis rancidis & barbaricis educati ſunt:amoremq; alliatę illius hircoſæq; Mineruæ,cum tabulis ipſis forẽſibus ſic,vt ita dixerim,fixũ,inde vt reuelli ſine ſeditione nequeat.hunc nodũ niſi ſolueris,id quod agis nunq̃ expedieris. Quid ſi(inquã)Here,tragœdia in comœdiam incurrere,& hæc in illã interdũ ſine offenſa poteſt, quod Horatius auctor eſt? deſperare debemus patriciam & equeſtrẽ Mineruã,cum plebeia atq; officinaria,in loco,interdumq; poſſe nõ diſſidere? Sed fac eſſe difficillimũ.poteſt ne quicq̃ quod bonum,æquum & honeſtũ ſit, non pronis bonorum animis,regiæ auctoritati,non ſecũdis claſſicorũ volũtatibus,iudicio tuo & ſanctioni cedere? atqui digna res,Here, mihi eſſe videtur,quam propter & fidem tuã ipſi & manũ implorare debeamus & impetrare:vt Alexandri magni exẽplo, ſi ita res tulerit,gladio imperii abſcindas quod à nobis enodari ratiocinando nõ potuit.Sed enim q̃ facile nõ dico imperio exprimere principali,ſed ęquis efficere plurimorũ animis poſſis,eruditior vt illa ornataq; Minerua,ius dicẽdæ ſentẽtiæ in

curiis habeat,& vero populariter ipſa,ſecũdisq; auribus plurimorũ atq; animis,cenſeat,inde intelligere poſſumus.Fuit ex quo certiſſime res huiuſcemodi memini,atq; adeo fuit adhuc iã te Rege,cũ politior hæc eruditio ſermonisq; lautitia,ingrediẽdi fori,& repaguli curiæ ſuperãdi,prorſus inſolẽs & videretur & eſſet.& ſi quãdo quis paulo liberalius inſtitutus (qđ tã rarũ erat q̃ Alcyonẽ videre)rogatus ſententiã,quidpiam cẽſendo protuliſſet doctrinę melioris & elegãtis,vniuerſi ſtatim vt conſeſſus obtutu ille obrueretur,quaſi quid deſignaſſet & admiſiſſet reclamatione dignũ.adeò trita & duriuſcula fronte opus erat,qui quicq̃ huiuſcemodi in mediũ cũ fiducia afferret.Mihi vero ex quo & in curia vrbana,& in hac tui comitatus aſſecla,& in omnibus curiis,ius dicẽdę honeſtiſſimo loco ſententię,beneficio tuo cõſecutus ſum, ita fere cõparata cẽſendi ratio fuit.In tyrocinio magiſtratus huius initi,morẽ aliorũ cũ aliquo tẽperamẽto ſequebar.poſtea quaſi pedetẽtim & verecũde Philologiæ meę ornamẽtorũ neſcio quid,mecũ in iudiciũ ferre,cũ prętexta(vt ita dicã) & inſignibus inſtitui.Id cũ ego iure meo facere ęquiſſimo cuiq; viderer,quod notũ omnibus erat quo ex loco,quoq; nomine à tua maieſtate in eũ ordinẽ traductus eſſem.primo nõ ingratũ, deinde ſatis populare eſſe cœpit.id adeo,vt dimiſſo nonnunq̃ cõſilio à quibuſdam æquiorũ reuocarer,tanq̃ acroama quod placuiſſet.quod quoniam accidebat,cũ quædã quaſi ſententiæ condimẽta ſpargerẽ,quę recõditæ apud collegia doctrinę,atq; foro inauditę,inſtar quoddam habebant,ea vt ſorberi potius auribus , quàm reguſtari ab aliquibus poſſent , cœpi hæc verecundius deinde vſurpare . Sed quia rurſus interdum cum loquendo incaluimus,difficile eſt & ſcitum & appoſitum verbum tenere, quod etiam non meditatis interdum inter buccas ſeſe offert, mihi nonnulla & muſis, vt ille olim Antigenida,canẽda eſſe ſtatuebã.In deliberationibus aliquãdo inſignioribꝰ(nõ ſemel eñ neq; iterũ tantum hoc genus quæſtionũ , tempore meo in curia centenaria extitit)ita euenire memini . Qui à Minerua

Attica & Romana ſententias mutuari verbaq; auſus erat in ſententia dicẽda: is ſi ſcitè, & ad cauſam tempusq; nõ ineptè id facere videretur, & ex ere idẽ ſuo illa nõ ex alieno proferre, ipſe ita ferè audiebatur, quaſi perſonę olim aduẽtitię, aut eiuſ modi acroamata, quæ aut miraculi aut hilaritatis gratia in medium interdũ prodeũtia, videmus ſpecimen ſui plauſibiliter facere. Græci παρασκήνια. vocãt. Nunc eouſq; profectum eſt & in toga & in prætexta, (vt omnia ferè vſu eualeſcunt, etiã conceſſu multitudinis) certatim vt quiſq;, iuniorum præſertim, velut in ludo nitidiore verſatus & inſtitutus, lepôres ſermonis, ſententiarũ priſcarũ auctoritatem, figurarũ troporũq; gratias, deniq; ſententiæ expromẽdę concinnitates, cõtrouerſiarũq; exponendarũ, aucupetur atq; vẽditet. adeò Philologię noſtræ ſupellex, res ſuapte natura iucunda & gratioſa, omnibus probare ſeſe iã cœpit, colẽdamq; prębere, quibus ſe cũq; vel tantulum indulſit. ſimul enim (vt Ciceronis verbis vtar) aſpecta & probata eſt, vt Minerua quondã Phidiæ. Nã pauco rum ducendã ratione nullam cenſeo, qui nimiũ memores ruris cunabulorũ, olẽtisq; pultículę, & ſquallidę (vt ita loquar) incocti ruſticitati, alliatis magis epulis & ſuccidia rancida, q̃ iucundè cõditis gaudẽt & opiparè. huiuſmodi enim ſunt, qui pinguis illius & plebeię Mineruæ rudimẽtis perdite imbuti, in eius diſciplina libẽtes acquieſcũt. cuius etiã modi in omni arte profeſſioneq; ſordidi quidã atq; horridi reperiũtur. Qui cũ in prelis ſitu obſitis annoſæ imperitiæ, ſtriaturã ſuã ceperunt (vt eſt in prouerbio) ſemel atq; irreplicabiliter, ſpei iam ſunt depoſitæ, emẽdationisq; neſcii. hos Mineruę equeſtris & patricię diſcipuli & cultores, cũ audiũt diſſerenteis, tam iniucundè ferme afficiũtur, q̃ ego in ſtupore aliquãdo dentiũ ſerras exacuentẽ audiui, aut pumicẽ ſecantẽ, aut aſſes ſubereos. At illi latine loquẽtibus ſic aurẽ vicíſſim accõmodãt, vt aſelli (quod dicitur) ad lyrã ipſi eſſe videãtur. Quãq̃ illis fortaſſe nonnihil veniæ habendũ eſt, in quibus tẽporum infelicitatem

ea de cauſa míſerarí magís,q̃ culpã ínſcítiæ reprehẽdere íure poſſumus: ſi modo æquali ſibí líteratura acquieſcere,nõ etiã gaudere præ ſe ferãt,puræq; anteferre. Hic Rex ore renidẽ tí circunſtanteís perluſtrãs, En(ínquít) ſocietatís cõglutínã dæ exordiũ,quam íſte meditatus eſt,& coítu facílẽ eſſe cõten dit.Iungentur íam gryphes equís,vt puer audíre memíní:Sa turnũ & Iouẽ eodẽ ín homíne vídere erít cõſocíatos:& vtrãq; Míneruã eadẽ ín ara venerarí lícebít, ſi Budęo credímus, quí tantã antípathiæ ínterceſſionẽ ſuſtulít. Nõ ín eadẽ ara He re(ínquam)fortaſſe:neq; enim ſunt íllę deę,quod Gręcí dícũt ὁμοβώμιοι,vt Venus & Gratiæ,ſed ín eodẽ delubro. eſt eñ eſt hæc anímorũ díſſenſio,non tã hominum q̃ temporũ,nec à na turę ví díſſídentís & renítentís nata:non magís q̃ íllud, quod morĺbus non rerum díſſídío ínualuít ad hũc díem, cõſenſuq; multítudínís ínuenít patrocíníũ,vt ſermonís lautítię & níto res,vltra luſtrale(vt ſíc dícã)labellum nõ admittantur ín tẽ pla,tanq̃ & aqua & ígní ſacrís,ínterdictũ ſit íllís.Tum vt ín tra repagula(vt díxi)tríbunalís curię,íídẽ nuper nõ íngrede rentur,quaſi íurís dícẽdí munerũ nõ capaces.Indídẽ etiã ena tum,q; verba græca non íta prídẽ ín cœtu aut ín cõcílíís gra uíorĺbus plata à cẽſentíbus,dira & malefica,& fulmen(pró pè díxerím) elícere credebantur, vt magica,tonítruq; ciere. Hęc enim & alía huíuſcemodí,cauſam íllа quidẽ publícam, morĺbusq; receptís corroboratã habẽt, & tamen perrídículã apud homines rerũ íntellígentes.Illud vero penè ínexpíabíle propudíũ eſt hodíe íurís dictíonís ſummæ,quod latíní ſermo nís íllúuíes cõmẽtítía,exquíſitęq; fœdítatís barbarĺes,è ton ſtrínís,è ſutrínís,ex circũforaneís locís ſtudíoſe cõuerſís,col lecta & corraſa,in actís (ſí díuís placet)curię,& in formulís decretorũ ípſius,ſũma & ſolenní relígíõe dedicata eſt.cũ alío quí curía cẽtenarĺa,ín qua regía maieſtas ſedendí ac cẽſendí príncípatũ obtínet,ſentẽtíasq; rogãdí,cũ aſſeſſu.xíí.prímorũ Frãcię,nullí nec príſcarũ nec nobís ęqualíum cedat amplítu

dine,grauitate,maieſtate, iudiciorum & conſultorum auctoritate, duntaxat ſecundum Senatum Romanum,atque eum duntaxat qui ſub Cæſare Auguſto & ante eum fuit. Vnum ſane hoc ipſum ex omnibus eſt inſtitutis,quę carioſa illa,quaſiq; noſtratium aboriginum pinguis Minerua nobis peperit,quod ætatem iam prorſus ferre nequeat. Hic cum Rex quid indignitatis eſſet, ex me percunctatus intellexiſſet, aliquot enim exempli gratia vocabula,quæ mihi tunc ſubierunt,ex illa colluuie cetarii fori ſalſamentariiq; protuli: indigna quæ extra ſcenam prodeant, quæq; ſine honoris præfatione in cœtu latinorum, aut citra veniæ petitionem audiente Rege, proferri non impudenter nequeunt. Rei igitur putorem cum Rex ſubodoratus ex illo ſpecimine in vniuerſum eſſet, Profecto(inquit)hæc mihi verba non Latium,nō roſtra,non ſubſellia Romana:ſed alpinam latinitatem & montiuagã, ſed lanienas & ſutrinas redolent,aut ſiquis eſt alius locus & ager ruſticitatis putidæ & obſoletæ, deſputandæq; retinentior. noſtram certe & curiæ regiamq; omnino maieſtatẽ imminuere & lædere illa ſermonis ſpurcitia mihi videtur,nec vero regiam modo maieſtatem minuere,ſed etiam ipſum(pene dixerim)numen iuſtitiæ lædere, cui ſolenne puluinar non ſemel nos decreuimus quod vulgo lectiſternium vocant. Id quod ſemper in more fuit regibus facere maximis de rebus relaturis ad curiam,omnibus ſuis numeris & claſſibus frequentem & celebrem,duodecim(vt dixiſti)ſelectis primoribus euocatis,ordineq; conſidentibus. Verũ hæc inquit fortaſſe tum viderimus cum aliis nonnullis,quæ recõcinnatricem haud dubie manum poſcunt, cum feriatos ab iis eſſe licebit quæ curæ ſunt antiquioris. Cęterum iniquis(vt ſuſpicor)vſuri ſumus,atque reclamitatoribus illis quos dixiſti infeliciter antiquariis, qui auitam,prouauitam,vermiculoſamque Mineruam, venerandam eſſe credunt,vt æqualem pietatis atque innocentię,conſertisque manibus publice retinendam & adorandam. Quod autem ad

curiam attinet (inquam) Here, auctoritati tuæ rationiq; (vt reor) æquis animis cessuri sunt, si adurgere institeris. tametsi quis est, qui hac literarum claritate, non ad imum exhauriendam tetram illam sentinam ducat: quæ auribus hominum iã purgatioribus putidior esse videtur, quàm vt vltrà ferri possit? Sunt tamen (Rex inquit) qui aiunt mala quæ inueterauerunt, interdum vtilius esse immota prorsus manere, quàm turbulente moueri. Non negauerim (inquam) Here, non defuturos qui vetent eam camarinam tangere. quosdam etiã clamose interceſſuros, quo minus religione nõ contemnenda curia obstringatur, si quicquam exprisca illa maioribusq; cõ placita latinitate, & veluti consecrata mutetur. Sed tamen Here, id augiæ (vt aiunt) bubile primo quoq; tempore repurgandum est, quod in dies putoris incrementum accipit ex colluuione verborum: quę etiam ipsa colluuies in omneis Frãciæ partes graueolenter redundat, ob late patentem curię dictionem. Quare vel exprimendum hoc istis vel eblandiendum erit, vt aut latine loquentem regiam maiestatem in curiæ consultis sententiisq; velint, aut certe sermone vernaculo longe nitidiore, quàm ille est commentitius & barbarie concretus. Næ, & maiestatis tuæ refert, Here, & curiæ dignitatis vt id effectum huic ætati præbeas vel vi vel clàm vel precariò, vt inquit, ille amator Terentianus. Precario quidem illud (inquit) potius certum est, mihi tentare. sed tamen si porrò improba paucorum coitione curia esse obstinauerit (quod futurum non puto:) nec mihi sese dare indulgenter non summo iure agenti, non opinor committam, vt ignorasse modum regiæ potestatis in causa tam æqua videar, aut ipse impar fuisse paucorum pertinaciæ. Neque vero nescius sum in armamẽtario monarchiæ multiplices esse machinas, quasdamq; ad id olim comparatas, vt illis ea exprimantur quæ impetrari postulando nequeunt. Sed veteris instituti fuisse nouimus, vt curiæ Areopagiticę dignitatis æmulæ, quę eximia semper re

gibus habita est, duodecimq; primorũ Francię collegio quasi insigni emblemate, nobilitata, propter augusti consessus amplitudinem, rara senatusconsulta reges expressa voluerint necessitate & imperio. quapropter ipsi quoq; maiorum auctoritate & aliâs adducti, libenter hactenus fecimus, vt quę ab ipsa decerni classibus (vt fit) coactis, interesse rei summæ comperimus, allegatis viris primariis è nostro selectiore comitatu atq; contubernio, postulare potius, quàm mandare decernenda soleamus. Sane quidem Here (inquam) id recte atq; ordine cum faceres, ipsiusq; merito curię (quę seueritatis existimationisq; maiestate vt vere tu dixisti, martię illi Atheniẽsi & nobili non cedit:) ex tua humanitate id facere nobis visus es: nedum eorum è more regum, quorum iucunda & festa memoria in ore est hominum ob placidum ingenium ipsorum & clæmentiam. Qui etsi iuris sui prudentes & consulti, & potestatis regiæ non ignari fuerunt, tamen principum placiti pomœria, à quibusdam longius latiusq; lege magis imperiali quàm regia prorogata, intra æqui, boni, & honesti ambitum contrahenda censuerunt: quandiu rerum diuina benignitate potiti sunt. Nam machina illa toto (vt ita dicam) organo monarchiæ instructa & contenta (quod imperium appellant absolutum, quasi iuris atq; legum nescium) est illa quidem legis imperialis atq; etiam imperiosæ æmula, & à regibus identidem in edictis veteri instituto citata: cæterum perraro ad certices honestæ, piæ, francæq; libertatis inflectendas & infringendas: ab optimis principibus, tuisq; simillimis, adhibita & vsurpata. quippe quę ad vltimę difficultatis tempora ad euẽtus necopinatos, ad tabernas (vt aiunt) occlusas, ad iustitii de nisq; edicta, in tumultib⁹ nobis abominãdis, destinata sit & reiecta: iccircoq; in armamentario sanctiore continenda, situ & squallore obsito, & claustris ferruginosis occluso. Verũ enim uero de abstergendo ex actis pædore illo barbarico, curię cõsultum simulac tu velle cœperis, auferemus. Si non eblandi-

tum(vt dixisti),certe molli brachio ereptum auctoritatis regiæ,non illa briarea manu placiti licentioris extortum,non minaci & sublata,aut capulo innitente. Et sunt fatales quedã temporum rerũq; vicissitudines, quæ res quamlibet arduas, confestim planas reddunt,versanteq; se occasionum cardine, deinceps magis ac magis pronas. Nam literarum restitutio atq; cultus,nescias procliuioribus ne fatis,an animis cesserit, postquam eò homines incumbere bona fide cœperunt. Francia vero tua earum illustrationem nõ multorum annorum felicitati debet, ingeniorũ fertili:& tuæ benignitati, qui earum studium partim elogii prolixi & frequentis suffragiis,partim liberalitatis adminiculis sustentare instituisti. At quam opportune:quàm in articulo (vt dicitur) id facere diuinitus in mentem tibi venit:cum quidam homines factiosi, literarum Græcarum nomen apertis coitionibus circumuenire,decuriatis & allegatis declamitatoribus obterere,decretis incõsultis præcipitibus & crebris pessundare conniterentur, ad extremumq; proscribere. Nunc vero exibilata à pueris eorum temeritate & audacia,ob libros maxime Græcos tabernę & officinæ bibliopolarum visuntur & frequentantur.ludi schola stici conuentusq; studiosorum, vocibus prælegentium Græcorum scripta personant. Id adeo eualuit ac in dies eualescit, luculentaq; incrementa accipit,altero vt crure(vt ita loquar) calobatæ ii existimentur hodie,qui ad illum sæpe dictum orbem disciplinarum circumeundum,libris in linguam latinam versis vtuntur pro autographis ipsis Græcorum.Huiusmodi temporum opinionumq; conuersio in tuum principatum, Here,incurrit,tuisq; auspiciis breui(vt speramus)futurum est, antiquaria vt illa manus,columẽ factionis misologicę,supercilio tantum amictuq; censorio venerabilis,stare iam in theatro secundis admurmurationibus nequeat:cum omnes (vt dixi) centuriæ haud cunctãter secuturæ sint regię procliuitatis elogiiq; tui non obscuri grauem & plenam auctoritatis prę-

rogatiuam. Iamuero attica illa pædia, quæ mihi iam pene viro morose admodũ sese & fastidiose indulsit: tametsi ambitu gnauo ac strenuo fidem eius imploranti (amore enim ipsius insano correptus, perdius (vt dicitur) & pernox limen eius occentabam) nunc adolescentulis, ac pueris passim morigera est. adeo tam nihil ferum est, quin diu tractando discat mansuescere. Feram ne igitur tute tandem (inquit) doctrinam græcam appellas Budæe, & tibi fuisse dicis adeo intractabilem? quam mihi sæpe commendando, ceream esse aiebas, vitiliq; quadam lentitia flexibilem, ductili etiam facilitate stili scriptitantibus mire obsecundantem. Enimuero Here inquam, id verbum (vt fit) temere mihi ore excidit, contrà q̃ animi mei sensus ferebat, feram vt eam linguam dixerim: cum Græco sermone nihil lenius esse sentiam & sequacius: atticũ eò amplius, suauem supra mel hymettium semper esse duxerim, & tropis ac figuris lectori scriptoriq; mire lenocinantẽ. Verum infantia (vt sic dicam) eruditionis meæ, qualis illa fuit cunq;, & ipsa discendi incunabula, in id tẽpus inciderunt, cum ipsa lingua Greca vix prodere nomen suum auderet, nedũ mihi sese credere homini ex memetipso nato, & qui cognitorem vix vllum ei dare possem. Id adeo, vt lumbricus multis esse diu visus sim (vt Plauti verbo vtar) qui è terra tunc erepsissem, quod quidem ad hoc institutum vitæ pertinet. Quo nomine non despicere ac miserari sortem meam æqualiumq; meorum non possum, præut est huius temporis iuuenum (vt dixi) condicio, omniumq; rerum opportunitas ad studia colenda vtraq; lingua, qui viam eam munitam complanatamq; nacti sunt, quam nos arduam permensi sumus & salebrosam.

Memini vero, Rex inquit, quendam dicere aliquando, te cũ fictorem tui non inuenires, ipsum tibimetipsi informatorem ac Prometheũ esse voluisse. idcircoq; non magnopere vitio tibi vertendum, ab hominibus æquis, si quædam in te hiulca fortasse & aspera, ad vnguem seueritatis non cohærerent. Qui

artificio nullo, instrumẽto exili & incommodo formatus, etiã expolitricem manum adhuc desideraſſes. cum eo quoq;, quòd in cunctis fere artibus, eos demum exacte institutos esse dici ſolet, & palæstram artis tenere, qui ab ineunte statim ætate in ludum ac disciplinam dati sunt. Id quod serò tibi contigit: si quoquo modo contigit. certe quidem inter nostræ militiæ experientiſſimos conuenit, vix iustũ equitem esse posse, qui non equestrem disciplinam auspicatus sit, priusq; ex ephebis excesſit. Vtinam autem, Here, Prometheus (inquam) tantum, ac non germanus eius fuisſem Epimetheus, quorundam opinione. Quid id est tandem (Rex inquit) qua de causa Epimetheum te etiam fuisse dicis? audiuisse enim memini de Epimetheo qui fratri cœlibatus auctori dicto audiẽs esse noluit. an te pœnitet igitur, quam aut cuiusmodi vxorem, aut quòd omnino vxorem acceperis? parum rei Philologicæ fortasse cũ vxoria cõuenit, quæ examen ipsa curarum in comitatu trahit, quas illa plane vt libera & cum liberis agens, respuit. Non ea res (inquam) admodum male me habet, Here: non tã istorum prudentiſſimorum simili & riuali esse mihi libuit, vt beatum illum & suauem amasium, sic arcte complecterer constãterq; cœlibatum, & cum eo mihimet vni indulgerem procul omni anxietate: non tam Prometheum esse mihi contigit, non visum est, non libuit. statui tandem cum plurimis non excordium hominum, periclitari eam vitæ condicionem in qua natos esse se omnes existimari volunt, etiam qui non nati sunt. nisi si qui sunt qui in notham gẽtilitatem principum sese adoptant, a quibus agnoscuntur. Altera est etiam mihi Pãdora, quam Epimetheũ fecisse me nonnulli arbitrantur. altera inquam mea coniux, quam sæpe Philologiã nuncupãdo, vereor ne obsolefaciam, præterquam etiam quòd à plurimis nũc attrectatur, cum vni mihi nostrorum olim esset contubernalis. quæ cum deorum omniũ muneribus ornata, locuples, cumulataq; à nobis esse dicatur: tamen multorum opinione, ieiuna

& egenti ſapientia prædita eſt magis, quam prudentiæ dote beata & exoptanda. Id quod ſero ego intelligere cœpi, & noxa iam contracta ab eius contubernio: vt olim illi Epimetheo vſu venit, poſt Pandoram admiſſam & deductam ab ſe domũ vt errorem admiſſum perpenderet & æſtimaret. Ad exordium huius ſermocinationis (Rex inquit) Budęe, tute reuolui velle videre, ſi tamen ex animi tui ſententia, non aliquorum tantum loqueris. Id enimuero velim (inquam) Here, deus di uiq; vt prohibeant. Me ne vt Philologiæ meæ perteſum ſit vnquam aut pœnitere poſſit: quę mihi iam doti omnia bona ſua dixit: quibus ego in bonis cornu illud copię vberrimum ſemper eſſe cenſui: non vſq; adeo ſapientiam præ prudentia contemnendam eſſe reor. Quam ego etſi procis à paucis ita vti par erat flagitatam & expetitam ſcio, tamen locabiliorem eſſe cẽſeo atq; dotatiorem Homeri Alpheſibœa, à dote inſigni nobilitata. Verum ex opinione illorum loquor, qui illius Mineruæ ſacramento dixerunt, quæ ære tantum numerato homines auctorare nouit, non etiam annona antiquę ſapientiæ, quę ſtipendia ſunt & emerita mentium ingenuarum. At vero vt ad rem redeam quam narrare occeperam, ita mihi res erat, nata, vel temere concepto literarum amore, vel aſpiratu quodam natalitio, vt cum eam feram (iterum enim feram dicam, quando hoc verbum adhuc mihi inter labia oberrat) obſcuris veſtigiis ac iam prope nullis indagare inſtitiſſem, fugacibus illa quidem me illecebris exerceret: non tamen eo vſq; vt aut exanimatum redderet, aut labore fatiſcentem, ne vt in veſtigio quidem pauliſper inſiſterem, aut dieculam vnam intermittendam ducerem. Vt autem rem abſoluam, nonnihil Here nũc per te licebit tuo vt ex ære mutuer. Tot illa me fera fugax, fallax, lubrica, tamq; lõgis anfractibus, perdiu fruſtrata eſt: quot tibi curſim venanti & quo modo mæandros (vt ita dicam) fugæ implicare inſignes cerui ſolent, cum illud Dianę latrabile ſatellitiũ trucique rictu terribile eos è veſtigio ſequitur. Tum

Rex ore hilariter diducto, Tute vero (inquit) vt audio Budęe,& vt cõficere possum, ex Cõmentariis illis Græcis quos mihi nuncupasti, istius feræ tandem quamlibet frustratricis, ambages explicuisti:& tanq̃ in penetrale labyrinthi perseuerantię ductu gyroq; insinuãs,ferã ipsam(vt audio)in latebra sinuosa se condentẽ,ad extremũ ita comprehendisti,vt iã mãsuescere non nollet.Nos quoq; in illo,venatu præcipiti atque irrequieto,non ante cõtentionem remittere solemus,q̃ ceruũ à nobis exagitatum,ita exanimatũ cernimus,vt iam latus ferro prębeat:quod olim in theatro facere(vt nosti) gladiatores iam fracti & semineces solebãt.id autem nos pernici & perpetuo agitatu irrequietoq; consequimur. Deprehẽdisse certè, inquã,Here me spero,latebrãq; eius iunioribus atq; integris ipsum iã fessum,ita aperuisse & indicasse,cõprehẽdi vt ab iis possit,nec in posterum fallere,si paulum adnitantur.illa porro vt etiã feritatem ponere:vulgoq;tractabilis esse,nedũ cuiq; solertissimo.At in illo montiuago tuo venatu,nec alipedis ferę pernicitas, nec veteratricis vafricia,quarũdã (vt audio)penè præstigiatrix,venatici comitatus fugere sagacitatẽ potest, vestigiis semper hærentis:non magis,q̃ corpus vmbrã fugit, aut q̃ priores rotæ quadrigarũ,lõgiuscule pręterire posteriores possunt.Quòd si vis inueniendi (quã Homerus ille summus antiquorum sapientũ,propriã hominũ esse dixit,hominibusq; ingenitã,quos ipse ideo alphestas sæpe vocauit:) si vis, inquã,illa inuẽtrix tã certa in hominibus esset,aut tã raro pecabilis, q̃ est in canibus venatícis vestigatio : illis præsertim quos tu instituẽdos in ludo Dianæ tuæ curasti,multo minus homines in inuentione errarent. Nã quæ tandẽ se tibi subducere fera possit,aut fato se eripere,cum vestigatores famulos habeas artis callẽtissimos,hiq; molossos echemythos quasiq; canes Pythagoreos manu regãt,moderẽturq; & imperitẽt eorum auiditati?quorũ fit prudẽtia vt fera indagationis orbe in lustro suo circũuẽta,canibus excursoribus improuiso obiicia

tur,quí recentia perluſtrẽt & odorata veſtigia fugitãtis,iiſq; pertinaciter inſtẽt. Hæc autẽ exercitatio antiquã originẽ habet,auorumq; & proauorũ memoria míris artis præceptis iucundisq; cõſtituta eſt.à tevero,Here,ita culta & ad faſtigium ſolertię expolitionẽq; perducta,níhil vt reliquí poſteritati feceris,quod inuẽtis tuis adderẽt & maiorũ. duas enim exercẽdí corporis ſpecies imprimis elegiſti,venationẽ id genus & alterã aprorum,& Troianã ſub armis decurſionẽ in hippodromo,lãceis plerũq; pyxidatis aut aliâs hebetibus:nõ tã ipſam atrocem,q̃ minacẽ quãdã in ſpeciem & infeſtã hoplomachiã. atq; ita cęteris ferè omnibus in vtraq; pręſtare te docuiſti, vt in iis ipſis artibus non modo egregius, ſed etiã ab omnibus Roſcius eſſe cenſeare.q̃q̃ quid in his artibus dico?cũ in quocunq; genere periclitari corpus ingeniũq; voluiſti:cuicũq;(vt Gręci dicũt)paleſtrę veſtẽ ponere exuiq; inſtituiſti:id ſimulac facere ſtudio acriore cœpiſti,in tuo fere ſemper puluere verſari certareq; viſus es.Cæterũ (vt dixi)venatorio ludo vltimos (vt fama eſt) plenosq; numeros addidiſti.Spectaui te non ſemel cupidiſſime in prędudiis decurſionum,ſocero tuo adhuc rege,cũ ante oculos ei⁹(vt moris eſt)cũ turma tibi peculiarí, & teſſera tua inſigni,ſaltabũde trãsueherere,& iterũ ludicro peracto,cũ exodiũ claſſicũ quaſi plaudite vltimũ tibicines canerẽt.quo ſpectaculi genere à puero vehementer delectarí ſolitus ſum,propter equitãdi in adoleſcentia ſtudiũ. Verum cũ tu in equo volitãte inſiſtẽs nihiloſecius hæreres,atq; ſi feminibus cũ ephippio,calcibus cũ ſubicibus pedaneis coaluiſſes, meminí tũ quoſdã mecũ dicere,nõ equitẽ te equo inſidẽtẽ vidérí,ſed hippocentaurũ eſſe:qualẽ, vt eſt apud Xenophõtem in Pædia Cyri,Chryſantas homo Perſa ſeſe eſſe dicebat,vicíſſim(vt ille ait)coagmentatũ & cõpactilẽ,& rurſum diuiduũ & exẽptilẽ.Qui cũ eques eiuſmodi ſis,rurſum pedibus ingrediens,aut inermis aut ſemiermis,decẽtí corporis proceritate vel Orioní illí inclyto cedere nõ videare, quẽ etiã ipſum Ho

merus venatorē fuisse prodidit. Manedū mane(Rex inquit) Budæe:de me aliâs fortasse,deq; arte equitādi:in quā tu quasi desultor ab arte venatoria repete transiliuisti. Vereor em̄,ne dū ab instituto digredimur,fera illa quā sequebamur,quoquo abierit gentiū.artis est em̄ venatoriæ,succidaneā ferā vitare, & quā primū destinaueris,eā vnā vrgere. Equidē vitiū nō est se,Here,magnū rebar(inquam)in cursu nō magnopere citato,quadātenus in finitima animi causa digredi,quasiq; respirare paulisper.equitatio aūt in vicinia est equestris & rapidæ venationis,vt mihi quidē videtur, qui artis vtriusq; video stu diosam esse nobilitatē.Verū quandoquidē vltrà excedere tua me vetat maiestas,iam hinc ad cursum sermonis nostri reuertor.Cū igitur in ista arte multa sint memoratu digna,quantū ipse capere qua oculis, qua auribus potui,tū vero hoc quod dicā,imprimis est memorabile.Moris est tibi,Here,iisq; qui principali apparatu regiisq; copiis instructā exercitationē ip sam habēt,non gregariū ceruum,non quēlibet etiā soliuagū venari.solenneq; est vobis nō minorē ad cursum eligere,q̄ qui iustę proceritatis esse videatur.Id autē non aspectu modo cer ui,sed plerūq; ceruinis vestigiis, excrementorūq; stercusculis iudicatur:quæ inuēta venatores diligēter colligere solēt,atq; intra cornu venaticum cōdere.Sunt & magnitudinis indicia: affrictus ad arborū stipites, qui cōspicui sępe sunt intra fines stabulationis eius: tum cubilis inuenti amplitudo,& substrāmenti laxitas vbi interquieuerit.hæc em̄ & alia renunciari in concilio venatico à vestigatoribus solent:quos velut mācipes habetis instrumenti venatorii atq; ministerii,eorūq; arbitratu cōcilio saltuēsi dimisso,venatū cōmittere soletis.quod sermone peculiari dicitur,ceruū aut ferā cuiusuis generis canibus permittere:& copulas canū quasiq; iuga soluere.Proinde & in ueniēdi & inuētū cōprehēdēdi vos magnopere certā,aut mini me certe erraticā viā persequimini ac ratione. Em̄uero(Rex inquit)Budæe eò sensim ꝓgressus es digrediēdo, vt mihi ferā

tuam illam græcã & fugacem, pro derelicto habere videare, dum obuiam tibi factam aliam quasi opportuniorem consectaris, qui ex tuo curriculo in nostrum quasi imprudens dilapsus sis, in quo te existimo aliquando fuisse exercitatum. Sed tamen cum tu in iuris nostri spatium penitus ingredi nõ veritus sis, iubeo te porrò pergere, ac veto sine cõmeatu regredi aut digredi: quoad intelligam, ecquid è cõmentario (vt aiũt) in hoc sermone facundus esse meditatus sis: an oculis etiam aliquando venatus processum tenoremq; arbitratus. Equidem Here (inquam) & si mihi olim contigit ociosè venatum spectare indagine circundata præfinitum, ita vt nõ modo numerum venantium augerem, sed etiam vt penes me essent auspicia priuati venatus in quo exercebamur: hactenus tamen præ me semper ferre volui, me velut hospitem & peregrinum versari in hoc sermone, in quem nunc non destinato & consulto, sed aliud (vt fit) ex alio dicẽdo digressus sum. Itaq; vereor etiamsi minus tibi (qui omnia animo plusq̃ ciuili interpretari soles, quæ homines tua humanitate freti corã te proloquũtur) at coronæ isti videar ineptire. quippe qui coram te, qui apud te, qui ex æquo pene loco tecum hisce de rebus disserã, quarum rerũ Aristarchus inter artis cultores auctoresq; tu vnus esse dicerís. non aliter atq; peripateticus ille quondam Phormio philosophus, merito irrisus est, qui apud Annibalem de imperatoris officio orationem habere, & de strategematis ausus est. Age, age (inquit) Budæe, pertexe quæ exorsus es, & pone metum à corona circunfusa: quandoquidem id per me licet, & tibi parere necesse est. cuius auctoritatis placitiq; patrocinio, facile apud omneis te tuebere ab ineptię crimine. Nã & ego interdum de studiis tuis aliorumq; loquor, cum me in alienum ludũ pedem ponere oblectandi causa animi meminerim: & cum de iis (vt fit) sermocinando censeo, pedariam me sententiã habere nec ignoro, nec ægre ipse (vt debeo) patior. Siquidem (inquam) Here ars est pene vlla ho

die celebrata, in cuius ludum minime ventitasse te quisq̃ credat, qui scite differẽtem te omnibus de rebus audierit: & si omnium minime hominũ fucatas species peritiæ præferre cõsueſti, & ostẽtare. Qui etsi in huiusce generis disputationibus, non tam vel regio iure, vel priuato sententiam dicere solitus es, quàm in alterutrius partis sententiam transire: periti tamẽ & prudentes intelligunt, curulem (vt ita dicam) sententiã sæpius tuam esse, dignamq̃ in quam pedibus omnes transeant, qui peruicaces stulte videri nolint. Verũ age, si ita iubes, verecunde vtar, Here, venia à te concessa: immo vero te iubente & imperante vel ineptire sustinebo si res ita nata sit. Vereor enim ne intempestiuo pudori cedens, in rusticitatis crimẽ incidam. fiduciam etiam mihi facit non modicam, quod te sæpe de venationis arte ita sermocinantem audiui, vt eius artis discipulum forsan agere iure possim. Quem ego compertũ habeo in ipsa ferarũ exagitatione, omnia venatoris munera exequi solitum esse, pernici cursu venatus spatia permetiendo: cõtraq̃ ceruí vafri (vt vos dicitis) & exercitati, strophas, venatorias antistrophas ex tempore cõminiscendo: deniq̃ per saltuosa loca, per densa, prærupta, spinis obsita, manus ori in cursu oculisq̃ prætendendo: cum interim per stationes dispositas ex equo exanimato recentem in alterum, atque in alium nonnunquam assilias. adeo tu non præceptis tantum artis atque exercitatione, sed Dianę magisterio mediis in saltibus vsus esse mihi videre. In aprorum autem lustra pedem omnino non inferam, ne altius in luto hæream. & si te aliquando in sylua densiore spectaui spumantem aprum ex equo lacessentem, irruentemq̃ vltro eundem mucrone conficientem. cum ego interea tutus, inermi cum comitatu, carbaseum septum curriculo ambirem in equo sedens: capiteq̃ supra carbasa eminens, certamen ipsum arbitrari oculis, atq̃ circũspectare sine discrimine possem. Suspẽso etiã gradu ea via ingrediar qua tu me pergere iubes: pedẽq̃ referã q̃ citissime potero, bona (vt scio)

tua venia. Nouí em̃, Here, q̃ turpe ſit, & pene ignominioſum, in huiuſmodí theatro offenſatorẽ eſſe. Quis vero neſcius eſt, cũ de venãdí arte, de aucupãdí, de caſtrenſi & mílitarí inſtrumẽto, de apparatu bellícarũ copiarũ ſermo in comitatu præſente te & arbítro excítatus eſt, q̃ callentẽ eſſe verborũ oporteat, q̃ accurate omnía tanq̃ numerata habere, quàm ſolícitũ & anxíum, aut certe q̃ ímpudẽtem eſſe & ineptum, quí ibí díſſerere ſine ſumma religione audeat? homínem dico, non in cãpís, non in ſyluís, non in caſtrís inſtitutum. quare in hac vía míhí & inſolíta & formídoloſa incedere pleno gradu nequeo. Verum Here cum harum artíum cunctarumque nobílitatís exercitatíonum, ſic ratíonem vniuerſam teneas cum decore & palæſtra, vt quí vnius artís maximè: cum in ípſarum díſceptatíone línguam facundam ímprímís & explanatam habeas, cũ aureís íta teretes, vt nullam vel mínímam offenſionẽ ſine ſenſu tranſmíttere ac deuorare poſſint, etíam ſi díſſímules: deníq; cum Ohe iam, (inquit) ohe Budęe, etiã ne hís iã tot dictís deníq; additurus es? perge quæſo alíquando qua cœpíſtí, nec vltrà ſuſpenſos auríbus nos teneto. Scíre enim auemus an Mínerua & Díana colloquía ſerere ínter ſe conſentanea dídícerint, cum ex te alíísq; íntellexerím oratíonem latínam hodíe in multís partíbus vitæ, moroſam ſeſe adhuc præbere, & reſtí tantem ſubínde cum à ſtílo ducítur: ſíue copías ſuas ad inſolíta accommodare grauetur & pígeat, ſíue copíís huíus generís defící ſe quídem ílla ſentíat, ſed fateri pudeat. Equídem, Here, ínquã, copioſam ſatís ac beatam línguam Romanam eſſe cenſeo, nec tam moroſam aut contumacem explícandís copíís ſuís eſſe, quàm ob inſolentíam verecundarí, cum recondítum quíd expromere opus eſt, aut ad nouos vſus promere, vt in cuíuſlíbet inſtítutí, tyrocínío inceſſere fere pudor ingenuíſſímo cuíque homíní ſolet. Atqui (inquit) ſi vera ſunt, quæ audíre ípſe ea de re memíní, aut pudorẽ íllũ íamíã exuat neceſſe eſt, quí hodíe íllíberalís eſſe malignusq; vídetur, aut

multis è partibus vitæ latinitas faceſſat, è foro etiam explodatur, è curia, è baſilicis, ne in cõciones quidẽ ſacras prodeat, locisque deo diuisq; nũcupatis arceatur, dum ſacris homines operantur, id quod tu ipſe ſuprà indignari videbare. Itaque iuris diuini & humani formularumq; forenſium ignara, tum aucupandi venandi ſtudiorumq; fere nobilitatis neſcia, in curia muta, in ædibus ſacris locisq; dedicatis profana, denique in omni huius temporis recentiorumq; inuentis infans, in inſtrumento vitæ, in ornamento & apparatu inſolens, in aula erubeſcens & peregrina, è medio ſe ſubducat neceſſe eſt, atq; in vmbraculis exhedrarum cum manibus tantum loquatur, & cum vmbris Romanæ antiquitatis. niſi ad mores præſenteis tranſcribere antiquas ſuas facultates, ad vſumque adeo noſtrum aſſueſcat non grauate ipſas accommodare, quod quidem ſine captione iuris ſui fieri & quatenus poterit, ac ſine diſpendio integritatis priſcæ atq; opinionis: quod tute cauere Budæe & excipere ſemper ſoles. Agedum igitur, tu qui linguæ latinæ & parentis eius græcæ, acer, ac fidus, ſedulusque defenſor, ac ne id quidem modo, ſed etiam largus, prolixus, animoſusq; ſtipulator apud me ſæpe fuiſti: doce nos (vt dixi) ecquid ipſa verſari Latinitas in cõcilio venatico poſſit, ſentẽtiãq; explanate ac diſerte in conuentu ſaltuẽſi dicere. Omnẽ equidem Here (inquam) aut præcipuam certe in eo fiduciam pono, primum quòd imperio tuo hoc facio, qđ detrectare nequeo. Deinde q; tu ipſe talis es qualẽ ego dicere cœperam & gaudebã, ſi per te licuiſſet: poſtremo, quod cum tu felici, opima, ac beata iſta natura tã artiũ pene dixerim conſultus ſis, quàm alii permulti diſciplina ſunt & labore, iudicio tamen vti ſoles æquiſſimo & indulgenti, in noſtra & aliorum interdum vel culpa vel imperitia exiſtimãda. Quare ita tecum diſſerentis modo verba ſæpe facio, vt non è loco inferiore loqui me, ſed ipſe ex ęquo exiſtimem, cum per tuam id liceat humanitatem & mihi, & aliis, duntaxat qui fidem tibi fecerunt non

leuiſſimam ingenii ſui & induſtriæ. Proinde vt quod agitur, iam agam, In more eſt hoc poſitum, Here, inſtitutisque venationis (apud eos quidem (vt dixi) qui artis inſtrumentum & apparatum omnibus numeris plenum habent & abſolutum quiq; non capturis præcipue, & augendæ rei culinarię, ſed voluptati ſtudent inde percipiędę cum exercitationis vtilitate). Verum morē vobis hunc eſſe comperi, vt ceruus grandis vocetur is demum, qui decem corniculis, quod minimum ſit, inſignitus eſt. hunc ego eximium voco & decumanum: nō quaſi denarium, ſed tanquam eminentem & egregium. Eiuſmodi ceruus ſæpe comitatus incedit vno minore ceruo, qui nondū tutelæ ſuæ factus ſit, quem vos armigerum eius vocatis. ego etiam optionem decumani, & comitem, & paraſitum, atque emiſſarium vocari poſſe credo. Qui autem cerui ætate adhuc ſunt gregaria, aut licet ſoliuagi ſint, indigni tamen venatu iudicantur, quaſi nondum annos ætatis impleuerint curricularis. reiiculi (niſi fallor) à vobis appellantur. Mediocrem etiā ceruum venatores cum ſignificare volunt, aiunt ceruum eſſe venabilem, venabili magnitudine, venatui iam adultum, ſed velut tyronem & nouicium. his enim verbis vtuntur indagatores, cum indagationem antelucanam & matutinam renunciant in conuentu ſaltuēſi, ſignificantes ceruum quaſi ſubdecumanum. Conuentus porro ſub diuo celebratur, ibiq; cœtū omnem ſtratum per herbam, in ſtibadiisq; folioſis diſcūbentem, ac toris viridantibus, epulari moris eſt circa menſam regiam, aut principis. conſilia etiam agitari, quem potiſſimum ceruum venandum ſuſcipiant ex iis qui digni venatu eſſe renunciati ſunt. Diuerſæ autem prouinciæ mandari indagatoribus ſolent, ita vt quiſq; ſuam obeat: in alienam pedem non inferat indagādi gratia, neue in ea quid obturbet, neu pro poteſtate faciat. Indagator porro cerui veſtigiis inſtat. aut ſoleatis, ſi locus vliginoſus eſt, vel pluuiæ anteceſſerunt: aut odoratis arente ſolo, ad quæ ſequenda moloſſo veſtigatore vtitur,

atq; eo vſq; perſequitur, quoad decumanũ recubuiſſe in proximo certis ſignis explorauerit. Verum ne ille fortaſſe aut acceſſu indagantis propinquiore, aut moloſſi fremitu, aut panico (vt fit interdum) territus, inde exceſſerit (tametſi enim eiuſcemodi canes inſignitè auriti, generis ſint harpocratici, tamen cum propius acceſſere, neſcio quid præ feruore obloqui, atq; gannire plerunq; ſolent, malisq; increpitare.) ne igitur ceruus huiuſcemodi aliquo caſu aut culpa, è cubili matutino proſilierit, indeq; longius abierit, ſolennis eſt cautionis indagine latiore cubilis locum circũſcribere: moloſſum numella regentem & compeſcentem, nec inde diſcedere, donec exploratum habeat, feram intra ſpatium à ſe circinatũ iacere. Hoc fere modo ſtatores venatici, quaſi apparitores quidã Dianii, decumanos ipſos ceruos vadimonio ſui fori obſtringunt. gyro claudere ceruum vocant, & ibidem ſiſtere. Id quod niſi accurate ac prouide fieret, cum ad commiſſum ludorum ventũ eſſet, irrita ſæpe ſpectaculi expectatio, cohortem totam buccinatam numellatamq; fruſtraretur. Tute vero, Here, hanc pro pemodum formulam venatici proceſſus (vt audio) inſtituiſti. Cum poſt renũciationem circuitorum, de concilii ſentẽtia decumanum vnum aut alterum, ad eius diei ſpectaculum delegiſti (nam interdum pomeridianam etiam venationem matutinæ addere ſoles, cum ſuccenturiatas copias canum habeas geminumq; inſtrumentum,) conuentus ſoluitur. ad vadimonii locum itur. moloſſus rurſus è loro numellæ, cubilis indicium facit: feram inde impetu facto excitat, quod vulgo lancinare (vt opinor) dicitur. tum decuriæ canum leuis excurſus ſoluuntur: buccinis ſignum venatus commiſſi datur, & tanq; bellicum canitur ad canes exhilarandos & acuendos. ſubſidiariæ canum decuriæ ad locos deſtinatos dimittuntur, quæ feſſis ſuccedant, ſi res ita tulerit: & aliæ rurſus ad poſtmeridianum miſſum aſſeruantur integræ. decumanus ipſe ceruus canibus excurſoribus, equis celeribus, buccinarum clangore,

venatorum clamore,concentu allatrantium canum vrgetur. Quòd ſi caſu aliquo euenerit,vt ante venatus auſpicatum indagator non liquere renunciarit,certamen in poſterum diem reiicitur:aut ceruus comperendinatur.nam vt diutius ſpectaculo eximatur & certamini,rariſſime cõtingit.ſin cœli intẽperie,aut antiquioris curę auocamentis euenerit,velut reus amplíatus, primo quôque die venatico ad curſum repetitur impetu atroci & peruicaci. Illud vero quod dicere cœperam, præcipua admiratione dignum eſt, Quòd is eximius ceruus, quem venationi deſtinatum , canibus peritis magiſtri ſemel exagitandum dederunt,ita in prædam illis obiectus eſt,vt interdictum ſibi eſſe omnibus aliis intelligant. In multiplicia autem ſæpe veſtigia mediis in ſaltibus vt incurrant neceſſe eſt:præſertim in quibus feri greges ſacroſancti ſunt legum regiarum ſanctionibus : quas aquarias ſaltuariasq; dicimus. Verũ enimuero in auſpicando venatu nonnunquam noxia admittitur,& ab ipſis ſtatim quaſi carceribus perperam curſus inſtituitur,ſi impoſtura fiat canibus:quam huiuſmodi eſſe frequenterq; accidere,conſtat.Diximus ſuprà inſignem ceruum ætate & vſu veteratorem,ſolere ſatellitem ſuum ceruum,nũc pediſſequum, nunc anteambulonem habere,quem armigerũ dicitis,quaſi grandi ceruo ſubſeruientem.hunc ille inſignis in cubili ſecum deprehenſum & repente emicantem, interdum canum cæcæ auiditati obiicit, veluti victimam venatrici deæ pro ſe ſuccidaneam, præſtigia quadam eorum ſeſe oculis naribusq; ſubducẽs. Verum hoc illico animaduertere experiẽtis eſt venatoris,præcipitisq; canum impetus errorem compeſcere,& fallaciam cerui irritam ſolertia ſua facere. Id frangere canes vos(opinor)appellatis,quod ſignificat curſum illũ male cœptum ſiſtere. Agmine igitur retro per ſtatorem illum venatorem inhibito:quod clamoſo,crebro,caſtigabundo vocíferatu fieri ſolet:inſtauratiua indagatione opus eſt,& cane rurſus numellario, vt agmen excurſorium in veſtigium maioris

cornigeri reponatur. Qua denuo arrepta, decumanus ille corniger præcipiti primum fuga, deinde ludificante rapitur, loquaci canum agmine certatim eum vrgente, clangenteq; comitatu: quoad diuturno cursu fractus atq; exanimatus, tandem ab vniuerso Dianæ satellitio circumueniri se minaciter mordicusq; patitur, qui exitus est clausulaq; ludicri. Post quæ verba quasi penso meo absoluto, cum aliò flectere sermonem nostrum pararem, Hic hic insistendum (inquit) Budæe. properè enim feram missam feciſti, quasi iam confectam & exanimē. at multum adhuc fortasse supereſt ei animæ ad cursum instaurandum. Proinde adurgere eam perge, ne interim animam ab integro recipiat, & nobis negocium alterum denuo exhibeat. Neceſſe vero eſt (inquam) mihi, Here, summas rerum sequi, qui ex digreſſione & obiter iam diu euagatus sim: cum eo etiam quòd varietati rerum ob inopiam verborum respondere non possum. qua tanquam insuperabili salebra inhibeor, ne penitus infinuem in vastam illam syluam nomenclaturæ vestræ, quæ linguæ latinæ (vt dixi) pene incognita eſt. Atqui inquit, cum hucusq; pedem promoueris, semianimi feræ instandum, quoad hoc vel spectaculum vel acroama nece eius claudamus. Quid si (inquam) Here, sic sancta eſt, & rituum vestrorum & saltuensium verborum religio, vt vel tantulum ex tanta copia mutare, piaculare pene sit atq; ignominiosum: etiam ne periclitari me oportet, ineptiarumq; culpa tandem me obstringere? Vide Here ne sutor ego multa iam vltra crepidam, dum imperio tuo pareo. id quod vereri mihi subit quorsum ad extremum euasurum sit, nisi benigna tua venia atq; indulgentia artem modo mihi cœptam, hic desinere liceat. Non enimuero (inquit) licebit Budæe, ne frustra sis. iandiu enim tibi quasi hoplomacho instо, medium (quod aiunt) septum catadromi fugitanti. vide igitur vt iam linguæ isti latinæ hic finis sit delitias faciendi, quam tu mihi dicere solebas longe feliciorem esse lingua

noſtra vernacula, amplioribuſq; copiis ac ſplendidioribus inſtructam & ornatam. meminiſti enim (ſcio) te non ſemel hoc dixiſſe. quod ſi vere dixiſti, non eſt hic locus detrectandi ſpecimínis, ſed copiarum protinus explicandarum: cum etiam Latinis & Græcis ars venandi nota atq; celebrata fuerit. Eſt ita vt dicis Here (inquam) ſed non ſi in vniuerſum lingua Romana elegantior eſſe & vberior noſtra à me dicta eſt, ideo nõ in quibuſdam noſtra felicior eſt & latina & græca: vt in hac ipſa arte deſcribenda & explananda, in qua certe tam beata & díues eſt prope noſtra, quàm græca eſt in tractanda philoſophia. Verum age, ne detrectator intempeſtiuus eſſe maieſtati tuæ circunſtantibuſq; videar cum ignominia linguæ latinæ, quam honori ſemper habendam eſſe duxi: quà potero in ſaltum díua bene iuuante pedem rurſus inferam, quò euaſurus cunq; ſim tandem. Dixi ſuprà veteratorem ceruum verſutũq; vocari, qui multa & exquiſita perfugia atrocis ſupplicii nouit vitæq; præſidia. At vos maiorũ (vt ita dícam) gentium exercitores ferarum, nõ vt alii, planum & vafrum ceruum, ſed cordatum & prudentem vocatis. multaq; artis vocabula propria iam feciſtis: è medio quidem illa ſumpta, ſed plenioris & venuſtæ in ſaltu ſignificationis: tum quidem certe, cum pronunciantur cum ſua hypocriſi habituq; venatico: quæ ad emphaſim ipſa mire faciunt. Sed operæ eſt precium indagatores ipſos audire & obſeruare, cum ad ſenatum ſyluaticum inquiſitiones ſuas (vt ſupra dictum) referunt, & cũ qua de re agitur cenſere ipſi iubentur à ſenatus principe, quo tu Here munere perſæpe fungi ſoles. Sermo rarus, & non niſi percunctando expreſſus. pronũciandi religio maior, quàm olim hiſtrionum in proſcenio theatri æmulis ſpectatoribus. non contemnenda autem pars pronunciationis atq; renunciationis, in nutibus, in vultibus, in geſtibus, in academica cunctatione & conſideratione eminet. Cordatos porrò ceruos & catos eſſe, & de ſalute ſua cum quodam intellectu mire mereri aiunt ob incre

díbílem eíus anímantís ſolertíã,qua à natura munita eſt,præ ter volucrem celeritatem & corniculare propugnaculum.Et hæc tot tamen tantaq; præſidia, paria eſſe nequeunt artí ve natoriæ.Solere ceruos aíunt, ſimulut ſenſerunt rem ſibí eſſe cum aſſeclís ínfeſtís ſimul & ſagacíbus, primũ alíos alíosq; fugæ lapſus & gyros agglomerare: deínde ſi porrò vrgean tur,ſtabula ceruarum,popularíumq; ceruorum díuerſoría pe tere, íbíque íntra turbam promíſcuam quaſi íntra nebulam erroris caníní,ſeſe condere. Interdum gregarios alíquot ín de abígere,atque ad alíquantum ſpatíí permíxtím veſtígía fa cere,ad negocíum caníbus exhíbendum. Cum autẽ alíquan tíſper hac ratíone contechnati ſunt, ab íllorum comítatu re pentè ſe ſubducentes: per tramítem deuíum longíuſculè abſ cedunt,deínde ínterſiſtunt,vt ínterím canes veſtígía ceruulo rum aut ceruarũ excípiẽtes,díuerſi ab eís auferantur.Cumq; hæc ſtropharum commenta canum experientíſſímorum vís odorandí vícerít,círcunſpícientía vtíq; venatorum adíuta,ad alía denuo ſe vertunt ſubſídía ſalutís:cuíuſmodí ſunt per ſua quadamtenus recurrere veſtígía: deínde ſpíras fugæ íntor quere multíplíciter & varíè,& quàm fieri poteſt perplexíſſí me:tum raptím longíus procurrere.quę omnía cõmíníſcũtur aduerſus ſolertem canũ ſagacitatẽ.Itaq; ínterím dũ canes ín tentí ſunt deducẽdís elapſíbus & extrícandís quí ab ípſís cer uís glomerati ſunt,ſpatía magna íllí permetíũtur: cũ ínterea buccínarũ hortamenta curſitantíũ canũ híãtẽ acuant auídita tẽ.Mihí verò alíquãdo Faunorũ clãgorẽ audíre,Dianæq; cor nícínũ,víſus ſum,cũ ſyluę baubantíũ canum vocíbus bucci narũq; clãgore círcũſonarẽt. Venatorũ etíã laborẽ per ſyluã volitãtíũ,canes (vt íta dícã) ſymphoníací leuãt,quorũ cõcẽ tu mírífico nemus totũ perſonat. Solẽt aũt cerui plerũq; ſecũ do vẽto ferrí,treís (vt perhíbent)ob cauſas.príncípío cũ ad uerſo vẽto ferũtur,vẽtus ore & narib⁹ ırrũpẽs,fauces eorũ ve heméter arefacít,anímęq; ductũ ínhíbet,deínde ſecũdo vẽto

cedentes,cum canum vocem facile excipiunt,ex eaq; colligũt propinqui an remoti sint: tum vero olfactũ sui sequaci turbæ adimũt.Inter exẽpla huius animalis, vltima perfugia exquisi taq; experiẽtis hæc cõmemoratu digna cõperi.Visum esse ceruum in armẽtum bubulum irrumpere,in bouemq; insilientẽ, primoribus cruribus armisq; complexum, ad longiusculum spatium velut equo vehentem,postremis tantum vngulis terram stringere,vt odorem sui canibus,quoad fieri posset, exilẽ incertumq; relinqueret.Ludouico Rege socero tuo,Here,venatoriæ turmæ decurio,qui venator maximus appellatur, ad duodecimum ab vrbe lapidem venabatur,viro præsidi id spectaculum gratificans,qui me comitem secum amicitiæ causa eò duxerat.Ibi cum mentio huiusce modi mirificentiarum ceruinarum incidisset, recordor eum inter alia hoc affirmasse, Me (inquit) pridem venante, ceruum quendam ab ætate & experientia vafrum,euenit feruente venatu & longè iam progresso,fugitiuus vt ille non compareret: & tamen canes nec vltra procedere vellẽt,nec in sua vestigia redire.Ibi omẽs stupere,circunspicere,inter se aspicere, lapidem (quod dicitur) omnem venatores & magistri mouere. Res erat miraculi plena,& Apollonianæ præstigiæ similis,quasi sublimis fera alipes abiisset,aut terra discedente,rursumq; coeunte, non compareret,aut oculos nostros canumq; præstrinxisset. tandẽ omnia (vt fit in tali casu)à nobis perlustrando,deprehẽsus est planus ille cornipes in furto sui manifesto atq; memorabili. Alba ibidem erat spina enata in loco denso atq; opaco, quæ ad magnitudinem arboream excreuerat.in eam ceruus dolis solennibus cõsumptis saltu se cõiecerat.stabat autẽ ille sublimis,ramis frutícis ipso saltu diuaricatis:sic interceptus, inde vt desilire non posset,siue erat forsan exanimatus:ibi emẽ quasi compeditus imbellisq; cõfectus est.dignus certe ob rei miraculum qui fato trucí eximeretur,si deuotæ semel diuę victi mę misereri liceret. Sanè quidẽ (Rex inquit) huiusce modi

præstigiarum animans illa interdum est designatrix: ita vt & classes multas canum quālibet callidorum atq; emunctę naris, ad stupore mvenatorum decurias ad inopiā redigant consilii: quod cum euenit, nos vadimonium desertū appellare solemus. Quòd nisi eadem hora ille vadimonii desertor, iterum sisti potuerit, diem diffundere moris est, matutinoq; iterū vadari fugitiuum molosso apparitore, nulla solennium cautionum prætermissa, ne illi ludificatori ceruo impune res abeat.

Immo vero (inquam) Here Chamæleonti & Proteo, cui tā versatilem solertiam natura cum aliis adminiculis tuendæ salutis suę dederit. Atqui (inquit) vt omnes sese in facies Proteus ille vertat, nisi solum quoque noctu verterit, postridie latrabiles illas manus ac resumas, auribusq; insignitas, minimè ad extremum eluctabitur. non si anhelus & æstuans in amnē se coniecerit, vndisq; secundis vehendum se dederit: quod sæpe refrigerandi causa facit. non si amnem traiecerit, vt canum cursum intercidat. non si incitatiore cursu diuturnoq; profligatus, animum iam despondens, vndis potius perire, q̄ lanari malit. Mira est certe (inquam) agriophagæ illius turbę pertinacia, dirum autem fatum cornigerę animantis, cum ad extremum lassitudinis adducta, opperiri cogitur atrocem illam clamosamq; coronam, vndique se rictu petētem minacissimo atq; infestissimo. Qua tandem circumuenta, post omnia salutis præsidia deplorata, repente sępe assiliens, primū quēq; venantium in quem incurrit, cornu petere solet, nisi ferro protinus excipiatur. Quod vbi factum est, aut si aliâs fera afflicta & strata est: tum demum receptui canitur ab eo qui primus in eam confectam occurrerit. Tum simonum chorus ille silonumque inclamatur, & venatores coeunt quoquo versus palantes: quæ tanquam ouatio est ob rem benè & feliciter gestam. Quam deinde ipsam excipit viscera tio extemporalis, & tanquam extispicina victimæ Dianæ immolatæ. quæ sic debetur ipsa canibus venaticis, vt libamentum

capturę accipitribus in aucupio volucri. Viſceratorem autē peritum eſſe oportet, qui lanienam ferinam venatoria cū palæſtra exequatur: qui ſcitè feram deglubere nouerit, membra timq; incidere, & proſecare inciſam. Tergore autem detracto caput abſcindendum eſt, moloſſoq; therelencho porrigēdum & permittēdum: quem ſæpe indagatorem appellauimus. has enim ei primitias peculiares placita maiorum largiuntur ob indicium feræ. nimirum vt in capite ferino lacerando & obrodendo, fructum nauatæ operæ ipſe percipiat ante omneis alios, in poſterumq; irritetur, is cuius auſpiciis ductuq; rē alii executi ſunt. cum interim viſcerator gratulabūda voce fruēti parte ſua animali blādiatur, & tanq; mactum virtute induſtriaq; therelēchica ipſum eſſe iubeat. Deinde venatorię plebi infimoq; miniſterio venationis, ſuæ ſunt partes viſcerationis iiſdem ſcitis attributæ. Epulum autem caninum omnibus in vnum euocatis venatoribus, & cunctis claſſibus canum, decuriisq; coeuntibus, fieri hoc modo ſolenne eſt. Venatores intra tergus ferinum panis fragmenta ſanguine fere madentia, miſcent cum omaſo, in minutas particulas conciſo. nonnunquā præterea ſi canes ſtrigoſi ſint & macie exhauſti, aut ſi ſtrenuā inſignitè operā eo die nauauerint, liberalitatis eſt venatoriæ, opiparis eos impenſius epulis accipere, ceruicem extis addentes, & nōnihil (vt ita loquar) è viuo reſecare. Hæc cum recte atq; ordine facta, concinnataq; epulę fuerint exerti manu venatoris: tum deniq; luculentos illos deæ venatricis epulones, ad epulum ſui generis admittunt cum ouantium vociferatu. Nam antea & interim dum epulæ illæ parabiles expediūtur, coronę geſtientis ac canoræ rapacitas, culinæ cirūfuſæ nidoremq; captantis, à miniſtris arcētur fuſtes in manu geſtantibus. Priore porrò epulo peracto, fit & alterum eodem momēto, ſed non eodem loco: ex interaneis perpurgatis & dilutis, (ſunt enim hæc quoq; Dianæ ſacra eiusq; ſatellitio) non cōciſis fruſtillatim aut proſectis, ſed integris: ita vt cū aliquan-

díu illa víſcerator ſublímia tenuerit & oſtẽtarit, ad irritãdam edacis agminis voracitatem, tum ea demum repẽte in mediũ porriciat. Inter cæſa vero & porrecta, cũcta venatorũ cohors cum auxiliíis, & caloníbus, ſublatis buccinis canere capturã quam vocant, debet, eo quo ſupra dictum eſt modo, cum cervus in poteſtatem venit agminis venatorii. Iam vero buccina turę modos venatores alios atq; alios habẽt pro ſignificationum varietate: quandoquidem indagatores non alio vocis cõmercio vtũtur interim dum in quæſtione cerui ſunt. qui abſq; eo foret, aut inter ſe ipſi cum noxa incurrerent, aut lõgius interdum euagarentur inquirẽdo, cum receptu opus eſſet. Nã ſi vnus forte (vt fit) fortuna, primore inquiſitione ceruum de cumanũ indagine opportuna vadatus fuerit, confeſtim ſignũ receptus cæteris buccina ſua dabit, vt illi ad conuentum extemplo ſe recipiant. Eſt autem interdum venãdi ratio ita conſtituta, aut caſu comparata, præſenti vt conſilio opus ſit. vt ſi diffuſus dies heſternus fuerit, & liſti tum ceruus certo loco non poſſit: aut ſi ceruus, qui ad quæſtionem deſtinatus eſt, ſtabulum certum nullum habeat: ſi meticuloſus & panico cõſternabilis, qui interquieſcere interdiu, cubileq; mutare idẽtidem gaudeat. nam & ii qui recenti venatu exagitati fuerunt, ad omnem ſtrepitum conſternabiles, ſtatarii fere non ſunt. Sũt & qui cubili excitati, illico in pedes ita ſe coniiciant, vt non per finitima ſtationis ſuæ loca curſitare, & commeare remeareq; ſoleant (quod plerique cerui faciunt) ſed rectis itineribus porrò ſemper excurrant. In hac igitur ſpecie is qui canibus regendis præfectus eſt, ſimulac id comperit, ſignum canore buccinæ dare ſolet, vt ii qui in ſubſidiis locati ſunt, & reliqui omnes venatores atque auxiliarii, caloneſq; venatici, ſui miniſterii protinus vaſa colligant, cũ ceruus caſtra mouerit. In ſuperioribus autem ſpeciebus ſignũ copulis ſoluẽdis canitur in ſemita veſtigiali, ſimulut inuenta fera eſt. Hæc habebã ferè, quæ de arte hodie clariſſima, tuiſq; auſpiciis, Here, ad

ſummum ſublata faſtigium, latino ſermone dícerem. Id quod niſi maieſtatis regiæ ímperio facerẽ, non ineptus eſſe vtíq; ac víderí non poſſem. Sed neſcío quo pacto alíquando (quod ní mío plus q̃ míhi opus erat, maieſtas tua meminit) cum huíus artis eíusq; vocabulorũ varietatem admírarí víderer, tuq; de me quæſiuíſſes, an latíne ars ípſa ſcríbí poſſet. ego qui multum tribuere latínæ eruditíoní gaudeo, ín hãc ſententiã reſpõdí, Here, (ínquam) & huíus ínſtituti & multorum quæ recentía ſæcula pepererũt, ſummam adhuc eſſe verborum ínopíam latínorum víde o, quæ quídem certè ín vſu hodíerno notã perferre antíquæ auctoritatís poſſint, locabílíaq; eſſe apud eos qui religíone ímbuti ſint Mineruæ ſanctíoris & delicatę: quales íam omnes ferè eſſe líteratí & cupíunt & cœperunt. tanta tamen eſt mea quídem ſentẽtía latíní ſermonís vtílitas, tranſlatíonum eíus vſus tã multus, tãq; fœcũdus ſignificatíonum, vſq; adeo morígera verſabílitas, tractabílis & cerea flexíbílitas, níhíl vt nobís non ſperandum ſit: ſi vt ad líterarum græcarum cognítionem ſtudía exarſerunt, ad hoc quoq; medítandum ingenía incubuerínt. Quod omníno futurum eſt, ſi huíc certamíní dígna palma propoſita fuerit, & corona: non lemníſcata modo & regía, quales à te alíquando líterís eximíís deferendæ ſunt, vt & tuís verbís, & ſignificationíbus non obſcurís adducti, credere ínſtituímus: ſed etiã ſi ciuíca & popularís. Símul enim líteræ honorí vtcunq; habebuntur, ingenía ſe proferent olím geſtientía. Hæc ígitur cum te ſcíſcitante non íta prídem díxíſſem, auſus ſum ſermonem hunc laceſſere, cuí íam par eſſe non poſſem ſi longíus prorogaretur. qq domeſticum míhi habere eundemq; vernam nomenclatorem ían díu ínſtítueram. ex quo multa díſcere harum & ſimílíũ rerum nomína potuíſſem, atq; ín re præſentí tanquam è penu domeſtíca promere, cum vſus íta tulíſſet: ſi omnium díerum & tẽporũ nunc quoq; vt prídem, díſcípulus eſſe poſſem. Verũ enímuero quod nota & exercita príſcís Romanís & Græcís

venatoria fuit,non magnopere nos adiuuat ad verborum copiam conquirendam & colligendam.Nam quæ de venatione Xenophon græce scripsit,ad eos tantum pertinẽt,qui tendiculis ac pedicis,reticulataq; indagine & tibicinibus arrecta,cernuos & ceruas hinnulosq;,& alia venantur. Nec vero Cephalus,nec Aesculapius,nec Nestor,nec Peleus,ne Meleager quidem carmine Homerico nobilitatus, nec vniuersa Chironis schola,quos antiquitas vt maiorum gentium venatores fama ad cœlum tulit,ad eam amplitudinem artis & magnificentiã venationem perduxit, ad quam tuo principatu peruenit. Si quidem maioribus omnino auspiciis, visenda magis specie, choragioq; ampliore,hoc ludicrum hodie quàm olim peragitur. deniq; tam amplum, sic accinctum & comitatum(vt ita dicam) genium, hæc exercitatio nequaquam tunc habebat. elegantiam enim & palæstram artis antiqui non nouerunt, quantum coniicere possumus ex monumentis auctorũ. Quin & volatile aucupium,cuius est hodie studium flagrantissimũ, atq; omni organo oblectandi animi instructissimum,antiquitas ipsa nunquam suspicata est. quod certe mirum videri potest,cum in tãtum hodie creuerit id aucupandi artificium, vt nec ardeæ nec milui intra nubes conditi, euadere humanas manus possint.immo vero cum huiusmodi alites sulimi petæ, cum genere illo prædonum in nubium superficie tanquam in theatro commissi, spectaculum suæ necis præbere adigantur aucupantium oculis: sic vociferantibus auiariis dimicantes certamine atroci & capitali,quasi lanistis imperãtibus.vsq; adeo pollet hominum artificium in auctorandis accipitribus, & ad venatum sublimem instituendis & mansuefaciẽdis ad obsequium. Enimuero(Rex inquit)etsi minime tu quidem de gallinaceo(quod aiunt)in asellum, qui de altero nobilitatis studio ad alterum trãsieris eius pene germanũ, velim tamen vt in eo quo de agitur, adhuc paulum immorere. quod mihi paulo magis cordi hactenus fuit semper, pro-

pter exercitationem corporis: etsi aucupandi disciplinam non leuiter colui & exercui, libensq; nũc ipse, sed animi tantũ causa spectare alites illos prædones in campestri & lacustri riua liq; aucupatu soleo. Qui venatus tamen quidam sublimis videtur magis esse, aut volaticus, quàm aucupium: tametsi in vtroq; ludicro, non tam capturę & prędę studere instituimus, quàm voluptati aucupandæ aurium & oculorum. Nam vt in sylueſtri venatione omnes aditus ceruis liberæ fugæ pandimus: sic in illa sublimi & aerea, miluos & ardeas non humi captare, non in volatu depressiore opprimere, aut incautis anteuertere solemus. sed alite prius emissario generoso more vtimur: imbelli quidem illo, sed tamen eas aues anfractu inaniter infesto, consectante & territante, quoad sublimes euaserint: cum interim prædones illos alites, sinistro brachio gestemus, obnuptis capitulis: nec antè manumittamus, quô sublimius sit aucupium & cœlestius. Verum ex iis quę supra disseruisti, nondum plane mihi liquet, attentus ne artis auditor tantum fueris, & auscultator in vmbraculis, an exercenda rum quoque ferarum in syluis spectator socius. quod tu non aliter istis persuaseris, q̃ si à capite, & velut à repagulis ipsi? curriculi ceruini incipiens ordinẽ & ductum ludicri explanate enarres & percẽseas. Ita enim Budæe de arte venatoria disserere ipse exorsus es, vt longe certiora sequi nos videremur vestigia inuentionis in nostris indagationibus, quàm vos scriptores in vestris commentationibus. nimirum qui Dianæ nostræ tramites quamlibet (vt apparet) labyrinthosos, tamen minoris erationis esse duceres, quàm Mineruæ illius vestræ quas methodos appellatis. In quo tibi iam videndum ne opinio te fefellerit: qui tantum nari caninæ tribuas, venantiũq; solertiæ: simul Dianam nostram saltuariam & montiuagam, procul vrbe summotam, literarioq; commercio, iterum latine loquentem audire nos iuuabit, quod futurum non cogitaram.

Equidem (inquam) Here, quantum ipse meminisse possum

siue eius rei olim arbitro & spectatori fuisse mihi contigit, siue fando audisse & didicisse: venator totius ludicri architectus, antequam manum excursoriam soluit, ita vniuersi actus scenam instruere potest: sic secundarum ac tertiarum partiũ manus locis opportunis locare: plus vt in sua industria canũq; natura docili, positum esse confidat ad prædam illam palmarem, non sine multo puluere sudoreq; potiundam, quàm nos in nostris commentationibus auspicandis situm esse in nobis merito sperare possimus. Vix est enim, vt ita descripta omnia sic digesta habere nos queamus, eorumq; coagmentationem compositionẽq; expectationi hominum responsuram, confidere vt merito debeamus, laborum nostrorũ clausulã, vos plaudite, futuram. cum interim venatores instar prope dixerim olympionicarum, clamore, canore, clãgore, testari ac celebrare exitum certaminum suorum soliti sint. Nec si actus nostri statarii sunt & vmbratiles, vestri motorii & pulueris excitatores, ideo nostri minus turbulẽti sunt, animiq; exercitatores. In vtrisq; vero summa voluptas est cum bene instituti sunt & opportune, laborisq; vehementis sensum ex æquo prope adimens. Verum quod me syluis cursim egressum, Here, iterum reuerti penitusq; insinuare in eas iubes, vereor si imperare per rexeris, vt perinde iterum inde pedem referre possim: ita plenæ sunt interius salebrarum opacæq; densitatis. vbi si deprehensa latini sermonis elegantia, quasi iam inops & exhausta hæserit, num inde tandem ipse reuerti, & velut pro derelicto illam habere, sine crimine temeritatis potero? Nam quòd semel in aspera & sibi inaccessa vt descenderet auctor ego ipsi fui, id mihi non imperium modo regiũ & auctoritas, sed aspectus iste summæ humanitatis index & fiduciæ largitor expressit, quodammodo vel excussit: cum sermonis tui lepôre atq; illecebra, quæ mihi obrepserunt incauto, & quò progrederer nõ prouidenti. Quin & rei venatorię syluam, vt sentio, imcompositam fundere tibi visus sum, nec recte & ordine de

arte dísseruísse. Id quod si iterum committam vt faciam, non video quid mihi aut insolentis sermonis crimen, aut inepti ignominiam vel leuare vel deprecari queat. Agedum (inquit) age Budæe, & bono esto animo. ars enim ipsa venandi suapte natura liberalis est, & amœnitas syluę in qua nũc spatiamur, tibi materiam affatim in re præsenti suppeditabit. cuius ipsam vtiq; benignã esse suggestricem oportet, cũ tu materiam primam appellatione syluę significari, mihi non pridem tute dixeris, vt meminisse videor. Ibi tum ego quasi regi dans manus, Quod felix igitur (inquam) faustum, fortunatumq; sit, Here, mihi vniuersoq; nomini latino, ingrediar, iterũ fiducia tuæ humanitatis, atq; indulgentiæ plus quàm sodalitiæ: easq; mihi præsentis cuiusdam mercurialis numinis instar esse existimabo. & ita ingrediar pedetentim si potero, ne ad caudices cæcos (vt aiunt) aut cespites, in opacis locis offendam. Sit autem hoc mihi ab eadem humanitate tua & cautum & exceptum in hoc nostro conuento, mihi vitio ne vertatur imperitiæ, si minus enucleate de hac arte atq; exacte dísseram, cuius incunabula nunquam percognita habui. Quàm voles (inquit) caute & pedetentim ingredere, modo ne præuaricabunde. nolo enim te salebras quaslibet superstitiosius vitare, per quas ingredi strenuus homo possit, idemq; religione perimbutus conseruandæ comiter latini sermonis maiestatis. Audendum est enim aliquid, vt tu dicere soles, qui rediuiua latinitate vti velit ad res nobis æquales & recenteis translatitia. Faciam (inquam) Here quàm potero accuratissme: frontem etiam si res ita poscere videbitur, leuiter perfricuero: ne defunctorie (quod dicitur) voluntati tuæ seruiuisse, & imperio obtemperasse videar. Verum hanc partem, quam recepisse me te deferente contestatus sum, non mihi depoposcisse, nudam ipsam ac sine exordio exponam, ne longius exornando aut altius repetendo, negocium maius mihi facessam, omittã artis præludia: transmittã auspicãdi certa

minis palæſtram, atq; omneis concinnitates, quibus velut digeſtis frõdibus feſtis & virentibus, ludí venatorii veſtibulum artis ipſius magiſtri víſendum faciunt & ſpectandum. non dícam quòd víridi veſte ad venatum cerui, fuſca & villoſa ad aprí vtendum eſt maiorum inſtituto. quòd certo quodam modo amictum eſſe oportet. quòd enſe ſuccinctum & cultro ad improuiſa munitum. quòd ternos aut minimum binos equos vno díe, eosq; pegaſidas, oris morígerí ac ductílis habere, ad deſultoríam viciſſitudinem è feſſo in recentem aſſílien dí. non venatoris inſignia, non geſtamina, non inſtrumentum enumerabo. non genera canum, non formas, non naturam, nõ educationem, non inſtitutionem, non probationem generoſorum, non degenerum notas dícam. non blateronum atq; petulantium caſtigationem attingam. Qua ratione fortaſſe fieret, vt opus à maieſtate tua locatum tametſi non mediocre, gratuitis tamen fortaſſe acceſſionibus atque additamentis cederet. Omittam etiam quod vt pueris ingenuis pædagogi, ſic canibus generoſis cynagogi ſui attributi ſunt. Principio igitur (vt accepi) cum poſt coitionem illam ſylueſtrem de cerui nece coactam & ſolutam, ad locum indaginis ventum eſt à cohorte venatoria: princeps ille venator, qui ductor eſſe canum moderatorq; iuſſus eſt, & penes quem faſces (vt ita dícam) eius díei eſſe contigit: priuſquam paria canum reſoluuntur, ſtatuere ſolet quo loco grãdiores canes velocesq; locandí ſint. quos licebit ceruarios vocemus: quamuis eos in ordinem leporariorum lingua vernacula redegerit: quomodo & ſuarios luparioſq;, qui etiam ceruipetę apripetæ & lupipetę dici poſſunt. Sic autem ferunt placita huius iuris prudentum, vſusq; comprobauit, vt pernices illí canes atq; emiſſarii, ſtationatim collocentur in locis abditis, latera procurſus ceruini cingentibus. Quem procurſum ad apertum locum ſyluæ, & velutí glabrentem, vel in ſyluam glandiferam proceram & illuſtrẽ pertinere oportet, vt natura habitusq; locorum tulerit, quà

maxime verisimile est ceruum tandem transiturum: quia ea via forsitan fert ad amnem, aut ad aliud perfugium, aut stabulum ceruo notum & amœnum. Iustum esse aiunt ternas quidem stationes disponere, sed geminas. senos vero in singulis ceruarios, hoc est vtrinq; ternos, medius vt ceruus transcurrens vtrinq; ab ipsis vrgeatur. Senis autem ceruipetis (qui terni vt dixi ex aduerso sibi collocati sunt,) latrũculi bini è numero ministerii assignantur, quos vos titularios appellare soletis, qui numellis eos cohibeant, quoad ceruus præterierit: tumq; demum à latrunculis canes emissi, illicet emicantes & improuisi, ceruum tanquam ex insidiis territum adoriuntur. Interdum etiam bini ternorum vicem supplent, si fauces procursus longiores sint, pluresq; latrunculorum statiunculas poscere videantur. Procursum autem ipsum constitutum oportet loco delecto, & quàm fieri potest (vt diximus) apertissimo: quippe in quo syluaticum spectaculum editur vel principibus fœminis vel proceribus, quorum gratia interdum vnius diei venatus comparatus est, quiq; per syluam euagari grauantur, aut ceruũ è vestigio persequi. Pernicissimorum porrò canum latebra primo loco statuenda, & deinceps pernicio-rum ad vltimam procedendo, quæ ipsa esse debet validissimorum atq; atrocissimorum. id quod ideo constitutum est, vt primi qui sunt velocissimi, præcipiti cursu alipedem ipsum exerceant: tum deinde secundi primis succedentes & accedentes, & tertii rursus secundis, si quatuor sint statiunculæ, fractum iam & exanimatum ad vltimos vrgeant: si quidem ad triarios (vt dicitur) res ipsa redierit, & manus supradictas ceruus eluctatus sit. Hæc porro manus non à tergo, vt aliæ quæ velocitate valent, sed aduersæ feræ obiicienda: quia robore & ferocia præualens, sistere eam potest, & morsu retinere, cæterisq; lacerandam ociose præbere. Cæterum non cuiuslibet ministri latruncularium munus est. nanq; nisi canes emissarii tempestiue emancipentur & appolite, extemplo insidias

fera ſuſpectans,ac tergiuerſans,retro recurret, aut tranſuerſo impetu aliquà erumpet ex anguſtiis illis, ſicubi rimam nacta fuerit aut clauſtra curriculi perrumpet.quòd ſi ſemel fecerit, nulla ui poſtea ſubigi poterit, in eandem vt curriculi naſſam vel caput ſolum inſerat.Id ne qua ratione eueniat,alariis aſtibus latera procurſus vos frequentare ſoletis.Quorum munus eſt,ſimulut fera carceres curriculi ingreſſa eſt,eā vociferatu & equitatu vtrinq; abſterrere,quo ipſa intra ſepta curriculi cōpulſa,ad vltimum tandem ſinum fatalemq; irrumpat: cum regreſſus nullus ei pateat,propter aſſeclas illos quadrupedes,vociferatores infeſtiſſimos. Eſt præterea ſupradicti venatoris,primarum partium actoris,ſubſidia canum veſtigatorum qui excurſores vocantur,opportunis ſtationibus deponere,miniſtriſq; committere.ad hoc autem ſunt decuriæ canum integræ comparatę,quas relictas appellatis,vt decuriis iā feſſis ſuccedant,aut temere expatriatis:ceruumq; qui ſui furtū fecerit,ſi per ſubſidiorum loca veſtigia duxerit, recenti venatu profligant & exaniment.Secundæ igitur tertiæq; manus excurſorum ea de cauſa diſponūtur:vt ſi res ad ſubſidiarios aut triarios deuenerit,ab ipſis venatus denuo inſtauretur.Verum hoc maximopere cauendū,ne ſubſidiarii ipſi canes auerſa veſtigia protinus pro aduerſis ineant:quod tanq; in portu eſt impingere,auerſaq; (vt aiunt) aui certamen auſpicari.Cum vero architectus ille,& inſpector arbitratorq; venationis,ſupradicta rectè atq; ordine diſpoſuerit,quaſiq; omnes eius certaminis acies inſtruxerit,ad eum ipſe locum reuertitur vnde copulæ reſoluēdę ſunt,ceruusq; agmini latrabili ad excurſum obiiciendus,& exponendus ad prædam.Sic autem (vt comperimus) rem temperant,vt ab ipſo commiſſu venatus,hortamēta primum remiſſiora faciant: quia canes ſuopte ipſi impetu ab initio ardētius ferūtur.leniter igitur venator cogere agmē flaccorum gentis debet, ſinereq; eos certa veſtigia legere.ſimulac vero ceruus lōgius in pedes ſeſe dederit, gyrosq; quoſ

dam circũscripserit,solet primum per vestigia sua regredi,vt derelictæ stabulationis memor,ęstiuorumq; suorum amœnitatem requirens, blandam atq; iucũdam.quam tamen postq̃ persentiscere cœpit se retinere sine præsentanea certaq; nece non posse:tũ denicq; salutem illi quasi vltimã dicit,identidem restitans,& mœstus solum vertit.Est etiã cum præceleri fuga ingens spatium syluæ præcipiẽs,exin arbitratu suo alias atq; alias in aliis strophas cõminiscitur.Poscit autem ipsius venatoris officium,vt ipse agmini illi clangenti atq; excursorio,assectam sese eueſtigio præbeat quoad fieri potest: & vt vos dicere soletis,vt actus canini tractum inoffenso tenore perequitet.actum appello verbo quasi vestro & saltuensi, semitã per quam canes ipsi vestigatores agere ceruum dicuntur.Sin salebrarum montiumve occursu homo inhibeatur quô minus id faciat,debet q̃ citissime potest,aut circuitu aut flexu cõpẽdioso cambus occurrere:idq; aduerso vento.tum actum ab eo intercisum illico repetere.qui nisi sub oculis identidem agmen suum habuerit,mendosam eorum excursionem emendare nõ quibit. At vbi conticuisse canes senserit, aut incertas voces ambiguasve edere,metuere iã à cerui dolo malo incipit, aut ab hallucinatione canũ vestigia eius legentium:ne aut semita excesserint actuaria,aut venatum verterint,& ceruum ipsum decumanum temere pro quolibet ceruo derelinquerint. quod vt comperire possit,receptui canere moris est,& retrorsus retrorsus,iterum atq; iterum ingeminare canoro vociferatu.Fecerint porrò versuram cerui canes,necne fecerint,hac ratione quispiam maxime compererit.Alicubi insistat, vnde canes arbitretur & obseruet commeanteis & remeãteis. nam si dolus fugitiui in causa est illius repentini conticinii,omnis canũ caterua eodem stupore affici videbitur.sin versura temere à canibus arrepta est(quod vos colligere quasi agglomerare permutationis actum dicitis) classis excursoriæ ductores,& coryphæi caninæ symphoniæ,qui ad huiusmodi speciem vsu oc-

calluerunt, actum verſuræ cũ tyronibus nequaq̃ exequentur. huiuſmodi enim excurſores vix vnq̃ nunciũ remittunt prædæ ſibi ab initio deſponſæ ac deſtinatæ. Errore igitur intellecto actuarius venator eos retro inhibitos reducet, vnde repetere priſtinum actum certius legitimumq; poterunt, cum clangore ſymphoniaco. aut ſi error dolo ferino admiſſus eſt, vnde eos in gradum (vt ita dicam) reponere legitimæ excurſionis, ex adulterina aut ſubditicia poterit. Ecce autẽ rurſus aliud atq; aliud incommodũ, quod ſæpenumero negocium illis exhibet, & quaſi vitiũ auſpicantibus affert. Canes ſic errore aut fraude lapſi, in integrumq; ſubinde reſtituti, in errorem nonnunq̃ denuo æquè grauem impingunt, auerſis vngulis venatũ illum ineuntes repetitum: totaq; adeo ſylua quaſi toto cœlo (quod aiunt) aberrantes, excurrunt, nonnunquam huc illucq; tranſuerſi rapiũtur, ferarum gregariarum ſequentes veſtigia, aut ceruorum etiam quorũuis abgregatorum, quibus ſylvarum ſemitæ tramitesq; referti ſunt. In qua ſpecie non modo venatore circunſpecto, ſed perſpicaci opus eſt, qui fugacis feræ veſtigia vngulata colligat cernuus ex ephippio, vel equũ habena poſt ſe trahens: alioquin inter artis magiſtros præuaricari per inertiam dicitur. Et quidem vt in cane vulturina ſagacitas, ſic acies aquilina in venatore neceſſaria. Iãuero vnius eiuſdemq; cornigeri veſtigia ſoleata, odorata, cubiliaria, ſedẽtaria, & curricularia, non eadem, non paria, non ſimilia vbiq; ſunt: ex quo alia rurſus exiſtit nec modica difficultas & erratio. Interdum enim euenit, vt ſelectus ceruus, nactus viam quampiam ſquallidam & puluerulentam, tum diu, tum longè per eam veſtigia faciat: in quo canum ſagacitas cum experientia fallitur. Nam præterquam quòd canes tum exiſtimant ceruum viam ab hominibus tritam vitaſſe, in denſaque & auia penitus ſe condidiſſe, ob idque via trita decedunt, exilis quoque admodum odor & fugax, in locis illis hæret glabris, & ſquallore puluereque oblitis: cum alioqui ſolis ardor

in vniuersum omnem statim humorẽ in quo vestigii odor hæret,haurire & absumere soleat.Contrà in locis herbidis & in vepreculis odoratiora ideò sunt vestigia,quòd non solo tantũ pedum,sed & cruribus,& corporis affrictu,vestigiaria semita odorata remanet.In locis etiam opacis odor minus fugere solet.Iam pastores loca in syluis caluentia,& retorridis herbulis scabrisq; virgultis obsita,ob id sæpe incendunt, vt ex solo concalefacto herbida seges exoriatur,quæ armentis perutilis est. Ita cum per busta (vt sic dixerim) illa,recentibus adhuc fauillis ceruus viã fecerit,canes odore fuliginis offensi,ac crebrò sternutantes,vestigationem deserunt.qui si etiam ipsi ibidem pertolerarint,tamen odorari vestigia nequeunt,hebetãte vtiq; sensum & prævalente odore fuliginoso.Hoc vbi venator actuarius animaduertit,lacunã illam (vt ita loquar)vestigiorum,circũactu vitare debet: deinde intercisam vestigii semitam sarcire,& actum repetere:duntaxat nisi ceruus in sua retrorsus vestigia cesserit.In summa autem addubitatione harpocratidem illum labeonem è numella venator ipse consulit. quem therelenchum supra ab indicio ferę diximus.qui quasi quidam antistes Dianæ,non voce,sed caudæ verberatu atque murmure & gannitu dare responsa solet: non flexiloqua, non ambigua, omnique vestigiali argumento indicioq; certiora. Solet etiam in huiusmodi casu ductor ipse agminis ac moderator actus,cum fera per detrectationem ac dolum abest, & buccine canoræ & inclamatu palabundos canes,socios q; ludicri & ministros iubilatu euocare,& celeusma requisitorium edere,quod vos requestam (vt opinor) canere appellatis. Id est fermè perinde, ac si iurisconsultorum verbo dicerem,ceruum requirendum adnotare, vt delatum ac reum doli mali, buccinæq; præconio peruulgare furtum sui fecisse.Tum autem operæ esse putant precium,canínum comitatum,squallore,feruore,lassitudine confectum, ob idq; imperia hortamentaq; detrectantem,quæsito fonte recreare: ibiq; pane & quasi

curandis corporibus reficere: tum cornuum clangore alacritati restituere, plausu & blandimentis ad venatum ab integro ineundum excitare. Interim etiam (vt opinor) actum à capite denuo arcessere, quasiq; ad carceres reuocari excursu pene spatio. Mos vero ceruorum est, cum profligatos se sentiunt & exagitatu enectos, aut (vt vos dicitis) dure & atrociter actos, syluarum opaca relinquere, atque in campestria se conijcere. interdum ad vicos villasque propius accedere. quod ferè non antè facit quàm animum desponderit, omni spe deposita solennium perfugiorum. Eo tamen pacto sæpe euenit, vt canibus se subducat. in campestri enim planitie, locisq; prosciss is & in veruactis, & vero in noualibus, tractus vestigiorum non æquè odoratus est, vt suprà dixi, atque in vepribus & in syluarum cęduis. quia soleata tantum vestigia relinquuntur exiliterque odorata, nullo nec crurum contactu nec corporum. In recens autem inaratis eo amplius negociũ exhibet canibus odor soli subacti. Sed tum venatoris est officium nec inertis nec præuaricatoris, oculis vestigia in mollibus locis legere: tum canum langorem impetumq; senescentem hortatu classicoque syluestri erigere & renouare. Verumenimuero & venatoris ipsius, & canum callidĭtas & solertia, & vt vos appellare soletis, sapientia, in uersuris extricandis, & in emendanda canum hallucinatione, maximè vendibilis est, vt si in vlla venationis parte. Versuræ duplicem modum esse aiunt. vnum, si ceruus selectus & curriculo diei præsentis destinatus, aut satellitem suum, aut vegrandem alium ceruum, simonibus illis pedissequis suis obiecerit quasi pro se piacularem hostiam: tumque intorta vertigine impostoria protinus se subduxerit. In qua, vt supra dictum est, specie, venator peritus & veterator, non temerè fallitur, si modo canes prætereunteis obseruauerit, aut eorum tantum clangorem exaudierit. Quippè omnium cerui affectatorum voces notas habere debet, eorum præci

puè qui classis ductores appellantur, & naris emunctioris esse noscuntur. Vos sermone syluatico fauces & actũ cuiusq; canis nosse venatorẽ dicitis. Alter modus est, si decumanus, qui primum quenq; ceruum in venatum, aut parasitum suum in discrimen, quasiq; in reatum transcripsit, socium fugæ sese transcripto illi adiunxit. quod idcirco interdum facit, quô maiore stupore & perplexiore venatu homines canesq; afficiat atq; implicet. id quod vbi accidit, dicere (vt opinor) vos soletis, legitimũ actum vnà ferri cũ versura. Huiuscemodi imposturę duas indices notas minime vt perhibẽt fallaces, à technologis venationis proditas esse comperi. si compertæ fidei auriti excursores nec vaniloquentiæ quoquomodo suspecti, repẽte ita insistant, vt nec progredi videantur nec regredi, sed quasi stare in vestigio. aut si porrò ita agant, vt inerter id se facere ac sine spe præ se ferant, ob idque vocem baubantium non edant: nimirum quos veluti deprehensos pigeat & pudeat incassum porro progredi, quasi per caliginẽ. Is casus etiã præsentis consilii hominem poscit, qui strategematibus aliquãdo venaticis documẽta luculenta solertiæ suæ dederit: qui in eodem (vt dicitur) vestigio, cõsilia expedire strategematica, alia atq; alia possit. Postremo ceruus diu exercitus & iam fatiscẽs omnibus cõmentis fugæ ac præsidii consumptis, solet (vt ante dictum est,) aut flumen aut stagnum perquirere, in idq; se saltu conijcere. Quod interdum refrigerandi causa facit, sæpius tamen Nympharum ædẽ quasi asylũ vltimæ spei & deploratæ petens. ob idq; inde plerunq; non nisi captus eiici potest. Ibi autem modo aduersa vnda, modo secunda fertur. Quò cum venator festinus & curriculo venit, imprimis animaduertere solitus est quo loco ceruus in flumen insiliit, locumque animaduersum destricta fronde, aut humi strata notare, aut ex arbore suspensa. Reliqua iam vix memoratu digna, quæ in vtraque ripa facienda sunt. quibus modis innatans corniger vrgendus sit & lancinandus. quomodo fugitiuus enator per

ſequendus, ſi vlteriorem ripam ſuperauerit, aut ſi per citeriorem retroceſſerit. Proinde cum è ſylua in flumen, Here, & ad locum ſupplicii ceruum ipſum quaſi reum peractum damnatumque deduxerimus: ad cataſtrophen (vt opinor) actus prius quidē comici, poſtea vero tragici capitalis, peruenimus. Iſtam vero (Rex inquit) Budæe vel artis vel hiſtoriæ venationis commemorationem, ſic ferme tu orſus es, vt Homerum audiui Troianum bellum exorſum eſſe. ſiue ita res nata tulit forte fortuna: ſiue id à te actum eſt, aut idoneam ob cauſam vt ille maximus auctor fecit: aut quod magis cenſeo, vt tot rerū nomenculationis compendiū faceres. quod tamen conſilium ſi ſecutus es, quo vſq; tibi lucri ratio conſtet, tecum ipſe videris. nam ego verſuram etiam ſoluiſſe te arbitror, in explicandis illiberaliter & grauatim linguæ tuæ copiis. Non inauditas autem tibi, aut aliâs non cognitas reliquas quoque partes huius artis arbitror, qui ſupradictas noueris. quanquam à te inuito non magnopere iam contendam, vt vſque ad vmbilicum (quod dicitur) & extremam coronidem progrediare, ſi id ipſe vltro facere grauabere. Tute vero videris ecquod vlterius etiam ſpecimen ſui, quaſiq; imperatæ operæ corollarium, præbere Latina lingua in hoc genere poſſit. Rem enim fere tenes (vt video) totam. Digitis (inquam) Here fortaſſe primoribus. Immo vero (inquit) perceptam ſatis & comprehenſam, vt ab homine quidem in diuerſo foro aſſidue negociante. Atqui (inquam) Here vereor, ne in his paucis quæ dixi, fanda infandaq; dixerim: qui in regiam palæſtram imprudens primum ingreſſus, deinde humanitatis tuæ illecebris prouocatus, differere auſus ſim de muneribus ipſorum palæſtritarum. Qui ſi etiam porro appendices ſupradictorū acceſſiones q; attingere te iubente cogerer, è ſuperiore illa hę ſitantia, in qua vereor nè indecore conflictatus ſim, ad infantiam fortaſſe redigerer. Nam quis antiquis & probis verbis exprimere vel ſummas rerum poſſit, quas vos copioſiſſime

eloqui & explanare ſumma cum ſermonis venuſtate & dignitate nouiſtis? Et quoniam egregii ceruí & ſpectandí, cornibus maxime inſigniti ſunt (video enim quid hiſce verbis tuis agatur) ab ea parte exemplum ſumam ex quo coniectura logodę dalíæ veſtræ in vniuerſum fieri poſſit. Primum exuuias illas anniuerſarias, quibus orbati latent ceruí, quaſi honore atque inſigni amiſſo: non cornua vt latini, ſed caput, quaſi decus ferinum appellatis. Quod cum ſignificare venatores eximium eſſe atq; honeſtum volunt, ab eoq; ceruí ſpectandí atq; memorabilis iudicium indicaturamq; facere, Capite (inquiunt) prædítus eſt commode nato, compactili, concinno, recte, ordine decenter conſtituto: hancq; cenſuram his pene verbis faciunt ſigillatim æſtimantes. Stipitem enim corneum quam vos materiem dicitis, apte aiunt erumpere è molis ſuis & exiſtere: quæ ſedimenta ſunt cornuum, tum tabulata ipſa fruticantia e molis concinne in ramos eſſe expanſa. ſcapos è caudice proportione enatos: è ſcapis porro cornicula producta in mucrones congrue deſinere: non contractiora ipſa quàm iuſtum eſt, non diffuſiora, non abſurde confornicata. tum probe clauatum eſſe caput, & congruenter patulum, & æquabili fruticatu decorum. materiam autem ipſam caudicis, pulchre ſulcatã eſſe, atq; inter ſulcos ſtrias ve (quas vos quaſi colliquias appellatis atq; ſtillicidia) ſcabritiem eminere æquabiliter vniona tam: quod mihi verruculoſam ſignificare viſum eſt. Tam multiplici varietate vocabulorum atq; etiam aliquanto numeroſiore, decus illud ceruinum coagmentare à maioribus inſtitutum eſt. Quod mirum eſt id animal quotannis exuere quaſi vernationem, reſtibili ſobole velut materiam recidiuam paucis menſibus in integrum reſtituere, quemadmodum & ipſum ex macie hyberna, ac tabe libidinoſi temporis ſub mẽſem viciſſim Maium cito in corpus ire, è gregariiſq; cateruis ac locis abditis & abſtruſis in quibus delituit emigrantem, in loco delecto ſtabulari, vnde commoda & propinqua ſit pa

bulatio,illicq; velut in æstiuis instauratiuum decorem ac sa-
ginam recipere.Rursus ad decimum octauũ Cal. Octobris,
ceruos libidinari incipientes,catulientium ceruarum concilia
bula quærere,&velut ad forum Veneris vndique conuenire.
Quo tempore si ceruum venandum quis duxerit, indagandi
ratio mutanda est.Neq; enim à circunscripta indagine venã-
di initium faciunt,vt solenni tempore, quoniam rabie pruri-
ginis admissarii efferati, & canes & homines atrociter inua-
dunt cum primum aspexerunt. Rancere fictitia voce tunc di-
cuntur.rancentes autem ololygones (sic enim tum vocãtur)
diluculo venator secundo vento exaudiens: decumanumq; es-
se rancore diiudicans,aut aliâs memorabili magnitudine: eò
decurias canum admouet,indagatore numellato venatus au-
spicatum præeunte,vt ferè aliâs solet.Libidine autem flagrã
tissima admissarii ad mensem agitantur.deinde paulatim de-
sæuientes,alterum paulominus mensem absumunt.Hac habi
tudinum vicissitudine nunc flaccentes,nunc strigosi:tum eua
lescentes,tum obesi:aliâs corniculosi & sublimes,aliâs muti-
li & inermes,& tanquam pudibundi.Apri etiam (vt opinor)
circa Cal.Decembris subantes sues sectari solent,indeq; cal-
lum obducere venabulo quoq; refractariũ. Vnum penè præ-
terii,quod est venatori necessarium,iisq; qui affectis illis sym
phoniacis instare equo vehẽtes instituunt, vt insignia loca sal
tuum,ferarumq; conuenticula nquerint: vt triuia & compita
syluarũ quasi Fauni ac Syluani memoriter recensẽat: vt an-
fractus eorumq; circuitus & compendia tanquã digitos suos
teneant:vt denicq; velut arenæ suæ omnes angulos,diuertícu-
la,anticos & posticos exitus & meatus notos habeant.Quod
mihi cum semper perdifficile visum sit,tibi adeò facile est,vt
cohortis venatoriæ principes audierim supra alia eo nomine
maximopere te admiranteis:cum dicerent sic ad hoc te factũ
esse,vt nõ minus quàm syluicolæ & saltuarii syluas notas ha
beres, quas quidem iterum modo aut tertium certè venando

perluſtraſſes : cum tamen iam omnes pene regni tui egregie nemoroſi, ſaltus magnos permenſus eſſes. Inſignium porro ſyluarum in quibus frequentior eſſe ſolitus eſſes, non modo iuga nobilia, aquationes, & ſtabula decumanorum, nympharumq; domicilia: ſed etiã naiadas (vt ita dicam) ipſas & oreadas, hamadryadasq; pene in numerato haberes, quæ quidem inſignes eſſent. Cæterum hora eſt iam (vt opinor) Here, vt ex hac ſaltuenſi opacitate emergã, ac poſt tantam digreſſionem, eò quod agebamus, redeam. Eſto ſane, Rex inquit. nã vt tu è medio tuo ſtadio in curriculum noſtrum me auctore ingreſſus es : ſic & ego libẽs in campos illos eloquentiæ hinc egrediar, ad ſpectãdam illam indagationem inuentionis, atq; elocutionis oratoriæ, quam ego ſemper etſi non viſam admiratus ſum, vt quidem eam audio à vobis commendari. Nos vero viciſſim (inquam) Here admirari cũ plurimis ſolemus, tam tibi artem inueniendi quid dicas, familiarem eſſe, in cuius ludum ſcimus nunquam te vẽtitaſſe. quanquam quod ad me pertinet, ego longe magis ſuſpicio elocutionis facultatem in oratione tua conſpicuam & luculentam, quantum quidem eſſe poteſt in lingua vernacula. neq; nunc de oratione extemporali aut ſermone quotidiano loquor. auditor ſæpe fui ſpectatorq; è propinquo panegyricorum tuorum: in quibus inuentionem propemodum carneadeam, tropi oratorii & figuræ verborum ſententiarumq;, nõ artis illa quidem præcepta, ſed prudentiæ communis quędam velut dictata, copioſe exornabant. ex quo tibi euenit, nunquã vt quicquam publice perorando, aut à populo, aut ab equeſtri ordine gentilitioq; contenderis & patritio, quod non illico expromptum, ſecundisq; animis & pronis abſtuleris. Nec vero hominum doctorũ iudicio, nõ dico Rex vllus, ſed omnino poſtulator, aut princeps, aut alius à regibus allegatus, noſtra fuit ætate, quem in eiuſmodi genere æque atq; tuam maieſtatem palæſtra oratoria & (vt ita dicam) attica, in pulpito cõmẽdarit. Enimuero (Rex

inquit) iamiam me (vt opinor) suppœnitebit, quòd tibi sylue-
stri indagine deprehenso retia submiserim: vnde te cito egres-
sum, equitem vt video pedes ipse prouocaui in hunc campum.
Etiam ne (si diuis placet) eloquentiæ instrumentum, vestem,
copias & ornamentum Budæe, orationibus meis nudis & ie-
iunis accommodasti? etiam ne me iis vsum è suggestu regio
persuadere mihi speraſti? cui ne ad inuentionis quidem quos
appellatis locos, accedere vnquam cõtigerit, ne laciniam qui-
dem vestis eloquentiæ primoribus digitis attingere? Vide ve
ro Budæe, vide, inquit, ne tibi forte plus tribuas, atque sumas
quàm regię licet potestati. Ibi ego subito metu perfusus, qua
si supra crepidam sutor, aut vltra clepsydram orator quippiã
ipse dixissem, Quonã modo (inquam) Here, obsecro te sup-
pliciter, si quod verbum mihi imprudenti excidit, id ne verta-
tur in culpam arrogantiæ, quam etiam inter mei ordinis ho-
mines semper auersatus sum. Quia memini (inquit) cũ de
scripto aliquãdo mihi literarum fauorem ornamentaq; com-
mendares, dicere te, Tẽpus venisse cum ego possem magnos
poetas & oratores facere: id quod tu instar esse creditorum
olim aiebas numinum Apollinis atq; Musarum. nullum enim
præsentius numen esse excitandis hominum ingeniis, inuen-
tionisq; feruore & elocutionis vi afflandis, beneficentia atque
honorificentia: quorum numinum potentes esse imprimis re-
ges Francię, vt si quem alium diuorum mortalium. Amplum
igitur ego esse putabam & regium, è permultis hominibus
ingeniosis, qui discipuli diu Mineruæ illius elegantioris libe-
ralioris q; fuissent, paucos me poetas oratoresq; posse effice-
re: at tu tibi hoc sumere non dubitasti, vt me, cui in pueritia
tantum discipulum esse literarium contigit, mirifica illa do-
nares facultate, quam ex omnium pene disciplinarum compa
ge recordor te non pridem coagmentasse. Qua liberalitate ac
largitione priuata, omnem haud dubie regiam munificentiã
superasti, diuinam etiam beneficentiam æquasti: si quidem do

num tuum ratum futurum est hominum non imperitorum opinione. quod si fore confiderem, delphici illius oraculi inscius aut aspernator esse (vt opinor) dicerer. Tum demũ ego, pauore illo inani sed vehementi posito, recreatus, Enimuero Here (inquam) si meum hoc donum esset, mihi videndum esse ducerem, id vt proprium tibi perpetuumq; futurum satisdato promitterem. existerent autem vltro homines multi locupletes, eorumq; partim mihi amici, qui causa mea & publica fortasse, id fide sua apud te esse iuberent, quod compertum haberent ipsi & exploratum: prædes etiam ipse fortasse tibi darem, orationes quasdam tuas panegyricas: quas asseruari à quibusdam scio qui eas vel exceperũt, vel ab aliis exceptas vtendas rogauerunt & describendas. Nunc cum hoc elogiũ publicam causam habeat atq; auctoritatem, vt ipse gratiam eo nomine falsam inire nolim, nec te mihi priuatim acceptũ id referre postularim: ita causa nulla est, Here, quamobrem eo nomine solus periclitari debeã: cũ omnes aut docti, aut aliâs cordati, qui quidem te pernouerunt, communiter id tibi detulerint, repromittereq; eo nomine parati sint: eorum vero permulti iure id iurando & existimatione sua cauere. Et tamen quatenus in causa vniuersorum, singulorum quoq; causa implicita videri potest, ipse quod ad me res attinet, præstare nõ recusabo, id tibi per doctissimũ quenq; & nostrorum & exterorum (duntaxat nec nobis iniquorum, & qui nosse rem qua de re agitur potuerint) ratum, firmum, non controuersum futurum, quod publice delatum esse dixi, priuatimq; à singulis. Hesiodo fides habita est se à musis edoctum esse, poeticaq; facultate donatum, cum greges ipse pasceret sub mõte Helicone: nõ credetur tot testibus, tam idoneis, populorum te pastorem, vt reges appellare solet Homerus, & regiam genituram sortitum, anima diuinitus esse donatum, ea quam diximus dote prædita, atque etiam ampliore? certe naturæ largitionibus an fortunæ ditior sis & beatior, nõ facile est perpendenti exi-

ſtimare. Ad naturæ liberalitatẽ acceſſit accurata meditatio. tum dignitas oris & maieſtas, non regia modo & perſonata: ſed etiam inſignibus poſitis ſemper hærens, multum ad facũ diam innatam addit. Iam quę puer in ludo labris primoribus deguſtaſti, quæ adoleſcens in educatione principali, quæ dein de Rex in audiendis & regiæ tuæ & regni neſtoribus in deliberationibus rerum magnarum, deniq; quæ ex ſermocinationibus grauibus didiciſti, atq; ex hominum peritorum cuiuſq; artis auſcultationibus, mirum quantum additamenti ad naturæ prolixitatem liberalitatemq; attulerint. Quos enim diſſerenteis explanatè de re quacunq; vel ſemel audiuiſti, hominũ quidem facundiam, rerum ſciẽtiam in meditatis orationibus refers, & non leuiter in extemporalibus: literarum vero bonarum, omnis hiſtoriæ probæ ac receptæ fidei, vniuerſæ auctoritatis & ſapientiæ priſcæ admiratio, in auribus tuis (niſi fallor) atq; etiam in pectore defixa eſt cũ noſtra fortaſſe aliquatenus, tum aliorum ſedulitate, quæ alimenta ſunt ipſa, & ſanguis, ſuccus, animaq; eloquentiæ. Deniq; Heſiodus idẽ homines quoſdam in ſanctiore naturę officina factos eſſe dixit, qui ipſi per ſe ſine magiſtro intelligunt quæ dictu & factu potiſſima ſunt. Quorum obſeruatio (vt Cicero inquit) atq; imitatio, artem oratoriã peperit. Adde quod Plato in Sympoſio dixit, quiddam mediũ eſſe inter ſcientiam rerũ atq; inſcientiam. Vt enim (inquit ille) ſciens dici non debet, qui recte de re aliqua opinatur, ſed tamen rationẽ ſcientiæ non adeptus eſt, vt ſunt artiũ profeſſores: ita neſcius vel inſcius dici iure non poteſt, qui rei veritatem aſſecutus eſt, & recte de ea cẽſet. id quod & iudiciũ ſingulare & prudentia eximia tibi dant quotidie, quæ in dotẽ, vt vocant iuriſcõſulti, profectitiã, naturæ tuæ magnã partẽ ceſſerunt, & porro locupletata ſunt poſtea auctu aduentitio. At literarum doctrinã (inquis) non niſi puer attigi. non igitur arte vlla ciuili ita caruiſti, vt regiæ vnq̃ tuæ maieſtati, intelligendi dicẽdiq; facultas defuiſſe videatur: etiã ſi ars ipſa

abfuit quam díſciplína parit: adeò quæ magno à multis parã tur, ín te naturæ plena manu ínſita ſunt, & cum ætate adoleue runt. Verum ꝙ líberalitatem meã plus q̃ regíam, quaſiꝙ pro fuſam eſſe díxiſti, & maiorem príuata largitione, velim Here rem ípſam vt íntelligas quò pertíneat, ne gratuitã ípſam for te & proiectam líberalitatem eſſe putes, hominísꝙ parũ fru gi, nec ſeſe reſpícientis. malo enim modícam à te gratiã, eãdẽ veram & ſolídã, q̃ multam íllam quídem, ſed falſam & ínanẽ ínire. Quorſum tandẽ (Rex ínquit) íſtam tuã pertínere vis ímmẽſam erga nos facultatis donatiõnẽ? Vt hanc eloquẽtiæ facultatem (ínquam) cuius ego patrocíniũ apud tuã maieſta tem atꝙ benígnitatem recepi, atꝙ ſuſcepi, cognatam tíbi prí mum, Here, deínde agnatam íntelligas, vſusꝙ multíplícis ne ceſſítudíne cõiunctã. Quod ſi tíbi perſuaſero, noſtra vtíꝙ Phi lologia, quæ eius olím ornatrix fuíſſe, hodíe inſtauratrix atꝙ ínterpolatrix eſſe merito exíſtímatur, dote ſua te ſuperſtite nõ vltrà fraudabitur: íd quod hac maxíme (vt ingenue fatear) ſer mocínatione agitur. Nõ de nihílo erat ígitur (ínquit) neꝙ te merariũ, ꝙ míhí íllа ornamẽta eloquẽtię índuere conatus es, ſi tíbi humeros & brachía prębere voluiſſem & expãdere, ín qui bus ego vídebã ſedere íllа ípſa nõ poſſe. En íllа míhí eloquẽ tíæ ínſignia, ſenatuſcõſulto doctorũ atꝙ intelligẽtiũ decreta atꝙ delata. nempe vt ín famíliã veſtram adoptarí me ſinerẽ, ín communemꝙ cauſam tuendæ Philologíæ veſtræ, & venu ſtíoris íſtíus Mineruæ ornãdę, vobíſcum íncumberem. Ita tua íllа quæ profuſa míhí vídebatur largitío, multũ frugalitatis habuit & proſpícientiæ. Nam ſi tíbi me, alíísꝙ, magis de me credere q̃ míhímetípſi perſuaſeris, ín aſſe veſtro fortaſſe atꝙ veſtræ Philologíę, ego quadrantẽ meum aut ſextantẽ agí exi ſtimabo. Atquí Here (ínquam) ſi tuum faſtígiũ & eloquen tíæ natales díligẽter cõſíderaris, è re atꝙ exíſtímatione íſtíus maieſtatis eſſe arbítrabere, tuẽdæ quidẽ atꝙ alendæ Philolo gíę nobís partes relínquere: tíbí vero eíuſdẽ cõmodís augẽdę,

honoribusq; illustrandæ officium, vt equũ est, sumere. Id vero tum (vt spero) facies, cum literarum bonarũ professionẽ: quæ nunc sine nomine vt ante dictum, sine tribu, sine censu, sine re est publico, nominatissimam omniũ professionum clarissimãq; reddere, plenius in animũ induxeris. Id quod negare nobis non poteris æquitate tua disceptatrice, cum te in familiæ nostrę patronũ, decus, atq; columẽ, honoris tui causa, ac bene uolente (vt spero) eloquentiæ numine, adoptarimus. Nã si humanitate tua nobis atq; omnibus nota, non dico disceptante, sed tantum auscultante, quasi iudicium æqui & boni tecum constitui patiare, quid causæ est quo minus exornatoris Philologiæ nostræ personam tibi indui statim velle debeas: cũ mihi personam venatoris pro imperio imposueris? Quæ cũ ipsa Philologia, cognomento Callilogia, parens sit & nutrix eloquentię, quam Homerus κυδιάνειραν vocat, vt hominibus decus & illustrem famam conciliantem: parum ex animi tui sententia fecisse mihi videris, vt in eius patrocinio atq; defensione sextantẽ tuũ agi diceres: cũ tibi non semis modo causæ, sed astotus periclitetur, si recte animũ tuũ noui. Qui cũ sis rerũ humanarum intelligẽtia, existimatione, atq; æstimatione eximie prędítus, pluris vtiq; sextãtẽ proprię & perpetuę hęreditatis atq; etiã semũciam facturus es, q̃ dextantem bonorũ possessionis, iure ciuili magis q̃ honorario adipiscendę, nec diu retinẽdæ. nosti aũt qui magistratus rei literariæ, qui prætores vrbani & peregrini, & domi & peregrè ius dicere de hęreditate eiusce modi possint. De eo (inquit) cũ licuerit Budæe & vacarit, iterũ videbimus: nũc ad indaginem illam tuam reuertere.

Si vis illa (inquam) igitur Here inueniendi, quam ingeniorum apex Homerus, hominibus vt propriã & peculiarem tribuit, tam certa in nobis esse posset, q̃ est in sagaci illo genere animantiũ vestigatio, præsertim adiuta venatoris prudẽtia prędagiẽte, minus omnino homines in inuentione peccarẽt & laborarent, nũc adminicula quędã artiũ prisci excogitauerũt,

naturæ quidem illa infirmitatem fulcientia, sed vsus non admodum tractabilis, & sæpe infeliciter cedentis. Nam vt ars naturæ sit, assecla quodammodo atque æmula, non tamen est eò vsque vt naturæ sit æquiperanda. Quidnã est igitur (inquit Rex) quod audire memini cum diceres, vim omnem elocutiæ in inuentione positam esse & in elocutione: atque earum vtriusq; artem fuisse mirabilem antiquitus inuentam, ab Aristotele digestam, celebratam, & pertractatam: à Cicerone probatam & in compendiũ redactam. omnia præterea eius artis indagine quadam circunscripta & obsepta, vix vt quippiam indagatorem acrem fugere possit? Quippe rebus inuestigandis locos esse numeratos ac demonstratos: & cum notas rerum indices, tum rerum ipsarum sedes domicilia q; insignita sigillatim & vniuersim: quæ omnia in monumentis extare antiquitatis aiebas. At vero elocutionis multo maiores copias esse: artem penè infinitam, nullis certis coercitam finibus aut pomœriis. Porro autem ad perdiscendas artes singulas rationem quandam esse proditam: quam viam (vt opinor) dicebas à priscis appellatam: etsi nomine græco vtebare, sed idem significante. vnde intelligi volebãt, omnia quæ ad disciplinas spectarẽt, in inuestigatione esse posita, homines q; ipsos artium auctores, inuestigatores fuisse. Quæ si vere à te dicta sunt, & ego probe commemini, non video quid obstet, quo minus ars illa inueniendi tam commode digesta in partes atq; descripta, quasi dux quædam certissima, diligentissimo cuiq; eidemq; perspicaci viam ad rerum inuestigationem præbeat, in quali illa cunq; iaceant aut condita sint latebra. Similiter atq; tute nuper aiebas, labeones illos nostros inquisitores, & flaccos sagacitate & experientia præditos, nullas fugere posse odoris reliquias, vel saltuatim tantum, summisq; vngulis impressas. euoluere enim eos solere vestigia duplicia, multiplicia, recta, praua, cõtorta, clauiculata, perplexa, deniq; in orbes circũacta quamlibet implicatos. & vero ea vi inueniendi

tandem non deſtitui, ne ſi ſubditítius quidem ceruus aliquan-
tiſper interdum pro ſelecto ceruo fallere inſtiterit, ad curricu
lum deſtinato. Iſtarum quidem rerum (inquam) Here con
tentio, non tantum inſtar habet, mea quidem ſententia, quãtã
ſimilitudinem præfert. præſagire vſus latine loquentium vo-
cat, cum mens humana aliquid futurũ indiciis quibuſdã con-
iecturiſq; prouidet, aut ſe prouidere putat. at coniectantis ani
mus fallaces ſæpe notas ſequitur, cũ interim ſagacitas illius
gentis flaccorum raro à notis ſuis fallatur, vt quæ natura cõ
ſtet ſimul & experientia. Nec vero canum cuiuſq; generis fa-
miliæ ſagaciores, veſtigia tantũ ferarũ odorantur, ſed feras, &
perdices, & lepores: eorumq; recentia cubilia perſentiſcunt è
loginquo, vtpote aduerſo vento eorum odorem captantes ere
ctis naribus & exorbentes. Equidem ipſe ſæpe admiratus ſum
perdicarios & cãpeſtres, quum curſu præcipiti in longũ con-
tendere ſpatium eos cernerẽ, non aliter atq; ſi obiectã prædã
oculis ſequerentur, quoad viderem emicanteis inde & euolan
teis perdices quò illi contenderant. Quocirca artis ad natu-
ram eſt quædam imitatio, non æquiperatio. Sunt enim longè
vberiores venæ naturæ atq; capaciores, quàm loculatæ illæ
ſedes artificis inuẽtionis. magiſq; eſt ars naturæ felicis & bea
tæ accurata adiutrix ad delectum, ſi quid hac in re mei iudicii
eſt, q̃ ad copiam prolixa ſuppeditatrix & magnifica. ad eũdẽ
ferme modum, quo modo ii qui in foro olim pragmatici dice
bãtur, magnos oratores eloquẽtesq; adiuuabãt in cauſis ipſis
orandis. Arti aũt qui prioreis in dicẽdi facultate tribuũt, eos
Craſſus ille orator ſcriptis Marci Tullii imprimis nobilita-
tus, ridendos eſſe cenſebat: apud quem in libris de Oratore
Antonius etiã alter orator illuſtris, vt Craſſi ipſius æqualis,
ita etiam ipſi æquatus, Cum ad inueniẽdum (inquit) tria ſint
in dicẽdo, acumen, deinde ratio, quam licet ſi volumus appel
lemus artẽ, tertiũ diligẽtia, non poſſum equidẽ ingenio nõ pri
mas cõcedere: ſed tamen ipſum ingeniũ diligẽtia ex tarditate

incitat. Et rursus paulo post, Inter ingeniũ quidem, inquit, & diligentiam paululum loci reliquum est arti. Ex quibus verbis apparet, eos qui natura duce consulti sunt & diserti, copiosiores in oratione, & ad tela oratoria intorquenda magis exertos esse, quàm qui arte magistra vtuntur, arida, ieiuna, & morosa. Quod eò, Here, pertinere recordari te oportet, quod suprà de natura tua diximus, singulari, eximia, & beata numeris omnibus ingenii. Hic cum auersa statim facie Rex abnuere videretur quæ de se dicerẽtur: Verum esto, de te vltra nihil (inquam) Here: de arte iam ego & natura disputo. Horatius cum de arte scriberet, alterum sine altero prodesse non posse dixit: & tamen aut suis aut Democriti verbis, miseram artem vocauit. Quin & ipse Marcus Tullius, quod Fabius te statur Quintilianus, inuentionem ac dispositionem prudentis esse hominis putat, elocutionem oratoris. Quod si verum est, vt omnino est, iam hoc confectum habeo, eam partem eloquẽtiæ deesse tibi non posse: quod nõ tua iam, Here, sed mea causa dico, ne hic quoque valere interdictum humanitatis tuæ & maiestatis æquum cẽseas. Nolo enim qui hæc audiunt, ii existiment ingratam me tuę maiestati gratiam nequicquam inire à te velle: dicendíq; tibi facultatẽ, quam vt tuam nõ agnoscis, parum probabiliter ac verisimiliter elargiri. At vero eloqui, (inquit idem Fabius) vnde eloquẽtia dicta, vis est omnia promendi quæ mente conceperis, atq; ad audientes perferendi: sine qua superuacua sunt priora, hoc est inuentionis munera: similiaq; gladio condito, atq; intra vaginam suam hærenti. Hæc igitur pars sine arte, vt censeo, ac docente quæri non potest: hicq; omnis ætas cõsumitur, vt inquit ipse Fabius. nec mirum: cum idem Marcus Tullius ad Brutũ scribens, ita dixerit, Nã eloquẽtiã quę admiratione non habet, nullã iudico. Proinde hanc partem eloquẽtiæ, quæ artis multę indiget, ob idq; ab eodẽ Tullio refractaria aliquãdo appellata est, tibi tribuere nec volo, Here, nec possum, quæ hodie in foris obsole-

uit,vt omne fere genus iudiciale.Cur aũt alia duo genera ha bere nequeas,nullam cauſam eſſe video ex iis quę ſupra dixi: quatenus quidem ferre hodie caſtrenſis noſtratium ſermo,epi dictica{q} dictio & concionalis poteſt.Verũ vt ad ſcopum hu ius ſermonis tandem,& ad cauſam noſtram redeam,Ipſa quã Cicero eloquentiam eſſe voluit, cum inſtrumentũ copioſum, nitidum,lautum habeat,mirifice{q} deſcriptum,ornamentum etiam varium,ſplẽdidum,vendibile atq; illuſtre:vtrunq; qui dem illud,ex diligenti,multa,& multiplici lectione vt compa retur neceſſe eſt,ſed lectiſſimi cuiuſq; auctoris atq; probatiſſi mi. Hæc ipſa porrò eloquentia cum orationem tractare,du cere,fingere variam & multiplicem poteſt,tum vero probabi lem & illuſtrem.Probabilis eſt autem (vt inquit idẽ Marcus Tullius)quæ mediocriter compta & expolita eſt,quæ aucto ritatem & pondus in verbis habet & ſententias vel graues vel aptas opinionibus hominum & moribus. At vero illuſtris eſt oratio,ſi & verba grauitate delecta ponuntur,& tranſlationi bus ſuperlationibus{q} inſignia , ab ipſa actione rerum imita tione{q} non abhorrentia . eſt{q} plus aliquanto illuſtre genus dicendi quàm dilucidũ.altero enim fit, vt intelligamus:alte ro,vt videre videamur.Porrò autem huiuſcemodi eloquentiæ ſupellectilẽ habere in numerato oportet,& tanquam in prom ptuario quodam memoriæ conditam : quippe quæ ad vſum ſcite promenda ſit,& expedite interdum (ei quidem certe qui hoc ſuſceperit,vt & probabiliter & ornate dicere ſe poſſe pro fiteatur,) quatenus quãq; partem eius aptam eſſe nouit ad id quod vſuuenit vt dicendum ſit aut ſcribẽdum. Varietatem ve ro ſenſuum rerum{q} intellectarum,è quibus verba vt enaſcã tur oportet,ita demum mens hominis recte concipit,cum re rum ſimulacra,quæ aliqui (vt idem inquit Tullius) ſpectra appellauerũt,in ſeſe incurrentia hauſit.& horum ſpectrorum vnuſquiſq; noſtrum cogitationem habet irrequietã aſſiduã{q} informatricem.at ipſa vis informans & ſpecifica,ab ipſo ſen

ſu communi docetur formas rerum menti deliniare. Senſus porrò ita demum peritus eſt magiſter & idoneus, cum è ciui li vita & peregrina, ac multifariam exercita conuerſatione, ea prudentia tinctus eſt quæ communis vocatur, à qua ipſa neceſſe eſt, vt admirandæ orationis opifex, tranſlationes, ſuperlationes troposq; mutuetur. quæ eum locum ipſa numerumq; in eiuſmodi oratione obtinent, quem nardus in vnguentis. Et hæc omnia in felicem quandam naturam liberalemq; incidentia, eloquentiam efficiunt dilucidam, ornatam atq; illuſtrem. quam multa exercitatione, plurimo vſu coagmentatã eſſe oportet. & ſententię enim & verba ex varia, ex multa, ex accurata & multiplici lectione comparata promũtur, quæ deinde perpenſa & retractata, deliguntur cum quodam faſtidio iudicii ſtilo condocefacti. Proinde qui hanc dicendi facultatem ſupradicta ratione conſecutus eſt, is demum orationem texere poteſt, æquabilem, cohærentem, ſibi ſemper eodem in argumẽto genereq; eodem ſimilem, non hiulcam, non lacunoſam, non ſtructura, non materia, non filo, non textura ſibi diſſentaneã: tum numeris pedibusq; aſtrictam generi orationis conſentaneis: poſtremo non aliqua ſui parte eodem ſpiritu eloquentię defectã: qui ſicubi deſtituerit, vela vt reflacceſcãt perſuaſionis neceſſe eſt: nec ad finem perferant oratori propoſitum, in quo demum ſitum precium eſt operæ. A qua inſuper ipſa abeſſe oportet omnem inſulſitatem, & cum verborum electione etiã conſtructionem eorundem cuiuſdam modi eſſe. his etiam accedere lepõrem, vrbanitatem, concinnitatem, grauitatem, & deniq; dignitatem quãdam moratam & plenam auctoritatis. Iamuero huiuſce facultatis, & tot tantarumq; rerum ſtudium capeſſentibus, adeſſe quoq; neceſſe eſt vacationem rei familiaris cæterarumq; curarum certam immunitatem, ab eo quidẽ certe ſtudio alienarum. Nam quæ tanta mens eſt vel in corpore feliciter conſtituto, quæ res tam multas tam varias complecti eodẽ pectore poſſit, vnaq; animaduerſione? & vero qui

velit, & ſuſtineat cum poſſit, niſi cætera immunis ſit ipſa & feriata? Animi profecto tranquillitate & ſecuritate opus eſt concipiendis ſenſis altioribus: tum muſarum afflatus qui ſup peditator eſt ſenſuum eiuſcemodi, hauriri non poteſt ab ani mis nõ compoſitis nec apud ſe exiſtentibus. at ſine eo nihil na ſcitur excellens, quodq; illuſtre eſſe poſſit, cum alioquin om nium ſtudium diſciplinarũ ſit ocioſi hominis negocium. Om nia porrò ſupradicta in vnum competere raræ eſt felicitatis. certe quidem nullum apud nos nec vidi nec memini in ſtudio ſo iuuene huiuſce competentiæ exemplum. quo fit, vt nullus fortaſſe memoria noſtra eloquens extiterit, ſi ad priſcam for mulam exigere eloquentiam velimus. At vero in poſterum fo re non paucos in Gallia vel eloquẽtes, vel (ſi religioſius loqui placet) diſertos, ſperandum eſt, ſi literarum ſplendori luculẽ ter augeſcenti, liberalitatis tuæ modulos aliquot impertire in animum induxeris, ex iis etiam qui è copiis exundantibus manant, & plærunq; redundantibus. Id quod vtiq; facturus es ſi non primo quôque tempore: tum quidem certe cum plane intelligere cœperis, vnus homo quid quamplurimis quáque præſtet ratione. Id tamen vt me ſuperſtite facere velis, id eſt ſine cunctatione, oro te, Here, obſecro, atq; obteſtor, per illam quæ te manet cũ aliâs, tum è muſeo per te (vt ſperamus) per agẽdo, gloriam propriam & perpetuam. Cuius poſtulationis exordium feciſſe me (vt reor) meminiſti, in Commẽtariorum præfatione, quos in linguam Græcam nuper edebam nomini tuo dicandos. Diſciplinę autem liberales, humanę quoq; ideo appellantur, quia mores hominum excellentius aliis expolire merito exiſtimantur. At ex illis exiſtunt decor, dignitas & ma ieſtas in ſpecie reipublicę, quæ regum gentiũq; nomen & glo riam illuſtrant, & memoriæ commendant in perpetuum: quo honorificentius nihil eſſe, nihil magis expetendum in rebus humanis poteſt. Thucydides, Herodotus, Plato, Ariſtoteles, Iſocrates, Xenophon, Demoſthenes, alii permulti, Græcorum

memoriã ad hunc diem, Athenienſiumq; imperii effigiem, lu culentis monumentis expreſſam eminentemq; reliquerũt: quę nulla vnquam carie ſituq; vetuſtatis oblíterari poterunt, aut aliquatenus exoleſcere. Romanorum res geſtas Liuius, Poly bius, Appianus, Plutarchus, aliíq; prodiderunt, quaſi rerum gerendarum potiundarumq; illuſtria exemplaria. Quorũ om nium eloquentia, rebus ſuapte dignitate claris ſplendorẽ in ſuper addidit, illuſtremq; commemorationis fidem atq; aucto ritatem. At vero gallicarum hiſtoriarũ ſcriptores, de quibus nonnihil ſupra dictũ eſt, res ipſas quolibet modo poſteritati, non item eorum claritatem mandare potuerunt, niſi forte ca ligine fœda dictionis obductam & inuolutã. multa vero prę clare & egregie geſta & inſtituta à Francis, ſilentio ſepulta ob ſcriptorum inopiam, memoriæ hominum exempta ſunt in æuum. Cum igitur literas vitæ reſtitutas poſtliminio ætatis noſtræ videamus, cum nihil iam hoc tempus ad numeros vl timos ſcribendi facultatis, præter regum & principum homi num opitulationem deſideret, quid iam vetat nos ſperare De moſthenes, Platones, Thucydides, Tullios, Liuios, eiuſdemq; notæ ſcriptorũ & ſupparis, mox in mediũ prodituros, nõ imi tatores tantũ illorũ antiquorũ, ſed etiam æmulos? Sint modo præmia ſua virtuti propoſita, honeſtiſſimisq; ſtudiis. fiat tua benignitate vt, & laboris in literis impẽſi, & exhauſtarũ cor poris viriũ & facultatũ, cõſtet ratio animis ingenuis, vt olim cõſtitiſſe legimus & nouimus, continuo futurũ ſpondebimus vt priſca literarum claritas in Francia rediuiua videatur. Cu ius exoleta iam veſtigia, cum auorum noſtrorum ætate reper ta ſint, tametſi deinceps magnopere profectum eſt ad ſitum ſqualloremq; eorum excutiẽdum: vltima tamen ęrumna huic tempori deſtinata eſt, vt mea fert opinio, ad conſumandam fa talem apocataſtaſim antiquæ ſapientiæ. tanta enim ſunt ho minum ſtudia, tam fœcunda eſt hæc ætas ingeniorum, tanta felicitas propagationis voluminum in vtraq; lingua, nihil vt

desideremus præter certam spem emeritorum. Nam quis artes, quis studia, denique quis virtutem amplectitur ipsam, præmia si tollas? Quanq̃ non mercedem contritæ ætatis florentissimę poscimus, quæ repẽdi ne auro quidem & gemmis potest: sed honorarium huic facultati petimus, quod negari certe nisi summa iniquitate nequit. Quid vero fieri hoc tempore desperemus, quod olim factum fuerit? etenim quid memoria nostra & parentum non inuentum est, quid non editum & prodítum, ad vitam iuuandam & ornandam, aut ex antiquitate relatum? Quod vtinam ad vitam commodius agendam atq; elegantius, non etiam ad onerandam luxu & delitiis ac pene obruendam multa naturæ & artibus inuẽtio actuosa extudísset & excudíssет. adeo hæc ætas non modo res príscas, desitas & deploratas, vitæ restituísse, sed & artibus & naturæ vltimas operũ notas videtur excussísse. De hac re vero tecum Budæe (Rex inquit) si ex animi sententia loqueris, dissentio. diuinam enim prouidẽtiam rerum huiuscemodi architectam sic cum mortalibus agere reor, vt naturæ & arti suis fabris atq; opificibus, vnà & eodem incumbentibus, per singula ferme sæcula, aliquid noui designandum præscribat & imperet, quasi quo & ætates ipsæ insigniantur, & vita vberius instruatur velut in dies, sic in ętates. Sed quædã sunt fatalia tũ naturæ tũ artis operũ veluti díluuia, quibus res inuentæ interdũ vsui hominũ commercioq; auferuntur, cũ interim aliq; quædã existant, quæ ordine fatali adhuc in imo erant naturæ arcanorum. Recentia autem sæcula res inauditas pepererũt, & quas antiquitas quamlibet ingeniosa, nunquam (vt opinor) suspicata est, vt machinas belli igniarias, inauditamq; illam antiquis officinam stygii Mulciberi, strenuę virtutis internicionem, & Martis ingenui deletricem, tã malefice fere aperta vi in mortales grassantem, quàm ars venefica, in eosdem artificio cęco & improuiso: idcircoq; capitaliore grassatur, & sæuiore. Contrà autem ætates recentiores artem librariorum formulariã

ediderunt: valídum vt mhí vídetur adminículum ad exuſcítandum & erígendum líterarum veſtrarum nomen: quod tam díu íacuit vt exanímum & emortuum. Multa etíam & alía, ín vtranq; partem valítura adhuc ín altís naturæ cryptís condíta eſſe cenſeo, quæ ſuo quęq; ſæculo ín lucem depromenda ſint. Nec vero omnía, quæ díluuiís íllís rerum obruta fuerũt, adhuc emerſa vídemus, aut quadantenus exíſtentía: etíam ſí ætas noſtra omnem (vt aíunt) lapídem mouet, níhílq; non audet ípſa, molíturq; ad ſummerſa tollenda & eruẽda. Nę Here (ínquam) perpauca ac fortaſſe etíam níhil íam deſíderare víta vídetur, quo fíat ínſtructíor, ſí modo literę bonæ vltímã manum reſtitutionís vtraq; língua acceperínt: quod ín tua maxíme benígnitate ſítum eſt, vt ante míhí ſatís dixíſſe ac docuiſſe vídeor. Quo autem fíat ſanctíor, quo moratíor, quo ex dignítate chríſtíaní nomínís compoſitíor & candídíor, non modo non níhíl, atq; etíam níhil non propemodum, deſíderare: ſed poſcere índíes magís, & vero flagítare voce oracularí vídetur & prophetíca. adeo vel natura vel prouídentía íta comparatum eſt, nulla vt ætas vndíq; beata ſit. Verum enímuero ne ſermo gliſcens longíus nos, Here, ab ínſtítuto abducat, eò vnde dígreſſus eram redíbo, nec dubítabo dícere, poſſe antíquam quam vocant ſapientíam, ad mores humanítate condíendos & perpolíendos, íuſto pene poſtlímínío íntra ætatem vnam reſtítuí, quod plurímum ſít: níſí res pulchre nunc cedẽs aut alíquo caſu íncõmodo (quod deus omen auertat) aut hominum culpa hæreat. Pene autem Budæe (Rex ínquit) etiã ín poſterũ: penítus (vt opínor) dícere voluíſtí. Id vero Here, ſí dícere íterum & ad extremum ſuſtínuerím, vereor vt tuerí æquís doctíſſímorum anímís poſſím, quí religíone & cultu antíquæ ſapientíæ perímbutí ſunt. & nunc demum ípſí ad límatam veritatem & exactam loquímur. & ætas ením noſtra, & omnis (vt opínor) poſteritas, non ínuíta ſemper factura eſt, príſcís vt eloquentem, nobís vt díſertam eruditionem tríbu-

at: inter quas intercedere Craſſus orator ſummus, interuallũ magnum putabat. Id adeo vt faſces (vt ita loquar) doctrinę, maiorum illis gentium patriciis, Romanis ac Græcis ſcriptoribus ſubmittat, felicioribus vtiq; auſpiciis ac maioribus Philologiæ ſacris initiatis, præterq; ſapientiæ ipſius externæ atq; eloquentiæ conditoribus. Immo vero (Rex inquit) cũ Palladem vos perhibeatis armorum iuxtà diſciplinarumq; præſidem ab antiquis eſſe habitam: ſi huius temporis res bellicæ ſunt antiquis inſtructiores, ad vimq; oppugnãdi & propugnãdi multo apparatiores, cur in literarum exercitamentis deſperandum eſt, huius & poſteriorum ætatũ ingenia, ſi paulo magis aduigilarint, cum antiquis certare ex æquo poſſe. Etenim ſi in armamentis loricatæ Palladis & ſcutatæ, tam multæ cõditæ olim erant machinæ, tum miræ, tum horrendæ: quæ auorum memoria demum leuiter & vtcunq;, noſtra plane prõptæ fuerunt, & in vſum martis editæ: quid cauſæ eſt, quin etiam in ſanctiore quodam muſeo, pallas iſta veſtra inermis artifex atque placida, abdita quædam habuerit eademq; viſenda, quæ iamiã in mediũ ipſa ſit editura? mihi certe cauſæ nihil eſſe videtur, cõtẽdente tãtopere Philologia, quæ apud omneis ordines (vt dixiſti) gratioſiſſima cœpit eſſe. abſit eñ vt cõcedamus hãc ætatẽ ad martẽ exaſperãdũ & bellonã cruẽtandã ingenioſã, ad mineruę expolitionẽ antiquitati cedere. Siquidẽ (inquã) Here, ad eã Philologorũ cõtẽtionẽ, maieſtas regia & principalis auctoritatẽ ſuã paſſim opẽq; munificã prolixe detulerit: digna etiã ſint publice nõ operæ dicã precia, ſed honoraria tãtũ cõgrua, cauſæ nihil eſſe vel perparũ ipſe fatebor, quãdo ita tibi nec immerito viſum eſt. Qz vtinã opitulatrices tuas manus vel large ſuppeditatrices potius, incõmodũ qddã nobis fatũ nõ alibi diſtinuiſſet: nimirũ vt animus tuus iã tũ hominib⁹ innotuerat, melius oñino atq; luculẽtius rei literariæ cõdicio cõparata iã eſſet. Verũ quãtũ palladis numini non in caſtris tumultuoſis & in hoſtico, ſed in ſtatiuis trãquillis & in

pacato, tribuendum sit a regibus, ab aliisq; principibus viris imperiis amplissimis præditis, huiusmodi figmento sapientia prisca adumbratum reliquit. Mythologi tradiderunt Iouem quondã Metim in modũ catapotii deuorauisse, ex eaq; veluti sapientiæ hausta turunda Palladem concepisse, ac deinde peperisse. Volunt autem Vulcanũ obstetricis munere in ea parte fungẽtem, Iouis caput securi allisa dissecuisse, sicq; Palladẽ ipsam è Iouis emicuisse capite. Metis apud Græcos, consilium, solertiam, prudentiam, sapientiamq; significat: quo nomine deam quandam illi intelligi voluerũt per prosopopœiam. Quare hac mythologia intelligendum nobis dederunt, nec sapientiam, nec rerum humanarum prudentiam homini esse congenitam: neq; enim ex vtero matris editam esse, vt vngues & capillum. Quapropter Palladem sine matre genitam prodiderunt: diuinoq; munere sensim ipsam homini accedere hac ratione significarunt: sed non sine Vulcani opera & auxilio. At Vulcani appellatione vniuersa fabricç ratio significatur, artiumq; perdiscendarum labor & contentio. Summa autem fabulamẽti eò pertinet, inde vt cognitũ hoc habeamus & perspectum, artium & disciplinarũ scientiam, quę ab antiquis dicta est sapientia, rerumq; instituendarum atq; administrãdarum rationẽ & prudentiã, in diuina mente quasi in natiuo conceptaculo locisq; maternis ortam esse ac subsistere: easq; curis, vigiliis, laboribus, industria, cõtentione sedula, deniq; corporis animiq; agitationibus fuisse in lucẽ editas, simul in vsũ vitæ hominumq; vtilitatem ab hominibus paucis traditas, ingenio præstantissimis. Iam q; Palladem ab ortu statim arma tam esse tradiderunt, id vero intelligendũ nobis dedit, artium literarumq; scientiam: ex eaq; prudentiam emanantem, suapte vi & consilio, copiisque propriis instructam esse atque munitam, ad se suaq; tuenda domi & militiæ, in hostico iuxtà & in pacato. Quare & ad quieta consilia & ad bellica, primam hominum doctissimorum & disertissimorum quasi quorundam

Nestorum Homericorum sententiam exquiri oportere: eã ob rem maxime, quod prẽter rerũ causas, quas literarum scientia tenet, etiam exemplorum euentuumq; memorabiliũ plena est historia, plena etiam alia monumẽta antiquitatis, ex quorum lectione & memoria prudentia & consilium oriuntur, aut naturæ certè benignitate enata, aluntur & cõfirmantur. Porrò autem Pallas communem cũ Ioue gerit ægidem, quod pectoris est munimẽtum. in cuius medio Gorgonis caput esse aiũt, exerta lingua terribile, seseq; intuẽteis homines stupore penè saxeo afficiens. Quo figmẽto vis illa eloquẽtiæ demõstratur, quæ admirationem ciere solet, vt supra de ornata atq; illustri oratione dictum est. Siquidem lingua in pectore exerta, index est facundæ ac disertæ orationis: quæ non intra buccas ipsa temereq; nata est, sed quæ manat è præcordiis viri docti atq; experientis, & e pectore prudentiæ grauiditate fœcundo. At vero quòd eandem deam poetæ artium prẽsidẽ esse dixerunt, quidnam id tandem aliud quàm symbolice docet, nullum validius esse præsidium vnicuique genti & imperio, quàm illam à nobis sæpe dictam orbicularem doctrinam, humaniorũ disciplinarum choro, & tanquam reste consertam, omnium antiquitatis arcanorum conscíam, vniuersarum gentium, cũctorum sæculorum moribꝰ, legibus & institutis ornatam? deniq; inueniendi, inuentaq; eloquendi facultate tectam & loricatã? postremo aduersus vim humanam & fortunæ insidias præsenti consilio semper accinctam, contra fraudis & perfidiæ strategemata munitam & instructam sapientiæ simul & prudentiæ antistrategemate? Est præterea in arce tanquam in specula sita: loco vt vndique conspicuo & insigni, sic arduo & multitudini inaccesso. inde omnia oculis illis glaucis (vt est apud Homerum) perlustrans: ex præteritis futura coniiciens & perpendens: longè eadem respiciens & prospiciẽs: postremo altius iactu telorum assurgens, & domicilii fiducia tuta atque secura. Hæc dicens ipse cum incaluisse viderer,

inoffenſoq; ſatis curſu orationis res mihi procederet, aureis etiam pronas audientium haberem: tum linguis omnes animisq; fortaſſe multi fauerent, vt mea ferebat opinio: ecce tibi repente nihil propius factū eſt, quàm vt de ſtatu fiduciæ vno Regis verbo deiicerer ac deturbarer. Enimuero (inquit ille) Budæe, tu iſti tuæ Palladi perquam validum præſidium circundediſti, egregiaq; adeò propugnacula facilè architecta tus es: multa quidem illa, rerum verborumq; varietate coagmentata, ſed haud ſcio an compage ſolutili, & fortaſſe cū ipſa (vt dicitur) oratione volucri euanida. Non ego (inquam) Here, (quod pace tuæ maieſtatis dixerim) ſed priſci illi viri, ſummis ingeniis ſummaq; rerum prudentia prædīti: quorum architectura Aegypti pyramidas regum opera, mauſolea, & cætera mundi miracula, non artificio modo, ſed etiam perenni memoria longè ſuperat. Sed tamen eandem illam (Rex inquit) & Palladem & Mineruam, quam tu eorū (vt opinor) auctoritate fretus, in arcem tam editam dicendi volubilitate, quaſi trochleis eloquentiæ ſuſtuliſti, iidem ipſi poetę (vt puer legiſſe mihi videor in fabulis) ad lanificium muliebre textu rasq; delegauerunt, quæ in hypogeis fere fiunt. ex quo fit, vt iſte veſter orbis diſciplinarum, immo veſtra illa comptior Minerua, nunc in cœlo eſſe, & cum cœleſtibus verſari, nunc de cœlo deiecta, aut funere remiſſario depreſſa ad ima videatur: & ſi cui cauillari libitum ſit, infra Vulcanias etiam inſulas relegata, Titionarias q; officinas. Quare vide Budęe, vt illam tuā mythologiam ſatis contemplatus ſis. Ibi ego deprehenſus necopinato, & aliquātiſper æſtuans atq; hæſitans, ad infantiā planè redactus eram. verū cū corona mēſæ regiæ mihi aquā clepſydrę ad hunc obicē repēte hæſiſſe exiſtimaret, (neq; enī Vlyxes apud Alcinoum & Pheacas illos eram, qui in Regē incidiſſem, cum ingenii præſentiſſimi, tum iudicii acerrimi) ipſam mihi Mineruam quaſi deum (vt Græci dicūt) è tragœdia, adeſſe præſentem, & velut poſticā admonitricem, repēte

animaduerti. Itaq; animo confestim recepto, Eia vero (inquã) Here, quasi tu nobilẽ illam illustremq; Mineruã, ideo de cœlo (vt aiunt) detractã esse censeas, quòd texturæ quoq; numen & præfecturam sortita esse dicitur. Id quod te lacessendę vrbanitatis causa magis q̃ ex animi sententia, appositè ad risum interlocutũ esse, quis horũ qui adsunt non intelligit? qui quidem non ignoret quot quãtisq; dotibus sanctioris eius numinis selectioris q; præditus sis, & natura perpolitus. Ipse certè ordiendi scientiam, exordiendiq; & contexendi, non iam artis illius sellulariæ, in cellis depressioribus atq; tenebricosis opificio suo vtentis, sed artis clarissimæ, & in luce splendidissima specimen sui præbentis, propriã esse dico: artis inquam oratoriæ: tametsi oratoriæ dico? quid si etiã imperatoriæ? quid si regiæ? age, vt vetusta attingã, quid si etiam prætoriæ, si cõsularis, si deniq; senatoriæ? Ohe, etiam ne regię subridẽs (Rex inquit) atq; imperatoriæ? Etiam enimuero, inquam, atq; ita, vt iam textrinarum pudere eã cœperit, quasi tãtũ artificium, tã amplũ, in locis sordidis atq; obscuris obsoleſceret. Enimuero audire (inquit) gestio quomodo id nobis probaturus sis, & an ex hypogeis Philologiam tuam sic expedire possis, vt ex locis syluestribus & abstrusis sine memorabili (vt ego quidem opinor) offensione eandem recepisti. Atqui inquam, Here, de illa syluatica expeditione, quam quasi in tumultu te vrgente suscepi, tuum & aliorum iudicium expectandum est. hoc autem omnino quod nunc ago, futurum non dubito vt mihi protinus astipuleris, simulut audire cœperis. Nonne filum orationis dicitur, & cõtextus & exordium? Mitto quòd cœlestes illæ, vitæ humanę & fatorum potentes, atque rerum (vt dicitur) arbitræ, Parcæ, & nere dicuntur & stamina torquere: quo nomine saltem Minerua in cœlum restitui potest, vnde eam detractam esse tua maiestas perurbane atq; in articulo cauillata est. Age iam, non dico quòd naturæ primordia Lucretius antiquitatis cõsultissimus, appellauit quatuor illa

rerum omnium principia, sed nonne telã ordiri summi interdum auctores dicunt, quasi prima manu moliri quippiam arduí negocií & momẽtosi: quo in ipso tractando, sensim progrediendum sit & quasi pedetentim, & ita vt ęquabili vel prudentia vel astutia ad vltimam manum perueniatur, extremamq; lineam rerum absoluendarum: non aliter atque telam in textrinis æquabili opificio artifices detexunt & pertexunt? Sic enim Marcus Tullius in tertio de oratore vsus est: & ante eum Plautus exorsam telam eadem significatione dixerat. quin & vocalissimus ille Triton diuinitus afflatus Esaias vates, in medio mari huius mundi, olim inter sublimia prædicta & fatidica hæc quoque verba cecinit, Vt faceretis consilium, & non ex me: & ordiremini telam, & non per spiritum meum. Quare eiusdem Palladis est arces condere, arcibusq; præesse: & telas rerum nouarum ordiri scitè & circunspectè, in iisq; res, personas, partes, conditiones, quas ordienti commodũ sit, intexere & attexere: tum cõsilia agitare rerum vtilium, & explicare: ac ne id quidẽ modo, sed res malè consultas etiam & institutas, antiquandi & abrogandi prudentia pollere. simul telas aduersarum partium in necem patriæ & sociorum vel orsas vel iam detextas, contrariis consiliis retexendi ac dissoluendi. Ad summam, mille dea est operum Minerua, vt inquit (si memini) in Fastis Ouidius. quantumque Orpheus lyra quondam potuisse dicitur, tantum stilo eloquentia semper potest, poteritque in posterum. Atqui (Rex inquit) Budæe vestram iam inde Palladem tantarum rerum præsidem ac magistram, libens credo fecero vt in regiam admittẽdam, non modo in curiã censeam: idq; addita mẽto & elogio auctoritatis meæ regiq; cõfirmẽ. Nihil em iã causę esse video, nec causam quispiã æquus ac bonus dixerit, idẽq; doctus, quin ita videri omnibus debeat & necesse sit. Aequiore igitur me post hac & facilíore (vt opinor) vsurus es in collaudanda Philologia tua, cum Mineruã in suum gradũ apposite restitueris, vn-

de eam tantísper ſummouere exercendí tuí cauſa ín mentem míhí ex tempore venerat. Poſt hæc regís verba, cum ego quaſi votí compos víctorq; propoſití, ab omnibus plauſum non mediocrem expectarem: ecce tíbí rurſus ab ímprouíſo vnus è decuría ſelectorum, líterarum nec ígnarus, nec magno pere perítus, quí míhí ıamdíu ímmínebat ín prímam quanq; occaſionem, rídículí tantum gratía laceſſendí vt poſtea appa ruít, ín æſtum è portu longíuſcule me reíecít. Is ígítur verba mea vltíma quaſi anſam ſermonís arrípiens, Here (ínquít) lí cebit ne míhí pauca cũ ípſo bona tua venía? Quod cum Rex facíle ac pro humanítate homíní íllí nota anuíſſet, Sane quídem (ínquít) Budæus regíam quandam, & ſupremí (vt dí citur) lícíí textrínam, Míneruæ ſuæ architectatus eſt: ín qua tanta tamq; ſublímía texí, ac tam multífarıam poſſínt, ſí íllí credere ánímum índuxerímus. ſed tamẽ Palladem ípſam ful gentíbus armís víſendam, ægíde terríbílem, ín arce ſapíentíę collocatam, ídem Budeus Penelopen tandem fecít fœmínam ímbellem, & caſtítate tantum fídeq; coníugalí ab Homero nobílítatam. Quam alíquando legímus cum Vlyxem marí tum deſíderaret, á procíſq; multís ad ſecundas procacíter nu ptías flagítaretur, telam quãdam, ſíue ílla rotũda veſtís fuít, texere ínſtituíſſe: eamq; texendo ínterdíu, noctuq; accenſís fa cíbus retexẽdo, procos íllos ínfeſtos fruſtratam eſſe amplíus triennium. Quonam íd modo tãdem ínquam? Quía íſta tua verſatílís ín ſeſe (ínquít ílle) doctrína dícam an ſapíentía, nõ dum ſtatuere poſſum, ín texendís ac retexendís telís operam ſuam vendítat. vt ſí líbeat argutarí ex íís quæ tute díxíſtí, ope ram eíus totam ín aſtruendo & deſtruendo conſumí colligere poſſímus. Quod puerí luſítando ſæpe faciunt, lapíllorum cõ geríem aut nucum extruentes, deínde vbí eíus ſtruís perteſum eſt, eandem euertentes. Quòd ſí homerícam íllam texendæ ac retexendæ veſtís ambagem, ad ludíficatíonem vertere quís ínſtíterít íſtíus tuæ Míneruæ, quæ ıuuenum mentíbus obre

pit,obiectis inanibus simulacris sapientiæ, haud scio an scite & commode fabulam explicuisse merito videri possit. multos enim videre est homines ingeniosos & natura industrios, ad istam eloquentiam quasi bonorum summam vehementer viã constanterq; affectare: in studioq; eius perdito atq; insano per inopiam consenescere. vere vt dicere & merito quis valeat, eos esse tanquam spõsos Penelopes, vt inquit Horatius, qui in oratione ornanda & comenda longe plus æquo occupati sint. Quis autem si artium vera operæprecia, non verborum pompam, inanemq; speciem lenociniorum attendimus, non melius, non commodius, non prouidentius vitam ad studia literarum comparasse eos fateatur, qui frugi illas artes altricesq; discipulorum suorum, consectati sunt, quàm quibus in senectute & olei & operæ in ista palæstra atq; exercitatione impensæ ratio parum constat: & quos plærunq; sero pœnitet, quantum de semetipsis tanta animorum contentione, familiaq; sua meriti sint? Sed vos inuidioso nomine lucripetas illos & quæsticularios, & alumnos litis & controuersiæ vocatis, cum ipsi vicissim vos lucrifugas appellent & damnosos, rei amplificandæ, & artis vitæ nescios, quæ pudenda est inscitia. Quòd si arbitram vobis ferri & controuersiæ nostræ disceptatricem, communem prudentiam non recusatis, sponsionem equidem facere tecum hic iam paratus sum, altero quoq; tanto maiorem, aut alia gratiore tibi condicione, ni classicorum ego ciuium centurias auferam, cum tu hominum non censorum tabellas fortasse paucas è iudicio feras, si res & controuersia in disquisitionem populi, & equitum, senatusq; missa fuerit. Enimuero (inquam) absurdam istam mythologiam esse atq; ineptissimam, tute (vt opinor) ipse intelligis. quasi vero ignores, eandem Penelopen stultorum hominum ac nebulonum expectationem, illo commẽto texturæ elusisse. Vlyxem autem suum in patriam & ad penates suos reuersum, restituisse ipsum sibimetipsi, atq; sibi vxori: virum recta mente

prædítum, philoſophiæ ſtudioſum. philoſophi enim hominis animus indagator veritatis, & captus amore veræ ſapientiæ, cui ſe ſemel ipſe deſpondit, vel cui dei prouidentia potius deſponſus eſt: ciuilis ille quidē vitæ doctus eſt exiſtimator, ſed tamen aſſecla auditorq; philoſophiæ. hic ea quæ interdiu ipſe & in hominum celebritate agēs, texuit, ſcenæ (vt dicitur) multitudiniq; ſeruiens, noctu ad ſeſe reuerſus, & ſecum ipſe exiſtens, retractat atq; retexit: luminibus (vt ita dicam) diſciplinarum accenſis, mentiq; prælucentibus. ſecum etiam idem & cum philoſophia ſummi boni excellentiam ad cotem limatæ veritatis explorat. fallaces bonorum imagines ſurſum intuēs, deſpicit: quas ambitio & cupiditas, hiantes & pronæ conſectantur. quippe quas nihil aliud quàm oculorum & aurium ſenſuumq; aliorum ludibria eſſe perſpiciat, exitioſaq; animi illicia. Philoſophiæ vero ſuapte natura parum comis & blandæ, iisq; queis cum nondum conſueuit moroſæ atq; refractariæ, conciliatrix eſt optima Philologia noſtra parens eloquentiæ. Ipſa porrò eloquentia interpres eſt philoſophiæ diſertiſſima, eiusq; oraculorum. id quod te ignoraſſe oportet, vel minime certe ex animi tui ſententia locutum eſſe, quod ego mihi magis perſuadeo. Ceterum quòd animoſus ſponſor, ad prudentiæ communis diſquiſitionem me vocas quaſi ad Areopagi aut duodecim (vt dicitur) deorum conſilium & iudicium, nihil nunc in mētem mihi venit appoſitius quod reſpondeam quàm illud Iſocratis, Eiuſdem eſſe aut iniquitatis aut abſurdæ ignorantiæ, & Buſirim laudare & Socratem vituperare. ſic quæſticuloſas quidem artes & cupiditatis miniſtras, vt vtiles commendare: liberales autem eaſdem & vere fructuoſas, vt inaneis floccipendere. Hic cum Rex arriſiſſet, & ille ſubinde renidēs, cedere mihi ſponſione non inuitus videretur, ſatis intellectum eſt animi eum cauſa & riſus excitandi non contendendi ſtudio id feciſſe. At ego, Eloquentia vero (inquam) nunquam ſatis laudata, Minernæ quidē ipſa alumna

& discipula sola omnium artium res astruere satis potest & euertere. Siquidem quæ bona esse imperiti putant, ipsa plus mali habere quàm boni facile docere potest atq; persuadere, quod cæteræ artes nequeunt. Tametsi quid si etiam passim mortuos excitare, sermonemq; ita iis tribuere, vt audientes vi uos se audire & superstites atq; spirantes putent? Quid autem si plus quàm medicina pollet? plus quàm medicina dixi? quid si plus quàm Aesculapius ipse deus, & decus & auctor medicinæ, quondam potuisse dicitur: quem ego te admirari in sermone memini ob facultatem diuinam? paucos enim fortasse mortuos exuscitasse, non etiam semetipsum traditus est. atqui eloquentia virtutum sola, à sese illa quidem non dubie euerti, cæterum à nulla alia facultate potest: illa porro iterum sibi ipsa & vitæ à sese restitui. Huius denique vim & potentiam facultatis veteres per Orphei lyrã significasse dicuntur, quæ suis sonis ac numeris omnia ad se trahere, omnia permulcere perhibita est & mansuefacere: quanquam non mulcendo tantum pollet, molliq; articulo tractando: & quidem torrentior interdum ipsa niliacis cataractis, omnia secum vel obstantia rapit, & aufert quo commodum cunque ei fuerit. Hæc ego dicens, in regis vultu oculos defixos habebam, eminente in vultu animi contentione: quem cum suspensum ex ore meo viderem & alte meditabundum, vereri statim mihi subit vt satis ei approbassem quæ supra de Penelope dixeram. Itaque ad eum rursus sermone conuerso, Equidem (inquam) Here, quę de Penelope isti respondi, metuo ne non satis tibi probabilia visa sint. multa sunt enim eiusdemmodi apud nobilem illum vatem, quæ perdifficilem habent interpretationem, cum inter magnos auctores constet huiuscemodi fabulamenta, non sine symbolica significatione ab eo prodita esse. Verum si benigna tua venia licet profari quod nunc mihi in mentem venit, illum ego de Penelope quasi tropum, alludere ad mores ætatis nostræ ostendam, si quid mei iudicii est, vt mo-

re priſco loquar ſententiam dicentium, quod omnino, Here, in tuæ maieſtatis arbitrio ſitum eſt, à qua omnium & magiſtratuum & priuatorum iuriſdictio manat. Nam ſiquando de iure cognitionum controuerſiæ in foro oriuntur, à capite illico quæſtionem arceſſere, id eſt à regiorum iure ſceptorum, ab ipſoque diademate monarchico ſolenne eſt. à quo velut perenni fonte imperii, ditionisque exundantis, omnes riui iuriſdictionis olim ducti ſunt, & quicunque iudicia exercent, aut prouinciarum præſides, aut præfecturarum iuridici, aut curiarum collegæ, aut recuperatores vel vniuerſarii, vel ad certam cauſam cognoſcendam dati, aut vnam aut alteram, eos omnes iudicandi ius habere & poteſtatem à regia maieſtate oportet, quaſiq; iuriſdictionis ſpiritu inde afflatos eſſe. Nam prima & vltima ditio, & vel mulctæ vel ſententiæ dictio, à numine diuino regibus credita & mandata eſt in vniuerſum, iiſdem finibus cum imperio. Haud abſimili igitur modo, in hoc quod mente nunc concepi, nihil mei iudicii eſſe intelligo, niſi eadem tua maieſtas me iudicē eſſe iubeat. Age, age (inquit) ſubridens, quod bonum fauſtumque ſit, quæ res tibi nunc in mentem venit, ſeu qua de re inter nos agebatur, ſeu quauis alia ei affini vel cognata, eiuſce rei dicendæ pro poteſtate nunc indulta, ac pro tribunali temporario, ſententiæ ius tibi eſſe volo, iubeo, pro imperio monarchico ſancio & ſtatuo.

Quod cum ille protuliſſe placido vultu, liberæque ſententiæ largitore viſus eſſet, Penelope (inquam) Here, princeps fœmina, caſtitate illuſtri & decantata nobilis, mihi videtur fuiſſe tua memoria, magnamque partem tuo principatu, Frācia, gentium omnium prouinciarumque (abſit inuidia verbo) clariſſima, cum aliâs multifariam, tum ideo quoq;, quòd denominationis piæ decus atque inſigne, cōſenſu mortalium diuinitusque inuenit. Hæc autem annos complureis vel inuidia quadam fatali, vel quia diuinæ gratiæ patrocinio, ad tribunal prouidentiæ, orbata fuit tantiſper aut deſtituta, vicino-

rum armis infestissimis petita est, atrocique coitione circumuenta, cum interim ad hunc diem stupente mundo ob rei miraculum incolumis ipsa semper eademque permanserit: etiam si turbine illo perstricta nonnihil libata fuit. missum enim sanguinem veteris ac recentis inuidiæ oportuit, quod ita temperatum est diuinæ manu indulgentiæ, ac tua felicitate, vt citra animorum deliquium euenerit omnium eius ordinum. neque enim in iugulariam scalpellum adactum prouidentia voluit. Interea igitur ipsa (si animaduertere paulo attentius velimus) quid aliud quàm belli, pacis, inducíarum, fœderum, martis denique intermortui vicissitudine, telam veræ pacis & solidæ texebat & retexebat? satagitans quidem ipsa nequicquam, cunctantibus adhuc fatis, & actuosa, ac sibi negocii non minus quàm aduersariis atq; inimicis faceſſens. Quod vtris partibus vtilius tandem futurum sit, non facile est, vt censeo, iudicare, omnia suis momentis perpendere non grauatis. Nam cum Cadmiæ interdum vtrinque victoriæ fuerunt, tum nesciæ fortasse victoriæ an offensioni ipsi plus debeamus. Tametsi rursus quid Franciam tuam dico penelopeam telam texuisse? quam & cæteræ quoque prouinciæ nominis christiani texuerunt, longe plus Bellonę & Martis ipsę etiam, quàm pacis & quietis studiis tribuentes. Quippe telam diuinitus quodam modo exorsam, etsi humanitus detextam, ex euentis iudicare planum est, ex ipsaque actus cothurnati atque atrocis placida catastrophe, & genialí atque comica. & consilia quidem hominum, si cũ dei consiliis contendere instituerimus, tantum interesse aut amplius comperiemus, quantum inter telas lineas aut carbaseas, & telas phalangiorum: reticulatas quidem illas & captiosas, sed facile dissipabiles. Quocirca nosse sese vt quemque hominum sigillatim, ita & omnem gentem vniuersim oportet: senatusque consultis prouidentiæ cedere, atque in eis acquiescere. Cæterum nunc causis iræ diuinæ (vt speramus) magnam partem expiatis, cum duo potentissima

orbis noſtri imperia, auſpice prouidentia connubiali vinculo coniuncta ſint, pax vtique trabali (vt aiunt) clauo fixa, Bellonam in exteras illas gentes deo bene iuuante ablegaſſe credi tur, quæ pacis auctorem ipſæ conditoremq; non norunt. Quo facto vniuerſam pietatis ditionem ſartam ac tectam ſeruauit ab imminente iam clade & aduentate. Valeat igitur Bellona, cruenta palla deformis & auerſanda. ſatis enim ſuperque pyrrhicam ſaltauimus tibias inflante diſcordia contentioſa, aurei quondam pomi auctore. Pallas contrà etſi belli potens (vt dictum eſt) ac vulcaniis armis inſignis, tamen pacis alumna, & lætans cõcordię ſodalitio, religioſe iam in Francia bonaque fide colatur, quæ æqualis ſemper fuit felicis ſtatus publici atque principum. Quę tamen & ipſa ſemper nouerit haſtam & caduceum in conſilium proferre, vtrunque ſuo tempore. Verum enimuero maximus ille vates Vlyxis & Penelopes nobilitator, quem Democritus aiebat ingenium fortitum eſſe maius & ſublimius humano faſtigio, Mineruam Achilli moderatricem in Iliade ſua magiſtramque adhibuit, eandemque Vlyxi in Odyſſea, cũ ſub Achillis perſona oſtẽdere vellet, quid robur corporis ſummum cum animoſitate poſſet: contra ſub Vlyxis, quid vis mentis & ingenii præſtantis & eximii. vnde fit, vt poetæ ſapientiſſimi atq; ingenioſiſſimi auctoritate & monumentis doceamur. Sapientiam literis inſtitutam, & bello & pace vtilem ac neceſſariam eſſe. Proinde poſt hoc alterum iam colloquium, Here, ad quod maieſtas tua, regia ſemper comitate coniuncta, deſcendere cum noſtra tenuitate, non indignum regio faſtigio eſſe cenſuit, ego votis conceptis à deo iam expoſcam, ducem tibi Mineruam dari, perennem & aſſiduam comitem, beatæ iſti naturæ multifariamque locupleti conſentaneam & reſpondentem. Homericam dico Mineruam, illius haud dubie germanam & tanquam vterinam, quæ philoſophiæ præſes diſciplinarumque potens inter doctos exiſtimatur. At vero Mineruã illam Ho-

mèricam antiqui exiſtimarunt, prudentem & opportunum eſſe receptum ſui, quæ etiam tempeſtiua, reſipiſcentia dicitur. Qualis eſt illa, quæ in primo Iliados Achilli præſto fuit, cum in Agamemnonem regem, vniuerſi exercitus Græci nominis ducem, ille vehementius excanduiſſet, ipſumque Achillem ponè apprehenſum capillo, ſtrictum iam in regem ipſum gladium, condere in vaginam adegit, iramque confeſtim cohibere ac ſupprimere. per capillum enim verticem capitis intelligimus, vbi ſedes eſt prudentiæ. Hanc & Palladem & Mineruam regiæ maieſtati atque imperatoriæ nuper affuiſſe in conſilio credimus, cum ad pacem componendam, fœdusque ineundum, & arctiſſima neceſſitudine iucundaque ſanciendum animos repente ita appuliſtis, generis vt propinquitatem affinitate blanda cumularitis. Nam quid id aliud fuit, quàm Palladem Martí galeam trucem demere, ipſiusque frameam, ad piarum gentium internicionem denuo graſſaturam, ſemel in vaginam condere? Verum enimuero prudentia eſt illa quidē luculenta dos naturæ atque magnipendenda, præſertim cum adminiculis experientiæ ſubnixa eſſe cœpit. Sed tamen ſi litterarum ſcientia vacat & hiſtoriæ antiquæ cognitione, eſt velutí Pallas ſemiermis atque ægide ſua orbata. Quocirca peritiſſimos homines nō paucos cum princeps maximus habuerit, tum ipſe denique Palladis ægide & reuerentia tutus erit, nedum Martis copiis impedimētisque ſuccinctus. Quod munimētum cum ſecuritatem perinde ab inimicis & ab hoſtibus, tum ab occulta itidem oppugnatione præſtat vt ab aperta. Regem porro tam maxime magnorum pectorum principem eſſe conuenit, quàm maxime multorum capitum populum regendum diuinitus accepit. At pectus optimi principis & maximi magna ex parte in conſilio eius eſt. & id ex omni ordine (niſi fallor) cōſertum aut compactum eſſe debet, cum omniū generum quæſtiones in eo agitandæ ſint. Proinde qui primus regum in animum induxerit ex Mineruæ comitatu, qui iam

vbique numeroſus eſt, nonnullos in ſelectum conſilium accerſere, in curias allegere, in decuriam denique cubicularem aſciſcere, & cohortem iuratiorem: præclarum vtique ille exemplum æqualibus poſteriſq; prodiderit, atque commemorandum. Nihil enim ad poſteritatis memoriam commẽdabilius, nihil ſplendidius eſſe poteſt & prædicabilius, quàm Palladi eidemque Mineruæ, arcium olim, & regiarum, curiarum, & ſenatuum præſidi & principi, tot annorum ſitum, ſquallorem, ſordesque excuſſiſſe, eandem ex vmbratilibus illis textrinis & ſtudiorum obſcuritate, ad condiciones vitæ illuſtres, ſolemq; comitatus regii aſciuiſſe. Denique ipſi, priſca honorum inſignia, magiſtratuumq; faſces ademptos, tanto interuallo reposuiſſe decus erit eximium, hiſtorię imprimis feſtiuum & celebrandum. Ate autem, Here, eo amplius hoc expectatur a multis, & forraſſe ab omnibus: vt iis qui illuſtrãdis literis aut explanandis ætatem addixerint procul a curiis atque tribunalibus, ſubſidia vitæ poſita in beneficentia tua velis. quibus vtiq; ipſis, vt ſi cuiquam hominum nationi, in Franciæ prytaneo alimenta debentur. Quippe literarum reſtituendarum illuminãdarumq; principes in vnaquaque prouincia, quaſi quidã Hercules ſunt & victores ſacrorum certaminum, quæ certamina hodierno tempore magnopere vbique celebrantur. hiq; non minus ſuas patrias quàm ſeipſos coronãt, vt olim athletæ coronare ſolebant, quod Plinius prodidit. & illis ea mens eſt, vt & facultates & robur corporis, & ſpiritus omneis effundant & exhauriant in leuando labore æqualium & poſterorum, ciuium iuxtà & externorũ. Hoc certe Franciæ tuæ, hoc memoriæ tui principatus, literarum in Francia interpolatoris & propemodum parentis: hoc denique debes, Here, hominum de te expectationi, amplæ & magnificæ. Et quoniam tu tanti nominis eſſe me exactorem non noluiſti, (vt nihil amplius dicam) & me iuris ſui cognitorem literæ bonæ atque etiam optimæ, actorem quoque ſuum eundemq; defenſorem eſſe voluerunt:

libentius nihil facio, nihil promptius cum occasio se dedit: quàm ea vt de re te plane appellem, quam tibi cordi satis esse noui, & è re atque existimatione tua futuram esse scio. In cuius rei euētum cum magni voti reus sim, eiusdem ipse damnari percupio antequam è vita excedo. Cum enim aquam (vt dicitur) & ignem communia cum amoribus meis hactenus habuerim semper, ex quo amare cœpi: vtique extremum vitæ actū pro ipsis deuouere si ita res tulerit, non dubitarim. Nūc autem ego maxime eam deuotionem commissam esse lętarer, quando viuus adhuc & videns conuincerer tanti voti. Quod vtinam deus diuique faciant vt non frustra adhuc expectem: dum prima & recta (vt inquit ille) senectus, dum supereſt Lachesi quod torqueat: & pedibus me porto meis, nullo dextram subeunte bacillo. Ipse mediusfidius, vt Pelias ille quōdam, ad aliquot annos (vt opinor) recoctus esse non recusarem iisdē studiis amoribusq; colendis: si eum honorem ipsis habitum hisce oculis cernere puris adhuc & nudis possem. Capitalem enim illam carnificemque grauedinem, quæ mihi annos fere duodetriginta infestior fuit cōmētanti, quàm cani cynomyia in sole dormienti, vel prouocare iam possem. Hic cum loquendi finem feciſſem, sermonis vicē Rex excipiens, Atqui (inquit) Budæe, tibi intus hanc cantilenam raro, vniuersis rialibus sæpe canere ipse soles. mihi vero eam rem curæ fore iterum iterumq; promisi, omnemq; mihi ansam exceptionis ademi præterquam temporariæ, quam iura & instituta moribus nostris recepta, vt priuatis, sic regibus & augustis indulgent æqua conditione. neque enim si non quatenus, non etiam quando commode facere possum, appellari pollicitationis debeo. Proinde iubeo te paulisper, ac si qui sunt alii tibi vt stipulandi sic vouendi correi (vt esse permultos non dubito, & certo scio, cum plurimi iam sint (vt audio) amorum tibi æmuli.) Interea igitur dum tantæ expectationis rē ipsi architectamur, cuius nondū fundamenta iacere nobis vacauit, Et simul hęc

dícens:cum ad ſtrepitum ingredientis vndæ procerum clien-
tíumq; eorum,reſpexiſſet:ſermone protinus intercíſo è ſella hi
laris exurrexit. ego vero inde ita domum abii, vt horis meis
perparum eo altero caſu detractum eſſe exiſtímarem.Cæterũ
in eo Philologíæ atque Callílogíæ patrocínio non attentũ no
bis,non beneuolum auditorem,non ad líbellam (vt ita dicã)
æquum iudícem, ſed coronam deſiderauí atque aduocationẽ
in eam cauſam propẽſam.Spero tamen nihiloſecius índiciisq;
& argumentis non leuíbus collígo,futurum tandem cum deo
beneuolente,vt Philologíæ noſtræ profeſſío,quę vno nomine
líberalia ſtudía complectítur, líberali ab ipſo Príncipe ma-
nu,è ſordíbus inopiæ, è nominis obſcuritate,in lautas vítæ
condíciones ſplendídasq; aſſeratur.

FINIS

Sub prelo Iodocí Badíi Aſcenſii. Anno.M.D.XXXII.
Menſe Nouembrí.

Reponenda hoc opere.

Fo.3,pag.1,verſ.17, ſui quæq;. Fo.4.pag.2,verſ.8,Príncipíbus,índolem. Fo.6,pa.
2,ver.26,poſſem. Fo.13,pag.1,verſ.18,dictitabar. Fo.17,pag.2,ver.30,pędagogon &
myſtagogon. Fo.35,pag.1,ver.9,prímasq;. Fo.41,pag.1,verſ.22,Idq; adeo. Fo.52,
pag.6,ver.19,ſpectator &. Fo.58,pag.1,ver.5.tragici & cap. pag.2,ver.28,reſtibilique
ſobole. Fo.64,pag.2,verſ.29,familiaris procurandæ.

PRIVILEGIVM

in hanc ſententiam impetratum eſt a Regia maieſtate.

CVM Gulielmus Budæus Regis Conſiliarius, libellorũq; ſupplicum in Regia Magiſter ordinarius, apud Regem verba feciſſet de Libris de Philologia, & de Studio literarum recte & cõmode inſtituendo: poſtulans vt de eorum editione priuilegium irrogaretur auctoritate atque imperio Regio: de ea re Regi placuit priuilegium ſanciri in Budæi poſtulationẽ conceptum, ne fraudi eſſet ac diſpendio chalcographorũ magiſtro cui Budæus opus edendum mandauiſſet: ſi, vt ſperabatur, emendatos eos eleganterq; conformatos edidiſſet, aliique magiſtri poſtea operæ impenſæ atque olei fructum ei præripuiſſent. eamq; ob rem regia maieſtas diploma iuſſit priuilegii. quo diplomate interdictũ omnibus voluit huius libri impreſſione quinquennio proximo ab editione, præterquam cui quibus ve Budæus id licere voluerit. additumq;, ſi qua alia in prouincia extra Regis ditionem iidem Libri imprimerentur, ne cuiquam liceat venales in regno publice proponere, niſi id permiſſu Budæi eius ve qui Budæi mandato ediderit, factum fuerit. Qui contra hæc quippiam admiſerit, pœna eſt in ſanctione eſtimata: vt libri impreſſi, aut inter promercales habiti cũ characteribus chalcotypis publicentur. Priuilegium ſubſcriptum, ſigno Regio obſignatum eſt, Menſe Octobri, anno triceſimoſecundo ſupra mille & quingentos.

DE STVDIO LITERARVM RECTE ET COMMODE INSTITVENDO,

ad inuictiſſimum & potẽtiſſimum Principem FRANCISCVM, Regem Franciæ: Guilielmo Budæo Pariſienſi, Conſiliario regio, Libellorumq; ſupplicũ in Regia Magiſtro, auctore.

CVM PRIVILEGIO REGIO

Excudebat Iodocus Badius Aſcenſius Menſe Nouembri, Anno. M. D. XXXII.

DE STVDIO LITE

rarum recte & commode instituendo, ad inuictissimum & potentissimum Principem FRANCISCVM Regem Franciæ.

ONOS ALIT ARTES, CONTRI tum est vsu vetustatis prouerbium, Princeps potentissime, non tam ad opificia quæ dicuntur sellularia, æraque & stipes merentia, quàm ad eas artes pertinens quas prisci tum ingenuas, tum liberales appellandas esse duxerunt. hoc nimirum intelligi volentes, dignas artes illas iis hominibus esse, qui nec seruitutem seruirent, nec degeneri mente nati aut obnoxia forent. Quibus etiam ipsis artibus, eum honorem Romana detulit antiquitas, humanas vt eas esse scientias dicerent, vtpote sine quibus existimarent homines morum humanitatem amplecti ac retinere vix posse. Et quidem cum hominum generi prouidentia dus naturæ præstantias dederit, longe inter animantes, nobilissimas, mentem atque sermonem, videbant illi eos fere qui cum promiscua multitudine annos traduxissent pueritiæ & adolescentiæ procul ludis literariis, vel semiferos ipsos esse, vel rusticitate præditos infantiæ non absimili. cuiusmodi illorum euadere plurimos videmus, qui communi tantum sensu quasi præceptore vtuntur & magistro. At vero loquendi consuetudo, deterior fere tempore fieri solet, & ex patriciis (vt ita dicam) sensim ad plebeios transire, imperitorum vtique numero multis exuperante partibus. Tum mens humana, ab incunabulis statim, tyrocinioque vitæ, erraticis moribus ac mendosis imbuta, ex perrenni contagione passim pollentis imperitiæ in ordinem quodammodo cæterorum animalium redi-

gi se tandem non sentit, cum tamen numero (vt dicitur) exempta sit originis insignitæ nobilisq; priuilegio. Etenim rerũ humanarum diuinarũq; notio, naturæ quidẽ illa veluti magisterio homini pubescenti paulatim agnascitur, & sic in multorũ conuentu, quasi in ludo sensus communis adolescit: planeq; in virum iam euadenti cum ætate accrescit pro portione. cæterum inchoata est ipsa tantum, non plena, non iusta notitia, nõ sufficiens earum rerum intelligentiæ, quæ ad vitam instruendam temperandamq; comparatæ sunt. Quare & in disceptandis forensibus controuersiis, & in dirimendis litibus, quantauis prudentia sensus cõmunis, tamen iuris ciuilis indiget prudẽtiæ, æquitatisq; ab iis hominibus proditæ qui de iure olim responsitarunt: & rerum supradictarum notio, tum naturæ beneficio anticipata, tum conuersatione ciuili adaucta & roborata, adhuc tamen est hebetior, quàm vt par esse possit caliginì discutiendæ quæ vitæ nostræ incubat. Atq; intra eã quidem caliginem, dẽsamq; velut quandam nebulam fallacium imaginum, atq; inanium formarum, latentem veritatem, summiq; boni naturã, philosophię comitatus olim indagare, ac per omnia naturæ vestigia persequi instituit, studio sanè acri & vehementi. homines q; non pauci qui sese in eius familiam variis è stirpibus sectarum adoptauerant, acerrima contentione animorum fecerunt, posthabita corporis fortunarumq; cura, disciplinarum vt honestissimarũ facultatem sibi primum comparent. deinde earum adipiscendi viam quandam posteris, ratione ac præceptis munitam traderent & procliuem, quoad eius fieri posset. Et vero eorum quidem nobilissimi indignum esse censuerunt, naturam humanã ignoratione sui primũ, deinde morũ peruersitate, quæ diu inter mortales inoleuerat, de gradu naturæ sublimis deiectã esse, quæ cognata erat ipsa à primordiis rerum, affinisq; diuinę. Quam ob causam indignitatemq;, homines incitati, certatim quærere institerunt, cur ipsa hominum natio, recta ratione lapsa, quasi in triuiis vitę cõpi-

tisq; iaceret per inertiã, in iis multorum conuenticulis quæ ci uitates vocantur. Itaq; inter Græcos homines moribus ac lin gua cæteris cultiores, extiterunt partim qui sophistæ, partim qui philosophi dicti sunt. Qui cum in muneribus vitæ ciuilis, atq; in sermone barbarismos, in rationalis & in moribus solœ cismos inualuisse cernerent, disciplinam honestæ atq; emẽda tæ vitę profiteri aggressi sunt, eamq; colendam esse & retinẽ dam multis persuaserũt. Hæc porrò doctrina, quasi quædam artifex & magistra expoliendæ humanitatis & concinnandæ, literarum nunc bonarum appellatione censetur. cuius doctri næ fines multo laxiores sunt & ampliores, q̃ inscriptio ipsa præfert multitudinis opinione. continet enim omne cõmerciũ atq; vniuersum quod cũ musis haberi potest: sane variũ ipsum & multiplex, & quoquo versus longe pertinẽs. Præcipue vero philosophia lautioris vitę magistra, rationisq; rectę antistes, atq; interpres oraculorũ eius, admínicula vitæ peperisse & re liquisse creditur: quibus homines nimiũ de corpore meriti, ob idq; humi serpẽtes vt bruta animantia, excitare tandẽ sese pos sent, & assurgere ad cognitionẽ sui: ex eoq; intelligẽtię gradu sursum faciẽ erigere, ad cœlũq; aspirare. Vnicũ autẽ hũc sco pum fuisse olim philosophiæ, bonis quidẽ certè viris atq; ho nestis cultę atq; probatæ, nobile illud præceptum indicio est, γνῶθι σεαυτὸν: paucis (vt opinor) satis animaduersum, suisq; põde ribus expẽsum, atq; etiã fortasse paucissimis: in tẽplo quondã toto orbe nobilissimo cõsecratũ, tanq̃ caput prudẽtiæ oracu lorũ. huc eñ summa humanę sapiẽtiæ pertinet. Circa hoc phi losophia & de natura & de moribus differẽs, præcipue cõmẽ tata est. Id deniq; mortales inter diuos olim relatos, diuinisq; honoribus gentium scitis donatos: cœlum vt suspicerent ad monuit, infernaq; despicerẽt atq; temporaria. Postremo is fuit sensus (vt simile veri est) sæculis illis antiquissimis quæ he roas dicuntur edidisse. Indidem illa nobilis fabula de Her cule, quem vt est apud Xenophõtem in secundo Commemo rationum, Prodicus ille doctus scripsit, cum primum pube

ſceret,quod tempus à natura,ad eligẽdum quam quiſq; viam viuendi ſit ingreſſurus,datum eſt,exiiſſe in ſolitudinem:atque ibi ſedentem,diu multumq; dubitaſſe, cum duas cerneret vias,vnam voluptatis,alteram virtutis,vtram ingredi melius eſſet.interim autem ipſi fœminas duas apparuiſſe ſtatura grandes:alteram aſpectu decenti,liberaliq; ingenio,ornatu corporis nitido,pudorem in aſpectu præferentem, & modeſtiam in geſtu,veſte candida indutam.alteram corpulentioris habitudinis,& ſimpliciter educatam,ornatu exquiſito cultam:ſic arte coloratam,vt & cãdorem cutis & ruborem maiores veris ementiretur:in motu corporis atq; habitu ita affectam,vt procerior appareret quàm ferebat natiua magnitudo:oculis etiã expaſſis:tum ea veſte indutam quæ maximum corporis decorem efficeret:interim ſeipſam oculis circumactis perluſtrantem,identidemq; aſpectantem,ecquis in ſe oculos cõuerteret, atque vmbram ſuam obſeruantem.quæ cũ iam propius Herculem acceſſiſſet,illam alteram ſuprà dictam pariter progredi inſtitiſſe:verum hanc anteuertere illi volentẽ,curſu ad Herculem veniſſe,atq; his verbis loqui cœpiſſe,Video te Hercules addubitantem quam viam tandem ineas vitæ. qui ſi me amica atq; auctore vti tibi perſuaſeris, ego te in viam iucundiſſimam ſimul & facillimam ducam. & oblectabilium quidem rerum omnium impertiam tibi guſtum: grauium autem rerum omnium ad extremum vſq; faciam te expertem.Iã primum bellorum negociorumq; cura vacabis. In eaq; demum cogitatione tute verſabere,conſiderandũ imprimis vt habeas, quid cibi,quid potus inuenias quod tibi gratiſſimum ſit,quid oculos tuos oblectet,quid tactum,quid olfactũ,tibi ſit iucundiſſimum:quibus amoribus genio tuo indulgere, quonã modo molliſſime dormire,qua ratione omnibus perfrui voluptatibus,nulloq; negocio poſſis.Caue vero in mentẽ tibi veniat, periculum eſſe ac metuendum tibi, nequando in deſideriũ incidas earum rerum vnde hæc quæ dixi ſuppeditari ſolent.ve-

to te hæc vereri . nequaq̃ enim ad vitam te deducam laboris ac ærumnæ tolerantem aut animo aut corpore, vt inde suauitates huiuscemodi suppetere tibi possint. Et quidem cũ alienis fruere laboribus, tum ab re nulla temperabis , vnde capturæ quippiam accedere posse videatur. Quippe huiuscemodi licentiam sectatoribus meis largior , vt commoda sua comparent vndiq; & augeant. Quæ cum Hercules audisset, Quodnam autem tibi nomen est (inquit) mulier? Tum illa, Amici (inquit) mei, Felicitatem: at qui me oderunt, vim huius vocabuli volentes imminuere, me appellant Inertiam. Interea mulier illa altera accedens, Ego quoq; ipsa (inquit) ad te Hercules venio, vt quæ & parentes tuos nouerim, & tuum ingenium ad percipiendam institutionem meam: speroq; si viam ad me ferentem tute ingrediare, futurum te sane strenuum actorẽ honestarum rerum atq; grauium, indeq; honoratiorem meipsam visum iri, atq; bonam in partem insigniorem. Cæterũ nequaquam expectes vt fucum tibi faciam exordiorum concinnitate voluptaria. nam vt dii statuerunt, ita rerum veritatem simpliciter commemorabo . Atqui eorum quæ bona & honesta sunt, nihil dii citra laborem ipsi & curam hominibus dare solent. quos quidem ipsos si tibi propitios esse cupis, dii tibi colendi sunt ipsi. Si ab amicis amari, amici quoq; beneficiis emerendi sunt. Sin in ciuitate aliqua honorem tibi haberi, vtilem te præbere ciuitati illi oportet. Quòd si per vniuersam Græciam animus fert admirationẽ tui ciere, ipsa tibi Græcia quodam est afficienda beneficio. Porrò autem si terram abundè tibi fruges fundere vis, ipsa tibi terra excolẽda est. Et si à negociatione pecuaria facere rem atque augere instituisti, ipsa tibi pecora diligenter accuranda sunt. Sin impetum cepisti bellicis ex rebus fastigium tuum attollendi, amicis tuis in libertatem asserendis, inimicis seruituti mancipandis cum ita tibi visum fuerit: vtiq; faciendum tibi est vt artes militares edisces, ab iis qui eas docere idonei sunt & apti: earumq; vsum cum di

díceris, vt exercitatione confirmes. Poſtremo ſi in animo tibi eſt athleticam corporis firmitatem comparare, corpus eſt tibi ſeruituti animi aſſuefaciendum, laboribusque & ſudore exercendum. Cuius ſermonem Inertia excipiens apud Prodícum, Animaduertis (inquit) ô Hercules, quàm moleſtam tibi viam, & quàm longam ad gaudia, mulier iſta tibi expoſuerit: at ego vero & prona te via & breui ad felicitatem perductura ſum. Tum Virtus, O miſera tu (inquit) quid boni tandem habes? immo vero ecquid omnino ipſa ſuauitates noſti? num tu harum parãdarum ergô agere quicquam ſuſtines, quæ ne iucundorum quidem deſiderium cupiditatemque expectes? deſiderio vero anteuertẽs expleri omnib⁹ iis ſolita ſis? antequam eſuris, cibum ſumens: priuſquam ſitis, bibens: & vt ſuauiter epuleris, eduliorum artifices exquiris: vt bibas itidẽ ſuauiter, vina precioſa coemens: æſtate (ſi diis placet) vndique niuem expetens. iam vero iucunde vt ſopiare, non molleis modo lectos ſternendos tibi locas, ſed lecticas etiam ipſas mollículas, earumq; ſcamna facienda tibi mollia curas: nimirum quæ non ſommi laboriſq; viciſſitudine inſtitueris vti, ſed iccirco dormire, quia nihil aliud habeas potius quod facias. tũ venerem ignaua exquiſitis machinamentis cieas, ſuapte vi immotam. En quæ tui diſcere ex te amici cupiant, vt per laſciuiam noctes, diei optimam partem per ſoporem exigant. Quocirca immortalis cum eſſes, ex deorum curia eiecta es, à mortalibus quoq; deſpecta qui probitate cenſentur. deniq; orbata ſimul acroamate iucũdiſſimo, laudari te vt nunq̃ audieris: ſimul ſpectaculo ſane viſendo, nũq̃ vt opus aliquod tuum ſpectaris aut pulchrum aut honeſtũ. Tales ferme Hercules ſunt, Princeps illuſtriſſime, atq; pręſtãtiſſime, aut Heraclidę certe hodie, eius philoſophiæ alumni quã antiqui græci eruditionẽ circularẽ appellauerunt: quæque ingentẽ nõ ſolũ ambitũ amplectitur, quaſiq; reſtim quandã chorũq; diſciplinarũ, ſed etiã anfractus viæ arduos ægreq; ſuperabiles. Noſtro vero ſęculo

ſudore quàm olim maiore permeabiles, quod tamen ipſum ſęculum Muſarum choros edere cœpit ſtrenue, togatos vnà & palliatos, è nominatiſſimis quondam iugis illis repetitos ac reduces, qui iã inacceſſi videbãtur atq; deſerti. Enimuero operæ eſt preciũ ingeniorũ antiquorũ magnitudinẽ æſtimare ex ipſorũ imaginibus, quas eminẽtes ad hunc diem & expreſſas, vna & altera ætas reſtituerunt, cariosis ipſas in monumentis & ſquallidis inuentas, illæ vero & ad ſplẽdorem priſcum pro pemodum deterſas expoliuerunt. Quorum etſi monumẽtorũ magna pars ad hunc diem non ſupereſſe incolumis creditur, eſt tamẽ habẽda gratia prouidẽtiæ, crebroq; à nobis commoranda, quòd optimã eorũ (vt opinor) partẽ è diluuio annorum plus mille emerſam, in manibus iã habemus. diluuium enim quoddã vitę calamitoſum, literas ipſas germanas & ſuo demum nomine dignas, ſic hauſerat & abſorpſerat, tãtaq; vi alluuionis barbaricæ obrutas tenebat & ſepultas, vt mirũ ſit eas inde exiſtere potuiſſe. diuinæ vero id prouidentiæ referẽdũ acceptum, quę priſcarum ipſa mentiũ reliquias & ſimulachra reddere nobis voluit, ad vitam excolendã & adornandã. Mirificam autẽ illam dicendi vim, è ſapientiæ fonte manantẽ perenni & exundanti, & porro ingentes eloquentiæ variasq; copias, fines etiam iuris eius & imperii longe lateq; patentis orbis ille diſciplinarũ quem diximus cõprehendit, ſi tamẽ circũſcribi vllo illi ambitu poſſunt. Quem orbẽ magnorũ ſpiritũ olim homines, vel potius heroes quidã nationis literarię, nõ vno illi quidẽ & altero ſpiritu, ſed tamen vna contentione inoffenſoq; tenore percurrere ſolebant: eũq; in fabularũ vetuſtiſſimarũ cõmentis adumbratũ videmus, qualia ſunt aurea Mercurii virga, ęgis illa Palladis, deniq; muſarũ cãtus cũ cæterarũ, tũ Calliopes earũ coryphęę, ἥ δή, vt inquit Heſiodus, πρόφρασσά θ' ὅσσιν ἀπάσσῃσιν. Eteñ ipſarũ chori auios in mõtes abſtruſi à vatibus, & veluti per manus reſte data cõſerti, nihil aliud potius q̃ ſciẽtiarũ cõſenſum, cognationẽq; ſtudiorũ ſignificãt,

& manifeſte oſtendunt: adeo vnam & alteram ſine relíquís mancas eſſe cenſebant, & deſtitutas neceſſaríis adminiculís. At multorum ſæculorum infelicitas, quæ rei literariæ calamitoſam vaſtitatem importauerat, nihil non aliquando tolerabile fecit. Nunc vero quid indignius, atque huic literarum claritati turpius, quàm quod ſocordia noſtra atq; deſidia adhuc fit: aut quia mores in prauum inueterati ferre correctrícem manum reſpuunt, vt circulus ille diſciplinarum qui olim coaluerat, nunc in partes ſolutus ſit aut conciſus? & vt vnius profeſſionis functiones hominumq; ſingulorum, in plurium tributæ ſint? Idque vſque eo iam euaſit, vt qui aut medicos ſe, aut iuris ſtudioſos, aut alterius cuiusuis ſcientiæ ſectatores profitentur, ſiquando vſuenerit vt de aliqua earum differendum eis ſit, cuius titulum ipſi non ſuſceperint, immo vero ſi oratio ipſis paulo cultior habenda ſit, ii niſi veniam præfati ſint, tam impudenter atque improbe facere videantur, quàm qui aliena de meſſe faſcem collectum eunt. mea quidem ipſi ſententia & multorum, non tam æqui in ſuum cuique tribuendo ignaua religione, quàm inertes & ſocordes de iure ſi non ſuo, certe omnium communi, libenter decedendo, vt laboris compendium faciãt. Inſignis vero maxime vel error vel culpa eorũ eſt qui iuris diuini videri volũt cõſultiſſimi, cũ ſine Mercurii numine interpretationum præſidis atque potentiș, altiſſimorum vaticiniorum enarrationem, oraculorumque mirificorum explanationem, recte fieri poſſe perhibent: quæ copiæ (vt ita dicam) cornu continent omnis cognitionis & ſcientiæ. illi vero (ſi diuis placet) commodius quoque ſic fieri ſanctiusque defendunt: quaſi vero hæc pars vna doctrinæ, aut certe ipſa cum paucis, genium nullum orationis habeat, aut præpoſterum habeat atq; refractarium. Atqui id tueri & obſtinate dicere, hominum eſt inertiæ & ruſticitati patrocinantium, non ſanctimoniæ & veritati ſtudentium. ſiquidem ſacer hodie Mercurius eſt priſcarum literarum peritia, quem theo-

logiæ illi nostrę proceres orthodoxęq; philosophię Platones, magnopere colendum censuerunt & venerandum. tametsi Latinorum permulti in tempora inciderunt literis calamitosa. Heroicæ enim ætates Seruatoris supplicium secutæ, quæ robora legionum deuotarum ediderunt, è quibus deus optimus & maximus copias illas splendidas & admirandas delegit & conscripsit, quas supernatibus exercitibus clare concentauit, vt fœcūdę ipsæ sanctarū innocētūq; animarū, ita etiā literarū fuerunt bonarū atq; ingeniorū præcellentiū. Nā & multi eorū quibus ipsa seruatrix prouidentia testimoniū sui & veritatis, ad tribunal impietatis & fæuitiæ barbaricæ denunciandum duxit, elegāti doctrina simul & pietatis defensione inclaruerunt. Neq; vero emendate loquendi facultas, cū quadā scita sermonis lautitia, oratoria tātū est ipsa, vt vulgo esse creditur: sed per omneis quoq; partes orbis disciplinarū fusa, cū ex omniū scientia concreta sit & cōpacta. Quare ex vnaquaq; carpere potest ipsa suo iure quod in vsum promendū esse duxerit: vicissimq; ipsa seruire vnicuiq; scientię, aut certe simulut occasio & opportunitas sese obtulit, operā quatenus opus est benigne debet accōmodare. Nā quę scientia, quę facultas dū taxat liberalis, fascículū vel vnū colligere glorię in sua messe potest, sine orationis huiusmodi facultate? Age, (vt iā gloriā omittā) quonā modo laboris sui cōmētationūq; fructū cū posteritate cōmunicare? cuius professionis studiū, tot tantarūq; partiū capax, quē admodū finibus nullis circūscribitur, ita annalibus legibus nullis tenetur, cū cęterarū artiū studia curricula sua habeāt certis annis quasi spatiis demēsa, moribus & institutis scholasticorū. Verūenimuero hęc dicendi facultas, cū de omnibus scientiis atq; artibus hac ratione & cōmode & honeste mereri possit, de theologia etiā gnauiter & appositę, nuper tamē homines pauci ex theologorū ordine extiterunt, appiana pertinacia prædíti, qui linguæ Græcæ peritiā, literarū haud dubie bonarū magistrā atq; instauratricē, prauarum

opinionũ inſtitricẽ eſſe fremerent & aſſertricẽ, pro concione quoq; id quod eo capitalius fuit, quòd ea quæ pro cõcione dicuntur, ſic à plebe populoq; adeo imperito fere excipiuntur, quaſi ex ipſo veritatis ſacrario pronũciata. Huius aũt calũniæ anſam homines inde nacti fuerant, quòd eodẽ pene tẽpore literæ Græcæ inclaruiſſent, eorũq; ſtudiũ incaluiſſet, & praua quædã dogmata, antiquæ orthodoxiæ punctis confixa ſæpius & circũſcripta, in mediũ relata rurſus eſſent, vt noua oracula & cœlo recens delapſa. Quaſi vero non eiuſdẽ ſit ætatis interdum, & viſenda miracula edere, & mõſtra deteſtanda. Momicæ certe eſt improbitatis & calũniæ iſta reprehenſio. Vt Momus olim in Venere non inueniens cũ maxime cuperet, quod criminari iure poſſet, obiecit ei in deorũ cœtu, vt Philoſtrat⁹ refert, quòd ſandaliũ haberet ſtridulũ & argutũ: ſic & iſti in homine probabili religione imbuto literarum lautiorum & optimarũ doctrinã vitio vertũt, quaſi diſſentaneam. Huiuſce modi igitur calumniæ face, importunæ literis bonis occaſioni ab illis clamitatoribus admota, literæ Græcæ aliquot annos rerum nouarum inuidia flagrauerunt, pene capitalium. Verum eius inuidiæ flamma, quæ primum mire & ſupra lauream (vt dicitur) flammam & ſpineam crepitans, omnia propè tribunalia ſacrarum concionum occupauerat, ſenſim ſubſidere ſuapte inanitate cœpit, & breui contabuit. quippe buculentis cõtentionibus tantũ anhelisq; excitata, nec materiam inueniens ſolidè calumniæ, ſtatim vires amiſit: ſimulut intelligi à pleriſq; cœptũ eſt, id eſſe potius ſordentis iã & exoletæ Mineruę patrociniũ, q̃ religionis labefactatę & pietatis ſtabilimentũ. Nũc vero quis non videt æmulationẽ illã efflorеſcẽtis ſolidè & germanæ doctrinę, diſſentaneã eſſe cũ innocẽtia theologica, apoſtolicæ charitatis & probę notæ æmula? Verũtamẽ aliquot homines fuerũt ſacerdotes, tã proiectę temeritatis, tãta vt hoſtia, tã eximia, tã illuſtri, id eſt linguæ Græcæ damnatione, parẽtare inſtituerint iacẽti & emortuæ ordinis

ſui maieſtati. quippe qui viderent literarum Græcarum funere literas quoque bonas elatum iri. At hoc quid eſt aliud hac ætate, tuo Rex ingenioſiſſime principatu Franciſce, hodierno hominum ſenſu, quàm olim fuiſſet florente Athenienſium republica, Palladem illam celebratam in arce concremare & Romæ ignem Veſtæ perpetuum extinguere? Certe exprimi noſtra oratione non poteſt, quàm perditæ audaciæ, quàm cæcæ confidentiæ, q̃ duræ frontis & marmoreæ ea conſpiratio fuerit. Homines perpauci vt ex tanto quidem certe numero, ſupercilioſi illi quidem & frõtones, ſed puſilli & inermes, præcipiti iniquitate exagitati, in medium prodierunt cum faſcibus exeſis, & ſquallidis auctoritatis inueteratæ, qui ſpiritibus ſuis non diffiderent auram iam crebreſcentem inhibere retro ſe poſſe, literis reducibus vndecunq; afflatam: qui explo ſam iamdiu ruſticitatem fœdamq; barbariem, in ſcenam ita reductum irent, vt plauſum ab orcheſtra & ordinibus, & ab omni parte theatri expectarent. Qui cum deum ipſi, diuos, homines q; pios ſuperiore è loco conteſtarentur, quaſi in re perdita, in ſacroſancta fide prodita, quiritantes, ægre vnus & alter annus & pluſculi ſuſtẽtati ſunt. neque enim quiſquilioſam tantum plebem concitauerant declamitando, ſed etiam grauioreis permultos & exiſtimatioreis in cauſam perlexerant æmulatione ſubdola atq; quiritabili. Nec prius autem obſtinatior eorum manus ab incœpto deſtitit, (nanque lege ſacrata (vt dicitur) coierant & conſpirarant) quàm ſe deſtitutos plane ſenſerunt à cohorte eiuſdem ordinis prudẽtiorum. Qui omnia permiſceri ægre ferebant eam ob cauſam tuendam, quam omni iure lapſam caſſamque eſſe intelligebant, & porro colore iam carentem. Verum quibus interim maledictis literarum Græcarum & bonarum nomen, eorũq; ſtudioſos compellauerint & conciderint, quaſi impia fraude ſe obligarent qui græce ſcire cuperent: quàm vatiniano odio earum defenſores proſecuti ſint, ſilentio prætereundum duxi: ne pau-

corum pertinacia capitalis atque petulantia, in crimen non hominum sed ordinis, à nobis versum esse existimetur, quem ordinem ego magnopere venerandum esse censeo, eiusdemq; noxę in vniuersum insonte. tametsi interdū ipsum ab ea culpa vindicare nequeo cum maximè cupiam: quod in decretis theologici conuentus faciendis, ignorantissimus quisq; therſitarū huius generis & impudentissimus, nestoream sibi auctoritatē vendicat, patiētiam veteri instituto accommodante senili peruicaciæ, iuniorum æquitate & modestia, etsi lōge doctissimorū. Eo autē indignitatis res euaserat & væsanæ cōtētionis, cōcionū vt argumēta, nō ab euāgelio, nō à sacris vaticiniis, non ab oraculis cœlestibus sumerētur: sed à criminatione literarū Græcarum quasi errorum seminarii. vt iam nō Bacchum, non Cupidinem, non Venerem, non Mercuriū nundinatorem, non Martem detestandos, (quod assolet è loco superiore fieri) me miniſſent: sed Mineruam atticam & Mercurium cognomento oratorem & disertum, maledictis configendos esse ducerent, conuiciisq; obruendos. Quapropter cum ea quasi satyriscorū fabula non modo ad primores populumq; prætextatum, sed etiam ad pullatam & circūforaneam multitudinem offendere cœpisset, (placere enim diu personata æmulatio non poterat, quæ conspicue plus sanguinis quàm spiritus præferebat pro concione) tum demum à prudentibus isti correpti, quæ multo iam maxima pars est ordinis & elegantissima, vix tandem conquierunt. certe cum nequicquam vociferando rabulę irraucuissent, tacere coacti sunt. quorum tamen aliquando factio tantum potuisse dicitur, vt senatui suo vel decretum vel consultum expresserint de nece præstātissimæ doctrinæ, quod patrum conscriptorum maiestatem præferebat, censurę; superciliū. cuius rei memoriam intexere operi regiæ maiestati dicato non alienum esse censui, cū in fidem tuam stirpisq; tuæ eximiæ, dotibus ingenii admirādæ, literæ & grecæ & optimę, nuper se cōtulerint, eoq; maxime pluteo ab istorum machinis

protectę sint. Hodie autem eousq; in diuersum profectũ est, vt exhedræ theologicæ non vocibus modo Græcis, sed sententiis plenis non verecunde personent. nam & eorum dialogi contentiosi, quos Græci ἐρίστικους appellant, quibus scholas probatorias à matutino ad vesperam diebus statis & solennibus exercere moris est, doctæ iã & scitæ mire meditantur esse, dignęq; auribus eruditis, ob id vtiq; iam visendæ magno studio atque frequentandæ. Adeo lauta & elegãs Minerua, vt olim illa Phidiæ (quod Marcus inquit Tullius) simulatq; visa est & agnita, probari quoq; ab omnibus cœpta est. Necnõ tamen fortasse id perpetuum erit in hac ipsa theologiæ professione, vt in iuris quoq; studio & medicinæ, vt partes faciant lautitia & illuuies. & vt pinguis atq; etiam tetræ atq; horridæ Mineruę discipuli, orationis non dico lepôres & venustatem, sed etiam verã verborum intelligentiam floccifaciant arietina quadam aut veruecina pertinacia, tanq̃ ad rem non pertinentem. Cũ qtibus dissentem rationibus & argumentis contendere legitimis atq; probabilibus, ad criu (vt ita dicam) metopon, quod promõtorium est Cretæ, caput est oblidere. Inter doctos enim & elegantes, & illautos istos & caperatos, de literis semper ita conuenit, vt inter stoicos & epicureos de bonorum malorũq; finibus. Nec honoratior Lacedæmone senectus olim, quàm iuuene me hic rusticitas fuit attonsa ad aureis & supercilliosa. quam nunc fremere ipsam frendereq; non magnopere mirum est, de ponte (vt aiunt) deiectam in comitiis Mineruæ compositæ atq; vrbanæ. Auita etiam æqualisq; eius rusticitatis fuit, seueritas dicam an sæuitia, præceptorum, qui velut truculenti patrui pueros non literas, sed vapulandi patientiam docebant & infantiam: quasi compitalitios verberones docendos mastigiasq; suscepissent, non oratores futuros aut professores disciplinarum. Sed fuit ea fortasse temporũ magis q̃ hominũ imperitia & absurditas, quę literarũ luce caruerunt: nũc porticus duę orthodoxiæ Sorbona & Nauarra, & philosophiæ theolo

gicæ tanquam oracula duo nominatíſſima, qua fines cunque patent nominis chriſtiani: & latinæ iam & atticę Mineruę nõ modo ſedendi locum, ſed etiã loquendi inter diſputantes dederũt. In quibus tamen antehac doxoſophi fefellerũt pro ſummis philoſophis: non ſimulationis fuco tecti, ſed caligine tenebrarum. quæ tum ita ferebant, vt homines horridi atque agreſtes, immo vero gens hominum truncis & duro robore nata, ad theologiam protinus, vt olim Epicurei ad philoſophiam tranſirent. Quare valeant illi antiquarii & miſologi cum ſuis confectariis hiſpidis, tetricis, & male coagmentatis: quæ tamen vt dictum eſt, iuniorum induſtria & ingenioſorum luculentè cœperunt enitescere. Nobis autem ad inſtitutum reuertẽdum eſt ex triſti & moleſta digreſſione: & in quam inuitus non digreſſus ipſe ſed dilapſus ſum. Quippe qui theologiæ ſtudii numen quoddam eſſe ſemper exiſtimarim. illis qui dem certe qui pedes abluere & abſtergere cupiũt inquinatos à luto vitæ ciuilis & theatricæ: in quo vel ſapientes altius hærent ſæpenumero. nam illos pedibus quis conſcendere ſuggeſtum theoriæ valeat, in edito loco ſanctoq; collocatum? ex quo rurſus ad arcem philoſophiæ aſcẽſus eſt ſublimis ac iam beatus, quam anagogen Græci & anataſim vocant. Sed mox hęc fortaſſe appoſitius atq; conſequentius. nunc eo redeundũ, vnde digreſſio facta eſt. Hermen igitur ſuum Græci cognomento multiplici ac vario coagmentauerunt: quoniam Mercurii poteſtatem quoquo pene verſum patere arbitrabantur. Ego autem de tanta varietate numinum eius, id demũ ad nos attinere puto, quod λόγιον ab illis, quaſi oratorium vel ſermocinatorium, appellatum eſt. idque per diametron propemodum diſtat ab eo quod κερδῷον dicitur ab ipſis à nobis quæſtorium. non literarum illud quidem cupidis, ſed rei factitandæ intentis colendum atque propitiandum. De illo igitur Mercurio ſermo mihi habendus eſt, quando cum eo mihi res eſt, & fermè ſemper fuit, ex quo primũ deſtinatione ani-

mi literarum studium consertis digitis complexus sum. Is est autem Mercurius, quo vim dicendi significare prisci instituerunt, vt auctor est Eusebius: quemadmodum Mineruæ appellatione, vim animo cõcipiendi. Nãq; intus orationem concipi, deinde ore edi natura ipsa statuit. Eundẽ autẽ Mercuriũ deorũ caduceatorem esse dixerunt, quasi bella discordiasq; dirimentem, & internuncium atq; interpretem appellauerunt. nam logos tam rationem q̃ orationẽ significat, quæ cognata magnopere sunt vocabula: quomodo res quoq; ipsæ eodem oriundæ sunt. Qua dictione nulla excogitari nec honoratior potest, nec significationis vberioris & locupletioris. Siquidẽ & primigenius dei filius, idemq; vnigenus, & verbum & ratio & sapiẽtia dei, hoc nomine apud Græcos plenissime intelligitur. Et cum diuinarum quidem rerum intelligentiam ac notitiam, ratione primũ interprete mortales habuerunt: tum diuinum quodam modo imperium & edictum, in notionibus cõmunibus informatũ sentimus, in animisq; nostris anticipatũ vi naturæ rationalis. vnde enim aliũde hæc didicimus, q̃ ex ludo (vt ita dicã) rationis magistræ mortaliũ? ex ea etiam ipsa ius naturale manauit, quam summã legem M. Tullius in legibus suis esse dixit. Constituendi vero (inquit ille) iuris ab illa lege capiamus exordiũ, quę sæculis omnibus ante nata est, q̃ scripta lex vlla, aut q̃ omnino ciuitas cõstituta. Quid est autẽ nõ dico in homine (inquit idem) sed in omni cœlo atq; terra ratione diuinius? quæ cum adoleuit atq; perfecta est, nominatur rite sapientia. Hæ igitur duæ differẽtiæ ratio & oratio inter se (vt dixi) affines & cognatæ, cum maxime circũscribant principis animãtis & dignissimi formalem finitionem, tã vtiq; maxime perfectissimus quisq; hominum iudicandus est, q̃ maxime hæ duæ res in eo absolutę sunt. Ita qui rerũ humanarũ diuinarumq; adeptus est prudẽtiã, cũ orationis facultate, recte, apte, & eleganter cõpositę, is absolutionẽ sui generis cẽsetur adeptus esse. Qui aũt sciẽtia prædítus est earũ rerũ, & infantia, nimirũ is homo dici plane nõ põt, sed ad semissẽ tantũ prouectus esse humanitatis.

at qui vtraq; facultate vacuus est & cassus, ne homo quidem ille, si argumentari à definitione volumus, quod sanè legitimum est argumentum. Proinde non humana sed immanis vita dici potest, quæ nec literarum humanitate condita est, quasi sale mercuriali: nec communi prudentia sic perpolita, vt sine literis ipsa diserta esse possit, quod in multis mortalib⁹ naturæ præstantia euenit. Nos autem hominis existimationem in præsenti facimus, non ad trutinam vitæ ciuilis, quæ suam quandam ipsa habet humanitatem, in officina scilicet vrbanitatis, non etiam Mineruę expolitam: cęterum ad philosophiæ libram, & limatæ (vt dicitur) veritatis, hominis appellationem nunc perpendimus. Quæ & mortalis ipsa & hominis significationem, nec loco eodem nec numero habendam esse cẽ set. Certè nemo sanæ mentis inficias ibit id quod quidam sapiẽs olim homo dixit, Literarum scientiam iustam, iuueni morum temperantiam, seni solatia vitæ afferre: in rebus secundis ornamentum, in aduersis subsidium esse. Ecce tibi in sermone de Mercurio, Hermes ille cognomẽto ter maximus, Mẽtẽ autem (inquit) & orationem, vni ex omnibus animalibus homini deus ipse largitus est: non minoris vtiq; æstimanda, q̃ ipsa est immortalitas. Nam qui his conuenienter, & ad ea quæ decorum est vtitur, is nihil ab immortalibus differt. Quippe qui vinculis tandem corporeis solutus, ab vtroq; eorum ad chorũ beatorum diuorumq; perducatur. Et rursus, Beatus (inquit) deus animam in corpore, mentem in anima, in mente verbum pronunciauit: deum autem horum patrẽ esse affirmauit. Græci porrò prodiderunt Mercurium Iouis & Maiæ filium esse: his nominibus intellectum indagationemq; significãtes. Alii Iouem animam mundi esse dixerunt, id quod eodem pertinet. Nihil vero mẽte fœcundius est, nec quod plura concipiat atq; pariat. Cæterum vel intellectui vel masculæ menti obstetrice opus est, vt inquit apud Platonem in Theæteto Socrates: qui & ipse Maiæ id est obstetricis erat filius. Ac cum nihil pariã

(ait ipſe) tamen parturientibus aliis adiumenta affero: quod pleræq; faciunt obſtetrices, aut natura ſteriles, aut ætate iam effœtæ. Eodem etiam ſpectat quod ſupradictus Hermes ait, Mentem notiones omneis concipere tum bonas tũ malas. bonas quidem, cum à deo ſemen infuſum accipit: malas, cum à dæmonibus quibuſdam ſemina iaciuntur, vt in terram, ſic in animam. Itaq; qualia ſemina accipit anima, tales edere partus ſolet. è malis ſeminibus adulteria, ſtupra, homicidia, & huiuſcemodi ſcelera edit: è bonis, quæ pauca ſunt ipſa & rara, pietatem, temperantiam, virtutumq; omne genus. Ex his igitur intelligendum relinquitur, ſenſa mẽtis humanæ e ſeminibus inoleſcere bonarum malarumq; diſciplinarum. quibus mẽs grauidata, rationem parit atq; orationem, ſemina ſua referentia. Hæc porro ſemina homines ſtudioſi ab iis auctoribus hodie mutuantur, qui in latino quondam agro atq; attico, Palladis arua Mercuriiq; coluerũt. Nam animus ipſe coli dicitur, cum liberalibus artibus inſtituitur. vnde illud Ciceronianum in libro de Finibus, Sed animi cultus erat ei quaſi humanitatis cibus. Et illud in ſecundo de Oratore, Subacto mihi ingenio opus eſt, vt agro non ſemel arato, ſed nouato & iterato, quo meliores fœtus poſſit & grandiores edere. Proinde ex diligenti cultura animi, ſi naturæ ſolum nõ ſterile fuerit, meſſis doctrinæ enaſcitur. quæ ſi ad frugem bonam euaſerit, ad rerum humanarum diuinarumq; cognitionem homines, atq; etiam ſuimetipſorum perueniunt: id quod delphicum illud oraculũ facere admonebat. Inde autem conſequens eſt, formalem vt rationem homo generis ſui tenere valeat atq; tueri: ſimulq; munus ſuum conuenienter naturæ ſuæ obire. Quapropter humanæ mentis munia propria, antiquiſſima cura nobis & præcipua exercenda ſunt. Eſt enim (vt inquit Iſocrates) mens bona in corpore humano ſita: res maxima in minima collocata. Doctrina vero cultu animi quæſita, efficit in homine bona voluntate prædito: vt mens philoſophiæ copiis tanquam firmo ſuc-

cincta præsidio, sursum versus libentius quàm deorsum intẽta sit: longeque alias quoquo ipsa versus è specula contemplationis prospectans, præterita & futura cum instantibus, circumactu quodam collustret prudentię atque sapientiæ, ex quo fit vt nequeat nec morte, nec aduersis rebus opprimi, cũ omnia quæ incommode ipsi cedunt, ante prouisa habeat & perpensa. At vero suimetipsius rerumque humanarum ignoratio, nihil aliud quàm mulcta quędam est numinis Philologiæ vel neglecti, vel minus religiose culti. Quo genere animaduersionis diuinæ, cum omne genus hominum excolendi animi negligens, tum vero sacri ordinis centurię classicæ, earumque duces maxime, plecti mihi videntur, quorum tamen propriam esse decebat vtique & assiduam culturam animorum. ad eos enim pertinet intestini hominis institutio. At multorum videmus animas, quasi inaneis vaginas in præsidiis dominicis esse: eo vtique gladio vacuas, quem dominus in terram misisse se pro concione contestatus est. Quanta est autẽ deformitas in delubro Seruatoris, literarum lumine eos orbatos ab omnibus spectari, quos facem cæteris præferre lex sacrosancta iubet, in editumque candelabrum tollere? In vniuersum autem pauci animaduertunt, quo dispendio bonorum sese ii afficiant, quibus literarum & philosophiæ cultum, ambitionis & cupiditatis illecebris mutasse præclarum esse videtur & palmarium, quæ tamen maxima pars est hominum qui in vita ciuili aliquo numero esse censentur. Quicquid enim eorum quæ bona iam olim ciuili sermone & in medio versante dicuntur, vltra modum quæritur, ita bonum est ipsum vt vsu demum vtile sit & commodum, non item vt possessione. Siquidem ex facultatum parte redundante, nequaquam est vita vnicuique nostrum, quod Seruator oracularí sermone dixit Lucæ cap. duodecimo. At vsus eius quod circunfluit, non ad eum redit qui vsus est: quippe qui ad alios trãseat necesse est: fructus autem ex vsu ita demum percipitur ab vtente, si pie, si

probabiliter, si circunspecte erogetur quod supereſt. Quotus vero quisque eam ob rem præcipue locuples esse meditatur? Quoto porro cuique diuitiis vti inculpate contigit, hominum quos vidimus & meminimus? eorum enim sunt ista quæ propter se amantur & exoptantur magno errore vitæ, vt quæ nihil habeant ipsa quod conditum penes possessorem, propter se asseruandum sit. vt edulia conditanea & vestes reconditæ, non alias vitę prosunt, quàm cum ad vsum promuntur. Quare vt sint ista sicut appellantur bona: tamen si animus pronior & velut affixus abditis illis incumbat, quod plærunque euenit, ipsa velut in carcerem ac compedes aureas auaritiæ coniecta dici debent & compacta: non etiam benefica atque commodantia: cum hoc quoque quod nec scelere illi vacare, nec hominum odio possunt, qui tam illiberaliter, tam arcte, tam maligne eas custodias habeant, quæ si benigne in lucem producerentur, & custodi vtiles & compluribus essent. Quomodo autem animus vel honeste vel innocenter oblectare se magnopere earum rerum complexu potest, quæ bona fortasse sunt externa non animo ipsi commoda, non corpori, suapte quidem ipsa natura? oblectare se dixi? quid si etiam non anxie, non meticulose, & vero sine ægritudine angente, in iis nequit acquiescere? nimirum qui sciat se hinc absque iis bonis, & propter ipsa fortasse bona, ante diem emigraturum? Ne hic quidem fidum eorum comitatum perennemque habiturum, spondere sibi ausit, nisi tanta ignorantia præditus sit, vt fluxas res, vt precarias, vt in hunc atque illum temere desultorias, huiusce generis facultates esse non recordetur. Congerat igitur cogitatione qui volet & poterit, eorum bonorum aceruum, à quibus beati homines communis sensus iudicio latine quondam appellati sunt. dein altrinsecus sistat iustæ & elegantis eruditionis opes, cum animo imbuto rectæ opinantis philosophiæ studio. simul quid homo homini præstet expendat, quid cõditus homo intellectuiq; demum aspectabilis atq; visẽdus

externo homini & veternoso: denique quid ille immortalis huic mortali & caduco. tum (vt opinor) intelliget quanta sit, quàm aperta, quàm frequens in bonorum optione hominum circunscriptio. At multos hoc modo falsos atque deceptos, vita ciuilis eademq; erratica, frugi homines esse censet, ac de plebis patriciorumq; sententia quotidie pronunciat. vt de tutela sui suarumq; facultatum scite & sapienter meritos. Id quod vice versa vtique ipsum eueniret, nisi illa bellua capitũ tam multorum, vasto quidem illa corpore, sed nullo aut angusto pectore, quem mundum sapientia dei vocat, omnibus internis sensibus capta esset, impotensque assensionis & delectus in fortunæ ludibriis. fucum enim sibi factitari animaduerteret à prudentia communi, cuius placita atq; iudicia per lineam (vt dicitur) diagonon oppositа sunt germanæ sapientiæ diuinitusque comprobatæ. Verum hæc quæ propria sunt sanctioris philosophię, (à qua vtiq; vna hodie restitutio petidebet circunscriptarum sensus fallacia mentium) illotis manibus (vt opinor) à nobis tractari videbuntur, cum inter alumnos eius profiteri iure meo non possim. prę terquam q; nec loci huius est, nec temporis fortasse harum rerum disputatio. Sed iuuat interdum quasi in elysios animi causa digredi. Verum ad illud reuertar quod dicere cœperam de conceptu mẽtium. Quoniam igitur hæc ætas mentium fœcunditate felix (& si in læuam partem non minus olim hoc ipsum sæculum insigne futurum est: quod honoris, fidei, pietatis sanctissima templa solo pene æquauit, quæ templa tot ætates sanctarum animarum fœcundissimæ, magno sudore dedicauerant) Sed tamen quando hæc ætas complureis iam fœtus ingeniorum non ignobiles peperit, plureis etiam parturire eiusdem nobilitatis creditur, prope iam vt vna ipsa farciendam suscepisse videatur tot sæculorum cladem, quæ vim magnam priscorum voluminum cum ingenti detrimento rei literariæ deuorauerunt. hic commemorandum duxi quod Socrates apud

Platonem in hanc sententiam inquit. Arti autem obstetrica-
tus quam ego exerceo, eadē prope insunt quę in arte ipsa mu
liebri. hoc demum refert, quod fœminis mulieres, ego viris
operam nauo: quod illę corpora, animas ego specto parturien
tes. Et in nostra quidem arte hoc præcipue videndum est: pro-
bare vt possimus, omnique ratione explorare, vtrum iuuenilis
commentatio mendum ac simulachrum, an verum potius fœ
tum & genitalem edat. hactenus ille. Quemadmodum autem
mathematici diagrammata illa quę vocant, ex elementis con
ficiunt, hoc est linearum ductus multiplices ad theoremata
sua demonstranda, sparsis intus elementis ipsis, angulorum
indicibus atq; interuallorum, vt ex iis ipsa diagrammata ad
demonstrationem progrediantur ex qua scientia comparatur
conclusionum: eundem pene in modum ex elementis doctrina
rum discendiq; cunabulis, progredi ad summum oportet di-
sciplinæ orbicularis, indeq; semina legere ad conceptus ani-
morum. Hos porro fœtus mens edere ipsa nequit, vt quidem
vegeti sint ac viuaces, nisi illis tanquam mammis lactentur
& alantur dicendi scribendique facultatis, quæ sunt inuentio
atque elocutio. At huic facultati nutricandæ & roborandæ
vix trigínta anni satis sunt. Quantum est enim humana præ-
cordia, Mineruę numine afflata sic esse, penitusq; imbuta, vt
in oratione hominis docti & eloquētis Pithò ipsa quam sua-
dam vocauerunt, vsquequaque suffusa sentiatur & exuberās:
atq; indidem vis dicendi cum admiratione audientium euale
scat quasi numen eloquentiæ? Nam sermo quālibet elegans
& nitidus, si nec aptus nec sententiosus est, vel si horum alte-
ro deficitur, tanquam partus quidam cassus est, & velut vri-
num ouum, quod nec diuturno incubatu nec assiduo ad vita-
lem fœtum proficit. Quod genus partem magnam officina-
rum occupare nunc solet. plærique enim scribendi dulcedine
ducti nostris vltra modum ingeniis indulgemus, eorumque
fœturis, & simulac parturire ante exactos menses cœpimus,

geſtientis vteri & gliſcentis impetum quaſi muſti feruentis, ſuſtinere non poſſumus. Ita fit vt eiectitia interdum pro maturis pariamus. Quanquam ne poſt triginta quidem ſtipendia, ſedulo in his ſtatiuis exacta, Mercurius protinus abſolutus eſt: qui nec ex omni ligno ſculpitur (vt aiunt) nec quolibet luto fingitur. Nam cum cęterarum fere diſciplinarum genii nullam non materiam admittant, hæc quæ cūctas complectitur, & intra iuris ſui fines eſſe defendit, Mineruam non quamuis, ſed atticam ſane poſcit & tanquam phidiacam: tum demum quidem certe, cum artis ipſa ſpecimē facere inſtituit, dignosq; partus hominum expectatione edere, & ſimul idoneos qui in ſęcula erudita iturí exiſtimentur alia atq; alia, ita vt gratiam quoque cum ætate perferant. hæc enim nota erit antiqui artificii, cum gratia, cum dignitas & auctoritas annis ceſſiſſe non videbuntur. Nunc igitur ſi decimare legiones iuuenum inſtituerimus: indeque lectiſſimum quenque ſumere, iterandi etiam erunt hi lectiſſimi, ac decimus quiſque rurſus numero erit eximendus, vt decuriam vnam efficiamus hominum delectorum, quæ inſignire ſæculum ſuum poſſit: quod tamen vix ætate Demoſthenis contigit. Nec enim non eadem raritas doctiſſimorum hominum fuit nobilibus illis ſæculis quæ literas ad ſummam manum expoliuerunt. Nam quot æquales tandem literis maxime florentibus, dicendi facultate inclaruerunt, pręter illam heroicam atticorum ætatem; atqui tum conſuetudine emendata non minus quàm methodo & cura, & Græci & Latini eleganter & compoſite dicebant. Mihi vero hæc ſcribenti in mentem veniebat, pœnitendam meam ſortem & pene deplorandam eſſe: qui iuuentutis florē totumque robur ætatis in his ſtudiis contriuiſſem literarum luce nondum cis Alpes exorta, niſi admodum exili nec memoratu digna. tunc vero cum hæc proderem, claritate literarum plane reddita vitę, inſperatam iuuenum ad eadem ſtudia contentionem exarſiſſe viderem cum profectu memorabili,

Græcorum etiam voluminum vim magnam peruagari cũ ope ra chalcotyporum, tum vero industria quorundam hominum doctorum in commune libros conquirẽtium. Quô illorũ sunt studia felicíora, queis nunc quãtũuis lectionis helluonibus, ad satietatem frui licet iis epulis, quibus ego tantũ liguriẽdis ani mum auidissimum pascere tũc cogebar, inani sæpenumero cõ tentione atq; irrita. mihi adeo, vt ex huius prouentus vbertate, multum esse quod curriculũ ineuntibus gratuler: quo ipse ve ro frui possim, parum esse videatur, qui cum annos ipse meos numero in studio cõsumptos, Tithonus mihi esse videor: cum ea quæ desidero ad iustam eruditionẽ, æstimo, non plane è ty ronibus excessisse me sentio. Cæterũ quod ad eos attinet, qui bus ætas nondum ex studiis his excessit: cum ex tãta clade tã toq; diluuio, quod tandiu mortales in caligine densa discipli narũ tenuit: literæ tum græcæ, tum earũ æmulæ latinæ, emer sæ sint, etsi adhuc fortasse fugientes ipsæ ob vetustatẽ aliquã tũ dici possunt: causa est certe digna, quam ob causam ii qui bus præter integram ætatem, per vitæ rationẽ quoq; id licet, & modũ facultatum, ingenia, periclitari libẽter & accurate de beant. Quid est enim post religionem doctrina Christi Serua toris conditam, post pietatem à discipulis eius constitutã, post veritatem sapientiæ, legemq; insontis vitæ, tot talibusq; sup plicíis diuorum necibusq; mirificis sanctam atq; testatã, quod mortalibus dare maius prouidentia magisq; optandũ potue rit, ad vitam temperãdã salubribus institutis? Etenim pax cõ stans & vsquequaq; tranquilla, est illa quidem exoptanda ma ximopere, & exposcenda diuinitus sanis animis: sed tamen pa rens est eadem ipsa securitatis somniculosæ & oscitantis. At securitas huiusmodi luxum gignere solet, & socordiam: è qui bus inertia rursus voluptatumque illecebræ oriuntur. Ad quæ vitia elidenda stirpitus & enecanda, animorum cultus ab ipsa magistra vitæ philosophia inuentus est. Porro autem sic natura comparatum esse nouimus, post primordiale illud

C

admíſſum íllecebræ píacularis, vt níſi ratío ſedẽs ín ſolío prín cípatus anímí, habenas efferatorum ſenſuum ín manibus ha beat, níhíl ferocíus, níhíl ímpotentíus rationalí ſit animalí, ní híl adeo & præceps & ín necem ſuam procliue & incitatum. Iccírco Plato, tametſi neſcíus ípſe fuiſſe víderí poteſt commer cíí cœleſtís, quod ímmortalitatís pígnus humano generí da tum íam erat díuínitus: tamen vt alía permulta, ſic hoc quoq; commentus eſt, quod è partíbus animæ bígas íunxit equínas. quarum alterum equum, honeſtum eſſe díxít & bonum, ex bonísq; & honeſtís oríundum: alterum huíc cõtrarium, atque è contraríís ortum. hís bígís íracundíam cupídítatemq; ſígní ficans: quíbus aurígam etíam accommodauít, quam ratíocí nandí vím nuncupat. Et moleſtam quídem (ínquít) aurígatío nem ín nobís vtíque eſſe, ægreq; tractabílem neceſſe eſt, pro pter equorum díſcrepantíam. Quíppe cum íracundía ratíoní plerunque obtemperãs ſit, ínterdum etíam ratíonís ſocía, atq; ín pugna auxílíatríx: at cupídítatís partes contumacía prædí tæ, nec ſine moleſtía ductíles, ad ímpería accípienda ſolét ob ſurdeſcere, vix vt flagello cedãt pariter & ſtímulo. Hæc vír íl le ſummus, &, vt eo tempore, díuínus, ín Phędro. Cæterum ín prímo Legum, Quíſque (ínquít) hominum cum vnus ſit, duos habet íntus conſílíarios ímprudenteís, eoſdem contrarios ín ter ſe: quos dolorem voluptatemq; dícímus. Habet etíam præ terea duas opíníones futurorum, quíbus ſpes quídem ípſís cõ mune nomen eſt. Cæterum ſpei quę dolorem præcedít, tímor: eí quæ doloris contrariũ, fiducía nomen eſt peculíare: de híſce ípſís autem faciendum nobís eſt hoc vt modo commentemur. Exíſtímemus vnumquenq; noſtrum míraculum quoddam ſa ne díuínum ínter anímantía eſſe: ſíue ludícrum ſit deorum, ſí ue opus ſerium: nam vtrum ſit horum, mínime ípſí cõſtituere valemus. Id vero demum exploratum habemus, has affectío nes tanquam neruos ín nobís eſſe, aut fídículas nos trahentes: quæ cum ſint ípſæ ſíbí contrariæ, altrínſecus ſtantes, vtíq; dí-

uersos nos distinent,ac pertrahunt ad contrarias actiones.inibiq; limes est virtutem vitiumq; dirimens . Dictat autem ratio vnumquenq; nostrum , sic vni horum tractui præbere sese semper oportere obsecundantem,nec digitum transuersum ab eo abscedere,cęteris vt attractibus omnibus obluctetur. Hūc porro ductum aureum esse & sacrum.qui si in vniuersum ipse valet in ciuitate,appellatur lex communis.Cæterum alios ductus duros esse & ferreos , cum hic & aureus sit & mollis, reliquos vero tractus formis similes multifariam variis,oportere opitulari optimo legis ductui . Nam cum ratiocinatio tum bona sit, tum placida , tum expers violentiæ : nimirum eius ductum indigere ministrorum , quo in nobis genus aureum prævaleat generibus aliis . Hæc Platonis commentatio eò pertinet , quod ipse dixit libro tertio Reipublicæ , sub persona (vt opinor) Socratis cum Glaucone differentis , explicantisque quonam pacto persuaderi posset & magistratibus ciuilibus , & militari ordini , & simul plebi, vt quod sui esset muneris id quisque exequeretur. Cæterum(inquit) o Glaucon , audi quod supereſt fabulæ . Estis autem omnes vos qui ciuitatem incolitis fratres . (aiemus ipsi ad eos , hoc modo fabulabundi) verum deus cum vos fingeret, quicunq; vestrū digni erant qui cęteris imperarent,eorum ipse ortum auro permixto attēperauit:vnde fit,vt illi plurimo ęstimentur.at qui idonei erant futuri illorum adiutores, his deus argentum immiscuit . postremo ære & argento attemperauit figmentum agricolarum & opificum.Hic Platonis apologus tropum habet consentaneum quasiq; alludentem,cū vasis aureis & argēteis conscii illius hominis diuinę sapiētiæ,atq; etiā ligneis, in secunda ipsius ad Timotheum epistola:quæ in magnis ædibus domini dispositа sunt : alia ad honorem , alia ad ignominiam.Cum igitur humana natura tanta varietate constet,motus tā diuersos,impetusq; tā contrarios in semetipsa, atq; ex sese ipsa cieat: cum & placidā intus naturā & efferatā

habeat: magna vtiq; doctrina multifariamq; indagata opus est ad moderationem huiuscemodi animātis. In humanis aūt mentibus intelligentiæ inchoatæ, perfici nequeunt nisi in officina philosophię. atq; ex his notionibus ratio coagmētatur, quæ nihil est aliud q̄ in se perfecta, & ad summū perducta natura, inquit Marcus Tullius. Sed nos huiuscemodi rationē stoicā & exemplarem in hominibus consistere non posse nouimus, nisi sit conflata diuinitus, non lege naturæ, sed priuilegio gratiæ. Quare rationē intelligere nos nūc oportet, qualē sapiētiæ humanæ captus admittit: cuiq; par esse possit humanū fastigiū. Supradictis accedit, quod sensuū corruptelæ è ciuili consuetudine manātes, in nostram naturā incurrūt, ad prauitatē sua ipsam sponte, q̄ ad rectitudinē propēsiorē: ob idq; ipsum egētem assidua recōcinnatione. At vero harū corruptelarū alumna est plane & discipula, celebritatis ciuilis vrbanitas: quam mundū appellare solet cœlestis sapiētia: cuius placita atq; responsa omnino pugnātia sunt, nō modo cum imperitæ plebis scitis, sed etiā cū equitū senatusq; cōsultis: illa vero & sæpe cum regum cęsarumq; sanctionibus & porrò cū pōtificū. Quapropter philosophia & vitiorū expultrix, & dissolutorū recōcinnatrix, ad quam tanq̄ ad punctū mediū, omnes partes debēt vergere orbis disciplinarū, quas literas bonas sæpenumero dicimus, donū est ipsa sane diuinū & admirādū, cœlitusq; demissum. Hoc em̄ velut antidotū habet vita cōpositior & circūspecta, aduersus cōtagia cōpitalis vitę & circūforaneę: quę mētes humanas erroribꝰ permultis inficiūt, virtutūq; igniculos extingūt in animis humanis ingenitos. Hicille est nimirū crater ingēs mētis, quē Hermes ille iā dictus, vt inter antiquos philosophos, ter maximus, expositū esse ait in mediū diuinitus, edicto voce pconia in hāc sentētiā promulgato, Quęcūq; anima craterē mētis credit in cœlū vnde demissus est, redicturū: aut q̄ finis nō nescia est ad quē finē ipsa nata est, in eū ipsū sese si pōt ipsa mergito. Quę animę igitur exaudito pręconio sese in mētis illā craterā

ingurgitarũt,eæ mẽtẽ ſuſcipiẽtes,in viros perfectos euaſerũt. Qui autẽ ad id præconiũ obſurduerũt,ii ſermonis participes, non itẽ mẽtis facti ſunt: quippe ignari quẽ ad finẽ geniti ſint. quare ſimiles ſenſus cũ brutis habẽtes,ira & cupiditate irretiti,nequaq̃ ſuſcipiũt res admiratione dignas.Iãuero Promethei fabulã, quid aliud q̃ philoſophiã ſignificare cẽſemus,diſciplinarũ inuẽtricẽ?quę mẽti humanę nudę & inermi,atq; omni prę fidio natura deſtitutę ſuiq; propugnaculo,res ad vitã neceſſarias excogitauit,degẽdã cõueniẽter animãti rationali.propter quę hominũ fictor appellatus eſt.Itaq; idẽ Plato fabulamentũ enarrãs in Protagora,de prima generatione animaliũ, Iam(inquit) dies inſtabat,quo die oportebat poſt cętera animalia homine è terra ad lucẽ exiſtere. Ibi anxius Prometheus quonam pacto homini ſalutẽ inueniret,furtim Vulcano ſubducit & Mineruæ,peritiam artium atq; ignem:nimirũ qui videret artium notitiã haberi ſine igne,aut certe vſui eſſe ſine eo nõ poſſe. Eã igitur cum igne dono dedit homini.qua ratione rerum ad vitam vtilium homo peritiam aſſecutus eſt.Cęterum ciuilẽ ſciẽtiam habere non potuit, quæ erat penes Iouem : & in eius ingredi domicilium nondum licebat Prometheo.Ex his intelligimus per artiũ mechanicarũ inuentionem,hominem ad vitã humano ritu viuẽdam eſſe deductum: per artium autem liberalium traditionem,ad vitam excolendam perductum eſſe,ornandamq; è naturæ humanæ præſtantia & dignitate.ad quas artes commendandas & illuſtrandas,præmiis vtiq; luculentis ii homines excitandi ſunt à principibus, quibus arte benigna & meliore luto finxit præcordia Titan. vel ipſe potius finxit cœleſtis Prometheus,dei prouidentia,omnium animantiũ artifex,omniumq; adeo formarum exemplarium cõditor.Hi emẽ eo numero haberi debent(vt opinor) in eumq; ordinem adoptari,quod genus aureum Plato vocauit,& argẽteum.Nã qui rerum humanarum diuinarumq; ſcientia,dicendi facultate cõiuncta,prædiți ſunt, ſic præſtare videntur ipſi inter mortales,

vt aurum inter metalla præstat. Nam sæcula insciti æ & infantiæ, bonos quidem illa permultos homines, nomismatisq; fortasse non perinde subdoli, edidere: cęterum crassi terreniq; metalli. Sed sic erat tum sensus mortalium: & ad coticulam suæ ætatis, non ad nostræ explorare eos probareq; debemus. Neq; vero erat (vt opinor) ea culpa hominũ, sed temporũ. homines enim ingeniosissimos ea quoq; sæcula genuerunt. quibus in sæculis conticinium quoddam tenebricolissimum à literis bonis fuit & ab eloquẽtia: quoad tandẽ appetẽte lucis instauratitiæ tempore, sublustre iam cœpit esse atrę prius noctis cõticiniũ. Tui autem clari principatus, Here, adolescentia, in omnia iam pene illustria incurrit: sed quę incremẽtum tamen splẽdoris luculentius indies accipiant. Proinde vetus illa supellex philosophiæ quasi vasa lignea samiaq; ad rustícos delegata est, vel relegata potius pomœriisq; eiecta, vt nitore vrbano liberalique indigna: qui vetustatis illius situm rancoremq; ferre vltra non potest. multíq; nunc libri qui auorum patrũq; adeo nostrorum memoria in precio fuerunt, nunc nymphis aut vulcano dedicandi sunt, vt museo indigni. Nam quis inuẽtis (quod dicitur) frugibus auitam illam glandẽ ructare non erubescat, cui quidem liberaliter institutum esse contigerit? Quin & sanctior ipsa philosophia non æque placere potest squallida & nitida, incõdita & composita, lauta & illuuie deformis. Nam stoicidarum est & plane cynicorum, illa iam sententia, Dicite pontifices, in sancto quid facit aurum? Nisi vero charisteria Seruatori samiolis calicibus fieri, fas esse quis defenderit, adytaq; sanctissima atque delubra stanneis vasis ornari. Mercurialis enim sermo mẽtium sublimium interpres est, vt iam dictũ, mirificorumq; sensuũ enarrator disertus & copiosus. Quòd si theologia per se rerum diuinarum enarratrix est, eloquẽtia eo amplius earũdem exornatrix esse potest. sub cuius facultatis despicientia atq; obtrectatione, homines nonnulli, immanẽ rusticitatem fœdamq; barbariem occulere sese sperarunt. Verũ

noſter hic Mercurius, vt natales ſuos refert ad parentes nobiliſſimos intellectum & prudentiam, qui originem habent cœleſtem & ſempiternã: ita rebus æternis ipſe ſeruire debet ſtrenue, & compoſite, & ſumma fide. Quidnam autem vetat hodie literas bonas eruditionemq; priſcam atque philoſophiam, à poetis ad ſanctos vates: à fabulis impietatis, ad hiſtoriam æternitatis: ab eleuſiniis denique initiis (quæ quondam Cereris errores commentitii quidem illi, ſed myſtici pepererũt) ad veritatis atque ſapientiæ inter mortales iam verſantiũ, explanationem transferri? & ſi antiquitas bonorum fines temporarios, dicendi vi commendare, expetendosq; docere potuerunt: ita vt hodie quoq; ob id eam admiremur: cur abſurdũ eſſe cenſetur, de bonorum malorumq; ſempiternorum fine, eadem diſſerendi facultate cõmentari, & ſcriptitare, & vero cõciones habere? Nec vero dicẽdi facultas diuinarũ rerum iuxtà humana rũq; interpres idonea, ſi quidẽ earundem rerũ ſcientia ſit imbuta, vlli vnq; ceſſit ætati. nunq; enim obſoleſcit ille, nulla vetuſtate exoleſcit ſplẽdor eloquẽtiæ. Nec minus nũc ipſa vis eloquẽtiæ vel togatæ vel palliatæ viget, etiam ſi lõge minus pollet, q̃ Platonis tẽpore vigebat, eiusq; alumni M. Tullii, atq; M. Varronis. Frẽdeãt licet & quiritẽtur illi pro cõcione, qui alteri obtrectãt: alterã exterminare cœlo noſtro conati ſũt, vt ꝑfanã & peregrinitatis ream in ciuitate ſancta. Id autem quod dixi ſapientes illi priſci ſignificare volentes, Mercurios omneis pingere & ſculpere inſtituerant iuuenili facie: quaſi nunq; ſeneſcẽtes, & omni ætate florentiſſimos. Nam quòd quadratos ſuos hermas Athenienſes faciebant, id ſignificabat, dicendi facultatem in omni re graui explicanda & exornanda quadrare & cõuenire, quod nemo niſi ignarus inficiari ſuſtinet. cum eo quoq; quòd dicendi genus oportet rebus dicẽdis veluti normali obſeruatione accommodare. Atqui cum dei filius, idem mens & ſapientia diuina, vt omniũ rerum auctor & conditor, ſic etiam orationis fuerit: immo vero cum verbũ, oratio, ſermo abſolute

ab oraculis nũcupatus sit, ipse Gregorio magno qui Theologus cognométo dictus est, assentiendum esse duxerim. is em̃ orationis & stili facultatẽ, eo maxime niti & gloriari meritissimo dixit, quantũ est quod impẽditur operæ ab homine ea facultate prędito, in pietate & religione cõmẽdãda, diuinisq; rebus enarrandis & illustrandis. hoc enim & sentire & fateri lõge pręstãtius est, q̃ quod quidam faciunt, vt vastam rusticitatem sub nomine simplicitatis laudẽt: quæ adulteratrix est ipsa sanctitatis meræ, atq; innocentiæ. Antiquissimã etiã theologiam symbolicam fuisse ipse libens censeo, nõ fabularem. licet (vt humana fere inueterando degenerant) à poetis qui diuina pro nihilo ducebant, excepta & tractata theologia ad figmenta deflexa sit tetra atq; impia. Et veteres quidẽ theologi deorum hominumq; patrem atq; satorem Ζῆνα, appellauerunt, quasi vitæ parentem & auctorem (etsi Lactantius Firmianus aliter opinatus est, qui mihi parum accurate hęc videtur perpendisse). Eundẽ etiam illi Δία, ideo nominauerunt, quòd per eum & propter eum omnes naturæ proditę sunt & substãtię. Siquidem quicquid factum est, in ipso vita erat, nec sine eo factum est: quin & in ipso vita erat omnium, cum nõdum quicq̃ viueret animãtiũ. Hic ipse parens rerum omniũ è Mnemosyne (quã ego esse interpretor recordationẽ proprię originis & cognitionem sui) Musas genuisse dicitur. Hę Musę sunt (vt opinor) mentis conceptus, ęternarum rerum contemplatores, quę intellectu tantum percipi possunt. nã Musæ dictæ sunt quasi indagatrices, vtpote per naturæ vestigia sensilis atq; mathematicę, superna & cœlestia indagãtes: hodie eo amplius ipsę & labore longe feliciore, cubile ipsum veritatis in monumentis sacris inuestigantes: in Heliconis secessu montis (vt nomen ipsum indicat) anfractuosi choros suos ductantes, per quos seriem rerum intelligimus quę infinitam ipsa complectitur sapientiam. Eius porro mõtis duo vertices geminæque minantur in cœlum speculæ. alteri tropologia nomẽ: at ea quæ editior est specula, anagoge vocatur, in quã

philotheoria,quę culmẽ eſt columẽq; philoſophiæ,interdum ſcandẽs,ad ſummũ humani captus faſtigiũ ſublimis & tanq; volucris attollitur. Eorũ aũt qui poſt ſacrã ciuilitatẽ cõſtitutã(quæ inaudito nomine priſcæ philoſophię,theocratia dicitur)ſapientũ coryphęi fuerũt, ſublimis illius vertícis apicẽ attigit imprimis,diuus ille Ioãnes delitię Seruatoris,qui co thurnũ primus induit theologię.Nã in operis principio theogoniã mirifice & altiloquẽtiſſime cecinit, à muſis vtiq; ſanctioribꝰ prorſus ſublime raptꝰ, lõge certe beatius q̃ ille olim Aſcręus vates,qui theogoniã illã cõmẽtitiã,& ſtẽma tartari darũ cecinit.Secũdũ hũc alter iuris diuini cõſultiſſimus fuit, ſalutariũq; cerimoniarũ magiſter & proditor in ꝓuinciis :de quo priuilegiũ latũ inter ſuperos,nullo(vt opinor)exẽplo,vt ante annos vitę exactos, inter theoros animos & ſpiritus ſpectatũ admitteretur,& ea ſacra ſpectatũ quæ nec prodere ipſi aut cuiq; alteri,nec effari fas eſſet.Hęc duo lumina inter antiſtites ſapientię,fugacis antea veritatis ac ſummi boni veſtigia ambagesq; explicauerunt,quę ſatagenti philoſophię nullũq; nõ lapidẽ(quod dicitur) moliẽti,ſeſe ſubducentia, tanq; intra caliginem dogmatũ pugnantiũ abdita eſſent, inani labore indagabantur. Cum interim in ænigmatum ſacrorũ inuolucris incluſa veritas ipſa deliteſceret, ac ne ab iis quidem niſi perpaucis perſpici poſſet,qui ipſa inuolucra habebant in manibus ,& ſæpe contrectabant . Proh diui immortales hoc quid aliud fuit,q̃ duos ipſos heroas, nõ ſuo ſed diuino marte actos,ſphingẽ illã externæ philoſophiæ cõficere? quæ tanta, tot ætatũ ingenia,tãdiu griphis ſuis torſerat nequicq; & conſumpſerat. At vero qui ad rerum diuinarũ cognitionẽ ſuapte vi aſſurgere conati ſunt,quaſiq; ſphingem illam ludificatricẽ ſua Minerua captantes humano marte comprehendere , vt Porphyrius & Plotinus,& quidam alii eiuſdem familiæ, in eandem ipſi fraudem impietatis cum illo Prometheo inciderunt,qui adCaucaſiam rupem à Mercurio affixus eſt, adhibi

to vulture assidue excarnificaturo. ob id ea pœna mulctatus, quòd Iouí conatus impostúram facere, hominem etiam fingere ausus esset: tum quòd ignem igniario excussum hominibus tradidisset: siue quòd fulminis rationem comperisset, vulgasset compertam. Hunc ego Prometheum hominis philosophí intellectum esse conseo: qui in physiologia atq; astronomia cum successu versatus, atq; in aliis partibus philosophiæ ad diuinorum quoque intelligentiam humanæ tantum coniecturæ adminículo assurrexisse confidit, aut euasurum tandem. Quod hominem est fingere, hoc est hominem ad rationem formalem sui generis absoluere, vt rerum humanarum prudentiam diuinarumq; teneat. Is igitur Prometheus blandimentis erectus & illecebra commentationis, in humanis ac physicis magnopere proficientis, iisq; simplicioribus & iam pene abstractis, mathematicis: rerum etiam earum naturam quæ mente sola percipiuntur, cessuram arbitratur animi sui contentioní. Quare posteaquàm altioris speculationis intentione, quasiq; alis animi se sustulit, sublimis abire sibi videtur, & veritatis comperiendæ studio semper glíscente, per inane volitans, animum suum exest identidem fibris iecoris renascẽtibus, cum semper recurrat hæsitatio, vt est diuinarum rerum contemplatio. Ipse vero Iouis lictor Mercurius, mea quidem sententia esse potest ratiocinatio humanitus inuenta, quę omnia sui iuris esse putat: supra, infra, eorumq; contermina. Verum eo supplicio aliquando defunctus, eadem similitudinis ratione, videri potest Prometheus Herculis beneficio, non illius Thebani, vt inquit Philostratus (multi enim fuerunt eodem nomine) sed cœlitus oriũdi, ac longe illo omnibusq; maioris, qui sagittis aquilam, aut vulturium illum Caucasium confixit, carnificem intellectus. Huius igitur Herculis virtute quasi ex Caucasi carnificina homines multi liberati sunt, externa quæ dicitur eruditione sane prædíti. qui errore intellecto ad christianismum sese consultissime suaq; contulerũt,

exuta Grçcę philoſophię profeſſione.nimirum quòd animad uerterent Promethei illius figmenta inchoatos tantum homines eſſe, & tanquam animantes:non etiam ſpirantes ſuperorum cognationem atque immortalitatis cognitionem,ad quã homo factus eſt . deeſſeq; illis vltimam manum & quaſi phidiacam,quæ non modo hominis rationem perficit atque finitionem : ſed ab integro rediuiuam efficit per palingeneſiam cœleſtis philoſophiæ. Cuius philoſophiæ qui myſteriis magnis initiari velint , eorum hominem exteriorem ſideratũ (vt ita dicam)eſſe oportet,ſenſibusq; emortuis,quaſi numine rapidiore afflatum atq; vrentiore. Quandoquidem autem in illa vaſta priſcæ doctrinæ ſylua,permultæ occurrunt ſalebræ, in quibus hærere nonnunquam contingit:crebriq; anfractus, qui in deuia interdum ferunt:libenter quidam fecerunt homines procliues ad inertiam, vt intra pomœria verſari tantum orthodoxiæ doctrinam probabilem dicerent & contenderẽt, atque eum colorem interdictis ſuis quærerent,cum cultores ipſi omnes rectæ religionis,eorum ſcriptorum lectione & ſtudio,quaſi diro & auerſando,arcerent qui ſæculares externiq; appellantur.æmulantes vtiq; eo facto inſtitutum Iuliani Cæſaris cognomento transfugæ. Qui (vt auoctr eſt Gregorius ille magnus)Chriſti nomen exoſus, vltimi loco ſupplicii ſimile interdictum in eos commẽtus eſt:quos ipſi Seruatori deuotos eſſe compererat, ideoq; ſtudioſos aperte doctrinæ euangelicæ . Verum ille dira atq; immani prædítus erat impietate, cum ingenio ſingulari & eximia literarũ peritia: iſti cum animalium arcadicorum capitibus , ſuillas etiam aureis habere ſe ſatis oſtendunt , cum omnem muſarum concinnitatem aut reſpuant aut ſtupide tranſmittant.Certe quidem ſeueriſſimis eorum & grauiſſimis,non tam lingua quàm palatum fortaſſe,nec tam cor quàm ſupercilium ſapiunt . Sed fuit illud genus,vt ſpero.in manesq; nunc declamare me,non in homines exiſtimo: cum literarum bonarum peritia non modo popula

ris in vniuersum, sed etiam apud amplissimum ordinem literis studentium, gratiosa esse cœperit & plausibilis. carioseq; enim illæ stirpes vetustæ ignorantiæ luculente iam labant: quare omnes fibræ (vt speramus) sensim citoq; emorientur. Orbis autem ipse studiorum in conuentu scholastico Lutetiq; repente conuersus est: qui in prima inclinatione sui magnum plane stridorem & tumultuosum edidit. Nuperq; barbarica illuuies & sermonis rusticitas, è philosophiæ porticibus facessere conspicue cœperunt: nimirum ex quo linguæ Græcæ supellex in eas importari ad ornamentum cœpta est. Rursus vero nos rem præclaram & honestam, ab antiquis inuentam & absolutam ad formandam componendamq; humanitatem, quam Plato in Timæo diuinitus datam hominibus esse scripsit, ne in noxã diram vertamus, animorumq; internicionem, summopere animaduertendum nobis est, & prouidendũ etiã atq; etiam. Quid enim inconsultius esse potest quid amentius, quàm antidotum philosophiæ, ad vitandam contagionem inuentum imperitæ multitudinis & hallucinabundæ: in venenũ vertere impietatis, animis immortalibus exitiosæ? Quid literarum cultoribus calamitosius, quàm cultum & ornamentũ vitæ, eorundem hominum culpa in necem euadere horrendã animorum. Nam quod in tuenda hominum vniuersitate prouidentia facit, vt ex bonis malisq;, & è tanta ingeniorum voluntatumq; varietate, ciuitates & cætera hominum conuenticula coagmentata sint salubriter & eualescant: hoc efficere debet bona fides, & recta de rebus diuinis persuasio, in ea doctrina quæ encyclopædia dicitur. Et quod vmbrarum colores in tabulis faciunt, vt eminentiora sint lumina: hoc facere doctrina inuenta debet, cum oracularí inspiratáq; composita. Iamuero vt homo firmi stomachi etiam mali succi cibos in alimentum corpulentiæ conficit: ita qui non suo & sensuum stomacho, sed rationis & pietatis orthodoxæ studere & commentari semel constituerunt, nihil non congruenter & com-

mode consilió suo concoquunt. & delectum tamen lectionis habere oportet, vt animaduertamus orbem nobis vitæ salubris circunscriptum esse doctrina euangelica: intra quem si quæ studiorum genera sunt, quæ admitti sine collisione nequeant, ea esse protinus repudianda intelligamus, ne summã propositi ea culpa euertamus. Mihi vero literarum bonarum hodie studiosi, riuales esse videntur in amore anus honestissimæ, quæ diu amatoribus vt ignota & squallida caruit: nunc autem redíuiuo decore interpolis ac sine mangonio, quasique integra denuo ætate florens, in medium lauta, elegans & nitida, cum suo se mundo ornatuq; protulit, ac per omneis nationes æmulorum cohortes secum trahere conspicitur: tanta cõtentione ad tutandam eius dignitatem & ornatum vires periclitantium, vt & facultates suas & vitam ipsi deouisse matronæ deamatæ existimari debeant. Id quod insaniæ fortasse instar quoddam habere videretur, nisi tanti esse ac pluris crederetur, vnum hominem exemisse se turbæ vnius aut alterius prouinciæ, nec suæ tantum ætatis, quod vnusquisq; sperat literis deditorum. Proinde ne eius studii amore inconsulto & perenni (temporarius enim esse debet) ab earum rerum recordatione abducamur, quarum studium antiquissimum esse par est (nam cum mundo matronali illecebras etiam illa habet animis vehementer lenocinantes) cõsilium mutuemur oportet à Nicolao Damasceno, eiusq; sententiam pro oraculo habeamus. Sic enim fiet maxime, laboris vt impensi in cultu externæ illius disciplinæ nunquam nos pœniteat. Aiebat autem ille philosophus, vir optimus idem & doctissimus, vniuersam literarum disciplinam, orbicularisq; eruditionis curriculum, peregrinationis simílem esse. Etenim quemadmodũ peregre euntibus, qui itinera longa permetiuntur, quædam in loca contingit diuertere, ibiq; mansionem vnam agere: qui busdam in locis tantum prandere: in nonnullis rursus immorari dies plusculos: deniq; loca nonnulla transeunteis oculis

tantum luſtrare: ad extremum vero peregre redeunteis, domi deinde permanere atq; inhabitare. Ad hunc eundem modum ſtudioſos homines oportere literarum diſcendarum ſpatium permeãteis, quibuſdam in diſciplinis lõgius immorari, in quibuſdam aliquantiſper: & quaſdam quidem diſciplinas totas, quarundam parteis, quarundam elementa, modo percipere. ſicq; ex vnaquaq; vtiliſſimum quodq; comprehendenteis, tum domum vere paternam repetenteis, illic ad vltimũ vſq; philoſophari. Hæc mihi ſententia veri & germani philoſophi eſſe viſa eſt, mirumq; in modũ probãda & amplectẽda homini ſtudioſo, ſanęq; religiõis cupido & reuerẽti. Nã quid miſerius eſt, quid imprudẽtius, quid denique vęcordius: q̃ ex tot, tantis, tot ætatum diuitiis, quæ in medium expoſitę ſunt, & vigilantiſſimo cuiq; ad occupandũ obuiæ ſine aliorum detrimento, nihil in rem ſuam vertere, nihil ad viaticum augendum immortalitatis, ſumere: ſed ex vehementi & diuturno labore oculos tantum mentis inaniter & diſpendioſe paſcere? Aliter atque ille ſcriptor ſatyræ cenſuiſſe mihi videtur, tam etſi veræ neſcius ſapiẽtiæ: qui olim ita ſcripſit,

Petite hinc iuuenesq; ſenesq;
Finem animo certum, miſerisq; viatica canis.

In ludo enim Philologię anima inſtituitur: in philoſophię autem exhedra animus & ſpiritus. Quid illud Horatii ad Florum, nonne eodẽ pertinere videtur? etiamſi ſummum bonum quid eſſet nunquam ille ſuſpicatus eſt. Quòd ſi

Frigida curarum fomenta relinquere poſſes,
Quò te cœleſtis ſapientia duceret ires.

Calidiora enim multo fomenta ſunt ęternę oracularisq; doctrinę, q̃ ſęcularis atq; humanę, quę implere deſideriũ nequit. Nã animus philoſophus, celer, impiger, inquies, actuoſus, in nulla re acquieſcere poteſt, extraq̃ cum totus eſt in contẽplatione rerũ ſempiternarũ, quarũ fructũ futurũ, interim cõmentando pręſumit. Sacroſanctę aũt philoſophię promiſſa ideò

fide solida & stabili subnixa sunt, quod nihil de suo sibi ipsa vt externa & vaniloqua: sed vt inquit Cyprianus, de sanctario dei spondet: id est de oracularis scripturæ fide atq; auctoritate. Eruditionis igitur iustæ & elegantis fructum esse oportet, vt à superioris illius poetæ auctoritate nondum recedam,

Compositum ius fasq; animi, sanctiq; recessus
Mentis, & incoctum generoso pectus honesto.

Antiquissimi etiam poetæ, semina theologiæ, vt tum erāt tēpora, non admodum improbandæ, ab adytis illi quidem sanctioris philosophiæ atq; adeo sapientiæ mutuati sunt. cæterū inextricabiles fabularū griphos, impietatēq; luculentā prę ferentes, pro integumentis veritatis ipsi excogitauere, quam ab oculis profanę multitudinis abdēdam esse cēsebant lōgeq; re tinendā, instituto veteri. In ipsis aūt fabulis cum naturæ vim, tum ratiōnē vitæ placide & humaniter agēdæ, mystice tradi derūt: ad vnicum deū ipsi summam rerū, illiusq; auctoritatē & primordiū referētes, quod vniuersum appellatū est. At vero sequentiū deinceps ætatū licentia, summa impietate cōscelerata, oīa voluptatib⁹ flagitiisq; permiscuit & inquinauit. ex quo euenit vt eleusiniorum (vt ita dicam) sacra atq; cerealia mysteria, in orgiorum impuritatē liberaliūq; verterint & floraliū. Mihi enim videtur ars poetica, quasi vaniloquentiæ buccina, spiritu tartareæ noxæ inflata, deorum illam vim portentosam in Græcia, quasi in celeberrimo mundi theatro, colendam promulgasse & edixisse: indeq; per orbem terrarum mōstra deorum peruulgasse, voce longe lateq; quoquo versus exaudibili. Quę causa fuit (vt opinor) cur Plato in secūdo Rerumpublicarū libro, Homerū & Hesiodum vt præcones impietatis è ciuitate expulerit, quam instituendam ducebat. Etsi enim theomachiæ, deorumq; simultates ab ipsis proditæ, symbolicos sensus habent & sæpe admirandos, imperitos tamen fefellerūt, quę multo maxima pars fuit mortalium. Hoc ipso certe commento errorum ille sator, stygiusq; institor volu-

ptatum,Plutonis illas fauces satis alias patentes,hiatius tamen aperuit,iurisq; sui & imperii gentilitiam illam multitudinẽ plane fecit:decedente vtiq; ex illa colluuione scelestæ impietatis,diuina quodammodo prouidẽtia,eiusq; impuritatem auersante. Qua de causa princeps mundi ab ipso Seruatore mortalium teterrimus ille tartari præfectus appellatus est, qui eam viam hominibus sanæ mentis prę iuit & præmõstrauit,disciplina salutari cum interpretibus eius tradita,quę indiuersum abducit mortales ab erroribus.Quin & ipsa prima poesis atq; theologia,id vel impietatis vel ignorantiæ potius habuit,quod illud ipsum numen diuinum quod vnũ esse statuerat,coercuit intra fines,& in vniuerso ita concluſit,vt deũ quasi mundi animum,in vniuersitatem ipsam rerum quasi in corpus suum condiderit.Eius vero sedem atq; domiciliũ præcipuum in sole esse aliqui perhibuere.Quibus fuerũt ipsis ea vltima,quæ nos in summis citima esse diuinitus nouimus & perhibemus.Naturam etiam ipsi posuerunt vt primam causam:& materiem vt principium.cum nos hanc vt opus,illam vt instrumentum primæ causæ,vel opificẽ rerum architectonicæ causæ adminiſtram parentemq;,& ab ea productã esse dicamus.Proinde ex illis epulis è penu priscæ sapientiæ prõptis, quibus animi literis studentium aluntur, bellissimum quodq; carpẽdum est à nobis, quod ad nutricationem faciat philosophiæ facundæ & elegantis futuræ. Nam anima hominis philosophi studio encyclopædiæ culta,ac multiplici ter quasi terra subacta: tum eloquentiæ copiis quasi lætamine exuberans, grandioreis fœtus edere haud dubie & vitalioreis potest atque validioreis. Verum ad illas epulas philosophiæ quasi conditaneas, quo quisque stomacho accesserit (vt diximus)magnopere interest.Nam nisi stomachum persuasione recta pietatis,oracularicq; religione tinctũ,ad id studium attulerimus:metuendum est animæ,ne quædã aut poetica aut philosophica,iucundius ipsa condita,quàm sanctius,

auide deuoremus: quæ deinde male diu concocta, in cordis ventriculo pernicioſe hæreant. Atque vt olim Minerua cum opificia omnia lautiora, tibiarumq; artem inueniſſet, tibias continuo fregiſſe dicitur & abiecisſe, poſteaquam comperit modulis earu virile robur effœminari: Ita & nos ex reliquiis peringenioſæ illius & ſanę induſtrię antiquitatis, deligere nobis ea debemus quæ conſona ſint, aut certe non abſona ſtudio rectæ philoſophiæ, moribusq; receptæ ſacroſanctæ ciuitatis, quę theocraticis inſtitutis ab origine ſua temperata eſt. Quæ autem huic pugnantia ſunt, aut magnopere diſſentanea: ea tanq̃ in tranſcurſu iuuentutis, & veluti contemptim, legere: deinde abiicere, aut de manibus certe ponere: ne inquinamẽtum relinquant tractata diutius quàm iuſtum eſt: aut nimia cum voluptate. Et putidum vero mihi & ineptum eſſe videtur, & planè cacozelum, optimarum literarum ſtudioſos, quales omnes docti videri volũt: ex priſca impietate, quæ iamprídem non noſtri cœli tantum finibus exploſa eſt, ſed pene toto orbe exterminata, eos lepores dicendi repetere, atque in vſum noſtrum referre, qui genium nullum habent niſi impietatem plane oleant & prę ferãt. Nam quid rancidius inter pietatis homines reuerenteis, q̃ poſt damnatam illam polytheiam, quæ pro atheia quõdã haud dubie fefellit: eos qui docti videri velint & lauti, adhuc ita loqui, quaſi vim illã ſuperũ inferumq; numinum literarum bonarũ ſtudiũ nõ abnuerit? id quod ſi doctiorũ ſenatus ſanciẽdũ duxerit, quis eſt iã paulo religioſiorum, ac pietatis nomen cõſertis manibus amplectentiu, quin valere literas bonas eaſdẽ atq; nocẽtiſſimas iuſſurus ſit? Niſi vero huiuſcemodi literarũ ſtudiũ, nõ cultura eſt animi potiusq̃ vitiorũ cultus. & niſi eã eſſe culturã fateri quenq̃ nõ pudet, cũ inficiãdo nõ ſit ſi vrgeat, cuius apoſtolus cœlit⁹ cõdocefactus, meminit ad Hebr. ca. vi. quę tribulos & ſpinas gignit. Neq; vero pietatẽ amplectimur fide bona, ac retinem⁹ Seruatoris religionẽ: & nõ impietatis exuuias abiecim⁹. Neq;

sordentis iam & tetræ polytheiæ exuuias abiecimus in purifi co Christi labro, & eas adhuc cordi nobis esse, cupide ostendi mus. Profecto mea quidem sententia, & multorum, obsolescit hodie philosophi hominis oratio culta impietatis lenociniis, & perfidiæ venustate conscelerata & impiata. Mirum certe est tot sæculis polytheiæ spurcissimæ sermonem vetustescere nō potuisse, cum Ciceronis & Quintiliani temporibus saliorum carmina, vt putida carioſaq; vitarētur. Quòd si in templo dei summi, & in orthodoxiæ cerimoniis, verbis nos vti iuuabit li beralium & orgiorum, idq; faciundū duxerimus non verecun dissime: quid iam futurum est, nisi vt impietas quæ ab eccle sia heroica virtute & cum plausu eiecta erat, per posticū obre pendo redeat? Mihi enim nihil aliud videtur esse in polytheo rum pompa & pæanibus orationem orthodoxorū sese hodie iactare, quàm ipsum christianissimum securum & libentē ver sari in præsidiis hellenismi, quæ iandiu tamen ipsa plane par tes facere desierunt: vsqueadeo ab hostibus etiā damnata sunt rectæ religionis. Quid autem vetet elegantem simul ac pieta tis redolentem orationem esse, prorsus ipse non video, præter prauæ cōsuetudinis corruptelā, quæ oculis nostris auribusq; ita obrepsit, vt eloquentiæ dignitatem inesse, & poeticæ con cinnitatē non posse, sine bacchabundæ impuritatis diræq; ge nio existimemus. Quasi vero Plato qui Moses atticus appella tus est, non eadem gratia veritatē & fabulas enarrauerit: qua siq; non tam à lingua latina abhorrere ante Ciceronem philo sophia videretur, quàm nunc videtur theologia, & iuris ciui lis pontificiiq; prudentia. Hæc opinio planipedem theologiā nostram ac iuris diuini prudētiam, pro cothurnata magno er rore fecit: cum vis de rebus diuinis aut ad diuina pertinenti bus grauiter differendi, & sententiose, explicate, elegāterq; di cēdi, quō fastigii est maioris inter doctrinas humanas, eō ma iore pietate decoroq; iungēda sit. Omnis enim propemodum vbertas sapientiæ, & ipsa (vt ita dicam) sentiendi sylua atq;

intelligendi, è libris consecratis petenda est hodie. sed res & sententiæ ab iis exornandæ sunt, quibus ægyptiis opibus bene peculiatos esse cõtigit. Ab ipsa igitur figlina Promethei, & ab illa plastice antiquæ philosophiæ, quæ luteos tantum homines animalesq; fingit, ad Mineruæ cœlestis augustęque sapientiæ officinam transeundum est magna & proba religione, quæ vitæ spiraculum ficto homini quasiq; inanimato addidit. eadem etiã terræ quasi prius incultæ nouat faciem, ad semen fœcundius excipiendum. Quòd si absq; dispendio nitoris atq; elegantiæ lingua latina pie loqui innocenterq; non posset, equidem pura eadem sacrisq; digna supellectile vtendum esse censerem potius, quàm impietatis emblemate antiquo locupletata. Nunc cum ea sit flexibilitas eloquentiæ, ac dictionis latinæ, vt sine imminutione splendoris sui induere ipsa personam piam, ac sustinere possit atq; perferre, cur tam maligne de ea nos meremur, vt obscœnã tantũ eam esse fabulatricem, & profanarum partium actricem credamus, & pronunciatricem? Atqui ad dicendum probabiliter (vt Marcus inquit Tullius) caput est nosse mores ciuitatis cuiusque. qui quia crebro mutantur, genus quoque orationis est sæpe mutandum. Cum igitur mores & vita ab impietate migrarint ad pietatem diuinitus proditam: quamnam obrem tandem vna quoq; non transferetur eloquentia, quo nihil est ductilius? Etsi ad res latinas indicandas & eloquendas, quas sæcula recentia pepererunt, indiesq; alias atq; alias pariunt: nõ noua latinitate quę placere non potest, sed rediuiua opus est, (alioqui latinæ linguæ copia sensim imminuętur, & tantum à posteris proficietur in inopiam) quare in ea parte vitæ quę ad sacra, ritus, cerimoniasq; salutares pertinet, & ad diuina explananda aut commẽdanda, irrediuiuus sermo latinus erit & græcus? Ego vero amictum nouũ ex veste scite interpolata, aptandum esse eloquentiæ censeo, qui legibus & institutis ciuilibus, ritibusq; adeo conueniat religioni cõsentaneis. At

enim nouum eſt hoc inceptum & in arduo ſitum. Sit ſane (nõ enim cauſam dixerim) atq; etiam in lubrico, & confragoſo: modone in vndiq; abrupto & inacceſſo. nam & latinę linguę inſtauratio in multis partibus quę iam reſtitutæ videntur, nõ protinus atq; inoffenſe ceſſit experienti contentioni: nec ſi facile non fieri, ideo prorſus non poteſt. Eſto hæc ærumnarum ſumma in certamine elocutionis probæ reſtituendæ, & barbariæ exterminandæ: maior deniq; ærumna ſit illa quidem, q̃ vno vt Hercule aut altero confici ipſa poſſit. ſed eiuſmodi tamen quę deſperanda non ſit vel Herculi, vel Vlyxi. Nimirũ huic quoq; certamini ſui Hercules, ſuppares antiquis nõ deerunt, ſi modo Euryſtheos iis ęquales ventura tẽpora non deſiderauerint. Illico enim exiſtẽt qui Heraclidarum ſtemma conſulta cum fiducia augendum ſuſcipiant: indeq; imagines in gentem quiſque ſuam patriamque auferendas, & vero iam ſtrenuiſſimi cuiuſque conatus ſtudiumque mirabile eodem incubuit. Quod ſi principum hominum liberalitas ſpem eorum deſtituerit, quod ominari minime velim (præſertim ad te ſcribens Franciſce Rex doctorum amantiſſime) vnicuiq; non ſubſidio quidem vitæ lapſo, ſuus tamen erit inteſtinusq; Euryſtheus, literarũ amor flagrantiſſimus, cupiditasq; honeſtiſſima conſtituendæ maieſtatis eloquentiæ, quæ multorum ſæculorum infelicitate magis quàm incuria, læſa fuit, deiectaque & imminuta. Etenim ingenioſiſſimo cuiq; viro & ingenua volũtate prædito, Euryſthei inſtar eſt incitata voluntas illuſtrandi ſui nominis, ingeniiq; proferendi. Nec Euryſtheus ille Homeri Rex fuit Mycenarum, vt ego cum Athenæo ſentio: ſed Herculis amores potius & delitiæ, quibus omnia heros ille permiſerat de ſemetipſo. ſiue ille poti⁹ fuit cupido quidam gloriæ adipiſcendæ, qui tantos labores Herculi imperitabat amore immortalitatis ardenti. Nã & equeſtris ordinis in more quibuſdam noſtratium atq; finitimorũ, auorum noſtrorum memoria & ſuperiore fuit ſingulari cer-

tamine inter se prouocare inclarescẽdi cupiditate. in alienasq; prouincias illi prouocationes de scripto certa lege mittentes diem certaminis condicebant: non vni aut alteri, sed primo cuique, qui experiundæ armorum scientiæ gratia & virium concertare statuisset. deinde à regibus venia pugnandi & cõmeandi impetrata, ad diem constitutum loco ad id comparato, sub arbitrio iudicum campestrium dimicabant: ad eam formulam certaminis, eamque legem, quam prouocator ipse æquis conditionibus exceptionibusq; tulisset ab initio. Martem id experiri amorum suorum gratia dicebatur. Verum enimuero in monumentis consecratis atq; oracularibus, quibus omnis auctoritas veritatis, atq; immortalitatis animorũ fides constituta est, homines quidam huius ætatis non huiusce modi Eurysthei imperio: sed stygiæ Iunonis instinctu acti, œstroq; tartareo, peruersissimorum dogmatum patrocinia inuenerunt, vt ancipitem sæpenumero sermonem esse veritatis videmus, eorumque interpretatione egentem qui iuris diuini consultissimi fuerunt, innocentiaq; probati & sanctitate morum. Hoc autem vt mirum est homines primum paucos tentare ausos esse post constitutam religionem, multorumq; sæculorum & insignium consensu stabilitam: ita literarum bonarum restitutioni inuidiosum fuit aliquandiu. Quarum isti fiducia solicitare religionis tranquillitatem falso existimati sunt. Et vt illustres olim nostræ memoriæ ætates futuræ sunt ob literarum optimarum postliminium, ita infamia inexpiabili flagraturæ, ob læsam maiestatem non modo ecclesiasticę sententiæ, sed etiam hostiæ mirificæ atq; expiabilissimæ: tanto numine, tamq; præsenti sępenumero sanctæ, adorationique consecratæ. Non fuit satis vecordi arrogantiæ sensum communem huius ętatis, religionis implere ancipitis, & inter fidei perfidiæq; consilium ambiguæ & alternantis, nisi veneno pedetentim prorepente, christianissimi cardinem dimouere, fidei columen & firmamentum conuellere niteretur, trabali clauo

fixum. quæ ſcelera impietate tam populari auſi ſunt homines audaciſſimi, vt etiam olympionicarum plauſus atque pręmia à patria non fruſtra ſperauerint. Quodnam igitur iam viaticum habebimus ærūnoſæ peregrinitatis & calamitoſiſſimę? nimirum tanto portento expiatam oportuit eam quam ſub id tempus aut paulum ante vidimus licētiam in arce religionis: quæ licentia cothurnatis auſis, & pelopidarum facinoribus omnia conſcelerans, ſacra profanis, & ea quæ paceinnocentiaq; cenſentur, bellicis negociis ſanguinariisq; permiſcuit, nec vero ſanctiſſimi illa apicis frontem perfricare præ cupiditate inſana verita eſt. Vnde eueniſſe nemo ambigit hominum quidem de cælo ſeruantium, vt non modo dignitatum ſacroſanctarum maieſtas, ſed etiam (proh pudor, proh piaculum,) pietatis ipſius ſacrarium, per ora hominum ſermonesq; tractum, in theatralibus proſopopœiis productū, ſatyrica dicacitate confixum, deniq; per officinas paſſim proſcriptum, in ordinem (vt dicitur) redactum ſit. Quin & religionem ipſam Chriſti Seruatoris ab ædituis ſuis deſtitutam nouimus, & tāquam pro derelicto plane habitam. Niſi vero religionis deſertores non ſunt, qui eam cum donariis eius aperte & impudenter egerunt & tulerunt, agunt etiam nunc & ferunt. Quos diris ob id ominibus omnes ordines hodie proſequuntur: velut in re perdita, in pietate prodita vociferantes nequicquam & quiritantes, interdum pro concione. Verum ſi orthodoxiæ fundamenta homines illi pauci, quibus nihil eximium, nihil ſacroſanctum fuit cacozelia extimulatis, labefactare magno cum fragore compagis quoquomodo potuerunt: (etſi conueli nunquam poterit diuina manu fixa in prouinciis quidem illis, quas numine præſentiore tuetur prouidentia) nos æmulatione recta inſtincti, operam nauare ſtrenuam pietati non poterimus? non aggrediemur priſcam vim eloquentiæ atque auctoritatem, nō ſuapte natura magis vſibus profanis aut vaniloquentię, quàm veriloquio aptam atq; ſapientię, ad bonam

nunc frugem ſalubremq; transferre? Sacer ille ſermo cœlitusq; delapſus, ſimilis eſt (inquit Gregorius) imagini quoquo verſus intuenti, quales multę pinguntur obtutum circũagentes ad hominem prætereuntem. Vt enim homines recta mente prædítos, & dextero pede accedenteis, primore aſpectu feſtiue ſermo diuinus admittit, epulisque ſalubribus accipit & proſequitur: ita ſiniſtro pede ingredienteis fallit, eorumq; peruerſis voluntatibus aſſentire creditur atq; aſtipulari, ac ſeſe illis dare: eouſq; vt abutendum etiam ſemetipſum præbere videatur. Si igitur diuini verbi ſublimitas, vt admiranda ſanis intellectibus & veneranda, ſic nonnuſquam flexiloqua, calumniarum etiam anſam peruerſis animis nõ precidit aut ſubducit, qui ab orbita diuinitus impreſſa digredi non verentur: cur tam ruſtice moroſam faciunt imperiti theologiam, elegantis vt Mineruæ cultæq; ornamenta, mundum etiam (vt ita loquar) Veneris matronalis & caſtę, ad ſacroſanctas cerimonias ritusq; puriſſimos recuſet tranſcribere? quaſi vero non omnibus organis diuinæ laudes celebrandæ ſint. Quæ (malum) autem eſt iſta opinionum abſurditas & peruerſitas? Hi ſugillatam putant, quaſiq; attrectatam per iniuriam, ſacræ philoſophiæ dignitatem atq; integritatem, ſi eloquẽtiam antiquam procul à ſeſe non amouerint: Illi rurſus capite minutum iri credunt eloquentiæ ſplendorem & venuſtatem, ſi ſquallidæ plęrunq; aut impexæ theologiæ ſeruire conſtituerit, aut ſeſe accommodare. Proinde antiquitatis ſententias relinquendas eſſe nobis repudiandasque cenſeo: eas quidem quæ orgiis impuris ita dedicatæ ſunt & impiatę, vt luſtrari iam nequeant. vtpote qui ſententiis abundemus longe illis grauioribus, & argumentis pietati conſentaneis. Forma autem vtendum illorum & materia orationis, qua nihil eſt flexibilius & ſequacius. Id quod indicat Proteus in fabulis, quo materiam priſci ſignificandam duxerũt. quippe quæ omnia transformet ſeſe in miracula rerum: id adeo

vt ex aqua etiam Proteus in ignem verti possit, ne quid fieri forte non posse isti causentur eorum quæ diximus. Nam quid tandem hodie multa ad vitam agendam comparata, latine dici vetat, etiam si olim inusitata fuerunt? nempe id aut vnum aut multo id maxime, quod naturam & ingenium Protei non animaduertimus vtpote qui præterita scire eum tantum putemus, nunc ille omnia nouit, quæ sint, quæ fuerint, quæ mox ventura trahantur: vt ex Homero Græco noster ille prodidit. Poetæ (vt supra dictum est) vetustissimi, veritatem ad fabulas sapientiamq; transtulerunt, poemata etiam illa sua nobilissima idem Homerus quibusdam quasi insignibus exornanda censuit, tralatis historiis vt merito creditum est, ab Hebræorum monumentis. Fuisse autem notum est antiquissimæ philosophiæ institutum, Sapientiam vt peregre discerent ipsius studiosi: in Aegyptum, in Babyloniam petētes illam, & vlterius. Inde est illa non dubie noxę aut offensę descriptio apud eum ipsum poetam (qua ille cunq; ratione diuinam historiā cognitam habuerit,) Iliados nono, & vndeuicesimo, quod Iustinus philosophus è gente externa in familiam orthodoxiæ diuinitus adoptatus, Eusebiusq; adnotauerunt. Mihi etiam aliquando in mētem venit addubitare, num Eurysthei fabula & Herculis eodem libro prodita, historiā Iacob & Esau vir ille ingenii admirandi adumbrare voluerit: quæ à Mose scripta est Geneseos cap. septimo & vicesimo. hoc em̄ tropo forsitan summus ille vir historiam hebraicam inuoluendam cēsuit, quam rei cuiusdam mirabilis imaginem esse figuratam suspicabatur. Nam quemadmodum Iuno futurorum præscia Ioui suo cōiugi impositi, Eurysthei subdito qui fatum Herculi præriperet: Ita matris suasu Iacob anteuertens germano natu maiori, primigenia tantæ ac talis hæreditatis abstulit, cum parenti suo oculis orbato fraternarum manuum assimulatione obrepsisset. Iam quod supplices preces idē poeta apte & concinne vt omnia describit, quas ipse litas appellat, ac Io

uis filias esse dicit, atq; apud eum pergratiosas: è diuinis illis voluminibus hausisse eum credibile est. Quocirca cũ poemata sua veteres huiuscemodi insignibus veritatis, quasi accersitis emblematibus exornanda duxerint: cur gentilitiam illã subiectilem in medio iacentem & expositã, sacræ philosophię accommodare, vel piaculare esse vel dissentaneũ credemus? Omnes igitur literarum bonarum opes, cũctæ eruditionis iustæ & legitimæ partes, obscœnitate quidẽ prisca impietateq; vacantes, ad rectam sanamq; philosophiam instruendã ornandamq; coeunto. Sic enim huius temporis ratio & cõditio poscit. & ipsa aũt philosophia, & vniuersus eius comitatus, quãlibet numerosus & amplus, vnà cum omnium musarũ choro, theologię maiestatẽ comiter in posterũ pieq; obseruãto. Quippe quam principem esse scientiã notum est, sapientiãq; quõdã proprie appellatã. tametsi antiqui nomen hoc eius nouerunt, honoriq; imprimis habuerunt: nimirum magnum quippiam & venerandum ea voce, naturę instinctu exaudiẽtes: naturam autem atq; significationem maxima ex parte ignorauerũt. Sicut æternarum rerum atq; immortalitatis animorũ quoddam veluti simulachrum, eorum prudentissimi fere, non etiam naturam substantiamq; intellectu percipere potuerunt. Et Aristoteles quidem in iis quæ post physica scripsit, primam contemplatricem appellat ipsam theologiam, eandemq; primam philosophiam. quam ideo esse censuit præstantissimam, quia præstantissima contemplatur: abstracta, immobilia & sempiterna. In primo etiam eiusdem tractatus libro, eã ait scientiam veritatis esse cõtẽplatricẽ. In eo aũt (vt dixi) omnes ferme falsi fuerũt, q imaginem sapientiæ pro ipsa sapiẽtia ardẽti studio consectati sunt, in eius vmbra suauissime acquiescẽtes. eorum (vt mihi quidem videtur) similes, quos apud Platonem in nono Reipublicæ Socrates irridet, vt inanem & falsam voluptatem expetenteis pro vera & solida: eiusq; gratia depugnanteis inter se, vtpote quam dignam esse censeant quam propter

digladiari debeant. non aliter atque Stesichorus olim poeta, inter eos qui ad Troiam erant, dimicatum fuisse scripsit pro Helenes simulachro, cum verum ignorarent. Idem auctor libro eodem ait, Hominis philosophi vitam suauissimam esse, voluptatisq; maxime participem. Quippe mentem dominari in philosopho. at ipse mente percipit quomodo veritas se habeat: in eoque maximopere oblectatur: id adeò cæteras vt omneis voluptates præ illa floccipendat: quæ à duobus ipsæ tanquam fontibus manant cupiditate atq; contentione. illisq; tantum hactenus delectatur quatenus necesse est, vtpote quas propter seipsas non expetendas sibi putet. Nam & Aristoteles in primo iam dicti tractatus volumine, omnium scientiarũ ait illam maxime sapientiam esse, quæ suapte ipsa gratia & discendi causa expetenda est: non quæ eorum causa optatur quæ ex ea eueniunt. Philosophia autem (inquit) vt libertas, vna se propter ipsam, non vsus cuiusdam atque vtilitatis causa quæritur, nec aliam præterea ob causam. At vero nos ex illa magistra & antistite veritatis scriptura didicimus, nequaquam finem bonorum esse sapiẽtiam: cæterum ad summi boni adeptionem, illam nobis esse omni ope, & equis velisq; (vt aiunt) confectãdam. In summo autem bono demum finem esse desiderandi. Quod si commentandi iucunditatem & speculandi, in sacra philosophia, æstimare hodie & perpendere velimus, nimirum orthodoxiæ studium, quę theoria proprie dici potest (etiam si antiquitas ad profanos vsus eodem verbo vsa est) maiorem multis partibus iucunditatem habere inuenietur: synceriore etiam omnino securitate contemplatores animos perfundere, quàm priscæ illius sapientiæ commentatio olim potuit. Siquidem eius speculationis prospectus intra terminos vniuersi quod vocant, ab ipsis cohibebatur. Nec vero spe vlla & pollicitatione æternitatis, animos sui cupidos, vendicabat illa sibi & auctorabat: nisi exili quadam fortasse & imaginaria. Nunc orthodoxiæ nostræ

argumentum eiuſmodi eſt: is eſt oraculorum contextus, tam conſerta ſeries, tam apta, tam ſibi conſentiens, doctrinæ ſacroſanctæ: adeo denique vltima primis in ea reſpondentia, & vtriſque media ad vnguem quadrantia, vt chirographum dicere te & confidere poſſis ipſius habere ſapientiæ, ſummum bonum finemq; expetendum promittentis: quo chirographo locupletius nihil eſſe, nihil teſtatius, nihil poſſit conſignatius. Neque autem cum hæc ipſa philoſophia talem tantumq; fructum ſui ſtudioſis, in poſterum ſpõdet & in æternũ: non etiam interim illos cõmentanteis delectat admirabilitate ineffabili rerum, temporum, euentuum, eorumque prædictionum. & vero ſpem futurę beatitudinis pignore confirmat interdum repræſentatæ tranquillitatis. Nec ſi oracularis ſapientia, nec feſtiuam præfert nec nitore cutem viſendam tyronibus eius amoris: continuo ſquallidum ſacrum ſtudiũ geniiq; plebeii iudicandum eſt ab iis qui lautitiis lectionis & lenociniis orationis aſſueuerunt. Eſt enim ſacroſancta philoſophia, veſte quidem illa pulla & officinaria amicta, vt ſeſe diſſimulans & mire ſymbolica: ſed ſi introſpicere inſtiteris, in qua tu auguſtam quãdam troporum venerem ſanctãq; cõcinnitatẽ ſubeſſe nõ dubie iudices: & porro vbi gratias cæleſtes lepôresq; diuinos inuenias, intra Sílenos (vt aiunt) Satyrosq; conditos. cuiuſmodi quondam Athenis opifices in officinis habebant: vt Syneſius inquit ad Philoſophon ſcribẽs, & Plato meminit in Sympoſio. In menſa enim ſępe iam dictę ſapientiæ, animi philoſophorum reficiũtur multiplicibus fercułis, varieque conditis. Eſt enim ſenſus hiſtoriæ atq; allegoriæ, eiusq; multifariam variæ: & qui ſenſus anagogicus dicitur. è quibus cinnus vnus commentationis confici poteſt, vnde mens quãlibet auida, ita impletur vt nunquam ſatietur, gliſcente vtique ſemper deſiderio vnà cum voluptate. Indeq; fides ſperatę immortalitatis certaq; perſuaſio, ad diem vſq; fati indies adoleſcit, illud cõmẽtantibus animis veraci ſpecie cõtẽ

plationis solidaq; imagine repræsentans: quod olim stoicorũ confectaria fallaciter colligebant & inaniter, vt sapiens vno minor deo futurus sit, ac diuinitatis particeps. Verũ permagni interesse planũ est experienti, quo stomacho quisq; nostrũ ad ipsas sapientiæ epulas accesserit. Et antidotum quidẽ persuasionis constantissimæ, rerumq; interiturarum contemptionis, præsumptum non semel oportet, aduersus ægritudines, æstus, curas, angores, rationum philosophię conturbatores. quæ auocamenta sunt ipsa animi philosophantis, conuiuę & parasiti sapientiæ: pro instituto vitæ cuiusq; ipsa magis aut minus incessentia. Et quidẽ halcyonidũ propemodum dierũ tranquillitatem à curis externis cœlestium rerũ meditatio poscit: atq; in eum vsq; heliconem ascensum, vnde strepitus satagentis semper multitudinis, & velut in tumultu, incẽdio, ruina, naufragio, plęrunq; consternatæ: hauriri vel oculis vel auribus nequeat. At non ex quouis instituto vitę in eũ vertícem scansilis est aditus, nec subuolare eò possunt quibus alæ non enatæ sunt. Volumina porrò inspiratæ sapientiæ, duorũ sunt generum. altera enim sunt (vt sic dicã) exoterica, qualia sunt euangelia, primore sensu excepta, omniaq; ferme quæ noui testamenti esse dicuntur. quæq; monumenta sunt ipsius sapientiæ, id est (vt Græci vocant) ἀνπσοφίας, inter homines versantis, & vestigia more hominum faciẽtis in orbis meditullio: interim mortales instituẽtis ad immortalitatis beatissimæ desiderium, ad quam natura ipsi comparati sunt. Hæc quoniã ab omnibus summatim sciri debent, ideo tanq̃ in compitis ciuitatis magnæ & cõuenarum ecclesiæ, exposita sunt, & cuilibet obuia, qui aut legere modo ipse possit, aut audire ab alio recitata concupierit. Altera sunt tanq̃ acroamatica, cuiusmodi prophetarũ vaticinia dixerim, canticaq; diuinorũ, quos spiritu sapientiæ prouidentia, afflatuq; entheo dignata est. ipsius denique sapiẽtię cœlestis apophthegmata, Delii (vt dicitur) natoris ad explanationem indigentia. tum si qua sunt similia

instrumenti priscæ sapientiæ, in altiore suggestu posita, quasiq; in arce diuæ collocata, inaccessa multitudini. Vetera etiã scripta & documenta sapientiæ, proprie theologia cõstant: recentia eo amplius ea quam theurgiam vocant: quanq; ea pars quæ πρώτη πειθάρχου dicitur, plane est theurgica. Sed in ea theurgia adumbrata cernitur tantum: quasi quædam vt Græci dicunt, œconomia, aditum præstruens sapientiæ ἀυτοπροσώπως aduentanti & cõcionaturę. Verum cum hoc tempore humanæ quæ vocantur disciplinæ, suam propemodum claritatem elegantiamq; pristinam receperint: ipsius quoq; sapientiæ studium erudite nitideq; constituere, philosophiæ conuenit orthodoxæ. Nam professionem sapientię, non crepundiis (vt ita loquar) humanæ infantiæ, sed florentis ætatis adultarumque virium ornamentis, dignitatem suam tueri ac maiestatem decet. Mihi vero rei naturam amplitudinemq; æstimanti, oraculum primæ & vltimæ sapientiæ, sic in sacrosanctis monumentis esse, tanquam in sacrario quodam videtur augusto & venerando. Cæterum antistes eius atque interpres responsorum esse, ea quam Græci pædiam, nos literarum peritiam iustam dicimus: quæ choro disciplinarum liberalium constat. quam tamen & ipsam tyrocinium aliquandiu facere oportet in limine sapientię, sermoniq; symbolico aureis initiare. Longe vero hac literarum professione quam nobis suscipiẽdam esse dico antequam studium capessimus vltimum idem & summũ, amplior est illa, ab antiquis etiam dicta sapientia, rerum humanarum cognitionem diuinarumq; complexa: quæ non prius ipsa studiorũ curriculo defunctam esse se existimabat, q̃ septimo (vt dicitur) spatio decurso ad metã peruenerat. Sed quibus in externa disciplina cum successu versatis iusta stipendia impleuisse contigerit, indeque ad sapientiæ christianæ studium aspirare, vt olim multis euenit: eos ego tam felices arbitror, quàm qui vrbium multarum visendi causa, morumq; variorũ & memorabilium inspiciendi, diu peregrinati, ad extremũ in ciuitatẽ quandã amœnissimã atq; beatissimã ascribũtur: ibiq;

domicilium & larem domeſticũ ſemel collocant. At vero mo derandæ vitæ rectéq; inſtituẽdæ ideo commoda eſt antiqua quoq; philoſophia, quia in multitudine & celebritate hominũ cõuerſatio, ſenſuum deprauatrix eſt. Siquidem vita ciuilis pru dentiaq; cõmunis, non germana ratione, ſed ſpuria res huma nas contemplatur & expendit, vt notum eſt attente æſtimanti bus. Simul actionum ſuarum ſummam votorumq;, adulteri na quadam ratiocinatione erraticaq; colligit. quippe quæ ho minum vitam iis inſtitutis temperet, quę indigenis & ciuibus huius orbis congruũt. At ii qui ſapiẽtię dicto audientes ſunt, incolas tantum hic homines & peregrinos eſſe cẽſent: ob idq; in cœlum quaſi in patriam & ſedes ſuas aſpirare omni ope cõ tendunt: non aliter atq; animi cœlo extorres, ad tempusq; vitę relegati. contrà qui in multiplici cõmercio vitæ vrbanæ mer ſi ſunt, reuertendi in patriam animũ amiſerunt. cumq; letheas aquas biberint, iisq; inebriati fuerint, in vinculis & ergaſtulo opus faciunt: cũ tamen ipſi ſibi ſoluti religione, liberiq; videã tur. Contra quæ incõmoda philoſophiæ commentationes prę ſertim platonicæ, quaſi antidota comparata ſunt ab hominí bus ingenioſiſſimis. Verumenimuero à Græcorum & gentiũ exlegum literis, ad Hebræorũ ſtudia caſta & circũciſa migra re, & à multa diuturnaq; ingenii exercitatione in literis inſti tutionis illius peregrinæ, abruptum facere tranſitum ad ſan ctiorem philoſophiam, diuinarum tantum rerum contempla tricẽ, non cuiuis procliue eſt. nõ magis q̃ à virẽtibus & amœ nis ingenii paſcuis, ad inculta aſpectu primore & horrida trãſ ire, illorumq; longe diſſimillima. hiulca eſt enim & rimoſa re rum diſſidentium iunctura & agglutinatio. neq; ea vel lectio vel commentatio eſt ſtomachi literarum tantũ delitiis aſſue ti & perimbuti. Quocirca mens profana expiabilibus initiis (vt dicere cœperam) paulatim luſtranda eſt, anteq; ſpecimen ſui facere incipiat, caſtius cautiusq; commentando in veſtibu lo magiſtræ ſapientiæ, quod Græci vocant πρόδυρον τῆς ἀγωγῆς

σοφίας κατηχεῖσθαι. deinde ita se comparare studiosum hominẽ oportet, vt iam non animi causa sacris literis incumbere, sed animæ potius assuescat. Neq; enim vltra suo sed philosophiæ stomacho seruire constituit, qui ad hoc studium bona fide sese contulit cum suis omnibus facultatibus. hoc cum bona (vt dixi) fide, strenuaq; volũtate aliquandiu factum fuerit: & eo vsq; animus iam vere philosophus paulatim progressus sit, vt ad exhedram interiorem philosophiæ abstrusioremque insinuauerit: ecquis est deinde tam aduersa salute natus, quin nuncium tandem remittere paratus sit exoticis illis doctrinæ lenociniis, quibus diu lactatus oblectatusq; fuit? Tum enim demum Mercurius externus & mortalis, aduenienti cœlesti Mercurio æquo animo & reuerenter cedit, cum sapientiam humanam oraculari & diuinæ imparem esse omnino intelligit. Quòd nisi vrbanæ vitæ sirenes, atq; in celebritate hominum hallucinante mersæ, mentem intus conditam, meditatio niq; æternitatis suapte natura feriantem, illecebris solicitarẽt multifariam variis, & vero nisi auribus & oculis illabentia nugarum illicia, animum abducerent è principatu suo: quotus est tandem quisq; sic diro iudicio, ita prępostero sensu prędítus, quin illis intabescere chartis vtilius esse ac suauius duceret, quàm scenæ vitę ciuilis, quàm populi oculis & plausui exitialiter seruire? deniq; quàm animam per tot æstus, tantas iactationes, tot eurípos affectuum ciuilium agere? Sed ad illam pugnam nati sumus scilicet, perennem & inexpugnabilẽ, coporis atq; animi, in qua huius copias tametsi natura instructiores ac potiores, tamen impares esse identidem experimur sensuum temeritati, qui præsidium eius obtinent. Aduersus quam temeritatem petulantia coniunctam & licentia, philosophia externa surgens & accincta, suarum illa quidem facultatum venditatrix est diserta & mirifica: cæterum in consiliis prędentibus auxiliisq; expediendis, non perinde efficax & strenua. digna nihilo secius ipsa mediusfidius cuius elogiũ au-

dire non grauetur orthodoxia, in Phædro Platonis à Socrate pronunciatum, magno auctore philosophiæ. Neq; vero nescii sunt (inquit ille) qui discendi cupiditate tenentur, quòd cum animam eorum philosophia acceperit plane vinctam in corpore, ipsiq; agglutinatam: tum illa per ipsum veluti per carcerem quendam, omnia quę in natura rerum sunt, contemplari, non etiam semetipsam per se, cogitur, & in omni versatur ignorantia. & huius quidem carceris grauem ipsa condicionem perspicit eiuscemodi: nempe quòd idem ipse vinctus animus, vltro dat semetipsum in nexum, vincula etiã sua præcupiditate astringens. Quod igitur ego dico, probe norunt homines disciplinæ cupidi. quòdque philosophia cum ipsorum animum sic affectum susceperit, cum eo placide agit, eum cõsolatur, hortatur, vinculis exuere aggreditur. Docet enim & ostendit quòd oculata rerum speculatio, quòd etiam oricularis plena sit circunscriptione. denique quòd fallax sit in vniuersum per sensus rerum contemplatio. Quare auctor est illi philosophia vt ipse abscedat à sensibus, quoad eius quidem certe per necessitatem id potest. Eundem porro hortatur in semetipsum colligere se atque coagmentare. nulli alii quàm ipsum sibi credere: id quod ipse per sese intellexerit eorum quæ in natura rerum sunt, ipsum esse per semetipsum. quod vero per alios considerarit in aliis aliud esse, nihil quicquam existimet verum esse. At tale esse docet quicquid sensile est atque aspectabile. Quod vero ipse videt animus, id vtique intellectu percipi, nec oculis occurrere. Proinde hominis vere philosophantis animus, existimans non resistendum esse huiusmodi solutioni sui, voluptatibus temperat quàm fieri potest maxime, cupiditatibus etiam atque formidinibus. Quippe qui secum ipse reputet & colligat, eum qui vehementer lætetur, timeat, tristetur, cupiat: non tanto malo affectum ab ipsis rebus esse, quantum est quod quiuis existimare possit. Quale est, si quis ægrotauerit, aut impendia propter cupidi-

tates fecerit. Quod vero malorum omnium maximũ est atq; vltimum, eo malo ille quidem affectus est: sed rationem eius nequaquam habet. Quodnam est illud tandem ô Socrates? inquit Cebes. Quòd omnis hominis (inquit ille) animus, simul lætari aut vehementer ægrescere ob aliquid cogitur, simul existimare id vnde ita afficitur manifestissimum esse & verissimum: cum non sit ipsum huiusmodi. Quæ talia sunt autem, oculis illa subiecta sunt, nec ne subiecta? Prorsus quidem (inquit Cebes) subiecta. Atqui animus (inquit ille) cum hoc pacto afficitur, maxime in nexum corpori deditur. Quonam modo? Cebes inquit. Nimirũ (inquit Socrates) quoniam vnaquęque voluptas & ęgritudo animi, cum veluti quidpiam clauum habeat, animum affigit corpori, & tanquam infibulat, corporisq; eum similem facit, vt qui eadem opinetur vera esse quæ corpori vera visa sint. Nam cum se præbeat assensorem corpori, iisdemq; rebus lætantem, iisdem quoq; moribus esse cogitur ipse, iisdemq; alimẽtis vti. deniq; is esse qui pure hinc migrare ad elysios nequeat, sed semper corpulenta grauitate exire, ideoque statim aliud in corpus incidere cogitur, & tanquam cum eo satus inolescere. è quibus illud sequitur, expers vt ipse diuinæ ac puræ fiat, simplicisq; communionis. Quibus verbis Plato intelligi voluit commentitiam animarum transitionem, quam transanimationem Græci suo vocabulo appellauerunt. Hæc igitur & similia peregrinæ sapientiæ dictata, præclara sunt illa quidem & digna commemoratu. Sed tamẽ inter incunabula censenda germanæ philosophiæ, quasique præludia eius studii sapientiæ, quam philotheoriam vocare instituimus. Quin & omnes orbicularis doctrinæ partes, exercitamenta sunt pręcurrentia ad theologicam theurgicamq; philosophiam, quæ sola (vt diximus) meritissimo suo theoria dici potest. At vero ipsi philotheori vbi iam ad arcem sapientiæ conscendere cœperunt, aut tantum succedere ad primos eius gradus, iudeque fines bonorum malorumque speculari,

tanto philoſophiæ externæ diſcipulos dignitate profeſſionis & commentandi beatitudine præſtant ſimiles, vt hi præ illis eorum mihi eſſe videantur, qui Menippeis amoribus capti ſunt: aut tantalicis in hortis acquieſcunt, animis ſuis indulgẽtes inani voluptate & imaginaria. Menippei autem amores quales fuerint, Philoſtrat⁹ his fere verbis ꝓdidit in vita Apollonii, ſiue hiſtoria eſt illa, ſiue mythiſtoria, vt magna pars eius operis merito exiſtimari poteſt. Menippus (inquit) erat Lycius, annos quinq; & viginti natus, ingenio mediocri prędi tus & corpore recte conſtituto, ſimilisq; erat facie pugili bono & ingenuo. Hunc Menippum amari à peregrina muliercula vulgus opinabatur. quæ & formoſa ipſa videbatur eſſe & delicata valde: tũ diuitẽ ſeſe eſſe mulierc ula dictitabat. quorum reuera nihil erat, etiã ſi ita videbatur. Ac Menippo quidẽ ſoli in via aliquando iter facienti quæ Cẽchreas ferebat, phã taſma occurrit ſpecie muliebri: apprehenſaq; manu eius mulier iandiu amore eius captã ſe eſſe dixit. Phœniſſam aũt ſeſe origine eſſe aiebat, ſed in ſuburbio habitare Corinthi, quoddã ſuburbiorũ nũcupans. Quò Menippe (inquit illa) ſi venire cõ ſtitueris, cantilenã me cantitante mire oblectabere: vinũq; illic bibes quale ante hunc diem nunq̃. nec vero ibidẽ tibi ab æmulo metus erit: tecum enim vno victura ſum, formoſa cũ formoſo. Quibus verbis iuuenis pellectus (erat autem cętera ille quidẽ firmus virilisq; philoſophus, ſed impar amoribus) ad mulierem ſe cõtulit ſub veſperã, deinde cũ ea eo modo cõ ſueuit vt aſſolent qui amãt. necdũ enim ſuſpicabatur viſum eſſe quicũ ipſe verſabatur. Apollonius aũt cũ eò veniſſet, in morẽ ſtatuarii intuens in Menippũ, hominẽ veluti pictor oculis per luſtrabat. dein vbi percognitũ hominẽ iã habuit, Heus tu ô formoſe (inquit), quẽ fœminę decorę captãt, ſcito te ſerpentẽ ſinu fouere, viciſſimq; foueri à ſerpẽte. Quod verbũ Menippo admirãte, Nã tibi (inquit) Menippe mulier eſt nõ vxor: ecquid aũt amari te ab ea cẽſes? Sane quidẽ (Menipp⁹ inquit) vehemẽ

ter mulier amore mei capta est. Nempe tute igitur (inquit Apollonius) eam vxorem ducturus es? elegantius enim erit (opinor) eam nuptam habere amantissimam tui. Verum age quàm mox Menippe futuræ sunt nuptiæ? Quãprimum, ait ille, cras etiam fortasse. Nuptiarum deinde die stato, atque ab ipso Apollonio notato & obseruato, commodum aduenerant conuiuæ, epularíq; iam cœperant, cum Apollonius ad diem ipsum ad horamq; affuit. tumq; ad epulanteis cõuersus, Vbinam (inquit) illa est bella & delicata, quam propter nunc potatis? En tibi illã, Menippus inquit: & simul rubore perfusus assurgit. Tum ille, Aurum autem & argentum (inquit) reliquaq; vasa, quibus hoc conclaue exornatum cernimus, vestra sunt Menippe, nec ne sunt? Mulieris sunt, inquit Menippus. hoc enim est tantulum omnium meum quod dicere iure possim: pallium ostendens suum philosophicum. Nonne igitur vos tandem Tãtali hortos quosdam scitis esse, qui nulli sunt? inquit Apollonius. Nos vero (aiunt illi) eos demũ apud Homerum scimus esse, vt quibus ad inferos descendere non contigerit. At vos (inquit ille) ista quæ cernitis, hoc omne ornamentum eosdem ipsos hortos existimatote esse. non enim hęc materia, sed materiæ est opinio potius. Quô autem ipsi vera esse cognoscatis ea quę ego dico, isthæc bona spõsa, Empusarum est vna, quas quidam lamias esse, quidam laruas arbitrãtur. amant autem Empusę, ac rebus venereis gaudẽt, tum carnibus præcipue humanis delectantur: & quos homines quidem comesse statuerint, eos antè solicitant motibus venereis. Tum mulier ipsa sponsa, Heus tu (inquit) homo, melius omínare, & apagesis, aiens, execrari simulabat ea quæ dicentem audiebat Apollonium: deinde philosophos cauillari muliercula vt plerunque deliranteis. Verum aurea ipsa pocula argenteaq; cuncta supellex, vt quidem esse videbantur, inania & euanida interim abierunt, ipsa refellente Apollonio. serui etiam vinum miscentes, & concinnatores opsoniorum, atque

omne illud famulitium atq; ministerium, repente non compa ruerunt cum Apollonius præstigiam refutasset. simul ipsum illud phantasma lachrymabundum orare Apollonium instí tit,ne se torquendo cogeret fateri quid ipsum esset. Vrgente autem Apollonio nihilq; indulgente, Empusam plane fassa est esse:eaq; ob causam Menippũ epulis saginare vt eius cor pore vesceretur. Menippeis igitur delitiis similia & omnino phantasmatum instar,speciosa illa profanę sapientię atq; asci titiæ,promissa & miracula esse mihi videntur,quod quidẽ cer te attinet ad fines bonorum & malorũ. At ex eo loco pendet summi quæstio & adeptio,qui terminus est,quod extremum, quod primũ, quo omnia referri debent humanæ mentis seria meditata. Quo omnia bene & inculpate agendi,recte & inno center viuendi appositè & optabiliter moriendi,consilia spe ctare. Quapropter in ea commentatione, si minus florentem ætatem traduxerimus, senectutis saltem tabernaculũ,scenaq; extremi actus quasi fabularis huius vitæ & vmbratilis, collo care debemus. vt olim multi fecerunt annis melioribus,qui re cte constitutam studiorum rationem habuerunt & explicatã, florente pietate illa memorabili & exemplari. Miseranda ve ro eo nomine prisca philosophia, quòd summi boni fructum posthumum,atq; eius studii,multo maxima pars doctissimo rum nullum esse arbitrati sunt præter propagationem nomi nis & memoriæ. Tametsi Plato eorum Homerus,columen & decus philosophici nominis,nõnihil de eo suspicatus est. Qui si immortalitatis humanæ rationem finemq; enucleate intelle xisset,quas tandem iliadas,quàm disertas,quàm admirabiles de expetendo summo bono,Socrates iam dictus apud eum cõ memorasset? quantas autem odysseas vitæ ciuilis atq; vrba næ,quæ mõstra,quos errores in huius freti transitu,quot pe ricula subeunda dísseruisset? Quare antiquorum in hac parte philosophiæ ignorãtia,nihilominus virtute philosophica prę dita,nobis culpã capitalẽ exprobrat,neglectũq; indeprecabi-

lem redarguit cognitionis nobis summi boni & propositi. Mihi vero hæc nostra philosophia, familiæ dominicæ & cœlitus adoptatæ peculiaris, dos esse videtur literarum studii: non aduentitia, vt illa prisca, & extrinsecus allata, sed ab ipso patre hominum creatore & profectitia, diuinitusq; oblata. Quæ quid tandem habet ipsa non solidum, non eminens, non expressum? omnia enim visenda, exoptanda, exposcenda, impetrabilia, propria & æterna mox pollicetur sacrosancta philosophia: eorũq; spem locupletem interim repræsentat ea pars ipsius quæ hierographia dicitur, iis quibus familiariter insinuare in sapientiæ sacrarium & pinacothecam contigit. Nec vero mortalium animos inani sagina sapientiæ imaginaria & explet: id quod externa in Platonicis fecit, vt Stoicos nunc omittã ob vaniloquentiam irrisos: sed solidis (vt dictum est) epulis salutaris doctrinæ, spei & certæ atq; beatæ quadam velut ambrosia alere solet ac vegetare. Quoniam vero huius Aegeriæ cõgressus familiares non cuiuslibet hominis sunt, nõ cuiusuis aut loci aut temporis: ideo eius amoris æmulos nobilissimos quosq; fecisse fere nouimus, vt è medio discedentes, locos expiabiles quærerent procul vulgi strepitu, vnde præcepta ac monita sapientiæ exaudiri ab hominibus, & intellectu percipi nõ ægerrime queunt. Tales secessuum amœnitates, immo vero illas macaron insulas à priscis decantatas, nobile par amicorum Eusebius & Gregorius, aliiq; permulti in oriente olim habitauerunt, quasi auream vitam Saturniamq; agentes in theoriæ specula, cum ad lustralem illam contemplationem abstrusamq; se contulissent, quam indagatrix illa & curiosa non nouit philosophia. In ponto autem negociorum ciuilium, in freto cupiditatum, in euripo ambitionis, quæ tranquillitas mentis esse potest ad oracula sapientiæ interpretanda, animoq; versanda? At vero illa philosophorum schola, quæ Plotinos, Amelios, sceleratosque Porphyrios edidit, cum passim iam veritas illuxisset, in amœnis illa quidem floridisq; campis, sed à sum-

mi boni domicilio deuiis, grandes illos animos fallaci commentatione pauit, atque eousq; frustrata est, vt velut in hortis Hesperidum aurea mala legere se existimarẽt, quæ in penum philosophiæ sanctiorem recondenda ducebant: nec nisi viris summis suisq; similibus impertienda. In ea etiam opinione mi seri diroq; animi pabulo, vita (vt arbitror) functi sunt. Quibus quàm felicius ipsis atque auspicatius ad philosophiam incubuerint, ii qui indidem profecti, atque eorum æquales nonnulli, secundo flatu prouidentiæ in mari scopuloso velificati, ad extremum tenuerunt portum orthodoxiæ, nemini non planũ est sana mente prædito, & nos maioribus ire per altum auspiciis manifesta fides, quàm illis ire contigerit quãlibet magnorum nominum philosophis. Nisi forte hodie quoque in controuersiam cadere potest auctoritas christiani dogmatis, cuius olim tantum fuit numen, ea vis diuina, vt passim mortalibus ius gentium & naturæ extorserit, ratas generis humani opiniones inustasque antiquauerit: quibus tot annorum millibus imbuta communis prudentia atque etiam incocta fuerat. Quid autem mirabilius, quàm tot hominum myriadas, qui sibi tuendam prædicandamque veritatem entheo afflatu instincti persuaserant, non dico à sensu communi, errantium duce & magistro: sed à stemmate sui generis vnumquenque, à sanguine denique suo, & vero à corpore proprio animaq; desciscere, & transire agminatim ad spiritum euocatorem? Eorum igitur exemplo quos supra commemorauí, omneis qui recte philosophari volunt, oportet in anchoris theoricæ philosophiæ, & interdum in salo, expectare fati vadimonium. Quo insipientius atque absurdius de condicione sua mereri mihi videntur, etiam si frugi & rerum periti à multis esse censentur, ii qui sublatis illis anchoris studiorũ tranquillitatis, & post primæ philosophiæ studium, ambitioni vela pandunt, rursus altum pelagusque petentes. Sed quid non designat sacra cupiditas atq; auaritia? quibus animo vtcunq; incessen-

tibus, faceſſit amor actutum rerum immortalium, qui in iiſdē præcordiis æmulum non admittit in diuerſum hominē ab ſe ſe abducentem. Quare qui hoc facere non verentur, mirum eſt q̄ nuncium ipſi remittere ſuſtinent philoſophiæ: id quod ſine perfidia vix fieri poſſe videtur. nec id tamen tam rarum eſt q̄ halcyonem videre. Quid autem ſolidæ religionis intus fouere eum putemus, qui ſtudii diuturni & ſacroſancti ſegetē, iam venturam ad meſſem tā vberē, inarare denuo non vereatur & euertere? nimirum qui ita conſulto & meditato faciāt, eos cōſilii & propoſiti vitæ ſummā, nec compoſite nec cōſtāter inſtitutam habuiſſe oportet: quo nihil eſt turpius & damnoſius. Quo accuratius videre ii debent & attentius, ii quibus adhuc cōſulere integrū eſt & explicatū, ne in eandē fraudē incidant. Siquidem è ratione male putata, & vel temere vel oſcitanter ſubducta, fieri vix poteſt, vt ſumma & fructus homini conſtet ætatis contritę, vel in literarum ſtudio, vel in alio quocunque inſtituto vitæ commode & felicíter agendę. At eò fere omniū ſpectare hominum videtur intentio, laborumq̄ contentio, vt commode vitam & ſalubriter agamus: niſi ſi ludere nos vitā, non agere ſerio fatebimur. Quid autem miſerius eſt, quàm poſt tot labores excolendis moribus animoq̄ componendo exhauſtos, pœnitendam ſenectutem frugiperdamq̄ philoſophiam eſſe? Quid damnoſius ac lamentabilius, quàm oleum & operam florentis ætatis vergentisq̄ perdere? Noxam porrò inexpiabilem admittere ob neglectum cultum animi, ob floccifacta ſapientiæ monita & præcepta, ob immortalitatis adipiſcendæ diſciplinam deſertam aut obliuione tranſmiſſam: cuius propter inanem imaginem conſectandam nullum non ſaxum mouit & voluit antiquitas ingenioſiſſima, dirum id vero atque abominandum. Denique quid potius, quid ſalubrius, quid porro oblectabilius ſenecta ſaltem ætas & emerita agere poteſt, interim dum tanquam animam agit: quàm ſublimia meditari & ſuſpicere, ſperatāq̄ immor-

talitatis pollicitationē cōmentando ſibi repręſentare? Et quidem aduerſus appetentis mortis tumultus, qui imperitos homines fere territant, lucisq; q̄ par eſt cupidiores, ſeptum eſſe oportet vallo philoſophiæ, quę mortis eſt cōmētatio vt Marcus inquit Tullius, id à Platone mutuatus. Tum vitæ æternę contemplatio in exhedris primæ philoſophiæ, ſpem non euariantem efficit, omnia mox hinc digreſſis lōge vberiora expetibiliora que futura. In ſumma hoc habeamus: huius philoſophiæ ſtudiū, doctrinā inſpiratam, veramq; & ſalutarē cōſectari ſapientiā. Quæ cū olim ipſa per vaticiniorū ambages, oraculaq; figurata cœlitus demiſſa eſſet, atq; prodita tantū myſtice & ſymbolice, dei filius tandē inter homines mortali ſpecie, ſub carnisq; veræ integumento verſans, interpres eius eſſe voluit. Qui cū ipſe præcepta multa monitaq; dediſſet, humanæ ſapientiæ faſtigio multū excelſiora, quædam etiam paradoxa, atq; è regione prudentiæ mortaliū oppoſita, in populos omneis nationesque promulgaſſet incredibili aſſenſu q̄ plurimorum: eò amplius craterem inexhauſtum beatricis ſapientię reliquit in medio mundi poſitū: ex eoq; ſingulis tantū hauriendū doctrinę dedit, quantū vnicuiq; ſatis eſt ad immortalitatē ſempiternā & beatiſſimā conſequendā. Ipſe vero prouincia ſibi mandata perfunctus, ac ſuo tēpore inde decedens, legatis ſuis quos alias in prouincias dimiſſurus erat: cum imperio & poteſtate inuſitatis, mœroris poculum laborisq; eodem è vaſe propinauit, vnde ad fæcē vſq; idem ipſe hauſerat. Ita nō modo mortalibus ſe magiſtrū ſapiētiæ, ærumnarūq; vitę exhauriēdarū pręmōſtratorē, ſed etiā præitorē viæ ad cœlū ferētis, quà diſcipulos ſuos atq; ſapientię nō ire modo docuit, ſed venire præcepit & hortatus eſt. Proinde omniū diſciplinarū longe cēſenda eſt princeps ſacra illa philoſophia quā theologiā vocāt, eiq; eā ob cauſam ſubmittere faſces omneis alias profeſſiones ęquū eſt. nosq; literarum bonarū cupidiſſimi cū de ea loqui inſtituerimus, caput adaperire cōtinuo debemus, vt

eſt in prouerbio. Hoc igitur pietate imbuti ſtudioſi teneant, quaſi muſarũ elegantium ſimul & piarum oraculũ: adoleſcentis vt animi pædagogon Philologiam, ita ſeneſcentis philoſophiã gerontagogon eſſe debere. ipſum porrò nomen philoſophię, ita demum venerandũ & auguſtum eſſe, ſi commentationum ſuarũ ſanctariũ in arce theorię collocauerit: quam nobis prouidentia humani generis cupida & euocatrix, in monumẽtis ſapiẽtiæ architectata eſt, quos libros ſacros vocamus. Nequaq̃ aũt ad auſpicandũ philoſophiæ ſtudiũ, expectãdum eſſe donec emeritos iam oculos, effœtamq; ſpeculationem homo ſtudioſus habeat. Et vero homini ſtudiorũ liberaliũ curriculũ ita ingreſſo, vt inde ad primã ſummamq; philoſophiam tranſitũ ſibi muniat, plærũq; ſatis eſſe debet, ſi id quod Græci dicũt τὸ ὅτι aſſecutus ſit: artiũq; ſingularũ profeſſoribus τὸ διότι reliquerit, ne ad Sirenios ſcopulos tandẽ ipſe hæreat, oblitus ſibi ſedẽ eſſe propriã & perpetuã petendã. Non enim doctum eſſe cõtinuo præclarũ eſt & optandũ, ſed ſane quoq; doctũ eſſe & ſalubriter oportet. Quandoquidẽ multi fuerũt egregie viri docti, quos ſiniſtras literas, nõ dextras, muſę docuiſſe dicũtur, vt inquit Athenæus. Muſæ aũt q̃q̃ liberales & ingenuæ, vocibus tamen ſuis lactare primũ animos iuuenũ ſolent, atq;ducere. deinde magis ac magis trahere ac rapere. poſtremo agere ipſos (vt aiũt) ac ferre ſtudioſiſſimos ſui, omnibusq; fortunis interdũ euertere & ſpoliare. Cũ interim ita ingenio ſuo quiſq; eorũ indulgeat & obſequatur, vt cũ genio proprio bellígeret, vt vtar verbo comici. Vnde fit vt literę ſpecioſo nomine bonę & elegãtes dictę, ſæpe tamen male audiãt vt ingratæ atq; damnoſiſſimæ. Cum aũt ætas imperii tui æqualis princeps beniſſime, ad lucernã iã plane illuſtrem recognoſcere inſtiterit in Francia antiquę doctrinę reliquias tũ latinas, tum græcas, tuę poſthac liberalitatis erit, obſtrictęq; fidei (vt noſti) & beneficẽtię, ſpei bonæ & grauidę donatiuo hominũ vere literatorũ cõtentionẽ alere, tueri, & adaugere. Reges enim & monar-

chæ,tametsi legib⁹ soluti sunt,nec ciuili tenentur actione,honoraria tamen ipsi in iudiciũ famæ vocari possunt,atq; etiam periclitari.Liberales aũt disciplinę,quas nostra complectitur vno hodie nomine Philologia,libertatẽ(vt ita dicã)liberaliũ eandẽq; perpetuã poscunt,cũ illę quę ad quęstũ institutę sunt aut certe moribus iãdiu cõparatæ, Saturnaliũ libertate tãtũ tẽporariaq; egeant.Quare illæ liberales & ingenuæ ab obseruantiæ & famulatus mancipio apud tuæ maiestatis æquitatẽ quasi apud maximũ prætorẽ asserendę sunt,eorũ suffragationibus, qui apud ipsam maiestatẽ magna pollent auctoritate. Ita aũt fert natura,vt q̃ quisq; maxime ad colendã Philologiã felicíter natus est,tã ille ab obseruantia illiberali & suę operę venditatrice,maxime alienus sit.At id organũ est ipsum præcipuũ cũ gnaua impudentia illius hominũ industrię,quã opificẽ fortunæ fictricẽq; vnicuiq;,vulgo homines esse dictitant, auctricẽq; fortunarũ.Hæc habui fere,quæ scribenda nũc dicerẽ de bonarũ literarũ studio instituẽdo,tuẽdo,& moderãdo, sub tuo Francisce Rex fausto felicíq; literis nomine in publicũ proditura.A te enim expectatur cũ meo,tũ aliorũ nõ paucorũ exẽplo,vt Philologia diu in Mineruæ ludo eo quo dictũ est modo exculta, deinde honoris officinis pro cuiusq; captu & ingenio perpoliatur,contra q̃ moribus Franciæ ante te receptũ erat.Id quod si facere constanter in animũ induxeris,tu tibi nouo exẽplo maiestatẽ constitueris,nõ regiã modo & augustã,appellantiũq; identidẽ sermone contritã,& quasi obsoletẽ,sed maiestatis ipsius primordialis germanã aut similem: vt iã dicere Ouidii verbis possimus,Hinc tibi maiestas, quæ regnũ tẽperat omne.Quaq; die per te est edita,magna fuit.Assidet illa duci,ducis est fidissima custos.Et pręstat sine vi sceptra tenere duci.Nõ emi tibi minore gloria dignũ erit literarũ decus in Francia,ingeniorũq; honorem restituisse, q̃ olim Romæ fuit Augusto,parthica signa tanto interuallo in vrbẽ retulisse,Nihil autem Philologiæ tantum obfuit ante te Re-

gem,q̃ cum posita sit in oculis maxime gratia,illa audita tã tum fuit fando in aula: idq; obscura fama atq; malignissima. Nunc autem non tantum acroamata philologica primas gra tiæ partes,in conclaui regio,& super epulas tuas obtinẽt: sed etiam generosissima tua proles,excellentissimis ingeniis prędita,incredibili sub oculis tuis profectu,nobilissimi cuiusque studiũ aut fauorẽ,ad causam literarũ tuendã & exornandã ac cẽdit.Cuius rei reputatio ancipitẽ me tenet,incertũq; iudicii. etenim antea semper ipse affirmare, palãq; perhibere solebã, vnũ te omnino adnotasse me, nõ regẽ tantũ, nõ principẽ, non corporis inculpata beataq; constitutione prędítũ, sed hominẽ omnino equestris ordinis,cętera nõ infeliciter aut natũ aut sor títũ, cuius ego omnes animi dotes exoptãdas mihi ducerẽ ad claritatẽ nominis adipiscendã.Nunc aũt in eo sum post cõper tũ liberorũ tuorũ ingeniũ ad literas discendas incredibile,cũ eximia volũtate,igniculis gloriæ in ista ætatula extimulata, vt quasi ex Thetide eos tibi natos esse cẽseã,qui parẽtis quoq; luminibus ea parte glorię olim obstructuri sint,deo beneuolẽ te. Adeo in primaria naturę officina & Promethei summi fi glina,eaq; peranguſta (in qua te fictũ esse omnes nõ imperiti iudicant qui propius & satis ęstimauerũt)nõ cãdidissimo luto tãtũ,sed etiã cãdidissimo cãdidiore & puriore, vasa fingũtur, animorũq; cõceptacula cõfigurantur. Cõparãdę aũt à literis glorię immortalis subsidium vnum hoc habes maximum.Si enim facere perseueraris id quod iandiu nõ obscurissime sem per tulisti , vt doctissimorum hominum decurias , iudicum aliorumq; magistratuum,in omni regni tui parte suppleuisse merito dictitere,(id quod mox futurum esse speramus,)cum maioribus tuis lõge insigni gloria præstitisse:tum vero poste ris tuis facẽ præluxisse amplificandæ eiusdẽ gloriæ videbere.

FINIS

Sub prelo Ascensiano,M.D.XXXII.Mense Nouembri.

ERRATA.

Folio.n,pag.2,vers.31, recte. Fo. 30.pag.2,vers.11, summi boni.

Theda | BOD
TL 17462
48.-

222307

P
121
B8

222307

Bude, Guilleaume.
De Philologia. De
Studio Litterarum.

DATE DUE JA 17 '72 BORROWER'S NAME

Bude
De Philologia

THEOLOGY LIBRARY
SCHOOL OF THEOLOGY AT CLAREMONT
CLAREMONT, CALIFORNIA

PRINTED IN U.S.A.